



universität  
wien

# DISSERTATION

Titel der Dissertation

„Austin Egen – Schlager-Komponist, Sänger  
und Musikverleger“

Verfasser

Mag.phil. Wolfgang Stanicek

angestrebter akademischer Grad

Doktor der Philosophie (Dr.phil.)

Wien, 2010

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 092 316

Dissertationsgebiet lt. Studienblatt:

Musikwissenschaft

Betreuer:

Doz. Ao. Univ.-Prof. Dr. Theophil Antonicek

*Für Barbara*

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	5
<b>2.</b>	<b>Biografie und Genealogie</b>	7
2.1.	Austin Egen	7
2.1.1.	Geburt und Jugend	8
2.1.2.	Aufenthalt in den USA und Rückkehr nach Europa	9
2.1.2.1.	Amerika vor und während des Ersten Weltkrieges	10
2.1.2.2.	Austin Egen in den USA	12
2.1.2.3.	Austin Egen in Wien	15
2.1.3.	Erfolgjahre in Berlin	18
2.1.4.	Rückkehr nach Österreich mit Wohnsitz in Frohnleiten	20
2.1.5.	„Ariernachweis bereits erbracht.“ – Dokumente aus den Jahren 1938 bis 1941	23
2.2.	August Meyer-Eigen (Vater)	25
2.3.	Maria Rochel – Marie Rochelle (Mutter)	39
2.4.	Florence Herzog (Ehefrau) und deren Verwandte	44
<b>3.</b>	<b>Austin Egen als Komponist und Autor</b>	45
3.1.	Werke in den USA bis 1921	46
3.2.	Werke in Wien von 1921 bis 1924	46
3.3.	Werke in Berlin von 1924 bis 1932	48
3.4.	Werke in Österreich ab 1932	54
3.5.	Komponisten und Arrangeure	54
3.6.	Autoren	60
<b>4.</b>	<b>Austin Egen als Musikverleger</b>	65
4.1.	Die Musikwirtschaft als Branche des Fortschritts und der Modernisierung	65
4.2.	Amerikas Aufstieg zum Zentrum der Unterhaltungsmusik: Tin Pan Alley	66
4.3.	Verlagsmitarbeiter in Wien	67
4.4.	Verlagsmitarbeiter und Funktionen beim Musikverlag Roehr in Berlin	68
4.5.	Standard Edition Musikverlag GmbH	70

4.6.	Der Musikverlag Roehr	71
4.6.1.	Der Verleger Curt Max Roehr	71
4.6.2.	Der Musikverlag Roehr	73
4.6.3.	Roehr gegen Roehr	78
4.6.4.	Der Kampf um Notenumsatz	81
4.6.5.	Musikverlage im Dilemma: Künstlerexemplare versus Verkaufsexemplare	82
4.6.6.	Verlagsvertreter bei Roehr	83
4.6.7.	Von der Finanzkrise in den Konkurs	86
4.6.8.	Das Label ACME – die Brandenburgische Sprechmaschinen AG	87
<b>5.</b>	<b>Austin Egen als Sänger</b>	93
5.1.	Schallplattenaufnahmen	95
5.2.	Radio	99
5.3.	Live-Auftritte	101
<b>6.</b>	<b>Austin Egen im Film</b>	102
6.1.	Stummfilm	102
6.2.	Tonfilm	102
<b>Anhang</b>		
1.	Werkverzeichnis	107
2.	Diskografie	236
3.	Dokumente	241
4.	Ikonografie	243
5.	Literaturverzeichnis	273
6.	Abkürzungsverzeichnis	291
7.	Abstract (deutsch)	293
8.	Abstract (english)	295
<b>Lebenslauf</b>		297

## 1. Einleitung

Die sogenannte „Unterhaltungsmusik“ wird bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts durch den Druck von Musiknoten und die Aufführung der Musik durch Musiker sowie durch die Vorläufermedien der Tonaufzeichnung, den selbstspielenden Musikinstrumenten, verbreitet. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts werden durch die technologischen Entwicklungen von Tonaufzeichnung (Wachsrolle und Schallplatte), Bildtonaufzeichnung (Tonfilm) und Funkübertragung (Radio) ganz entscheidende Impulse für die Musikwirtschaft und aller darin tätigen Protagonisten gesetzt. Mit der kontinuierlich steigenden Ausrichtung auf diese „Transportmedien“ von Musik entstehen völlig neue Mechanismen für Produktion und Vertrieb von Musik. Die Entwicklung ist darüber hinaus verbunden mit anhaltender Urbanisierung und der damit einhergehenden Steigerung von Massenkultur.

Dieser Prozess ist eingebettet in die politische Geschichte des 20. Jahrhunderts mit zwei Weltkriegen, enormen ökonomischen Schwierigkeiten und der für Europa nachhaltig wirkenden Ära des Nationalsozialismus zwischen 1933 und 1945.

Eine Vita im Spannungsfeld dieser allgemein politischen und spezifisch musikökonomischen Determinanten zeigt besonders deutlich die Verschmelzung von vorgegebenen Rahmenbedingungen und individueller Lebensgestaltung.

Austin Egen (1897–1941) hat als Sänger neben seinen zahlreichen Schallplattenaufnahmen vermutlich keine Engagements auf der Bühne oder im Kabarett sowie nur wenige Aufgaben in Radio und Tonfilm wahrgenommen. Bei etwa 150 Schlagern ist er als Komponist oder als Mitkomponist verzeichnet, bei einigen wenigen auch als Autor. Seine Tätigkeit für Musikverlage bzw. als Musikverleger, die er vor seinen ersten Schallplattenaufnahmen beginnt, ist als Hauptberuf einzustufen. Die Ursache dafür, dass er nicht allein als Komponist und Sänger sein Auslangen finden konnte, kann im Fehlen einer umfassenden musikalischen Ausbildung liegen. Die berufliche Ausrichtung auf Tätigkeitsfelder in der Musikwirtschaft erklärt auch, dass seine Bekanntheit als ausübender Künstler auf die jeweils tagesaktuelle Produktion beschränkt geblieben ist.

Das Leben als Sänger, Komponist und Musikverleger in Personalunion ist ein Spezifikum, das nur von wenigen Protagonisten der Unterhaltungsmusik in einer derartigen oder ähnlichen

Kombination überliefert ist, wie beispielsweise von Franz Grothe und Willi Kollo, die jedoch in ihren Musikverlagen vorrangig eigene Kompositionen aufnehmen. Andere Kombinationen von Mehrfachfunktionen sind bekannt: Vielfach als Komponist, Pianist und Dirigent (z. B. Ralph Benatzky, Werner Richard Heymann, Robert Stolz), als Komponist, Arrangeur und Dirigent (z. B. Nico Dostal, Ralph Erwin), als Sänger, Pianist, Komponist und Autor (z. B. Hermann Leopoldi, Rudolf Nelson, Willy Rosen), als Bühnen- und Filmdarsteller und Schallplattensänger sowie in geringem Maß als Komponist oder Autor (z. B. Siegfried Arno, Max Hansen, Richard Tauber) oder als ausgebildeter Musiker und Musikverleger (z. B. Will Meisel, Siegfried Translateur).

In der Darstellung des Lebens Austin Egens ist daher der Fokus gleichermaßen auf den Interpreten und die Schallplattenproduktion, den Komponisten und die Schlagerproduktion sowie den Musikverleger samt der Vermarktung von Schlagermusik ausgerichtet.

Die vorliegende Arbeit versteht sich als erster umfassender Beitrag zu Leben und Werk Austin Egens unter Heranziehung bisher nicht erfasster Quellen. Es fehlen bis zum jetzigen Zeitpunkt quellenkritisch abgesicherte Daten zum musikalischen Werk, zur Verlagstätigkeit und zur persönlichen Biografie. Nur diskografische Daten zur Tätigkeit als Sänger sind bereits veröffentlicht. Für alle genannten Bereiche gilt, dass die Überlieferung lückenhaft ist und ungesicherte und fehlerhafte Daten enthält.

Zur Biografie der Jugendzeit bis etwa zum 25. Lebensjahr kann nur Aufenthalt und Tätigkeit der Eltern, eines Künstlerpaares, herangezogen werden. Die Biografien von Austin Egens Vater und Mutter sind daher detailliert dargestellt. Die Verlagstätigkeit erschließt sich vornehmlich aus vielfältiger Verlagskorrespondenz des Berliner Musikverlages Roehr, der als Mittelpunkt im Leben Austin Egens ein besonderer Schwerpunkt dieser Arbeit ist. Die Tätigkeit als Komponist ist durch Notendrucke, Werkeanmeldungen bei der AKM, Korrespondenz mit der AKM und Verlagsverträge dokumentiert, jedoch fehlen persönliche musikspezifische Quellen wie Skizzen, Autographe oder andere eigenhändige Überlieferungen. Ein Werkverzeichnis mit bibliografischen und diskografischen Daten zeigt Produktion, Vermarktung und Erfolg für alle Austin Egen zugerechneten Werke. Die Diskografie fasst die veröffentlichten Daten von Schallplattenaufnahmen mit Austin Egen als Interpret zusammen und ergänzt sie mit Komponisten-, Autoren- und Verlagsangaben als Querverweise zur Verlagsproduktion.

## 2. Biografie und Genealogie

### 2.1. Austin Egen

Es ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Arbeit kein persönlicher Nachlass Austin Egens bekannt. Die Lebensdaten sind zum Teil aus amtlichen Dokumenten oder öffentlich zugänglichen Verzeichnissen und Publikationen verschiedenster Art entnommen, zum Teil aus der Diskografie und aus Verlagskorrespondenz abgeleitet. Die Jugendjahre können nur durch den Aufenthalt der Eltern, vorrangig im Rahmen der Theaterengagements des Vaters, nachvollzogen werden (s. Kap. 2.2.).

Da der quantitativ größte Teil der Überlieferung von Austin Egen in Schallplattenaufnahmen besteht, sind biografische Daten im Zuge der Erstellung der Diskografie zum Interpreten Austin Egen beforscht worden. Der Plattensammler und Diskograf Tor Magnusson hat 1980 unter Auswertung von bis dahin bekannten biografischen Bruchstücken und nach Recherchen bei Experten und Fachinstitutionen – darunter auch der AKM in Wien<sup>1</sup> – erstmals eine Biografie und Diskografie zu Austin Egen veröffentlicht.<sup>2</sup> Diese Daten finden sich in der Folge auch in Publikationen der Plattensammler und Diskografen Berthold Leimbach<sup>3</sup> und Klaus Krüger.<sup>4</sup> Alle späteren Lexikaeinträge stützen sich auf diese Quellen.<sup>5</sup>

Austin Egen nutzt den Namen „Egen“ ab 1921 als Künstlernamen und im geschäftlichen Verkehr ohne offizielle Beglaubigung. Den Familiennamen „Meyer-Eigen“ ändert er spätestens 1918 zu „Eigen“. Dieser Name ist auch in der Folge in seinem Reisepass

---

<sup>1</sup> Im Zuge der ersten Recherchen führte Tor Magnusson auch Korrespondenz mit der AKM und erhielt Auskunft aus der „Komponisten-Akte Austin Egen“, die auch für diese Arbeit wichtig ist. Korrespondenz Tor Magnusson mit AKM. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>2</sup> Magnusson, Tor: Austin Egen: sångare, pianist, kompositör och textförfattare (Austin Egen: singer, pianist, composer, and lyricist). In: „Skivsamlaren“. Liten tidskrift för diskografiskt intressade skivsamlare [Plattensammeln. Kleine Zeitschrift für diskografisch interessierte Plattensammler], hrsg. v. Tor Magnussen, Nr. 8, Jänner 1980, S. 11-14; Nr. 9, August 1980, S. 6-8; Nr. 11, Mai 1981, S. 10; Nr. 16, Jänner 1984, S. 7f.

<sup>3</sup> „Egen, Austin“ in: Leimbach, Berthold (Hrsg.), Tondokumente der Kleinkunst und ihre Interpreten 1898–1945, Göttingen 1991, s. p.

<sup>4</sup> Krüger, Klaus: Vergöttert und verjagt. Austin Egen – Sanftes Säuseln und Schlitzohrigkeit. In: „Fox auf 78“, Heft 11 (Herbst 1992), S. 46-48.

<sup>5</sup> Vgl. „Egen, Austin Guy Monroe“ in: Wölfer, Jürgen (Hrsg.): Das große Lexikon der Unterhaltungs-Musik. Die populäre Musik vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart – vom Wiener Walzer bis zu Swing, Latin Music und Easy Listening, Berlin 2000, S. 155; „Egen, Austin“ in: Flotzinger, Rudolf (Hrsg.), Oesterreichisches Musiklexikon, Band 1, Abbado – Fux, Wien 2002, S. 364.

eingetragen (s. Kap. 2.1.2.2.) und bis zu seinem Tod im Verkehr mit Behörden in Gebrauch.<sup>6</sup> In dieser Arbeit wird – ausgenommen in direkten Zitaten – der Name „Austin Egen“ verwendet.

### 2.1.1. Geburt und Jugend

In allen für diese Arbeit vorliegenden amtlichen oder eigenhändigen persönlichen Dokumenten Austin Egens zwischen 1918 und 1941 ist übereinstimmend als Geburtsdatum der 28. März 1897 und als Geburtsort Milwaukee im Staat Wisconsin in den USA angegeben.<sup>7</sup>

Tatsächlich aber ist die Geburt Austin Egens in Graz an der Wohnadresse der Eltern, Mandellstraße 7,<sup>8</sup> am 28. März 1897 um 0.15 Uhr nachts unter dem Namen August Guido Maria Meyer nachgewiesen.<sup>9</sup> Als Hebamme ist Elisabeth Kappus, wohnhaft in der Tegetthoffgasse 5 in Graz, verzeichnet.<sup>10</sup> Die Taufe findet am 11. April 1897 durch Kaplan Vinzenz Hausegger in der Stadtpfarrkirche zum Hl. Blut in Graz statt. Als Taufpate fungiert der Prokurist Guido Sailer, vermutlich Hauseigentümer des Wohnhauses Mandellstraße 7.<sup>11</sup> Jedenfalls ist unter dieser Adresse auch eine Albertine Sailer verzeichnet.<sup>12</sup>

---

<sup>6</sup> Sämtliche verfügbaren Dokumente aus den USA (Registration Card, Passanträge, Passagierlisten), Meldedaten Wien, Adressbücher Berlin, Notariatsakte Berlin, Handelsregister Roehr AG in Berlin, Grundbuch Frohnleiten, Adressbücher Graz, Totenbuch und Grabbuch der Pfarre Frohnleiten, Verlassenschaft Frohnleiten.

<sup>7</sup> Folgende Dokumente mit der Angabe des Geburtsdatums und des Geburtsortes Milwaukee liegen vor: 1. Registration Card (s. Kap. 2.1.2.2.); 2. Passantrag vom 14.3.1921 (s. Kap. 2.1.2.2.); 3. Passagierliste der „America“, Bremen ab 8.7.1921; 4. Passantrag vom 17.1.1923 (s. Kap. 2.1.2.3.); 5. Formular und Begleitbrief Austin Egen an AKM, 18.12.1922. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen; 6. Formular Austin Egen an AKM, 2.5.1930. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen; 7. Eintrag im Totenbuch der Pfarre Frohnleiten vom 18.8.1941; 8. Sterbeurkunde des Standesamts Frohnleiten vom 24.9.1941.

<sup>8</sup> vgl. Grazer Adressenbuch für 1895, 19. Jg., Graz 1895, Eintrag „Meyer-Eigen, August, Schausp.[ieler], Mandellstraße 7“; Neuer Theater-Almanach. Theatergeschichtliches Jahr- und Adressbuch, hrsg. v. d. Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, 8. Jg. (1897), Eintrag „Graz, Vereinigte städtische Theater“, S. 363f.: In der Spielzeit 1896/97 sind August Meyer-Eigen und Marie Rochelle als in Graz engagiert verzeichnet, beider Wohnadresse ist Mandellstraße 7.

<sup>9</sup> Abschrift des Tauf-Protokolls Propstei-Haupt- und Stadt-Pfarre zum hl. Blut in Graz vom Solar-Jahre 1897, Eintrag Nr. 77. Diözesanarchiv Graz, Pfarre Graz – Hl. Blut, Taufen 1896–1904. Vgl. Anh. 3.1.

<sup>10</sup> vgl. Grazer Adressenbuch für 1895, 19. Jg., Graz 1895, Eintrag „Kappus, Elisabeth, Hebamme, Tegetthoffg. 5“.

<sup>11</sup> vgl. Grazer Adressenbuch für 1895, 19. Jg., Graz 1895, Eintrag „Sailer, Guido, Procurist u. Hbs.[Hausbesitzer], Sparbersbachg. 43 A [...]“.

<sup>12</sup> vgl. Grazer Adressenbuch für 1895, 19. Jg., Graz 1895, Eintrag „Sailer, Albertine, Priv.[ate], Mandellstr. 7“.

Als im August 1911 Austin Egen mit seiner Mutter in die USA reist, ist er in der Passagierliste der „Lapland“ als „August Meyer-Eigen“ mit Geburtsort „Graz Steiermark“ in „Austria“ verzeichnet. Die Nationalität beider ist mit „Germany“ angegeben.<sup>13</sup>

Da Austin Egen und seine Mutter vermutlich ab 1911 und sein Vater vermutlich ab 1912 in den USA leben, ist der Grund für die Fälschung des Geburtsortes – spätestens anlässlich der Registrierung zum amerikanischen Militär im Juni 1918 (s. Kap. 2.1.2.2.) verbunden mit der Erlangung der amerikanischen Staatsbürgerschaft – in der zunehmenden antideutschen Stimmung in den USA seit Ausbruch des Ersten Weltkrieges im Jahr 1914 anzunehmen (vgl. Kap. 2.1.2.1.).

### 2.1.2. Aufenthalt in den USA und Rückkehr nach Europa

August Meyer-Eigen, Austin Egens Vater, nimmt ab der Saison 1899/1900 in den USA Theaterengagements als Schauspieler und Regisseur wahr. Mehrere Einreisen in die USA sind dokumentiert und finden jeweils ohne seine Frau und seinen Sohn statt (vgl. Kap. 2.2.).

Austin Egen und seine Mutter reisen Ende August 1911 von Stuttgart kommend in die USA. Die „Lapland“ verlässt Antwerpen am 26. August 1911 und erreicht New York am 5. September 1911. Als Reiseziel ist „Cousin Rühle“ in der „Northstreet 15“ in Stamford, Connecticut angegeben. Eine frühere Reise in die USA ist in dieser Passagierliste zwar angegeben, für die Mutter mit der Angabe „1898/1904“, für Austin Egen mit der Angabe „1902/1904“, jedoch sind diese Aufenthalte weder belegt noch wahrscheinlich.<sup>14</sup> Der Vater, August Meyer-Eigen, bleibt noch bis zum Ende der Spielzeit 1911/12 als Direktor des Schauspielhauses in Stuttgart und kommt erst im Juni 1912 nach (s. Kap. 2.2.). Ehefrau und

---

<sup>13</sup> Passagierliste der „Lapland“, Antwerpen ab 26.8.1911. In: Year: 1911; Microfilm serial: T715; Microfilm roll: T715\_1732; Line: 22; Page Number: 52. *New York Passenger Lists, 1820–1957* [database on-line], Provo 2010. Original data: Passenger and Crew Lists of Vessels Arriving at New York, New York, 1897–1957 (National Archives Microfilm Publication T715, 8892 rolls). Records of the Immigration and Naturalization Service, National Archives, Washington, D.C.

<sup>14</sup> Passagierliste der „Lapland“, Antwerpen ab 26.8.1911 (s. Fußn. 13).

Sohn wohnen zu diesem Zeitpunkt bereits in New York, 121 West 61st Street.<sup>15</sup> Die Adresse befindet sich zwei Blocks entfernt vom Süden des Central Park.<sup>16</sup>

#### 2.1.2.1. Amerika vor und während des Ersten Weltkrieges

1910 leben acht Millionen deutschstämmige Bürger in den USA. Das Kulturleben findet vorwiegend in Vereinen statt, die „Deutsch-Amerikanische Allianz“ (1901) ist Dach- und Kontrollorganisation.<sup>17</sup> Das Gebiet zwischen Milwaukee und Chicago im Norden, Cincinnati im Osten und St. Louis im Westen wird zu dieser Zeit wegen des hohen deutschen Bevölkerungsanteils das „deutsche Dreieck“ genannt. Diese vier Städte weisen ein ausgeprägtes deutschsprachiges Kulturleben auf.<sup>18</sup>

Als Deutschland im Jänner 1917 den uneingeschränkten U-Boot-Krieg erklärt – nachdem schon 1915 und 1916 amerikanische Schiffe versenkt wurden – geben die USA ihre Neutralität auf und im April des Jahres 1917 wird der Kriegsbeitritt beschlossen.<sup>19</sup> Das „Committee on Public Information“ hat in der Folge für Propaganda und Zensur zentrale Bedeutung, denn ein Drittel der Amerikaner von 1910, etwa 32 Millionen Menschen, ist entweder im Ausland geboren oder hat einen ausländischen Elternteil. Allein 10 Millionen haben Bindungen zu den Achsenmächten Deutschland und Italien.<sup>20</sup> Mangelnde Neutralität von deutschen Vereinen und Zeitungen sowie gezielte britische Propaganda haben anti-deutsche Ausschreitungen zur Folge.<sup>21</sup> Mit dem „Espionage Act“ wird 1917 jede Äußerung oder Handlung gegen den Kriegseinsatz unter Strafe gestellt. Dieses Gesetz dient auch als Vorwand, um innenpolitische Gegner zu bekämpfen und bleibt auch nach Kriegsende in Kraft.<sup>22</sup>

---

<sup>15</sup> Passagierliste der „Vaterland“, Antwerpen ab 25.5.1912. In: Year: 1912; Microfilm serial: T715; Microfilm roll: T715\_1874; Line: 13; Page Number: 51. *New York Passenger Lists, 1820–1957* [database on-line], Provo 2006. Original data: Passenger and Crew Lists of Vessels Arriving at New York, New York, 1897–1957 (National Archives Microfilm Publication T715, 8892 rolls). Records of the Immigration and Naturalization Service, National Archives, Washington, D.C.

<sup>16</sup> Google maps Österreich beta, 121 West 61st Street, New York, NY, United States (<http://maps.google.at/>, 30.6.2010).

<sup>17</sup> Raeithel, Gert: *Geschichte der nordamerikanischen Kultur*. Band 2, Vom Bürgerkrieg bis zum New Deal (1860–1930), 3. Aufl., Frankfurt a. M. 1997, S. 269.

<sup>18</sup> Wüstenbecker, Katja: *Deutsch-Amerikaner im Ersten Weltkrieg. US-Politik und nationale Identitäten im Mittleren Westen (=Transatlantische historische Studien. Veröffentlichungen des Deutschen Historischen Institutes Washington, D.C., hrsg. v. Uwe Lübken et al., Bd. 29)*, Stuttgart 2007, S. 25f.

<sup>19</sup> Raeithel: *Geschichte d. nordamerikanischen Kultur*, Bd. 2., S. 299-302.

<sup>20</sup> Raeithel: *Geschichte d. nordamerikanischen Kultur*, Bd. 2., S. 304.

<sup>21</sup> Raeithel: *Geschichte d. nordamerikanischen Kultur*, Bd. 2., S. 307.

<sup>22</sup> Raeithel: *Geschichte d. nordamerikanischen Kultur*, Bd. 2., S. 308-311.

Nachdem die Vereinigten Staaten am 6. April 1917 Deutschland den Krieg erklären und damit offiziell in den Ersten Weltkrieg eintreten, wird am 18. Mai 1917 der „Selective Service Act“ verabschiedet, der die Requirierung von Soldaten für das Militär ermöglicht.<sup>23</sup> Es werden etwa 10 Millionen Amerikaner gemustert. Die Einberufungsbehörden werden lokal verwaltet und mit Zivilisten besetzt.<sup>24</sup> Die „New York Times“ hat zuvor das Wehrpflichtgesetz als „längst fällige Maßnahme zur Disziplinierung der aufsässigen ausländischen Elemente im Lande“ begrüßt.<sup>25</sup> Insgesamt werden in den USA viereinhalb Millionen Amerikaner eingezogen, von denen rund eineinhalb Millionen zum Kampfeinsatz kommen.<sup>26</sup>

Die erste Registrierung findet am 5. Juni 1917 statt und erfasst Männer im Alter zwischen 21 und 31 Jahren (mit Geburtsdaten 6. Juni 1886 bis 5. Juni 1896). Die zweite Registrierung am 5. Juni 1918 betrifft Männer, die seit der vorangegangenen Registrierung das 21. Lebensjahr erreicht hatten (Geburtsdaten 6. Juni 1896 bis 5. Juni 1897). In einer dritten Registrierung am 12. September 1918 werden schließlich alle Männer im Alter zwischen 18 und 21 Jahren sowie zwischen 31 und 45 Jahren erfasst.<sup>27</sup> Austin Egen wird im Rahmen der zweiten Registrierung am 5. Juni 1918 registriert.

Das Eintreten Amerikas in den Ersten Weltkrieg ist kriegsentscheidend. Mangelhaft sind jedoch die Ausbildung der Soldaten – die im Bereich der Infanterie zum Beispiel nur vier Monate dauert – und die Organisation des Nachschubs.<sup>28</sup>

Am 11. November 1918 wird der Waffenstillstand geschlossen.<sup>29</sup> Nachdem bei Kriegseintritt im Jahre 1917 die amerikanische Wirtschaft in ein Chaos stürzte, geht sie aus dem Krieg gestärkt hervor.<sup>30</sup> Die Fremdenfeindlichkeit wächst und wird 1921 durch das restriktive Einwanderungsgesetz, „Emergency Quota Act“ („Johnson Act“) verstärkt.<sup>31</sup> Am 16. Jänner 1920 tritt das allgemeine Alkoholverbot in Kraft.<sup>32</sup>

---

<sup>23</sup> [www.ancestry.com](http://www.ancestry.com), About *World War I Draft Registration Cards, 1917–1918*, <http://search.ancestry.com/iexec/?htx=List&dbid=6482&enc=1&offerid=0%3a7858%3a0> (1.9.2009).

<sup>24</sup> Raeithel: Geschichte d. nordamerikanischen Kultur, Bd. 2., S. 313.

<sup>25</sup> „New York Times“, 10. Juni 1917, zit. n.: Raeithel: Geschichte d. nordamerikanischen Kultur, Bd. 2., S. 313.

<sup>26</sup> Raeithel: Geschichte d. nordamerikanischen Kultur, Bd. 2., S. 322.

<sup>27</sup> [www.ancestry.com](http://www.ancestry.com), About *World War I Draft Registration Cards, 1917–1918* (s. Fußn. 23).

<sup>28</sup> Raeithel: Geschichte d. nordamerikanischen Kultur, Bd. 2., S. 317.

<sup>29</sup> Raeithel: Geschichte d. nordamerikanischen Kultur, Bd. 2., S. 318.

<sup>30</sup> Raeithel: Geschichte d. nordamerikanischen Kultur, Bd. 2., S. 321.

<sup>31</sup> Raeithel: Geschichte d. nordamerikanischen Kultur, Bd. 2., S. 322.

<sup>32</sup> Raeithel: Geschichte d. nordamerikanischen Kultur, Bd. 2., S. 337.

Die Frage der Staatsbürgerschaft gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Sorge um die Loyalität insbesondere der Bürger des Deutschen Reiches und Österreich-Ungarns, die als „potentielle Feinde und Spione“ gelten, wird ein Kernthema der nationalen Sicherheit.<sup>33</sup> Als Folge davon wird in der Volkszählung der USA von 1920 von vielen Deutschstämmigen Geburtsland und ethnische Herkunft verleugnet und als Geburtsland die USA angegeben. Besonders stark trifft dies auf Milwaukee zu.<sup>34</sup>

#### 2.1.2.2. Austin Egen in den USA

In Austin Egens Registrierungskarte anlässlich seiner Musterung, die er eigenhändig ausfüllt, lautet der Namenseintrag auf „Austin Monroe Eigen“, das Alter gibt er mit „21“ an, Datum und Ort der Geburt mit „March / 28 / 1897“ in „Milwaukee / Wisc[onsin] / U.S.A.“. Als Geburtsort des Vaters hat er „Düsseldorf / Germany“ eingetragen, als Arbeitgeber die „Chicago + Alton R.R.“ mit der Adresse „421 W.[est] Van Buren St.[reet] Chicago Ill.[inois]“. Die Chicago & Alton Railroad Company betreibt die Eisenbahnstrecken von Chicago nach St. Louis und Kansas City.<sup>35</sup> Die angegebene Adresse des Unternehmens liegt in nächster Nähe der Union Station von Chicago, dem zentralen Eisenbahnknotenpunkt. Als nahestehende Verwandte gibt er seine Mutter, „Mrs. Mary Eigen“ an. Die Wohnadresse „2642 Orchard St.[reet] Chicago Ill.[inois]“ ist identisch mit der im Passantrag vom 14. März 1921 und der Passverlängerung vom 9. Februar 1922.<sup>36</sup> Die Registrierung findet statt beim „Local Board for Division No. 51 / Lincoln School / Kemper Pl.[ace] and Larrabee St.[reet] / Chicago. Ill.[inois]“ und ist mit 5. Juni 1918 datiert. Die Lincoln School, heute 615 West Kemper Place, befindet sich fünf Straßen von der Wohnadresse in der Orchard Street entfernt.<sup>37</sup> Als Erkennungsmerkmale werden die Augenfarbe („Blue“), blau, und die Haarfarbe („Dark“), dunkel, eingetragen.<sup>38</sup> Es ist das früheste verfügbare eigenhändige Dokument Austin Egens.

---

<sup>33</sup> Wüstenbecker: Deutsch-Amerikaner im Ersten Weltkrieg, S. 12f.

<sup>34</sup> Wüstenbecker: Deutsch-Amerikaner im Ersten Weltkrieg, S. 323.

<sup>35</sup> [http://en.wikipedia.org/wiki/Alton\\_Railroad](http://en.wikipedia.org/wiki/Alton_Railroad) (1.9.2009).

<sup>36</sup> Passantrag vom 14.3.1921, ausgestellt am 21.3.1921. Verlängerungsantrag vom 9.2.1922 mit Verlängerung bis 21.3.1923. In: Year: 1921 Roll: 1533 – *Certificates: 6376–6749, 19 Mar 1921–21 Mar 1921* Image: 163–168. *U.S. Passport Applications, 1795–1925* [database on-line], Provo 2007. Original data: Passport Applications, January 2, 1906–March 31, 1925 (National Archives Microfilm Publication M1490, 2740 rolls). General Records of the Department of State, Record Group 59, National Archives, Washington, D.C.

<sup>37</sup> <http://www.lincoln.cps.k12.il.us/about/index.html> (1.9.2009).

<sup>38</sup> Registration Card, Serial No. 123, Registration No. 138. Registration Location: *Cook County, Illinois*; Roll 1613571; Draft Board: 51. In: *World War I Draft Registration Cards, 1917–1918* [database online], Provo 2005. Original data: United States, Selective Service System. *World War I Selective Service System Draft Registration Cards, 1917–1918*. Washington, D.C. (National Archives and Records Administration. M1509, 4,582 rolls).

Zu diesem Zeitpunkt hält sich Egens Vater, August Meyer-Eigen, laut einem Bericht des „Bureau of Investigation“ vom Juli 1918 in Dayton, Ohio, auf, etwa 450 km südöstlich von Chicago, und hat dort Kontakt zum Unternehmer Phillip Haas, der ihm möglicherweise eine Beschäftigung in seinem Gewerbebetrieb oder seiner Fabrik in Aussicht stellt.<sup>39</sup>

Austin Egen wird der „418<sup>th</sup> Squadron“ des „Air Service“ zugeteilt.<sup>40</sup> Er erwähnt als Ort seiner Stationierung als Soldat die Kelly Fields in Texas.<sup>41</sup>

Für die wachsenden Aufgaben der „Aviation Flying Section“ der amerikanischen Armee wird 1916 ein neuer Flugplatz südlich von San Antonio in Texas gegründet. Im Juni 1917 wird er zuerst „Camp Kelly“, wenig später „Kelly Fields“ genannt in Erinnerung an den ersten 1911 tödlich verunglückten Militärpiloten der USA, Leutnant George E. M. Kelly. Während des Ersten Weltkrieges dient der Stützpunkt „Kelly Fields“ als Erstaufnahme- und Testzentrum für Rekruten und als Trainingszentrum für Piloten, Mechaniker, Ingenieure und Nachschuboffiziere. Die meisten amerikanischen Piloten des Ersten Weltkrieges erhalten hier ihre Ausbildung oder sind hier stationiert.<sup>42</sup> Bis zum Ende des Ersten Weltkrieges durchlaufen 250.000 Personen diese Einrichtung.<sup>43</sup>

Die Wohnadresse der Familie von spätestens Juni 1918 bis mindestens Februar 1922 ist 2642 Orchard Street in Chicago.<sup>44</sup>

Am 14. März 1921 beantragt Austin Egen einen Reisepass, ausgestellt am 21. März 1921 mit der Nummer „6473“, für eine Geschäftsreise nach Europa (Frankreich, Italien, Jugoslawien) und gibt als Abreisedatum den 23. April 1921, den Abreishafen New York sowie das Schiff „Providence“ an. Den Namen des Vaters gibt er mit „Gustave Eigen“ an, geboren in den USA und als dessen derzeitigen Aufenthaltsort Los Angeles. Die Nennung des zweiten Vornamens

---

<sup>39</sup> Paroled Enemy Alien, August Meyer-Eigen. In: Investigative Reports of the Bureau of Investigation 1908–1922, Old German Files, 1909–21, Case Number: 246998, Roll Number: 659, Page: 2.

<sup>40</sup> Passantrag vom 14.3.1921 (s. Fußn. 36).

<sup>41</sup> Egen, Austin: Künstler über sich selbst. Mein erster Erfolg. Mein größtes Erlebnis. In: „Skizzen“. Illustrierte Monatsschrift für Kunst, Musik, Tanz, Sport, Mode u. Haus, Berlin, Dezember 1929, S. 18.

<sup>42</sup> <http://www.globalsecurity.org/military/facility/kelly.htm> (20.1.2010).

<sup>43</sup> <http://www.nps.gov/nr/travel/aviation/kel.htm> (20.1.2010).

<sup>44</sup> Volkszählung 1920. In: Year: 1920; Census Place: *Chicago Ward 23, Cook (Chicago), Illinois*; Roll T625\_334; Page: 2B; Enumeration District: 1316; Image: 1051. 1920 United States Federal Census [database on-line], Provo, 2010. Original data: Fourteenth Census of the United States, 1920 (NARA microfilm publication T625, 2076 rolls). Records of the Bureau of the Census, Record Group 29, National Archives, Washington, D.C.; Registration Card (s. Fußn. 38); Passantrag vom 14.3.1921, ausgestellt am 21.3.1921. Verlängerungsantrag vom 9.2.1922 mit Verlängerung bis 21.3.1923 (s. Fußn. 36).

des Vaters unter Weglassung eines Teils des Nachnamens zwecks Verschleierung passt zum falsch angegebenen Geburtsort und dem höchst unwahrscheinlichen Aufenthaltsort in Kalifornien. Diese Falschangaben – wie auch schon der gefälschte Geburtsort Austin Egen, Milwaukee – sind als Versuch einer möglichst weitgehenden Amerikanisierung zu werten (vgl. Kap. 2.1.2.1.). Ausschlaggebend für die Ausstellung des amerikanischen Passes ist die eidesstattliche Erklärung von Austin Egen Mutter über die Geburt in den USA:

„March 10 th 1921

A.E.

To whom it may concern

I Mrs. Mary Rochelle Eigen herewith solemnly swear, that I am the mother of Austin Monroe Eigen and as such know, that he was born the 28 th of March 1897 at Milwaukee, Wisconsin.

Mary Eigen

[...]“

Austin Egen gibt als berufliche Stellung „Kaufmann“ an und seine Identität wird bezeugt durch „Walter W. Kiss“, „Manager“ der „[...] Stern Malt & Grain Co.“[?], in „1627 So.[uth] Millard Str. Chicago“ (heute: South Millard Avenue).<sup>45</sup> Spätestens ab Jänner 1920 ist er bei dieser Firma als Verkäufer („Salesman“) beschäftigt.<sup>46</sup> Im Juli 1921 erfolgt die Rückreise in die USA. Am 8. Juli 1921 nimmt Austin Egen ab Bremen die „America“ mit dem Ziel New York, wo er am 19. Juli 1921 eintrifft.<sup>47</sup>

Im Februar 1922 beantragt Austin Egen eine Verlängerung seines Reisepasses und gibt als Grund der Reise Geschäfte in Österreich und Deutschland an. Der Reisepass wird am 9. Februar 1922 befristet bis 21. März 1923 ausgestellt. Ein Empfehlungsschreiben der

---

<sup>45</sup> Passantrag vom 14.3.1921 (s. Fußn. 36).

<sup>46</sup> Im Eintrag der Volkszählung 1920 ist bei der Berufsangabe „Salesman“ sowie „Grain Co“ [?] eingetragen.

<sup>47</sup> Passagierliste der „America“, Bremen ab 8.7.1921. In: Year: 1921; Microfilm serial: T715; Microfilm roll: T715\_2997; Line: 22; Page Number: 24. *New York Passenger Lists, 1820–1957* [database on-line], Provo 2010. Original data: Passenger and Crew Lists of Vessels Arriving at New York, New York, 1897–1957 (National Archives Microfilm Publication T715, 8892 rolls). Records of the Immigration and Naturalization Service, National Archives, Washington, D.C.

Firma Wendland Bros. & Co. in Chicago, [...]60 [?] N. La Salle Street, Arbeitgeber von Austin Egen, ist beigegeben. Als Abreisetag ist der 22. April 1922 vom Hafen New York mit der „Guj Demel“ eingetragen.<sup>48</sup> Die Ankunft in Wien ist mit Mai 1922 angegeben.

### 2.1.2.3. Austin Egen in Wien

Vom 20. Juni 1922 bis zum 16. April 1924 ist Austin Egen unter dem Namen „Austin Eigen“ in Wien VI, Girardigasse 3/10 mit dem Vermerk „vorher: Chicago“ gemeldet.<sup>49</sup> Austin Egen gibt diese Adresse mit dem Vermerk „c/o Rochel / Girardigasse 3 / Wien VI“ und der Telefonnummer „Phone: 2422/2“ an.<sup>50</sup> Auch in seinem Antrag auf Mitgliedschaft bei der AKM ist diese Adresse angegeben.<sup>51</sup> Es ist dies die Adresse seines Onkels Augustin Rochel, einem der Brüder seiner Mutter.<sup>52</sup> Vom 26. Mai 1924 bis zum 2. September 1924 ist er in Wien VIII [sic!], Lerchenfelderstraße 13/53 gemeldet. Der Abmeldevermerk lautet auf „unbekannt“.<sup>53</sup> Anlässlich eines Besuches bei seinen Verwandten mütterlicherseits in Unterfladnitz in der Steiermark schreibt Austin Egen seinem Cousin Alfred Teischinger und dessen Eltern einen launigen Vers ins Gästebuch:

„Herrn Ingenieur, Madame und Sohn  
wünsch ich als junger Vetter  
dass Ihnen [sic!] Lebensglück zum Lohn  
und häufig schönes Wetter

Euer

Austin Egen

(mehr bekannt als ‚Gustl‘)

4.12.1922<sup>54</sup>

---

<sup>48</sup> Passantrag vom 14.3.1921, ausgestellt am 21.3.1921. Verlängerungsantrag vom 9.2.1922 mit Verlängerung bis 21.3.1923 (s. Fußn. 36).

<sup>49</sup> Meldeauskunft Wiener Stadt- und Landesarchiv „Austin Eigen“ vom 16.11.2009.

<sup>50</sup> Brief Austin Egen an Musikverlag Doblinger vom 22. Oktober 1922, Archiv Doblinger Wien.

<sup>51</sup> Brief Austin Egen an AKM vom 18.12.1922, In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>52</sup> Eintrag „Rochel, Augustin, FML. a. D. [Feldmarschall-Leutnant außer Dienst], \*K. (KD.) [Komtur des Franz Joseph-Ordens (Kriegs-Dekoration)], \*3. (KD.), V.K. 3. [Militär-Verdienstkreuz 3. Klasse], Off.Dst.Z. 2. [Offiziersdienstzeichen 2. Klasse], + I. [Ehrenzeichen 1. Klasse vom Roten Kreuz], Bes. d. pr. eis. Krz. 2. [Besitzer des preußischen eisernen Kreuzes 2. Klasse], VI. Girardig. 3 T [Telefon]“ in: Lehmann's Adreßbuch, 63. Jg. 1921/22, 2. Band, VII., Einwohnerverzeichnis, S. 1148; Name und Adresse ebenso in: Wiener Adreßbuch. Lehmanns Wohnungs-Anzeiger für Wien, 1923, 64. Jg., I. Teil, Einwohner Wiens, S. 1090; detto, 1924, 65. Jg., I. Teil, Einwohner Wiens, S. 1090.

<sup>53</sup> Meldeauskunft Wiener Stadt- und Landesarchiv „Austin Eigen“ vom 16.11.2009.

<sup>54</sup> Kopie der eh. Eintragung Austin Egens im Gästebuch der Familie Teischinger am 4.12.1922, zur Verfügung gestellt von Dipl.-Ing. Wolfgang Teischinger, dem Sohn von Ing. Alfred Teischinger, am 15.2.2010.

Bereits am 10. Juli 1922 waren bei Familie Teischinger sowohl Augustin Rochel als auch August Meyer-Eigen zu Gast, wie im Gästebuch mit je einer Eintragung ersichtlich ist:

„Gottes Segen walte über Euren Haushalt!

Liebe u. Geduld werden das Übrige tun!

10./7 1922

Euer alter Onkel

Augustin Rochel

FMLaD [Feldmarschall-Leutnant a. D.]

In der ‚Ehe‘ liegt nicht nur des Staates

Glück, auch das individuelle! Dem jungen

Paare des Himmels und des Lebens Segen!

10/7 1922

AMeyerEigen. –

der andere Onkel ‚August‘. –<sup>55</sup>

Als wichtigen Schritt für seine Tätigkeit als Komponist beantragt Austin Egen im Dezember 1922 die Aufnahme in die Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (AKM), die Anfang 1923 bestätigt wird.<sup>56</sup> Er wird bis zu seinem Tod als Komponist und Autor Mitglied dieser Verwertungsgesellschaft sein. Dem Antrag legt Austin Egen ein kurz gefasstes 15-zeiliges maschinschriftliches Schreiben bei, in dem er neben einigen wenigen biografischen Angaben auch Informationen zu seiner Schulbildung, seiner musikalischen Ausbildung und seinen Erfolgen als Komponist mitteilt. Vermutlich um sein Image als junger Komponist mit attraktivem persönlichen Hintergrund in den USA darzustellen und es als Neuling in der Branche zu heben, sind seine Angaben überwiegend falsch.

„Austin Guy Monroe Egen geboren am 28./III. 1897 in Milwaukee W.S. Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.<sup>57</sup> Vater Amerikaner aus Holland stammend,<sup>58</sup> der eigentliche Familienname statt EGEN – EIGEN. Mutter Oesterreicherin, bekannt auf der österreichischen Bühne vor etwa 30 Jahren, unter

---

<sup>55</sup> Kopie der eh. Eintragungen Augustin Rochels und August Meyer-Eigens im Gästebuch der Familie Teischinger am 10.7.1922, zur Verfügung gestellt von Dipl.-Ing. Wolfgang Teischinger, dem Sohn von Ing. Alfred Teischinger, am 15.2.2010.

<sup>56</sup> Brief Austin Egen an AKM vom 18.12.1922; Brief AKM an Austin Egen vom 2.1.1923, In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>57</sup> Zum tatsächlichen Geburtsort Graz s. Kap. 2.1.1.

<sup>58</sup> Zu Austin Egens Vater, August Meyer-Eigen, tatsächlich geboren 1861 in Ratingen bei Düsseldorf (Preußen), s. Kap. 2.2.

dem Namen Marie ROCHELLE.<sup>59</sup> Ich habe folgende Schulbildung genossen: Volksschule und Mittelschule und hatte vor, mich zum Diplomaten auszubilden. Ich habe deshalb die Universität besucht in Dartmouth [sic!] U.S.A.<sup>60</sup> Musik habe ich nie studiert, sondern spiele lediglich nach Gehör. Mein größter Erfolg war Japanese Sandman [sic!]<sup>61</sup> 800.000 Auflage, ferner O my o may,<sup>62</sup> ca. 400.000 Auflage, sowie 10 weitere Lieder. Von den in Amerika erschienenen Liedern, besitze ich keine hier. Da meine Mutter Oesterreicherin ist, wollte sie nach Europa übersiedeln und da ich das einzige Kind bin, habe ich mich entschlossen, mitzugehen und führe hier weiter meine Kompositorische Tätigkeit.

[e.h. Unterschrift] Austin Egen<sup>63</sup>

Am 17. Jänner 1923 beantragt Austin Egen am Amerikanischen Konsulat in Wien eine weitere Passverlängerung. Er gibt als Grund für seinen Aufenthalt eine exakte Beschreibung seiner zukünftigen Tätigkeit an:

---

<sup>59</sup> Die biografischen Angaben zu Austin Egens Mutter sind zutreffend, ihre Staatsbürgerschaft nach der Heirat mit August Meyer-Eigen ist die des Ehemannes.

<sup>60</sup> Die Angabe des Besuchs des Dartmouth College ist mangels Nachweis in folgenden zwei Nachschlagewerken als Falsifikat zu werten: Dartmouth College and Associated Schools. General Catalogue. 1769–1940, Hanover 1940; Class of 1917. Dartmouth College. Hrsg. v. Ralph Sanborn, Hanover 1927.

<sup>61</sup> Die Angabe als eigenes Lied ist ein Falsifikat: *Japanese Sandman*, Musik: Richard A. Whiting, Text: Raymond B. Egan (1920). Der Komponist Richard A. Whiting (1891–1938) schrieb seit 1913 Songs, die im Musikverlag von James H. Remick verlegt wurden. Whiting leitete auch das Verlagsbüro von Remick in Detroit und hatte mit seinem Autor Raymond B. Egan 1918 einen fulminanten Erfolg mit dem Song *Till We Meet Again*, von dem 11 Millionen Notenausgaben verkauft wurden. Der Erfolg des Autorenteam ging bis 1929 weiter, darunter 1920 mit *Japanese Sandman*. Vgl. Bloom, Ken: *The American Songbook. The Singers, the songwriters, and the songs*, New York, 2005, S. 304; GEMA Online-Datenbank – Musikalische Werke (<https://mgonline.gema.de/werke/>).

<sup>62</sup> Die Angabe als eigenes Lied ist ein Falsifikat: *Oh Me! Oh My! Oh You!* Musik: Vincent Youmans, Text: Arthur Francis (Ps. f. Ira Gershwin) aus dem Broadway-Musical *Two Little Girls In Blue* (1921). Vincent Youmans (1898–1946) schrieb seit seiner Zeit beim Militär Songs und hatte gemeinsam mit Ira Gershwin als Autor den großen Durchbruch 1921 mit seinem Broadway-Debut *Two Little Girls In Blue* mit dem Lied *Oh Me! Oh My! Oh You!* Mit verschiedenen Autoren schrieb Youmans bis in die 1930er Jahre Songs für teilweise sehr erfolgreiche Broadway-Musicals, darunter auch 1925 *Tea For Two* aus *No, No, Nanette*. Vgl. Bloom, Ken: *The American Songbook. The Singers, the songwriters, and the songs*, New York, 2005, S. 308f.; GEMA Online-Datenbank – Musikalische Werke (<https://mgonline.gema.de/werke/>).

<sup>63</sup> Beilage zum Brief Austin Egen an AKM vom 18.12.1922, In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

„I came to Vienna, Austria, to compose and to publish American Dance music with European publishers since there is a demand for such music in Europe at the present time. I desire to remain as long as it is profitable [...]“<sup>64</sup>

Im Oktober 1923 zeigt die Roehr AG Berlin die Errichtung einer Zweigniederlassung an der Adresse der Edition Bristol, Mahlerstraße 6, Wien I. an. Von hier erfolgt die Gesamtauslieferung für Österreich, Jugoslawien und die Balkanländer.<sup>65</sup>

Im März 1924 ist Austin Egen vermutlich bereits Mitarbeiter des Musikverlages Roehr AG in Wien I, Mahlerstraße 6. An der gleichen Adresse befindet sich der Musikverlag Edition Bristol (s. Kap. 3.2. und 4.3.).

### 2.1.3. Erfolgsjahre in Berlin

Von Herbst 1924 bis Herbst 1932 lebt Austin Egen in Berlin. Es ist die in jeder Hinsicht erfolgreichste und produktivste Zeit seines Lebens. Hier kann er seine Tätigkeiten als Komponist, Sänger und Verlagsmitarbeiter bzw. Verleger gekonnt kombinieren. Die Querverbindungen und Synergien dieser drei Tätigkeitsbereiche dürften die – laut eigener Darstellung – mangelnde musikalische Ausbildung aufgewogen haben. Als Basis dient ihm seine Position im Musikverlag Roehr, eines in den 1920er Jahren in Berlin sehr erfolgreichen Musikverlages für Unterhaltungsmusik. Es entstehen die meisten seiner Kompositionen und die meisten seiner Schallplattenaufnahmen, zum Teil mit den renommiertesten Tanzorchestern Berlins. Er heiratet und ist damit mit dem Musikverleger Curt Max Roehr verschwägert. Er bezieht mit seiner Frau 1930 eine Neubauwohnung im Bezirk Wilmersdorf. Mit dem Konkurs des Musikverlages Roehr und der Übersiedlung nach Österreich im Jahr 1932 findet die „persönliche Erfolgsgeschichte“ ein Ende.

Am 16. Februar 1925 wird zwischen Austin Egen und der Roehr AG der erste in Berlin unterzeichnete Verlagsvertrag zu *Fayum – Du stolze Frau* geschlossen.<sup>66</sup> Zwischen November

---

<sup>64</sup> Passantrag vom 17.1.1923, ausgestellt am 9.2.1923. In: Year: 1922–1923 Roll: 2179 – *Certificates: 248476–248849, 8 Feb 1923–10 Feb 1923* Image: 295–297. *U.S. Passport Applications, 1795–1925* [database on-line], Provo 2007. Original data: Passport Applications, January 2, 1906–March 31, 1925 (National Archives Microfilm Publication M1490, 2740 rolls). General Records of the Department of State, Record Group 59, National Archives, Washington, D.C.

<sup>65</sup> „Das Podium“. Fachblatt d. internationalen Artisten-Organisation in Wien, 5. Jg. (1923), Nr. 19, S. 18.

<sup>66</sup> Abtretung des Urheberrechtes. *Fayum – Du stolze Frau*, Musik: Jim Cowler, dt. Text: Austin Egen, 16.2.1925, Archiv Bosworth Berlin.

1925 und Mai 1932 korrespondiert Austin Egen von der Adresse des Musikverlages Roehr in Berlin mit der AKM in Wien bezüglich seiner eigenen Werke.<sup>67</sup>

Als Bankverbindung für den Erhalt von Tantiemenzahlungen gibt Austin Egen im Mai 1926 sein „Conto bei der Commerz- und Privatbank, Depositenkasse AB, Berlin W.8, Krausenstr. 4/5“ an.<sup>68</sup>

Am 11. August 1926 heiraten Austin Egen und Florence Herzog in Berlin.<sup>69</sup> Der Autor Fritz Rotter widmet 1929 einen Schlagertext an „Florence Egen“.<sup>70</sup> Daher ist das im Totenbuch der Pfarre Frohnleiten eingetragene Heiratsdatum (5. Jänner 1931) falsch.<sup>71</sup> Vom 12. Oktober 1926 bis zum 1. Oktober 1927 ist Austin Egen stellvertretender Vorstand der Roehr AG mit der Wohnadresse Zähringerstraße 26 in Berlin-Wilmersdorf.<sup>72</sup> Bei der am 26. Februar 1927 stattfindenden Heirat zwischen Ardie Alexander Otto Roehr, Vorstand der Roehr AG und Adoptivsohn von Curt Max Roehr, und Hildegard Schwarz ist Austin Egen Trauzeuge.<sup>73</sup>

Als Wohnadressen sind 1928 die Landhausstraße 36<sup>74</sup> und ab 1930 die Paulsbornerstraße 76 dokumentiert – an letzter Adresse mit Telefon<sup>75</sup> – unweit der Wohnung von Robert Stolz in der Paulsbornerstraße 85. Für den 19. oder 20. Dezember 1928 kündigt Austin Egen einen Besuch in Wien an und vereinbart mit der AKM die Abholung eines Tantiemenvorschusses.<sup>76</sup> Ab März 1929 ist Austin Egen ordentliches Mitglied der AKM.<sup>77</sup>

---

<sup>67</sup> Werkeanmeldung Austin Egen an AKM, 20.11.1925; detto 27.9.1932. In: AKM, Werkeanmeldungs-Akte Austin Egen.

<sup>68</sup> Brief Austin Egen an AKM, 5.5.1926. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>69</sup> Formular Austin Egen an AKM, 2. Mai 1930; [AKM] „Fragebogen über die Personaldaten der Gattin, deren Eltern und Großeltern“, eh. ausgefüllt und unterschrieben von Florence Egen, Frohnleiten, 19.5.1938. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen. Das Originaldokument der Heirat ist bisher nicht nachweisbar.

<sup>70</sup> Egen, Austin: *Du bist ein Veilchen, das im Verborgnen blüht*. Slow-Fox (Text: Fritz Rotter), Ausg. f. Gesang u. Klavier, Roehr, Pl.Nr. R. 3210, Berlin 1929, Archiv Bosworth Wien. Widmung: „In herzlichster Freundschaft Florence Egen gewidmet. Fritz Rotter“.

<sup>71</sup> Eintrag des Todes Austin Egens im Totenbuch der Pfarre Frohnleiten vom 18.8.1941.

<sup>72</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Notariatsakt Nr. 218 vom 12.10.1926 u. Brief Roehr AG an das Amtsgericht Berlin-Mitte vom 1.11.1927.

<sup>73</sup> Eheregister Standesamt Charlottenburg [Berlin] Nr. 97/1927, Aufgebotsverzeichnis Nr. 32. Die Ehe zwischen Ardie Roehr und Hildegard Schwarz wird mit Gerichtsurteil vom 29.6.1955 geschieden.

<sup>74</sup> Notariatsakt (Vertrag), Berlin, 28.3.1928, Nr. 62 des Notariatsregisters für 1928, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>75</sup> „F: H2 Uhland 3339“ lt. Reichs-Kino Adressbuch 1933, 12. Ausg., Berlin 1933, zit. n. Magnusson, Tor: Austin Egen: sångare, pianist, kompositör och textförfattare (Austin Egen: singer, pianist, composer, and lyricist). In: „Skivsamlaren“. Liten tidskrift för diskografiskt intressade skivsamlare [Plattensammeln. Kleine Zeitschrift für diskografisch interessierte Plattensammler], hrsg. v. Tor Magnussen, Nr. 8, Jänner 1980, S. 11-14, S. 13.

<sup>76</sup> Brief Austin Egen an AKM, 12.12.1928. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>77</sup> Brief AKM an Austin Egen, 22.3.1929. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

Ab 3. Mai 1929 ist Austin Egen für drei Wochen im Sanatorium Weidner in Dresden.<sup>78</sup> Im Juli 1929 beantragt er bei der AKM einen Vorschuss, weil er „eben eine eigene Wohnung erstanden habe“ und „aus gesundheitlichen Gründen dringend einer Erholung“ bedürfe.<sup>79</sup> Dieser Antrag wird abgelehnt.<sup>80</sup>

Im April, Oktober und Dezember 1930 erfolgen auf Anweisung Austin Egens Tantiemenzahlungen der AKM an seinen Vater August Meyer-Eigen in Frohnleiten Nr. 147 auf dessen Bankkonto bei der Österreichischen Creditanstalt für Handel und Gewerbe in Graz.<sup>81</sup> Im November 1931 weist Austin Egen die AKM an, die nächste Tantiemenzahlung an seine Frau, Florence Egen, Paulsbornerstraße 76 in Berlin-Halensee zu senden.<sup>82</sup> Dies erklärt sich aus einem späteren Brief Austin Egens an die AKM, in dem er über die finanziellen Schwierigkeiten des Musikverlages Roehr berichtet, für den er „über 8 Jahre tätig war“, und von dem er seit Oktober 1931 kein Gehalt mehr erhalten habe.<sup>83</sup> Im September 1932 weist Austin Egen die AKM an, die nächste bereits angekündigte Zahlung zu seinen Händen an seine Privatadresse in der Paulsbornerstraße 76 in Berlin-Halensee zu senden.<sup>84</sup> Ab 11. November 1932 korrespondiert Austin Egen ausschließlich von Frohnleiten.<sup>85</sup>

#### 2.1.4. Rückkehr nach Österreich mit Wohnsitz in Frohnleiten

Mit dem Umzug von Deutschland nach Österreich verändert sich die Situation für Austin Egen erheblich. Seine Kontakte nach Berlin sind äußerst gering, seine neue Ausrichtung sind die Musikverlage, Schallplattenfirmen und das Radio in Wien. Nur mit einigen wenigen Musikern kann er eine neue Zusammenarbeit aufbauen. Die Anzahl der eigenen Schlagerkompositionen geht rapide zurück zugunsten der Interpretenrolle. Nach der Machtergreifung

---

<sup>78</sup> Brief Austin Egen an AKM, 29.4.1929. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen. Das Sanatorium Weidner in Wachwitz bei Dresden (heute: Dresden) wurde zwischen 1914 und 1916 von Dr. Eugen Weidner gegründet und bot eine „klinisch geleitete, diätisch-physikalische Heilkur“. In der exklusiven Kurklinik waren neben hochrangigen Adeligen und Militärs auch namhafte Künstler wie z. B. der Schauspieler Willy Fritsch, der Komponist Paul Lincke und der Schriftsteller Gerhart Hauptmann zu Gast. ([http://www.dresdner-stadtteile.de/Nordost/Wachwitz/Strassen\\_Wachwitz/Weidners\\_Sanatorium/weidners\\_sanatorium.html](http://www.dresdner-stadtteile.de/Nordost/Wachwitz/Strassen_Wachwitz/Weidners_Sanatorium/weidners_sanatorium.html), 20.1.2010).

<sup>79</sup> Brief Austin Egen an AKM, 31.7.1929. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>80</sup> Brief AKM an Austin Egen, 5.8.1929. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>81</sup> Brief Austin Egen an AKM, 3.4.1930; Brief August Meyer-Eigen an AKM, 24.10.1930; Brief Austin Egen an AKM, 26.11.1930. Alle in: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>82</sup> Brief Austin Egen an AKM, 25.11.1931. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>83</sup> Brief Austin Egen an AKM, 4.3.1932. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>84</sup> Brief Austin Egen an AKM, 18.9.1932. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>85</sup> Brief Austin Egen an AKM, 11.11.1932 und ff. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

Hitlers in Deutschland im Jänner 1933 kommen erste Exilanten nach Österreich und erhöhen den Konkurrenzdruck.

Im Oktober 1932 übersiedelt Austin Egen mit seiner Frau Florence nach Frohnleiten in der Steiermark, etwa 30 km nördlich von Graz.<sup>86</sup> Es ist dies nunmehr sein „ständiger Aufenthaltsort“.<sup>87</sup> Im November 1932 legt Austin Egen der AKM als Bestätigung seiner amerikanischen Staatsangehörigkeit einen Brief des Amerikanischen Konsulats in Wien vor.<sup>88</sup>

Im März 1933 erwähnt Austin Egen, dass er „einige Zeit auf Tournee“ war, wofür keine exakten Quellen vorliegen, jedoch finden seine letzten Schallplattenaufnahmen in Berlin mit dem Orchester Oscar Joost vermutlich im Februar 1933 statt. Es handelt sich dabei allerdings um eine bei Künstlern gängige Floskel zur Bezeichnung von Zeiten ohne Engagement. Vom 19. bis 29. Juni 1933 ist Austin Egen „geschäftlich“ in Berlin und erreichbar „p. A. Dr. Heydemann, Berlin Wilm.[ersdorf] Xantenerstr. 20“.<sup>89</sup> Diese Adresse befindet sich wenige hundert Meter entfernt von seiner früheren Wohnung in der Paulsbornerstraße 76.

Ab 1934 sendet Austin Egen an die AKM regelmäßig Ansuchen um Tantiemenvorschüsse, die ihm jeweils in der Höhe von 200 bis 300 Schilling gewährt werden.<sup>90</sup> Im Mai 1935 erwähnt er einen geplanten Kuraufenthalt, Quellen oder weitere Hinweise dafür liegen nicht vor.<sup>91</sup> Für den November 1935 plant Austin Egen eine Reise nach Berlin in Sachen des Konkurses des Musikverlages Roehr und kündigt sich auf der Durchreise in Wien am 19. November 1935 vormittags bei der AKM zwecks Abholung eines Vorschusses an.<sup>92</sup> Für die Jahre 1936 und 1937 ist die Zusammenarbeit in Wien mit Heinz Sandauer und seinem Orchester im Radio und bei Schallplattenaufnahmen nachweisbar (vgl. Anh. 2. u. Kap. 5.1.).

Mit grundbücherlichem Eintrag vom 18. März 1939 übernimmt Austin Egen das Eigentum am Grundbesitz in Frohnleiten mit einem Belastungs- und Veräußerungsverbot, das nach dem Tod der Mutter wieder gelöscht wird.<sup>93</sup> Im September 1939 erhält er von seinem Onkel Max

---

<sup>86</sup> Letzte Korrespondenz von Berlin an die AKM in Wien am 18.9.1932. Ab 11.11.1932 erfolgt die Korrespondenz mit der AKM von Frohnleiten. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>87</sup> Brief Austin Egen an AKM, 18.6.1933. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>88</sup> Brief Austin Egen an AKM, 11.11.1932. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>89</sup> Brief Austin Egen an AKM, 18.6.1933. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>90</sup> Brief Austin Egen an AKM, 23.7.1934 und ff. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>91</sup> Brief Austin Egen an AKM, 27.5.1935. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>92</sup> Brief Austin Egen an AKM, 3.11.1935 und 15.11.1935. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>93</sup> Grundbuch BG Frohnleiten EZ 195 KG Frohnleiten, GB Frohnleiten, Pos. 3 u. 4, Steiermärkisches Landesarchiv.

Meyer in Düsseldorf, dem Bruder seines Vaters, ein Darlehen von 5.000 RM, das mit Pfandrecht im Grundbuch besichert wird.<sup>94</sup> Etwa ab 1940 betreibt Austin Egen ein kleines Café am Griesplatz in Graz. Neben dem „Café Braun“ als alteingesessenes, renommiertes Kaffeehaus befinden sich insgesamt sechs sogenannte „Kaffeeschenken“ am Griesplatz.<sup>95</sup>

Austin Egen stirbt am 18. August 1941 um 19.30 Uhr im Alter von 44 Jahren in seinem Haus in Frohnleiten, Erzherzog-Johann-Straße 5.<sup>96</sup> Als Todesursache wird Lebercirrhose (=Leberzirrhose) festgestellt.<sup>97</sup> Das Begräbnis findet am 20. August 1941 um 16 Uhr in Frohnleiten statt.<sup>98</sup> Die Bestattung erfolgt im Mauergrab Nr. 85.<sup>99</sup> Das Grab ist inzwischen neu belegt.<sup>100</sup>

In einem maschinschriftlich verfassten und eigenhändig unterfertigten Testament (ohne Unterschrift von Zeugen und ohne notarielle Beglaubigung), datiert mit 29. Juli 1941, verfügt Austin Egen, dass seine Frau sein „sämtliches Hab und Gut“ sowie „sämtliche Rechte“ aus seinen „Kompositionen und Texten“ erben solle mit dem Vorbehalt, Veräußerungen nur im Einvernehmen mit seinem Cousin Ing. Alfred Teischinger, Gutsbesitzer in Unterfladnitz, zu tätigen. Als Nacherbin nach seiner Ehefrau setzt er die Tochter seines Cousins Alfred Teischinger, Helga Teischinger, ein, die auch Austin Egens Patenkind ist. Mehrere Ringe vermacht Austin Egen an Personen seines Vertrauens: ein goldener Schlangenring, der an den Komponisten und Autor Kurt Buzzi, nach dessen Ableben an Wolfgang Teischinger, dem Sohn seines Cousins Alfred Teischinger, gehen soll, zwei Brillantringe an Frau Elee Claos in Deutschland sowie zwei weitere Ringe an Frau Maria Hippacher in Frohnleiten.<sup>101</sup>

---

<sup>94</sup> Vermögensbekenntnis Florence Eigen vom 12.12.1941. In: BG Frohnleiten, Verlassenschaft A 176/41, Steiermärkisches Landesarchiv.

<sup>95</sup> Eintrag „Eigen Augustin, Griesplatz 36“ nur in: Adressenbuch der Landeshauptstadt Graz [...], 63. Jg. (1940), V. Abteilung: Handel und Gewerbe, „Kaffeeschenken“, Graz 1940. In den Jahrgängen 56 (1933) bis 62 (1939) sind zumeist wechselnde Betreiber in den bis zu sieben Kaffeeschenken am Griesplatz verzeichnet. Im 64. Jg. (1941) fehlen Einträge zu dieser Gewerbeart.

<sup>96</sup> Todesfallaufnahme „Austin Eigen“. In: BG Frohnleiten, Verlassenschaft A 176/41, Steiermärkisches Landesarchiv; Todesanzeige „Austin Eigen“. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen; Sterbeurkunde vom 24.9.1941. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>97</sup> Eintrag im Totenbuch der Pfarre Frohnleiten vom 18.8.1941: „Lebercirrhose lt. T.B.Sch. v. 19.8.1941 Dr. Habel“.

<sup>98</sup> Todesanzeige „Austin Eigen“, „Grazer Tagespost“, Jg. 1941, Nr. 230 (20.8.1941), S. 4; Todesanzeige „Austin Eigen“. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>99</sup> Eintrag im Grabbuch (Friedhofsbuch) der Pfarre Frohnleiten: Friedhof-Protokoll 1939 bis [1977], Jahr 1941, „[Post. Nr.] 61, [August], 20, a [alter Friedhof], M [Mauergrab], Eigen Austin, Komponist, Frohnleiten Erz. Johannstr. 5, [Alter:] 44, [Todesart:] Lebercirrhose“.

<sup>100</sup> Lt. Auskunft der Pfarre Frohnleiten.

<sup>101</sup> Beglaubigte Abschrift des Testaments „Mein letzter Wille.“ vom 29.7.1941, dem Gericht vorgelegt am 4.10.1941. In: BG Frohnleiten, Verlassenschaft A 176/41, Steiermärkisches Landesarchiv.

#### 2.1.5. „Ariernachweis bereits erbracht.“ – Dokumente aus den Jahren 1938 bis 1941

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten in Deutschland Anfang 1933 werden jüdische Komponisten und Autoren verfolgt und Jazz bzw. dessen Elemente in der Tanzmusik als „entartet“ klassifiziert. Aus den Radioprogrammen wird offiziell „Negermusik“ oder „Niggerjazz“ verbannt und ein Prüfungsausschuss für deutsche Tanzmusik eingerichtet.<sup>102</sup> Austin Egen hat bis 1932 in Berlin mit vielen jüdischen Künstlern Kontakt und arbeitet mit ihnen zusammen, wie z. B. mit den Autoren Fritz Löhner-Beda und Fritz Rotter, den Komponisten Hans May, Walter Jurmann, Bert Reisfeld, Willy Rosen und Hermann Leopoldi, sowie dem Orchesterleiter Marek Weber. Die Verfolgung von Juden im Bereich der Musik gipfelt in der Herausgabe des „Lexikons der Juden in der Musik“ im Jahr 1940. Die Redaktion recherchiert umfangreich bei verschiedensten Institutionen und bei Verlagen und erhält von eifrigen Lesern der ersten Auflage auch Denunzierungen in Form von Ergänzungsvorschlägen. In einem Leserbrief wird moniert, dass drei Namen in diesem Lexikon fehlten: „1. Edith Lorand, Kapellmeisterin eines Unterhaltungsorchesters, bekannt durch Rundfunk und Schallplatte, 2. Paul Godwin, Kappellenleiter, [sic!] besonders Tanzmusik, 3. Austin Egen, der sogenannte ‚Flüsterbariton‘.“<sup>103</sup>

Kurz nach dem „Anschluss“ Österreichs im Jahr 1938 werden von der AKM Fragebögen an die Mitglieder und Tantiemenbezugsberechtigten geschickt, um detaillierte persönliche Informationen zu erhalten. Zur Konfession gibt Austin Egen an: „Immer katholisch gewesen“. In den Ergänzungen stellt er fest: „Ariernachweis bereits erbracht.“<sup>104</sup> Einen Monat später verbindet er die nach seiner Meinung restriktive Vorschusspraxis der AKM mit einer angeblichen Benachteiligung seiner Person gegenüber jüdischen Urhebern: „Ich habe immer das Gefühl gehabt, daß ich als arischer Komponist und Autor benachteiligt wurde. [...] [Es] wurde mir fast nie und wenn nur mit größter Mühe ein kleiner Vorschuß gewährt, während mir erzählt wurde, daß jüdische Kollegen sehr hoch im Vorschuß waren. [...] Ich habe die Bitte in

---

<sup>102</sup> „Keine Jazzmusik mehr im Programm der Berliner Funk-Stunde“. Pressemeldung der Funk-Stunde Berlin vom 8.3.1933, und „Verbot des Nigger-Jazz“. Bericht in „Völkischer Beobachter“ von 1935. Beide in: Fackler, Guido: Jonny spielte doch auf! Jazz im „Dritten Reich“. In: Das verdächtige Saxophon. „Entartete Musik“ im NS-Staat, Dokumentation u. Kommentar, hrsg. v. Albrecht Dümling, 4. überarb. u. erw. Aufl. 2007, S. 29-51, S. 34f.

<sup>103</sup> Wenzel, Silke: Ausgrenzung und Denunziation. Das „Lexikon der Juden in der Musik“. In: „Entartete Musik“ 1938 – Weimar und die Ambivalenz. Ein Projekt der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar zum Kulturstadtjahr 1999, hrsg. v. Hanns-Werner Heister, Saarbrücken 2001, Teil 2, S. 740-757, S. 745f.

<sup>104</sup> [AKM] „Fragebogen über die Personaldaten der Eltern und Großeltern“, maschinschr. ausgefüllt und datiert mit Frohnleiten, 10.4.1938, eh. unterschrieben von Austin Egen. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

Zukunft gerecht behandelt zu werden“.<sup>105</sup> Diese Aussagen entbehren jeder Grundlage und sind einzig dazu verfasst, um weiterhin die für den Lebensunterhalt notwendigen Vorschüsse von der AKM zu erhalten oder sogar höhere gewährt zu bekommen.

Im Dezember 1938 beschwert sich Austin Egen in ähnlicher Diktion gegenüber dem Wiener Büro der STAGMA<sup>106</sup> über angebliche Benachteiligungen:

„Es kommt mir immer wieder zu Ohren, daß meine Kompositionen sowohl an den großdeutschen Sendern als auch sonst unterdrückt werden, weil man mich für einen Juden hält.

Es ist selbstverständlich, daß mir dadurch in der heutigen Zeit ein Schaden erwächst, welcher gänzlich unbegründet ist, nachdem ich meinen Ariernachweis längst erbracht habe. Sonst könnte ich ja auch nicht Mitglied Ihrer Gesellschaft sein. Es handelt sich also bei dieser Geschichte entweder um ein grobes Mißverständnis oder eine böswillige Verleumdung.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir baldigst mitteilen würden, ob eine Bekämpfung dieses unsinnigen Gerüchtes durch Sie möglich ist oder welche Wege ich beschreiten soll.

Ich sehe wirklich nicht ein, warum ein arischer Schlagerkomponist und Textdichter, der genügend durch das Judentum geschädigt worden ist, lediglich aus Böswilligkeit oder Dummheit weiter geschädigt werden soll.

Mit deutschem Gruß und besten Wünschen für  
das kommende Jahr  
Austin Egen“<sup>107</sup>

Dieser Brief ist als höchst opportunistische Äußerung zu werten und eine Diffamierung all der jüdischen Künstler, mit denen Austin Egen – teils sehr erfolgreich – bis 1938 zusammengearbeitet hat. In einer kurzen Notiz erhält Austin Egen als Antwort die Empfehlung, sich an die Zeitschrift „Das Podium“ in Berlin zu wenden.<sup>108</sup>

---

<sup>105</sup> [AKM] „Fragebogen an Mitglieder und Tantiemenbezugsberechtigte“, maschinschr. ausgefüllt und eh. unterschrieben von Austin Egen, Frohnleiten, 19.5.1938. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>106</sup> Die AKM wird 1938 der STAGMA in Berlin „angeschlossen“ und besteht als Wiener Außenstelle weiterhin.

<sup>107</sup> Brief Austin Egen an STAGMA, Wien, 27.12.1938. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>108</sup> Brief [STAGMA, Wien] an Austin Egen, 30.12.1938. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen. Die antisemitische Zeitschrift „Das deutsche Podium“ erscheint von 1933 bis 1941.

## 2.2. August Meyer-Eigen (Vater)

August Meyer-Eigen ist Schauspieler und Regisseur im Deutschen Reich, Österreich-Ungarn, der Schweiz und an deutschsprachigen Theatern in den USA sowie Schauspieler und Theaterdirektor am 1909 neu eröffneten Schauspielhaus in Stuttgart.

Geburtsdatum ist der 12. September 1861 in Ratingen bei Düsseldorf,<sup>109</sup> fälschlicherweise wird auch der 12. September 1863 veröffentlicht.<sup>110</sup> Er ist der Sohn von Johann Meyer (\* Ratingen bei Düsseldorf – † vor 1895 Ratingen) und der Charlotte Eigen (\* vermutlich Wülfrath – † vor 1895 vermutlich Ratingen).<sup>111</sup>

1886 beginnt August Meyer-Eigen als Schauspieler in Sondershausen „in ersten Intriganten- und Charakterrollen“. Danach folgen Engagements in Krefeld, Magdeburg und Königsberg sowie am Residenztheater in Berlin, von 1888 bis 1892 am Stadttheater in Freiburg im Breisgau, 1893 am Stadttheater in Breslau und 1894 am Stadttheater in Nürnberg. Von 1895 bis 1897 ist er als Schauspieler und Regisseur in Graz engagiert, 1898 am Carltheater in Wien, 1899 wieder in Graz und danach in den Vereinigten Staaten „zuerst ein Jahr am Irving-Place-Theater in New York“ und in der Folge „an den vereinigten deutschen Theatern in Milwaukee-Chikago [sic!]“.

Zu „seinen besten Rollen“ zählen der Lear [in *König Lear*], Richard III. [in *Richard III.*] und Shylock [in *Der Kaufmann von Venedig*] von William Shakespeare, weiters Mephisto [in *Faust* von Johann Wolfgang von Goethe], Udaschkin in *Graf Waldemar* [von Gustav Freytag, UA 1850], Oberst Berg in *Die Journalisten* [von Gustav Freytag, UA 1854], Doktor Stockmann in *Ein Volksfeind* [von Henrik Ibsen, UA 1883], Graf Trast in *Ehre*

---

<sup>109</sup> Lt. Tauf-Protokoll Austin Egen. Abschrift des Tauf-Protokolls Propstei-Haupt- und Stadt-Pfarre zum hl. Blut in Graz vom Solar-Jahre 1897, Eintrag Nr. 77. Diözesanarchiv Graz, Pfarre Graz – Hl. Blut, Taufen 1896–1904. Vgl. Anh. 3.1.; sowie lt. Trauungs-Buch August Meyer-Eigen und Maria Rochel. Abschrift des Trauungs-Buches der Pfarre Zum heiligsten Herzen Jesu, Graz vom Solar-Jahre 1895, Eintrag Nr. 69. Diözesanarchiv Graz, Matriken-Zweitschriften Pfarre Graz – Herz Jesu, Trauungen 1891–1900, Vgl. Anh. 3.2.

<sup>110</sup> Ulrich, Paul S.: Biographisches Verzeichnis für Theater, Tanz und Musik. Fundstellennachweis aus deutschsprachigen Nachschlagewerken und Jahrbüchern, CD-ROM, Berlin 1997.

<sup>111</sup> [AKM] „Fragebogen über die Personaldaten der Eltern und Großeltern“, maschinschr. ausgefüllt und datiert mit Frohnleiten, 10.4.1938, eh. unterschrieben von Austin Egen. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen. In diesem, dem Ariernachweis ähnlichen Dokument ist der Beruf des Vaters von August Meyer-Eigen mit „Dachziegelfabrikant“ angegeben, dessen Konfession mit „Katholisch“ und die Konfession der Mutter mit „Protestantisch“. Die Sterbedaten der Eltern August Meyer-Eigens liegen vor dessen Heirat mit Maria Rochel am 24.6.1895. Vgl. Trauungs-Buch August Meyer-Eigen und Maria Rochel. Abschrift des Trauungs-Buches der Pfarre Zum heiligsten Herzen Jesu, Graz vom Solar-Jahre 1895, Eintrag Nr. 69. Diözesanarchiv Graz, Matriken-Zweitschriften Pfarre Graz – Herz Jesu, Trauungen 1891–1900, Vgl. Anh. 3.2.

[von Hermann Sudermann, UA 1889], Lehr in *Schuldig* [von Richard Voss, UA 1892 ?] und Napoleon in *Schicksal* [von Karl Bleibtreu, in der UA 30.1.1890<sup>112</sup>]. Er nimmt im Juli 1899 an den Aufführungen im Rahmen der Rheinischen Goethefeier teil (Oranien in *Egmont* [Goethe] und Lustige Person in *Faust I* [Goethe]). „Er ist ein Künstler von scharfer Charakteristik und bildet eine feste und verlässliche Stütze eines jeden Ensembles.“<sup>113</sup>

Ab 1894 ist August Meyer-Eigen in Graz ansässig und wohnt während der ersten drei Monate am Entenplatz 3, danach für knapp zwei Jahre bis zu seiner Heirat in der Mandellstraße 7.<sup>114</sup> Er ist für drei Spielzeiten bis zum Frühjahr 1897 in Graz engagiert.<sup>115</sup> Am 17. Dezember 1894 spielt Meyer-Eigen bereits in Graz den Napoleon in *Madame Sans-Gêne* von Victorien Sardou und Émile Moreau.<sup>116</sup>

August Meyer-Eigen heiratet am 24. Juni 1895 Maria Rochel, die unter ihrem Künstlernamen Marie Rochelle seit 1892 in Graz als Sängerin engagiert ist, in der Pfarre Zum heiligsten Herzen Jesu in Graz. Die Beistände (Trauzeugen) sind Emil Teischinger, Zivilingenieur, ein Schwager Maria Rochels, und Moriz Rochel, Opernsänger, ein Bruder Maria Rochels.<sup>117</sup> Das Ehepaar wohnt erst in der Burggasse 11, dann in der Mandellstraße 7, wo auch am 28. März 1897 August Guido Maria geboren wird (s. Kap. 2.1.1.).<sup>118</sup>

---

<sup>112</sup> Harnack, Falk: Die Dramen Carl Bleibtreus. Eine dramaturgische Untersuchung (=Germanische Studien, hrsg. v. Dr. Emil Ebering, Heft 199), Berlin 1938, S. 127.

<sup>113</sup> Eisenberg, Ludwig: Grosses Biographisches Lexikon der Deutschen Bühne im 19. Jahrhundert. Leipzig 1903, S. 673; diese Daten großteils übernommen in: Kosch, Wilhelm: Deutsches Theater-Lexikon. 2. Band, Klagenfurt u. a. 1960, S. 1458. Mit seinem ersten Engagement in Freiburg im Breisgau ist Meyer-Eigen erwähnt in: Flüggen, Ottmar Gustav: Biographisches Bühnen-Lexikon der deutschen Theater. Von Beginn der deutschen Schauspielkunst bis zur Gegenwart, München 1892, S. 216.

<sup>114</sup> Meldekartei der Polizeidirektion Graz (1892–1925), Meldeauskunft der Stadt Graz zu „August Meyer gen.(annt) Meyer-Eigen“ v. 4.9.2009: Wohnungs-Anmeldungen vom 23.5.1894 am Entenplatz 3, vom 19.8.1894 bis 24.6.1895 in Mandellstraße 7.

<sup>115</sup> Neuer Theater-Almanach. Theatergeschichtliches Jahr- und Adressbuch, hrsg. v. d. Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, 6. Jg. (1895), S. 380; dito 7. Jg. (1896), S. 356f.; dito 8. Jg. (1897), S. 363f.; jeweils Eintrag „Graz, Vereinigte städtische Theater“: In den Spielzeiten 1894/95 und 1896/97 ist als Adresse Mandellstraße 7 verzeichnet, in der Spielzeit 1895/96 Burggasse 11.

<sup>116</sup> Vereinigte Bühnen Graz, Theaterzettel 1.1.1893–31.10.1898, Mikrofilm Rolle 026, Steirische Landesbibliothek, Graz.

<sup>117</sup> Abschrift des Trauungs-Buches der Pfarre Zum heiligsten Herzen Jesu, Graz vom Solar-Jahre 1895, Eintrag Nr. 69. Diözesanarchiv Graz, Matriken-Zweitschriften Pfarre Graz – Herz Jesu, Trauungen 1891–1900. Vgl. Anh. 3.2.

<sup>118</sup> Meldekartei der Polizeidirektion Graz (1892–1925), Meldeauskunft der Stadt Graz zu „August Meyer gen.(annt) Meyer-Eigen“ v. 4.9.2009: Wohnungs-Anmeldungen vom 21.8.1895 in der Burggasse 11, vom 1.5.1896 in der Mandellstraße 7.

Im Jahr 1896 betätigt sich August Meyer-Eigen auch als Autor. Es erscheint das Textbuch des von ihm verfassten Lustspiels *Gräfin Übermuth* im Verlag von Hans Wagner in Graz.<sup>119</sup> Im Sommer 1896 ist das Ehepaar vermutlich in Bad Gleichenberg zur Sommerfrische.<sup>120</sup> Ab Herbst 1896 erscheint wöchentlich die Zeitschrift „Der Zwischenact. Geleitet von August Meyer-Eigen und Paul Martin.“, die Nummer 19 erscheint mit dem Titelzusatz „Wochenblatt für Theater und Kunst. Herausgegeben von der Direction der vereinigten Theater von Graz (H. Gottinger) unter Mitwirkung der Herren August Meyer-Eigen und Paul Martin. Preis 10 kr. [Kronen] Abonnement, vierteljährlich (13 Nummern) fl. [Gulden] 1.–, in der Buchhandlung von Hans Wagner, Graz, Hauptplatz.“<sup>121</sup>

In der Saison 1896/97 spielt August Meyer-Eigen in etwa 30 Stücken, darunter Klassiker wie *Die Jungfrau von Orléans* von Friedrich Schiller, *Das Käthchen von Heilbronn* von Heinrich von Kleist und *Faust* von Johann Wolfgang von Goethe, aber auch die Titelrolle in *John Gabriel Borkman* von Henrik Ibsen und den Amtsvorsteher Wehrhan in Gerhart Hauptmanns *Der Biberpelz*. Daneben tritt er in zahlreichen Lustspielen auf wie z. B. in *Man sagt!* von Victor Léon und Heinrich von Waldberg (den späteren Autoren der Operette *Der Opernball* von Richard Heuberger), *Madame Sans-Gêne* von Victorien Sardou und Émile Moreau, in Lustspielen und Schwänken von Georges Feydeau, Oskar Blumenthal, Paul Lindau und anderen Autoren. Auch neue Stücke wie z. B. *Die Athenerin* von Leo Ebermann sowie *Heimat* und *Das Glück im Winkel* von Hermann Sudermann sind in seinem Repertoire. In dieser Spielzeit ist Meyer-Eigens Auftreten an mindestens 90 Abenden belegt.<sup>122</sup>

Die Premiere des Schauspiels *Trilby* von Paul Potter am 9. April 1897 wird als Benefizvorstellung für August Meyer-Eigen aufgeführt.<sup>123</sup> Die Aufführungen des *Faust* von Johann Wolfgang von Goethe an zwei Abenden (29. und 30. Mai 1897) werden als „Letztes Auftreten des Herrn August Meyer-Eigen“ angekündigt. Sein Wechsel nach Wien wird in der lokalen Presse fälschlich mit „Theater an der Wien“ angegeben.<sup>124</sup> Tatsächlich ist Meyer-Eigen in der Spielzeit 1897/98 am Wiener Carltheater engagiert.

---

<sup>119</sup> Meyer-Eigen [August]: *Gräfin Übermuth*. Lustspiel in vier Aufzügen, Textbuch, Graz 1896.

<sup>120</sup> Meldekartei der Polizeidirektion Graz (1892–1925), Meldeauskunft der Stadt Graz zu „August Meyer gen.(annt) Meyer-Eigen“ v. 4.9.2009: Abmeldung 1.6.1896 Gleichenberg.

<sup>121</sup> „Der Zwischenact“. Wochenblatt für Theater und Kunst. Hrsg. v. August Meyer-Eigen u. Paul Martin, 1. Jg., Nr. 1-19.

<sup>122</sup> Vereinigte Bühnen Graz, Theaterzettel 1.1.1893–31.10.1898, Mikrofilm Rolle 026, Steirische Landesbibliothek, Graz.

<sup>123</sup> „Grazer Morgenpost“, Jg. 1897, Nr. 80, 9.4.1897, Rezension in Nr. 81, 10.4.1897.

<sup>124</sup> „Grazer Morgenpost“, Jg. 1897, Nr. 122, 30.5.1897, Rezension und Abgang „Theater an der Wien“, Nr. 124, 2.6.1897.

Am 28. März 1897 wird in der Wohnung des Ehepaares in der Mandellstraße 7 August Guido Maria geboren (s. Kap. 2.1.1.). Aufenthaltsorte und Lebensverhältnisse der Familie Meyer-Eigen von 1897 bis 1918 können vorrangig nur aus den veröffentlichten Informationen über die bis mindestens 1914 währende ununterbrochene Theatertätigkeit von August Meyer-Eigen abgeleitet werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Meyer-Eigen wahrscheinlich mehrere seiner auswärtigen Jahresengagements ohne Begleitung seiner Familie (Ehefrau und Sohn) absolviert hat.

Im Sommer 1897 ist die Familie vermutlich in Pöllau zur Sommerfrische.<sup>125</sup> In der Spielzeit 1897/98 ist August Meyer-Eigen in Wien am Carltheater engagiert. Die Wohnadresse ist in Wien II, Mühlfeldgasse 5.<sup>126</sup> Der Aufenthalt von Ehefrau und Sohn ist nicht belegt. Meyer-Eigen tritt in *Das neue Ghetto* von Theodor Herzl ab 5. Jänner 1898, in *Freiwild* von Arthur Schnitzler ab 4. Februar 1898, in *Hedda Gabler* von Henrik Ibsen am 18. März 1898 und in zahlreichen anderen Rollen auf.<sup>127</sup>

In der nächsten Spielzeit, 1898/99, ist August Meyer-Eigen wieder in Graz engagiert.<sup>128</sup> Als Wohnadressen sind ab 22. August 1898 die Mandellstraße 14 und ab 11. April 1899 die Glacisstraße 67 überliefert. Vermutlich wohnen Ehefrau und Sohn an dieser Adresse bis 1905.<sup>129</sup> „Der [für Graz] wiedergewonnene Hr. Meyer-Eigen“ wird „bei seinem Erstauftreten sympathisch begrüßt.“<sup>130</sup> Vom 1. September 1898 bis zum 30. Mai 1899 ist er ohne Unterbrechung in allen Genres des Sprechtheaters eingesetzt und tritt in etwa 30 Werken auf. Er verkörpert Rollen in Klassikern wie Marcus Brutus in *Julius Caesar* und die Titelrolle in *König Lear* von William Shakespeare, den Wallenstein in Schillers Trilogie, weiters Rollen in *Die Räuber*, *Kabale und Liebe* und *Don Carlos* von Schiller, sowie die Titelrolle in *Fuhrmann Henschel* von Gerhart Hauptmann. 33 Aufführungen des Schwanks *Im weissen Rössl* von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg mit Meyer-Eigen als Giesecke sind in dieser

---

<sup>125</sup> Meldekartei der Polizeidirektion Graz (1892–1925), Meldeauskunft der Stadt Graz zu „August Meyer gen.(annt) Meyer-Eigen“ v. 4.9.2009: Abmeldung 14.6.1897 Pöllau.

<sup>126</sup> Neuer Theater-Almanach, 9. Jg. (1898), S. 560, Eintrag „Wien, Carltheater“; Meldekartei der Polizeidirektion Graz (1892–1925), Meldeauskunft der Stadt Graz zu „August Meyer gen.(annt) Meyer-Eigen“ v. 4.9.2009: Wien (ohne Datum) [für die Zeit von etwa Juni 1897 bis etwa August 1898].

<sup>127</sup> Theaterzettel. K.k. priv. Carltheater, Jg. 1898, Österreichisches Theatermuseum.

<sup>128</sup> Neuer Theater-Almanach, 10. Jg. (1899), S. 356, Eintrag „Graz, Vereinigte städtische Theater“.

<sup>129</sup> Meldekartei der Polizeidirektion Graz (1892–1925), Meldeauskunft der Stadt Graz zu „August Meyer gen.(annt) Meyer-Eigen“ v. 4.9.2009: Wohnungs-Anmeldungen vom 22.8.1898 in der Mandellstraße 14, ab 11.4.1899 in der Glacisstraße 67. Nach diesem Eintrag folgt keine Änderung bis zur Angabe „Leipzig (ohne Datum)“, d. h. bis zum Jahr 1905.

<sup>130</sup> „Österreichische Musik- und Theaterzeitung“. Zeitschrift für Musik und Theater, hrsg. v. B. Lvovsky, 11. Jg., Nr. 3, 1.10.1898, S. 5.

Saison am Programm. Rund 130 Abende mit Auftritten August Meyer-Eigens sind belegt. Am 26. März 1899 findet die letzte Aufführung unter der Direktion Heinrich Gottinger statt.<sup>131</sup> Für die folgende Spielzeit im neu erbauten Stadttheater, das am 17. September 1899 eröffnet wird,<sup>132</sup> sind 26 neue Kräfte engagiert.<sup>133</sup>

Im Juli 1899 nimmt August Meyer-Eigen an der Rheinischen Goethefeier in Düsseldorf teil. Im September 1899 ist seine Überfahrt nach New York anzunehmen. In der Spielzeit 1899/1900, die von Oktober bis Mai angesetzt ist, spielt Meyer-Eigen am Irving Place Theater, das von Heinrich Conried geleitet wird.<sup>134</sup> Die Saison wird am Samstag, den 30. September 1899 mit Schillers *Maria Stuart* eröffnet. In dieser Aufführung werden bereits die für diese Spielzeit neu engagierten Schauspieler präsentiert. Als Novität wird am Dienstag, den 3. Oktober *Renaissance* von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld gebracht.<sup>135</sup> Beide Werke zählen zum Repertoire Meyer-Eigens. Zum Gedenken an den 150. Geburtstag von Goethe wird eine exemplarische Aufführung des *Faust* mit „Mr. Meyer-Eigen“ als Mephisto – ursprünglich geplant für den 27. Oktober 1899 – vorbereitet.<sup>136</sup>

Heinrich Conried leitet von 1893 bis 1907 das Irving Place Theater in New York. Er bietet dem Publikum ein reichhaltiges deutschsprachiges Repertoire und entwickelt das Haus zum führenden deutschsprachigen Theater der USA. Junge Schauspieler aus Deutschland und Österreich ergänzen nach und nach das Ensemble. Conried engagiert persönlich neue Kräfte von den großen Bühnen, allerdings kann er nur im Einzelfall auf Spitzenkräfte zurückgreifen. Zumeist muss er Künstler engagieren, deren Talent und Repertoire den Anforderungen entsprechen, ohne bislang eine Spitzenkarriere erreicht zu haben.<sup>137</sup> August Meyer-Eigen ist einer dieser Künstler.

---

<sup>131</sup> Vereinigte Bühnen Graz, Theaterzettel 1.1.1893–31.10.1898, Mikrofilm Rolle 026; Theaterzettel 1.11.1898–30.9.1900, Mikrofilm Rolle 027; alle: Steirische Landesbibliothek, Graz.

<sup>132</sup> Klostius, Volker: Die Diskussion über die Finanzierung des Grazer Stadttheaters in der Grazer Montags-Zeitung in den Jahren 1899 bis 1919 [Graz 2004], S. 3. Homepage des Seminars „Grazer Oper“/Institut für Musikwissenschaft/KF Uni Graz (<http://www-classic.uni-graz.at/muwi2www/GrazerOper/Klostius.pdf>). Später (2005) als Diplomarbeit an der Universität Graz erschienen.

<sup>133</sup> „Österreichische Musik- und Theaterzeitung“, 11. Jg., Nr. 1, 1.9.1898, S. 12.

<sup>134</sup> Neuer Theater-Almanach, 11. Jg. (1900), S. 468f., Eintrag „New York, Irving Place Theater“

<sup>135</sup> „The New York Times“. 1.10.1899 (Online-Archiv); The Evening Telegram, New York. 4.10.1899 (Online-Archiv).

<sup>136</sup> „The New York Times“. 23.10.1899 (Online-Archiv).

<sup>137</sup> Winckelmann, Felicitas: Das deutschsprachige Theater in New York unter besonderer Berücksichtigung des Irving Place Theaters (1888–1917), Diss., München 1981, S. 79 u. 91.

Am 31. Jänner 1900 findet die erste Aufführung eines neuen Stückes von Klaus Arsen, *Am Spieltisch des Lebens*, statt, mit August Meyer-Eigen in einer der Hauptrollen.<sup>138</sup> Die Premiere findet vor ausverkauftem Haus statt. Besondere Erwähnung findet Meyer-Eigen durch seine Darstellung einer signifikanten Charakterrolle. Die Folgeaufführungen werden für den 1. Februar 1900 und den 3. Februar 1900 (Samstag Nachmittag und Abend) angekündigt.<sup>139</sup> Eine weitere Aufführung des Irving Place Theater steht im Zeichen des 150. Geburtstages von Goethe. Am 21. März 1900 wird *Iphigenie auf Tauris* mit u. a. August Meyer-Eigen als Arkas aufgeführt, am 22. März 1900 wird die Aufführung in Cambridge als Benefizveranstaltung für die Studenten wiederholt.<sup>140</sup> Am 4. April 1900 wird „zum letzten Male“ [in dieser Spielzeit] *Die versunkene Glocke* von Gerhart Hauptmann mit Meyer-Eigen als Waldschrat gegeben.<sup>141</sup> In der „Letzte[n] Woche der Saison“ sind schließlich noch am 28. April 1900 *Die Waise aus Lowood* von Charlotte Birch-Pfeiffer mit Meyer-Eigen als Lord Rowland Rochester und in der Abschlussvorstellung am 30. April 1900 u. a. die „Gartenszene“ aus *Maria Stuart* von Friedrich Schiller mit Meyer-Eigen als Wilhelm Cecil am Programm.<sup>142</sup> Da August Meyer-Eigen nach dieser Spielzeit wieder nach Europa zurückkehrt und er seine nächste Überfahrt in die USA ohne Begleitung antritt, ist anzunehmen, dass dieser Aufenthalt in New York ohne seine Frau und seinen dreijährigen Sohn stattgefunden hat.

Auf der Passagierliste des Dampfschiffes „Bulgaria“ der Hamburg-Amerika Linie ist August Meyer-Eigen mit folgenden Personaldaten eingetragen: Alter „38“, Familienstand: keine Angabe, Bisheriger Wohnort: „Graz“, Staatsangehörigkeit: „Oesterr[eich]“, Bezeichnung des bisherigen Berufs: „Schauspieler“. Die „Bulgaria“ verlässt Hamburg am 9. September 1900 und fährt mit einem Zwischenhalt in Boulogne-sur-Mer nach New York.<sup>143</sup> In der Spielzeit 1900/01 ist Meyer-Eigen an den Vereinigten Deutschen Theatern Milwaukee-Chicago engagiert und kehrt nach Ende der Saison nach Europa zurück.<sup>144</sup>

---

<sup>138</sup> „New York Daily Tribune“. 31.1.1900, S. 7 (Online-Archiv).

<sup>139</sup> „New York Daily Tribune“. 1.2.1900, S. 8 (Online-Archiv).

<sup>140</sup> „New York Daily Tribune“. 22.3.1900, S. 4 (Online-Archiv); „The Harvard Crimson“. 13.3.1900 (Online-Archiv).

<sup>141</sup> Winkelmann: Das deutschsprachige Theater, S. 118.

<sup>142</sup> Winkelmann: Das deutschsprachige Theater, S. 121f.

<sup>143</sup> Passagierliste der „Bulgaria“, Hamburg ab 9.9.1900. In: Staatsarchiv Hamburg, 373-7 I, VIII A 1 Band 113, S. 1991 (Mikrofilm Nr. K 1766). *Hamburg Passenger Lists, 1850–1934* [database on-line], Provo 2006. Original data: Staatsarchiv Hamburg, Bestand: 373-7 I, VIII (Auswanderungsamt I). Mikrofilmrollen K 1701–K 2008, S 17363–S 17383, 13116–13183.

<sup>144</sup> Neuer Theater-Almanach, 12. Jg. (1901), S. 440, Eintrag „Milwaukee-Chicago, Vereinigte Deutsche Theater“.

Ausschließlich deutschsprachiges Repertoire bietet neben dem renommierten Irving Place Theater in New York als einzige weitere Bühne der USA das seit 1885 bestehende Pabst Theater in Milwaukee unter der Leitung von Leon Wachsner und Ferdinand Welb. Neben ansässigen Künstlern werden aus Deutschland angereiste Schauspieler verpflichtet, die nur einige wenige Jahre in Milwaukee bleiben. In Chicago finden seit 1888 Gastspiele aus Milwaukee statt. Etwa ein Drittel des Repertoires entfällt auf neue Stücke. Die Finanzierung hängt ausschließlich von den Einnahmen aus Kartenverkauf und den Sponsoren – vorrangig deutsche Bierbrauer – ab.<sup>145</sup>

Am Sonntag, den 28. April 1901, findet als Gastspiel in Chicago eine Benefizvorstellung für den Regisseur Meyer-Eigen mit der Aufführung von *Flachsmann als Erzieher* statt.<sup>146</sup>

Auf der Passagierliste des Dampfschiffes „Pennsylvania“ der Hamburg-Amerika Linie, das am 1. September 1901 Hamburg verlässt, ist August Meyer-Eigen mit folgenden Personaldaten eingetragen: Alter: „37“, Familienstand: „l[edig]“, Bisheriger Wohnort: „Düsseldorf, Rh[ein]pr[ovinz].“, Bezeichnung des bisherigen Berufs: „Schauspieler“. Er reist gemeinsam mit weiteren Schauspielern, dem 26-jährigen Gust[av] Kleemann, weiters Robert Hartberg, Hans Schenk, Otto Pahlau, Bernhard Wenkhaus, Willi Krause und der Schauspielerin Lotte Reineken, jedoch ohne Familie.<sup>147</sup> Die Spielzeit 1901/02, die von September bis April dauert, ist Meyer-Eigens zweite Saison an den Vereinigten Deutschen Theatern Milwaukee-Chicago.<sup>148</sup>

Das Schauspiel *Alt-Heidelberg* von Wilhelm Meyer-Förster, das am 22. Jänner 1901 in Berlin uraufgeführt wurde, wird am 5. März 1902 erstmals in den Vereinigten Staaten im von Leon Wachsner geleiteten Pabst Theater in Milwaukee aufgeführt. Die Produktion unter der Regie von August Meyer-Eigen ist so erfolgreich, dass das Stück in der Spielzeit 1902/03 wieder aufgenommen wird. Damit wird eine Ankündigung der „New York Times“ vom Herbst 1902 widerlegt, in der berichtet wurde, dass Heinrich Conrieds Irving Place Theater sämtliche

---

<sup>145</sup> Ende, A. v.: Das deutsche Theater in Amerika. In: „Österreichische Musik- und Theaterzeitung“, 10. Jg., Nr. 10, 15.1.1898, S. 6; Hense-Jensen, Wilhelm; Bruncken, Ernest: Wisconsin's Deutsch-Amerikaner bis zum Schluß des neunzehnten Jahrhunderts. 2. Band, Milwaukee 1902, S. 222f.

<sup>146</sup> „The New York Clipper“, 4.5.1901, S. 211, Sp. 2 (Online-Archiv).

<sup>147</sup> Passagierliste der „Pennsylvania“, Hamburg ab 1.9.1901. In: Staatsarchiv Hamburg, 373-7 I, VIII A 1 Band 123, S. 1772 (Mikrofilm Nr. K 1770). *Hamburg Passenger Lists, 1850–1934* [database on-line], Provo 2006. Original data: Staatsarchiv Hamburg, Bestand: 373-7 I, VIII (Auswanderungsamt I). Mikrofilmrollen K 1701–K 2008, S 17363–S 17383, 13116–13183.

<sup>148</sup> Neuer Theater-Almanach, 13. Jg. (1902), S. 452, Eintrag „Milwaukee-Chicago, Vereinigte Deutsche Theater“.

Erstaufführungen aktueller deutscher Theaterstücke in den Vereinigten Staaten herausbringt.<sup>149</sup> Am Freitag, den 4. April 1902 führt das Pabst Theater in Milwaukee das 1896 in Graz entstandene Lustspiel *Gräfin Übermuth* von August Meyer-Eigen auf.<sup>150</sup> Er ist auch in der nächsten Spielzeit 1902/03 hier engagiert.<sup>151</sup> In der Spielzeit 1903/04 ist Meyer-Eigen die vierte Spielzeit in Folge an den Vereinigten Deutschen Theatern Milwaukee-Chicago engagiert.<sup>152</sup> Er kehrt nach dieser Saison wieder nach Europa zurück.

Auf der Passagierliste des Dampfschiffes „Deutschland“ wird August Meyer-Eigen mit folgenden Personaldaten eingetragen: Alter „42“, Familienstand: „v“[erheiratet], bisheriger Wohnort: „Graz“, Staatsangehörigkeit: „Oest[erreich]“. Er reist zusammen mit vier anderen Schauspielern, darunter Otto Ottbert und Bruno Schönfeld. Die „Deutschland“ verlässt Hamburg am 15. September 1904.<sup>153</sup>

Als Schauspieler und Regisseur ist August Meyer-Eigen für die Spielzeit 1904/05 (vom 1. Oktober bis 15. Mai) nach vier Jahren wieder am Irving Place Theater in New York engagiert.<sup>154</sup> Inzwischen ist Heinrich Conried nur mehr offiziell Direktor des Theaters, das ab 1904 von dem Schauspieler Gustav von Seyffertitz geleitet wird. Gleichzeitig ist ab dieser Zeit ein Besucherrückgang zu verzeichnen.<sup>155</sup> Für 18., 19., 20. und 22. Oktober 1904 wird hier ein neues Schauspiel von Paul Lindau, *So ich dir*, angekündigt, in dem Meyer-Eigen den Gottlieb spielt. Für den 21. Oktober 1904 und die Nachmittagsvorstellung am 22. Oktober wird *Uriel Acosta* von Karl Gutzkow angesetzt.<sup>156</sup> Am 17. April 1905 findet im Irving Place Theater eine Vorstellung von Goethes *Iphigenie auf Tauris* mit Meyer-Eigen als Arkas statt. Am 20. April 1905 führt man *Narziss* von Albert Emil Brachvogel auf – als Benefizvorstellung für den „Regisseur und Charakterdarsteller des Irving Place Theater“ August Meyer-Eigen.<sup>157</sup> Die erste Aufführung des in Berlin erfolgreichen „Überbrettl“ in den Vereinigten Staaten findet

---

<sup>149</sup> Leserbrief Ernst Kronshage aus Milwaukee, Wis[consin], Oct. 21, 1902. In: „The New York Times“, 26.10.1902 (Online-Archiv).

<sup>150</sup> „The New York Clipper“, 5.4.1902, S. 129, Sp. 4 (Online-Archiv).

<sup>151</sup> Neuer Theater-Almanach, 14. Jg. (1903), S. 452, Eintrag „Milwaukee-Chicago, Vereinigte Deutsche Theater“.

<sup>152</sup> Neuer Theater-Almanach, 15. Jg. (1904), S. 432, Eintrag „Milwaukee-Chicago, Vereinigte Deutsche Theater“.

<sup>153</sup> Passagierliste der „Deutschland“, Hamburg ab 15.9.1904. In: Staatsarchiv Hamburg, 373-7 I, VIII A 1 Band 159 A, S. 1738 (Mikrofilm Nr. K 1785). *Hamburg Passenger Lists, 1850–1934* [database on-line], Provo 2006. Original data: Staatsarchiv Hamburg, Bestand: 373-7 I, VIII (Auswanderungsamt I). Mikrofilmrollen K 1701–K 2008, S 17363–S 17383, 13116–13183.

<sup>154</sup> Neuer Theater-Almanach, 16. Jg. (1905), S. 450f., Eintrag „New York, Irving Place Theater“.

<sup>155</sup> Winckelmann: Das deutschsprachige Theater in New York, S. 99-101.

<sup>156</sup> „New York Daily Tribune“, 16.10.1904, S. 3 (Online-Archiv).

<sup>157</sup> „New York Daily Tribune“, 16.4.1905, S. 8 (Online-Archiv); „The Sun“, 16.4.1905, S. 8 [?] (Online-Archiv).

am 23. April 1905 im Kleinen Ballsaal des Hotel Astor statt. Neben zahlreichen Künstlern des Irving Place Theater wirkt auch August Meyer-Eigen als Conférencier mit.<sup>158</sup>

August Meyer-Eigen kehrt nach Europa zurück, um die nächsten sieben Jahre in Deutschland, Österreich und der Schweiz Engagements wahrzunehmen. In der Spielzeit 1905/06 ist er am Schauspielhaus in Leipzig tätig. Er wohnt in der Scharnhartstraße 6, vermutlich gemeinsam mit seiner Frau und dem bereits achtjährigen Sohn August.<sup>159</sup> In der Spielzeit 1906/07 ist August Meyer-Eigen mit seiner Familie wieder in Graz. Als Wohnadressen sind zuerst die Alberstraße 6, dann für den Zeitraum eines Jahres wieder die Glacisstraße 67 überliefert.<sup>160</sup> Die nächste Station für die Spielzeit 1907/08 ist das Stadttheater in Brünn. Als Wohnadresse ist die Vanderstraßgasse 3 angegeben.<sup>161</sup> Die Abmeldung in Graz im August 1907 findet mit dem Zielort „Wien“ statt.<sup>162</sup> Entweder handelt es sich dabei um eine falsche Angabe zur Imageverbesserung oder es wohnt Maria Meyer-Eigen mit ihrem Sohn August in Wien bei einem ihrer Brüder.<sup>163</sup> Während seines Engagements in Brünn spielt Meyer-Eigen im September 1907 in einem Schauspiel von Richard Jaffé, *Das Bild des Signorelli*, einer „gräßliche[n] Kolportagekomödie“, in der ihm die „Lebendigkeit einer Gipsfigur“ attestiert wird und man so „heute schlechthin nicht mehr agieren darf“.<sup>164</sup> Auch die Dämonie des Wurm in Schillers *Kabale und Liebe* wird ihm vom gleichen Kritiker abgesprochen.<sup>165</sup> Es folgt *Die Rabensteinerin* von Ernst von Wildenbruch<sup>166</sup> sowie eine wenig dankbare Rolle in *Ordnung im Hause* von Arthur Wing Pinero.<sup>167</sup> Für die Spielzeit 1908/09 zieht die Familie nach Zürich.

---

<sup>158</sup> „New York Daily Tribune“. 23.4.1905, S. 8 (Online-Archiv).

<sup>159</sup> Neuer Theater-Almanach, 17. Jg. (1906), S. 450f., Eintrag „Leipzig, Schauspielhaus“. Als Hinweis für den gemeinsamen Aufenthalt der gesamten Familie dient der undatierte Eintrag „Leipzig“ in der Meldekartei der Polizeidirektion Graz (1892–1925), Meldeauskunft der Stadt Graz zu „August Meyer gen.(annt) Meyer-Eigen“ v. 4.9.2009. Laut Auskunft des Stadtarchives Leipzig sind durch Kriegsverlust keine Meldeunterlagen der Stadt Leipzig zwischen 1889 und 1910 vorhanden.

<sup>160</sup> Neuer Theater-Almanach, 18. Jg. (1907), S. 419-421, Eintrag „Graz, Vereinigte städtische Theater“, dort vermutlich irrtümlich: „Glacisstraße 69“; Meldekartei der Polizeidirektion Graz (1892–1925), Meldeauskunft der Stadt Graz zu „August Meyer gen.(annt) Meyer-Eigen“ v. 4.9.2009: Wohnungs-Anmeldungen vom 6.6.1906 in der Alberstraße 6, ab 5.7.1906 in der Glacisstraße 67.

<sup>161</sup> Neuer Theater-Almanach, 19. Jg. (1908), S. 307-309, Eintrag „Brünn, Stadttheater“.

<sup>162</sup> Meldekartei der Polizeidirektion Graz (1892–1925), Meldeauskunft der Stadt Graz zu „August Meyer gen.(annt) Meyer-Eigen“ v. 4.9.2009.

<sup>163</sup> Meldeauskunft Wiener Stadt- und Landesarchiv „August Meyer-Eigen“ vom 16.11.2009: es konnten keine Aufenthaltsdaten ermittelt werden.

<sup>164</sup> „Volksfreund“. Organ der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Österreichs, 27. Jg. (1907), Brünn, Nr. 75, 17.9.1907.

<sup>165</sup> „Volksfreund“, Nr. 77, 24.9.1907.

<sup>166</sup> „Volksfreund“, Nr. 79, 1.10.1907.

<sup>167</sup> „Volksfreund“, Nr. 83, 15.10.1907.

August Meyer-Eigen wird an das Stadttheater engagiert. Ende August 1908 treffen sie aus Brunn ein und wohnen vorerst in der Feldeggstraße 90, ab Oktober in der Florastraße 48.<sup>168</sup>

Ende Juni 1909 zieht August Meyer-Eigen mit Ehefrau und Sohn nach Stuttgart, um im neuen Schauspielhaus, das am 6. November 1909 eröffnet wird, sein Engagement als Schauspieler und „Spielleiter“ anzutreten.<sup>169</sup> In Konkurrenz zum Hoftheater wird das neue Schauspielhaus Stuttgarts als Privattheater mit Kuppelbau, eleganter Jugendstilfassade und einem Fassungsvermögen von 750 Plätzen errichtet.<sup>170</sup> Als Eröffnungsvorstellung wird das Schauspiel *Revolutionshochzeit* von Sophus Michaelis gebracht. Die Spielleitung und die Mitwirkung in der Rolle des Montaloup liegen bei Meyer-Eigen.<sup>171</sup> In der ersten Spielzeit dominieren Komödien und Schwänke neben Klassikern und modernen sozialkritischen Werken. Von Mai bis Juli wird ein Operettensommer veranstaltet. Schnell entwickelt sich das Theater zu einem neuen gesellschaftlichen Treffpunkt, des öfteren wird das Königspaar gesehen. Stuttgart ist die einzige Stadt Deutschlands ohne Theaterzensur, eine liberale Spielplangestaltung wird vom Königshaus toleriert, ja sogar gewünscht.<sup>172</sup> In der Spielzeit 1910/11 ist die Wohnadresse der Familie Meyer-Eigen in der Schloßstraße 64.<sup>173</sup> Ab 1. September 1910 übernimmt Regisseur und Schauspieler August Meyer-Eigen für zwei Spielzeiten die Direktion. Der Spielplan wird durch Gastauftritte von hochrangigen Künstlern und Ensembles (aus Düsseldorf, Wien und Berlin) bereichert. Die Kartenpreise werden stark erhöht.<sup>174</sup>

Im August 1911 reisen Maria Meyer-Eigen und ihr Sohn in die USA (s. Kap. 2.1.2.). August Meyer-Eigen bleibt in der Spielzeit 1911/12 als Direktor des Schauspielhauses noch bis Mitte Mai 1912 in Stuttgart. Seine Wohnadresse ist in der Weimarstraße 3.<sup>175</sup> Auf der Passagierliste der „Vaterland“ ist August Meyer-Eigen mit folgenden Personaldaten eingetragen: Age: „50“, Occupation: „Artist“, Nationality: „Germany“, Race: „German“, Last Permanent

---

<sup>168</sup> Neuer Theater-Almanach, 20. Jg. (1909), S. 676-678, Eintrag „Zürich, Stadttheater“; Meldeauskunft der Stadt Zürich vom 5.2.2010: Zuzug aus Brunn am 31.8.1908 in die Feldeggstraße 90, Umzug am 1.10.1908 in die Florastraße 48, Wegzug am 28.6.1909 nach Stuttgart.

<sup>169</sup> Meldeauskunft der Stadt Zürich vom 5.2.2010: Wegzug am 28.6.1909 nach Stuttgart. Laut Auskunft des Stadtarchives Stuttgart sind durch Kriegsverlust keine Meldeunterlagen der Stadt Stuttgart für die Jahre 1909 bis 1912 vorhanden; Neuer Theater-Almanach, 21. Jg. (1910), S. 637f., Eintrag „Stuttgart, Schauspielhaus“.

<sup>170</sup> Fechner, Gisela: Ein Jahrhundert Theatergeschichte. 100 Jahre Altes Schauspielhaus Stuttgart, Stuttgart 2009, S. 17-19.

<sup>171</sup> Fechner: 100 Jahre Altes Schauspielhaus Stuttgart, S. 9.

<sup>172</sup> Fechner: 100 Jahre Altes Schauspielhaus Stuttgart, S. 19-21.

<sup>173</sup> Neuer Theater-Almanach, 22. Jg. (1911), S. 661f., Eintrag „Stuttgart, Schauspielhaus“.

<sup>174</sup> Fechner: 100 Jahre Altes Schauspielhaus Stuttgart, S. 21.

<sup>175</sup> Neuer Theater-Almanach, 23. Jg. (1912), S. 638, Eintrag „Stuttgart, Schauspielhaus“.

Residence: Country: „Germany“, City: „Stuttgart“, Nearest relative: „Brother: Max Meyer, 8 Breite Str., Düsseldorf“, Final destination: State: „NY“, City: „NY“. Die „Vaterland“ verlässt Antwerpen am 25. Mai 1912 und erreicht New York am 4. Juni 1912. Ehefrau und Sohn wohnen zu diesem Zeitpunkt bereits in New York, 121 West 61th Street.<sup>176</sup>

August Meyer-Eigen wird für die Spielzeit 1912/13 das insgesamt dritte Mal an das Irving Place Theater in New York verpflichtet, das zu diesem Zeitpunkt unter der Leitung des in Österreich geborenen Maurice Baumfeld steht. Die Familie wohnt in der 40 West 64th Street.<sup>177</sup> Der Publikumsschwund führte bereits 1909 fast zur Schließung des Irving Place Theaters. Die Leitung wechselt mehrmals. Der Rückgang von deutschsprachigen Zuwanderern und die Assimilation an die englische Sprache führen seit der Jahrhundertwende kontinuierlich zu einer eklatanten Abnahme des Publikums. Auch in der Spielzeit 1912/13 wird trotz ambitionierter Programmgestaltung mit Werken von Hermann Bahr, Gerhart Hauptmann, Arthur Schnitzler, Frank Wedekind, etc. über mangelnde Auslastung geklagt. In der Folge verschärft die antideutsche Stimmung mit Beginn des Ersten Weltkrieges die Situation weiter, bis schließlich 1918 das Theater schließen muss.<sup>178</sup> Am 3. Jänner 1913 wird im Irving Place Theater *Heimat* von Hermann Sudermann aufgeführt mit August Meyer-Eigen in der Rolle des Heffterdingk.<sup>179</sup>

Die folgende Spielzeit 1913/14 ist Meyer-Eigen am Adolf Philipp Theater engagiert. Als neue Wohnadresse ist die 412 West 57th Street angegeben.<sup>180</sup> Adolf Philipp eröffnet im November 1912 das Adolf Philipp Theater in 205–209 East 57th Street, in der Nähe der Third Avenue. Wie in den von ihm früher geleiteten Theatern setzt er auch hier auf von ihm selbst verfasste Musiktheaterproduktionen („German Musical Comedies“), darunter 1913 *Das Mitternachtsmädle*.<sup>181</sup> Bereits im Frühjahr 1914 muss Philipp aufgrund von Verlusten, die nach einem

---

<sup>176</sup> Passagierliste der „Vaterland“, Antwerpen ab 25.5.1912 (s. Fußn. 15).

<sup>177</sup> Neuer Theater-Almanach, 24. Jg. (1913), S. 567, Eintrag „New York, Irving Place Theater“; Conolly-Smith, Peter: Kulturkrieg: Direktor Christians, The Irving Place Theater and german-language drama in New York, 1913–1918. In: Not English Only, Jg. 2001, S. 48-66, S. 52.

<sup>178</sup> Winckelmann: Das deutschsprachige Theater in New York, S. 105-113; die Schließung des Irving Place Theater findet am 1.5.1918 statt. Vgl. Conolly-Smith, Peter: Kulturkrieg: Direktor Christians, The Irving Place Theater, S. 48 u. 52f.

<sup>179</sup> „The New York Times“. 4.1.1913 (Online-Archiv).

<sup>180</sup> Neuer Theater-Almanach, 25. Jg. (1914), S. 576f., Eintrag „New York, Adolf-Philipp-Theater“.

<sup>181</sup> Koegel, John: Adolf Philipp and Ethnic Musical Comedy in New York's Little Germany. In: American Music, Vol. 24, No. 3 (Autumn, 2006), University of Illinois Press, S. 267-319, S. 301f.

Boykott des am 28. Jänner 1914 erstaufgeführten Militärdramas *Zabern* von F. Schumacher entstehen, das Theater schließen.<sup>182</sup>

Für die Zeit nach 1914 liegen keine weiteren Daten zu Engagements August Meyer-Eigens vor.<sup>183</sup> Der Niedergang des Deutschtums in den USA – eine langjährige Entwicklung – erfährt mit dem Eintritt der USA in den Ersten Weltkrieg 1917 einen Kulminationspunkt, der zum beschleunigten Zurückdrängen der deutschsprachigen Bezüge aus allen Lebensbereichen führt.<sup>184</sup> Die Krise der deutschsprachigen Theater und die Anfeindungen gegen die deutschsprachige Bevölkerungsgruppe – verbunden mit den geringen Möglichkeiten deutschsprachiger Schauspieler, unter Verwendung ihrer Sprache weiter aufzutreten – werden schließlich 1922 zur Rückkehr der Familie nach Europa führen.

Im Rahmen einer Versammlung des Deutschen Lehrervereins in Cincinnati wird am 2. Dezember 1916 vor etwa siebzig anwesenden Mitgliedern ein Programm geboten, in dem neben einem Liedvortrag auch August Meyer-Eigen einen Vortrag über Gerhart Hauptmanns *Die Ratten* hält.<sup>185</sup> Im Mai 1917 hält er in einer Versammlung des deutschen Oberlehrervereins in Cincinnati einen Vortrag über „Wilhelm Busch, Denker und Humorist“ mit einer Auswahl von humoristischen Zitaten und Gedichten.<sup>186</sup>

Die prekäre Situation beschreibt ein Bericht über das Pabst Theater in Milwaukee vom April 1918, nach dem vor einer Aufführung von Schillers *Wilhelm Tell* bewaffnete Mitglieder verschiedener Organisationen die Besucher am Eintritt hindern. Diese Aktion wird einige Tage aufrecht erhalten, bis das Theater endgültig schließen muss.<sup>187</sup>

In einem Bericht des „Bureau of Investigation“ vom Juli 1918 werden von H. J. Alexander die Aktivitäten eines „angeblich feindlichen Ausländers“ („Paroled Enemy Alien“) namens August Meyer-Eigen in Dayton (Ohio) dokumentiert. Sowohl dessen Kontakte zu Phillip Haas, der möglicherweise eine Beschäftigung in seinem Gewerbebetrieb oder seiner Fabrik in

---

<sup>182</sup> Koegel, John: Adolf Philipp and Ethnic Musical Comedy, S. 302f.; „The New York Times“. 29.1.1914 (Online-Archiv).

<sup>183</sup> In den Jahrgängen 26 (1915) bis 36 (1925) des „Neuen Theater-Almanachs“ ist kein weiteres Engagement von August Meyer-Eigen verzeichnet.

<sup>184</sup> Conolly-Smith, Peter: Kulturkrieg: Direktor Christians, The Irving Place Theater, S. 54f.

<sup>185</sup> „Monatshefte für deutsche Sprache und Pädagogik“, hrsg. v. Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminar, 17. Jg. (1916), S. 362f.

<sup>186</sup> „Monatshefte für deutsche Sprache und Pädagogik“, 18. Jg. (1917), S. 362f.

<sup>187</sup> Wüstenbecker: Deutsch-Amerikaner im Ersten Weltkrieg, S. 292.

Aussicht stellt, als auch dessen Bürgerschaft für Meyer-Eigen werden erfasst und schließlich Meyer-Eigen als gesetzestreu eingestuft.<sup>188</sup>

Die Familie Meyer-Eigen wohnt ab spätestens 1918 in Chicago, 2642 Orchard Street. Das im Rahmen der Volkszählung 1920 genannte Jahr der Einwanderung, 1896, ist weitaus früher als das tatsächliche erste Engagement von August Meyer-Eigen in den USA und ist als falsche Angabe zu werten. Neben [August] Meyer Eigen („Age: 56“) sind Mary Eigen („Age: 55“) und Austin Eigen („Age: 22“) erfasst. Als Berufe sind „Export Officer“ als selbstständiger Firmenpartner (Vater), „Singing Teacher“ als selbstständig erwerbstätig (Mutter) und „Salesman“ als Angestellter (Sohn) dokumentiert.<sup>189</sup>

Im Juni 1921 wird ein Kaufvertrag über einen Grundbesitz in Frohnleiten geschlossen. Das Eigentum wird auf den Namen der Ehefrau in das Grundbuch eingetragen. Ob Austin Egen im Rahmen seiner Geschäftsreise von April bis Juli 1921 involviert ist, kann nicht belegt werden (vgl. Kap. 2.1.2.2.).

Vermutlich reisen August Meyer-Eigen und seine Frau gemeinsam mit Austin Egen am 22. April 1922 endgültig nach Europa zurück (s. Kap. 2.1.2.2.). Das Ehepaar Meyer-Eigen ist ab 29. Mai 1922 wieder in Graz, Morellenfeldgasse 2, gemeldet. Die Abmeldung von dieser Adresse findet im Dezember 1923 statt.<sup>190</sup> Ab dem Jahr 1923 wohnen August und Maria Meyer-Eigen in ihrem eigenen Haus in Frohnleiten (s. Kap. 2.3.).

Im Begleitbrief zu Austin Egens Anmeldung als Komponist bei der AKM in Wien vom Dezember 1922 schreibt er über seinen Vater, dass er „Amerikaner aus Holland stammend“ sei. Diese Information ist durch alle anderen erreichbaren Quellen über August Meyer-Eigen widerlegt und dient einzig dazu, gegenüber der AKM ein attraktives amerikanisches Image zu präsentieren.<sup>191</sup>

In seinem Passantrag vom 17. Jänner 1923 an das Amerikanische Konsulat in Wien macht Austin Egen im Antragsformular auch Angaben über seinen Vater: „[...] that my father

---

<sup>188</sup> Paroled Enemy Alien, August Meyer-Eigen. In: Investigative Reports of the Bureau of Investigation 1908–1922, Old German Files, 1909–21, Case Number: 246998, Roll Number: 659, Page: 2.

<sup>189</sup> Volkszählung 1920 (s. Fußn. 44).

<sup>190</sup> Meldekartei der Polizeidirektion Graz (1892–1925), Meldeauskunft der Stadt Graz zu „August Meyer gen.(annt) Meyer-Eigen“ v. 4.9.2009: Wohnungs-Anmeldung vom 29.5.1922 „mit Frau“ in der Morellenfeldgasse 2, Abmeldung am 14.12.1923.

<sup>191</sup> Formular und Begleitbrief Austin Egen an AKM, 18.12.1922. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

*Austin* [sic! eigentlich August] *M. Eigen*, was born in *Rattingen*, [sic!] *Germany* and is now residing at *Frohnleiten, Austria*, for the purpose of *visit*; [...] that he resided 35 ? years uninterruptedly, in the United States from 1 ? to 1922, at *Chicago, Ill.*; [...].<sup>192</sup> Laut diesem Dokument ist August Meyer-Eigen 1922 aus den Vereinigten Staaten abgereist und wohnt zum Zeitpunkt des Passantrages im Jänner 1923 bereits in Frohnleiten.

Im April 1930 ersucht Austin Egen die AKM, die Zahlung der Jahresabrechnung 1929 nicht an ihn in Berlin, sondern an seinen Vater, „Herrn August Meyer-Eigen, Graz/Oestr.“ über die Österreichische Creditanstalt zu überweisen.<sup>193</sup> Im Brief der AKM an „Herrn Meyer-Eigen, Frohnleiten 147, Steiermark“ vom 23. Oktober 1930 wird die Überweisung des Betrages von S [Schilling] 1.505,- angekündigt.<sup>194</sup> Meyer-Eigen bestätigt den Empfang des Betrages „mittels Geldbriefes“.<sup>195</sup> Im November 1930 ersucht Austin Egen die AKM, die „Weihnachts-à Contozahlung“ über S [Schilling] 3.718,- und einen Betrag für Auslandseinkünfte über S 93,45 wiederum an seinen Vater nach Frohnleiten zu senden.<sup>196</sup> Die AKM bestätigt die Übersendung von insgesamt S 3.811,45 an „Herrn Meyer-Eigen in Frohnleiten“.<sup>197</sup>

August Meyer-Eigen wird im Verzeichnis 1931/32 der Schlaraffia als Mitglied im „Reyche Grazia (Graz, Steiermark)“ in der Rubrik „Fahrender“ mit folgendem Eintrag gelistet:

„Talma der Unerreichte. (Mayer-Eigen [sic!] August, Theaterdirektor i. R., Frohnleiten, Steiermark.)“<sup>198</sup>

In zwei Briefen an die AKM vom 25. November 1931 und 7. Dezember 1931 ersucht Austin Egen, die bevorstehende Tantiemenvorauszahlung im Dezember 1931 nicht mehr an seinen Vater nach Frohnleiten zu senden, sondern nach Berlin an „Frau Florence Egen, Berlin-Halensee, Paulsbornerstraße 76“.<sup>199</sup> Vermutlich ist diese Änderung notwendig geworden, weil Austin Egen laut einem späteren Brief von der Roehr AG ab Oktober 1931 kein Gehalt mehr erhält und daher Geldbedarf hat.<sup>200</sup>

---

<sup>192</sup> Passantrag vom 17.1.1923 (s. Fußn. 64).

<sup>193</sup> Brief Austin Egen an AKM, 3.4.1930. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>194</sup> Brief AKM an August Meyer-Eigen, 23.10.1930. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>195</sup> Brief August Meyer-Eigen an AKM, 24.10.1930. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>196</sup> Brief Austin Egen an AKM, 26.11.1930. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>197</sup> Brief AKM an Austin Egen, 28.11.1930. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>198</sup> Allschlaraffische Stammrolle. Anno Uhui 72/73 [=1931/32], Edieret von Allmutter Praga, Verlag der Allschlaraffischen Veröffentlichungen Carl Ziegenhirt in Leipzig.

<sup>199</sup> Brief Austin Egen an AKM, 25.11.1931 u. 7.12.1931. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>200</sup> Brief Austin Egen an AKM, 4.3.1932. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

August Meyer-Eigen stirbt am 7. April 1932 um 3 Uhr früh in Frohnleiten im Alter von 70 Jahren an „Gehirnblutung“ [Schlaganfall].<sup>201</sup> Das Begräbnis findet am 9. April um 16 Uhr statt.<sup>202</sup> Die Verlassenschaftsabhandlung wird einem nicht näher bezeichneten Notar übertragen und wird vermutlich erst am 9. August 1934 beendet.<sup>203</sup>

### 2.3. Maria Rochel – Marie Rochelle (Mutter)

Maria Rochel wird am 19. Februar 1862 in Graz geboren.<sup>204</sup> Sie ist die Tochter von Titus Rochel (1827 Stein – 1892 Graz) und der Theresia Gottinger (1826 Graz – 1899 Graz).<sup>205</sup> Sie hat zwei Schwestern und vier Brüder. Die Familie wohnt in der Albrechtsgasse 9.<sup>206</sup>

Zum Zeitpunkt des Todes des Vaters 1892 lebt die Schwester Risa, verheiratete Teischinger, als „Stadtbaumeistersgattin“ in Graz, die Schwester Kathi, ebenfalls verheiratete Teischinger, als „Oberingenieurgattin“ in Bosnien, der Bruder Titus Rochel, „Ingenieur der k.k. priv. Nordbahn“ in Wien II, Darwingasse 33 (nächst dem Nordbahnhof), der Bruder Moriz Rochel als „Opernsänger derzeit [1892] in Graz“ und der Bruder August Rochel als „k. u. k. Hauptmann im 54. Infanterie-Regimente in Olmütz“. Vom 1892 bereits verstorbenen Bruder Johann Rochel stammen drei Kinder.<sup>207</sup>

Maria Rochel erhält Unterricht am Wiener Konservatorium, einer Einrichtung der Gesellschaft der Musikfreunde, bei Professor Ress. Unter dem Künstlernamen „Marie Rochelle“ singt sie als dramatischer Sopran u. a. große Wagner-Partien (Brünnhilde, Elsa, Elisabeth, Ortrud, Venus, Isolde) sowie Fidelio, Donna Anna, Recha (in *Die Jüdin*) und Santuzza.<sup>208</sup> Als Gast singt sie in Danzig, Brünn, Schwerin und Berlin. Von 1885 bis 1892 ist

---

<sup>201</sup> Totenbuch der Pfarre Frohnleiten, Jahr 1932, Nr. 16; [AKM] „Fragebogen über die Personaldaten der Eltern und Großeltern“, maschinschr. ausgefüllt und datiert mit Frohnleiten, 10.4.1938, eh. unterschrieben von Austin Egen. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>202</sup> Totenbuch der Pfarre Frohnleiten, Jahr 1932, Nr. 16.

<sup>203</sup> BG Frohnleiten, A-Register 1930-1933, Nr. 12, Register der Verlassenschafts-Abhandlungen A, Zl. 73, Steirisches Landesarchiv BG Frohnleiten A 73/1932.

<sup>204</sup> Lt. Tauf-Protokoll Austin Egen. Abschrift des Tauf-Protokolls Propstei-Haupt- und Stadt-Pfarre zum hl. Blut in Graz vom Solar-Jahre 1897, Eintrag Nr. 77. Diözesanarchiv Graz, Pfarre Graz – Hl. Blut, Taufen 1896–1904. Vgl. Anh. 3.1.; sowie lt. Trauungs-Buch August Meyer-Eigen und Maria Rochel. Abschrift des Trauungs-Buches der Pfarre Zum heiligsten Herzen Jesu, Graz vom Solar-Jahre 1895, Eintrag Nr. 69. Diözesanarchiv Graz, Matriken-Zweitschriften Pfarre Graz – Herz Jesu, Trauungen 1891–1900, Vgl. Anh. 3.2.

<sup>205</sup> [AKM] „Fragebogen über die Personaldaten der Eltern und Großeltern“, maschinschr. ausgefüllt und datiert mit Frohnleiten, 10.4.1938, eh. unterschrieben von Austin Egen. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>206</sup> Nachlass Titus Rochel vom 24.10.1892, Steiermärkisches Landesarchiv D-92/1892 (D 1512/92 alt).

<sup>207</sup> Nachlass Titus Rochel vom 24.10.1892, Steiermärkisches Landesarchiv D-92/1892 (D 1512/92 alt).

<sup>208</sup> Flüggen, Biographisches Bühnen-Lexikon, S. 259;

List, Rudolf: Oper und Operette in Graz. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Ried i. I. 1966, S. 31.

sie am Deutschen Landestheater<sup>209</sup> in Prag engagiert.<sup>210</sup> Ihre Adresse in Prag ist Balbingasse 3 im Stadtteil „Königliche Weinberge“.<sup>211</sup>

Marie Rochelle singt 1886 Fricka (*Das Rheingold*)<sup>212</sup>, Elisabeth (*Tannhäuser*)<sup>213</sup>, Brünnhilde (*Die Walküre*)<sup>214</sup>, Ortrud (*Lohengrin*)<sup>215</sup> sowie im Rahmen eines Konzertes das Duett Brünnhilde – Siegfried aus *Götterdämmerung*.<sup>216</sup> Die Tenorrollen singt Adolf Wallnöfer, mit dem sie auch eine Liedermatinée bestreitet.<sup>217</sup>

Im Juli 1886 vertont der renommierte Wagner-Tenor und Komponist Adolf Wallnöfer ein Gedicht von Maria Rochel.

„Die Sonne schien gewiss zu heiss!  
(Gedicht von Marie Rochelle)

An einem kalten Wintertag  
da fühlte Liebe ich im Herzen,  
die einstens immer fröhlich war,  
erfuhr die ersten bitteren Schmerzen.

In einer schönen Sommernacht  
der Mond, er schien so freundlich nieder,  
als ob zu mir er spräch u.[nd] lacht:  
Ei, laß' die Thrän' u.[nd] lache wieder!

---

<sup>209</sup> Seit 1864 „Königlich deutsches Landestheater“ am Obstmarkt, als Ständetheater/Stavovské Divadlo 1783 eröffnet. Ab 1888 leitet Angelo Neumann zusätzlich das neu erbaute „Neue deutsche Theater“ am Stadtpark, die heutige Staatsoper Prag an der Wilsonova 4. Lt. Jakubcová, Alena; Ludvová, Jitka; Maidl, Václav (Hrsg.): *Deutschsprachiges Theater in Prag. Begegnungen der Sprachen und Kulturen*, Prag 2001, S. 495-500.

<sup>210</sup> Zweite Dame in *Die Zauberflöte*: 18.9.1885, „Prager Tagblatt“, Jg. 1886, Nr. 257, 18.9.1885; Elisabeth in *Tannhäuser*: 27.9.1885, „Prager Tagblatt“, Jg. 1886, Nr. 257, 18.9.1885; Mitwirkung in der Prager Erstaufführung von *Ritter Pasman* von Johann Strauss Sohn: 24.4.1892, „Bohemia“, Nr. 116, 26.4.1892, zit. n. Johann Strauss (Sohn). *Leben und Werk in Briefen und Dokumenten*, hrsg. v. Franz Mailer, Bd. 6, Tutzing 1996, S. 503-507.

<sup>211</sup> Nachlass Titus Rochel vom 24.10.1892, Steiermärkisches Landesarchiv D-92/1892 (D 1512/92 alt).

<sup>212</sup> *Das Rheingold*: 4.1.1886, „Prager Tagblatt“, Jg. 1886, Nr. 4, 4.1.1886; 24.1.1886, lt. Prager Tagblatt, Jg. 1886, Nr. 24, 24.1.1886.

<sup>213</sup> *Tannhäuser*: 17.1.1886, „Prager Tagblatt“, Jg. 1886, Nr. 17, 17.1.1886.

<sup>214</sup> *Die Walküre*: 25.1.1886, „Prager Tagblatt“, Jg. 1886, Nr. 25, 25.1.1886.

<sup>215</sup> *Lohengrin*: 1.2.1886, „Prager Tagblatt“, Jg. 1886, Nr. 32, 1.2.1886.

<sup>216</sup> Richard Wagner-Feier am 13.2.1886, „Prager Tagblatt“, Jg. 1886, Nr. 31, 31.1.1886. u. Nr. 44, 13.2.1886.

<sup>217</sup> Akademie am 6.6.1886, „Prager Tagblatt“, Jg. 1886, Nr. 156, 6.6.1886.

Der Winter ist ja längst vorbei  
geschmolzen seines Busens Eis;  
Wovon? das ist ja einerlei,  
die Sonne schien gewiß zu heiss,  
die Sonne schien, ach ja, sie schien zu heiss!“<sup>218</sup>

Angelo Neumann, von 1885 bis 1910 Direktor des Deutschen Landestheaters in Prag,<sup>219</sup> gelingt es, die Genehmigung zur Aufführung des *Rings* von Richard Wagner für Prag zu erhalten. Er stellt das Sängerensemble gezielt für diese Aufgabe zusammen und engagiert als Dirigenten den 25-jährigen Gustav Mahler. Die erste geschlossene Aufführung des Zyklus findet vom 9. bis 13. Februar 1887 statt. Ab 5. Jänner 1888 steht mit dem „Neuen deutschen Theater“ ein größeres Haus für Opernaufführungen zur Verfügung. Im März 1889 findet eine Gastspielreise mit Wagners *Ring* nach St. Petersburg und Moskau statt.<sup>220</sup> Marie Rochelle nimmt an diesem Gastspiel teil.<sup>221</sup>

Zu ihren Rollen in Prag zählen auch im Sommer 1890 die Cordelia in der gleichnamigen Oper von Nicolaj Solowjew in einer Festaufführung für Kaiser Franz Joseph I.<sup>222</sup> und im Herbst 1891 die Alice in Meyerbeers *Robert der Teufel*.<sup>223</sup>

Die Nichte Adolfine Rochel, geboren 1887, Tochter des verstorbenen Bruders Johann Rochel, ist 1892 bei ihrer Tante in Prag in Pflege.<sup>224</sup>

---

<sup>218</sup> Wallnöfer, Adolf: 4 Lieder op. 39 (1886/87), Autograph, ÖNB Mus.Hs. 4931, darin: [Bl. 3a:] „Die Sonne schien gewiß zu heiss“! / Gedicht / von Marie Rochelle / in / Musik gesetzt von / Adolf Wallnöfer / 1886 / Prag. / op. 39. #2. / I. Manuscript. [Bl. 4a:] Datierung: M.R. [Marie Rochelle] 8/7. 86 / A.W. [Adolf Wallnöfer] 12/7. 86.

<sup>219</sup> Jakubcová et al.: Deutschsprachiges Theater in Prag, S. 497.

<sup>220</sup> Eckstein, Pavel: Angelo Neumann und die Prager Wagner-Tradition. In: Macek, Petr (Hrsg.): Richard Wagner – Nationalkulturen – Zeitgeschichte, Das internationale musikwissenschaftliche Kolloquium, 2. – 4.10.1995 Brno, Brno 1996, S. 144-157, S. 151f.

<sup>221</sup> Am 12.3.1889 singt sie die Brünnhilde in *Die Walküre* nach Absage von Therese Malten. Abdruck der Ankündigung in: Vrbka, Tomáš: Státní Opera Praha. Die Geschichte des Theaters in Bildern und Daten, Praha 2004, S. 50.

<sup>222</sup> Abdruck des Theaterzettels des „Neuen deutschen Theaters“ vom 18.8.1890. In: Vrbka, Tomáš: Státní Opera Praha. Die Geschichte des Theaters in Bildern und Daten, Praha 2004, S. 52.

<sup>223</sup> Abdruck des Theaterzettels des „Neuen deutschen Theaters“ vom 5.9.1891. In: Vrbka, Tomáš: Státní Opera Praha. Die Geschichte des Theaters in Bildern und Daten, Praha 2004, S. 56.

<sup>224</sup> Nachlass Titus Rochel vom 24.10.1892, Steiermärkisches Landesarchiv D-92/1892 (D 1512/92 alt).

Ab 1892 ist Marie Rochelle in Graz Ensemblemitglied. In der Saison 1894/95 ist sie am Stadttheater Chemnitz engagiert, ihre Wohnadresse ist Klosterquergasse 6.<sup>225</sup> Nach ihrer Heirat mit August Meyer-Eigen am 24. Juni 1895 ist sie wieder in Graz engagiert und tritt bis Dezember 1896 auf, z. B. als Alice in *Robert der Teufel* von Giacomo Meyerbeer am 2. Jänner 1896.<sup>226</sup> In der Eröffnungsvorstellung der Saison 1896/97 im September „glänzt“ sie in *Die Hugenotten* von Giacomo Meyerbeer neben dem Sänger und Direktor des Hauses, Heinrich Gottinger.<sup>227</sup> Weitere Partien sind die Recha in *Die Jüdin* am 22. Oktober, die Venus in *Tannhäuser* am 6. November, die Donna Elvira in *Don Giovanni* am 23. November. Sie singt, vermutlich bereits im sechsten Monat ihrer Schwangerschaft, die Senta in *Der fliegende Holländer* am 10. Dezember, die Ortrud in *Lohengrin* am 14. Dezember und die Brünnhilde in *Die Walküre* am 30. Dezember 1896.<sup>228</sup>

Ihr letztes Auftreten am 30. Dezember 1896 ist in der Grazer Theaterzeitung „Der Zwischenact“ – vermutlich vom Herausgeber August Meyer-Eigen selbst verfasst – genannt: „Diese Aufführungen [*Die Walküre*] gewinnen noch dadurch an Interesse, dass sich an diesen beiden Abenden Frau Meyer-Rochelle in der Partie der Brünnhilde [sic!] vor ihrem Urlaub vom Grazer Publicum verabschiedet.“<sup>229</sup> Es wird berichtet, dass sie sich „trotz hochgradigen Unwohlseins recht wacker hielt“.<sup>230</sup> Die Geburt des Sohnes August Guido Maria ist am 28. März des folgenden Jahres. Ein Engagement am Königlich Städtischen Theater in Olmütz ist für die Saison 1897/98 verzeichnet.<sup>231</sup>

In der Grazer Spielzeit 1898/99 fehlt Marie Rochelle im Fach des jugendlich-dramatischen Soprans.<sup>232</sup> Es ist noch eine einzige Gastvorstellung als Brünnhilde in *Die Walküre* von Richard Wagner am 15. November 1898 dokumentiert, in der sie als „Fr.[au] M.[arie] Meyer-Eigen-Rochelle“ angekündigt wird.<sup>233</sup> In der Folge lebt Maria Meyer-Eigen entweder in ihrer Heimatstadt Graz oder an den Orten der Engagements ihres Mannes, jedenfalls zwischen

---

<sup>225</sup> Neuer Theater-Almanach, 6. Jg. (1895), S. 317f.

<sup>226</sup> „Grazer Zeitung“, Jg. 1896, Nr. 1, 2.1.1896.

<sup>227</sup> „Österreichische Musik- und Theaterzeitung“, 9. Jg., Nr. 2, 15.9.1896, [S. 7].

<sup>228</sup> Vereinigte Bühnen Graz, Theaterzettel 1.1.1893–31.10.1898, Mikrofilm Rolle 026, Steirische Landesbibliothek, Graz.

<sup>229</sup> „Der Zwischenact“. Wochenblatt für Theater und Kunst. Hrsg. v. August Meyer-Eigen u. Paul Martin, 1. Jg., Nr. 5, S. 7.

<sup>230</sup> „Österreichische Musik- und Theaterzeitung“, 9. Jg., Nr. 12, 15.2.1897, S. 19.

<sup>231</sup> Neuer Theater-Almanach, 9. Jg. (1898), S. 481f.

<sup>232</sup> „Österreichische Musik- und Theaterzeitung“, 11. Jg., Nr. 3, 1.10.1898, S. 4.

<sup>233</sup> Vereinigte Bühnen Graz, Theaterzettel 1.11.1898–30.9.1900, Mikrofilm Rolle 027, Steirische Landesbibliothek, Graz.

1911 und 1922 in den USA. Exakte Daten stehen nicht für den gesamten Zeitraum zur Verfügung.<sup>234</sup>

Als einziger musikalischer Bezug nach 1898 ist die Berufsbezeichnung von Maria Meyer-Eigen im Rahmen der Volkszählung 1920 in den USA belegt, die mit „Singing Teacher“ [Gesangslehrerin] eingetragen wird.<sup>235</sup> Mit Kaufvertrag vom 8. Juni 1921 wird in Frohnleiten, etwa 30 km nördlich von Graz, ein Grundbesitz von den bisherigen Eigentümerinnen Anna Pessler und Anna Smutny an der Adresse Frohnleiten 147, später Erzherzog-Johann-Straße 5, erworben. Das Eigentumsrecht wird mittels Notariatsakt vom 1. Dezember 1921 im Grundbuch für Maria Mayer-Eigen [sic!] eingetragen.<sup>236</sup>

Maria Meyer-Eigen wohnt seit ihrer Rückkehr aus den USA mit ihrem Mann zuerst in Graz, ab 1923 in Frohnleiten.<sup>237</sup> Sie stirbt dort am 15. Mai 1939 im Alter von 77 Jahren an Kehlkopfkrebs („Neopl[asie] maligne] Laringis [sic!]“).<sup>238</sup>

---

<sup>234</sup> Die Meldedaten als aussagekräftige Belege zum Aufenthalt werden in Österreich und Deutschland bis 1945 für verheiratete Paare grundsätzlich unter dem Namen des Mannes geführt. Auch minderjährige Kinder werden unter dem Namen des Vaters eingetragen. Nur geschiedene oder verwitwete Frauen werden im Meldewesen eigenständig erfasst.

<sup>235</sup> Volkszählung 1920 (s. Fußn. 44).

<sup>236</sup> Grundbuch BG Frohnleiten EZ 195 KG Frohnleiten, GB Frohnleiten, Pos. 1 u. 2, mit den Ordnungszahlen O.Z. 1 (152) Bauareal, [ergänzt] Villa, Haus, Nr. 5 Erzherzog Johann-Straße (früher Nr. 147), O.Z. 2 (296) Wiese, O.Z. 3 (297/4) Garten; Steiermärkisches Landesarchiv.

<sup>237</sup> Meldekartei der Polizeidirektion Graz (1892–1925), Meldeauskunft der Stadt Graz zu „August Meyer gen.(annt) Meyer-Eigen“ v. 4.9.2009: Wohnungs-Anmeldung vom 29.5.1922 „mit Frau“ in der Morellenfeldgasse 2, Abmeldung am 14.12.1923.

<sup>238</sup> BG Frohnleiten, Nachlass Maria Meyer-Eigen, Todesfallaufnahme, Steiermärkisches Landesarchiv A 88/39; Totenbuch der Pfarre Frohnleiten, Jahr 1939, Nr. 24 (Maria Mayer-Eigen [sic!]). Der Sterbeort ist das Haus in der Erzherzog-Johann-Straße 5.

## 2.4. Florence Herzog (Ehefrau) und deren Verwandte

Florence Herzog wird am 7. Jänner 1905 in Stuttgart geboren.<sup>239</sup> Die Familie lebt ab 1909 in Berlin. Die Eltern, der Ingenieur Hermann Otto Herzog, geboren am 21. Juli 1875 in Krems,<sup>240</sup> und Aubertine Woodward Damon, geboren am 16. Jänner 1879 in Philadelphia (USA)<sup>241</sup> heiraten am 26. Juli 1904 in London, rund fünfeinhalb Monate vor der Geburt ihrer ersten Tochter Florence.<sup>242</sup>

Florence Herzog und Austin Egen heiraten am 11. August 1926 in Berlin.<sup>243</sup>

Nach dem Tod Austin Egens erbt seine Witwe Florence das Haus in Frohnleiten. Das Eigentum wird am 26. Februar 1942 im Grundbuch eingetragen.<sup>244</sup> Am 21. Juni 1948 heiratet Florence Eigen in zweiter Ehe Erich Reisinger.<sup>245</sup> Sie stirbt kurz darauf, am 28. Juli 1948.<sup>246</sup> Das Begräbnis findet am 30. Juli 1948 in Frohnleiten statt. In der Todesanzeige zeichnen die Hinterbliebenen Erich Reisinger, Gatte [Frohnleiten], Ing. O. H. Herzog, Vater [Wien], Aubie Weislein, Schwester, und Carlo Weislein, Schwager [beide Milano].<sup>247</sup>

Die Schwester Charlotte, geboren am 22. oder 23. Jänner 1906 in Stuttgart,<sup>248</sup> gestorben am 2. Februar 1986 in Mailand (Italien) heiratet Carlo Weislein, geboren am 24. Juni 1894 in Triest, gestorben am 2. November 1962 in Garbagnate Milanese (Italien).<sup>249</sup>

---

<sup>239</sup> Meldeauskunft zu Herzog, Hermann, Landesarchiv Berlin, LAB-II-To/315/09 vom 6.7.2009; [AKM] „Fragebogen über die Personaldaten der Gattin, deren Eltern und Großeltern“, eh. ausgefüllt und unterschrieben von Florence Eigen, Frohnleiten, 19.5.1938; im Formular Austin Egen an AKM, 2. Mai 1930 ist das Geburtsdatum von Florence Herzog fälschlich mit 8.1.1905 angegeben. Alle in: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>240</sup> Meldeauskunft zu Hermann Otto Herzog, Wiener Stadt- und Landesarchiv, MA 8 – B-MEW-5036/2009 vom 17.8.2009; Meldeauskunft zu Herzog, Hermann, Landesarchiv Berlin, LAB-II-To/315/09 vom 6.7.2009.

<sup>241</sup> Meldeauskunft zu Hermann Otto Herzog, Wiener Stadt- und Landesarchiv, MA 8 – B-MEW-5036/2009 vom 17.8.2009; Meldeauskunft zu Herzog, Hermann, Landesarchiv Berlin, LAB-II-To/315/09 vom 6.7.2009.

<sup>242</sup> Certified Copy of an Entry of Marriage. Given at the General Register Office. Appl. No. 1202611/1 (15.5.2009): 1904. Marriage solemnized at the Register Office in the District of London City in the County of London, No. 102, Twentysixth July 1904, Hermann Otto Herzog, Aubertine Woodward Damon [...]

<sup>243</sup> Formular Austin Egen an AKM, 2. Mai 1930; [AKM] „Fragebogen über die Personaldaten der Gattin, deren Eltern und Großeltern“, eh. ausgefüllt und unterschrieben von Florence Eigen, Frohnleiten, 19.5.1938. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen. Das Originaldokument der Heirat ist bisher nicht nachweisbar.

<sup>244</sup> Grundbuch BG Frohnleiten EZ 195 KG Frohnleiten, GB Frohnleiten, Pos. 5, Steiermärkisches Landesarchiv.

<sup>245</sup> Grundbuch BG Frohnleiten EZ 195 KG Frohnleiten, GB Frohnleiten, Pos. 6, Namensänderung „der Eigentümerin Florence Eigen in Reisinger infolge Verhehelichung“, Steiermärkisches Landesarchiv.

<sup>246</sup> BG Frohnleiten, Nachlass Florence Reisinger, Steiermärkisches Landesarchiv A 172/1948.

<sup>247</sup> Todesanzeige Florence Reisinger, o. Dat. [Juli 1948]. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>248</sup> Meldeauskunft zu Herzog, Hermann, Landesarchiv Berlin, LAB-II-To/315/09 vom 6.7.2009; Meldeauskunft Comune di Milano vom 15.10.2009.

<sup>249</sup> Meldeauskunft Comune di Milano vom 15.10.2009.

### 3. Austin Egen als Komponist und Autor

Austin Egens Tätigkeit als Komponist ist gleichrangig mit seinen anderen Tätigkeiten zu sehen. Seine rund 170 Werke sind ausschließlich Schlager mit Text, nur zwei Werke, die unter Pseudonym erscheinen, sind instrumental. Austin Egen ist sowohl alleiniger Komponist als auch mit einem oder mehreren anderen Komponisten gemeinsam. Nur vergleichsweise selten ist er Textdichter, hier zumeist gemeinsam mit einem oder mehreren anderen. Er arbeitet mit über 60 Komponisten, Textdichtern und Arrangeuren zusammen, darunter zahlreiche jüdische Künstler, entsprechend deren starker Präsenz im Musik- und Unterhaltungsleben. Neben den vorrangig im Musikverlag Roehr erschienenen Werken sind bei etwa zehn anderen Musikverlagen Werke von Austin Egen erschienen. Einige seiner Lieder sind von zahlreichen der bekanntesten Tanzorchestern auf Schallplatte produziert worden. Für Vokalaufnahmen werden als Sänger sowohl Austin Egen selbst als auch viele andere Interpreten engagiert.

Aus der gesamten vorliegenden Korrespondenz ist von Anfang an Egens eindeutiges Selbstverständnis als Komponist herauszulesen. In den Berliner Erfolgswahren sind seine Tantiemeneinkünfte ein relevanter Teil seines Einkommens. Die Zusammenarbeit mit anderen Komponisten, Arrangeuren und Autoren ist in dieser Intensität jedoch nicht ohne seine Position im Musikverlag Roehr denkbar.

Da sich Austin Egen als nicht musikalisch ausgebildet bezeichnet, ist er bei allen seinen Werken auf Arrangeure angewiesen. Dies zeigt sich auch in den Werkeanmeldungen der AKM. Mit einigen der Arrangeure ist Egens Zusammenarbeit besonders intensiv.

Die Entstehung eines Schlagers muss nicht zwingend von ausgebildeten Musikern erfolgen, wie der Komponist, Dirigent und Musikverleger Will Meisel (1897–1967) – wohl mit einem Augenzwinkern – erklärt: „[...] Schlager schreiben ist Naturbegabung. Ich setze mich an den Flügel, finde ‚plötzlich‘ ein Thema, arbeite es aus. Der Textdichter findet ebenso ‚plötzlich‘ eine gute Zeile. Ich drucke diese Nummer, propagiere sie sehr stark. Dem Publikum gefällt es ebenso ‚plötzlich‘ und – der Schlager ist da.“<sup>250</sup> Fritz Rotter, der für Austin Egen über 40 Texte liefert, meint, dass es „eine Gleichmäßigkeit in der Art der Entstehung des Schlagers“

---

<sup>250</sup> Meisel, Willi: Wie entsteht ein populärer Schlager? In: Das goldene Buch des Kapellmeisters. Ein fachpraktischer Führer durch das Gesamtgebiet der Unterhaltungsmusik, hrsg. v. Georg Maria von Coellen u. Arthur von Gizycki-Arkadjew, Düsseldorf 1931, S. 182.

nicht gäbe und berichtet: „Da rief mich eines Sonntags der Komponist Austin Egen an, der bekanntlich Autodidakt ist und nicht einmal nach Noten spielen kann, dabei aber eine Reihe von großen Schlagern geschrieben hat, und sagte mir: ‚Du, hast du vielleicht einen Text, ich habe eine Melodie im Ohr!‘ Er spielte sie mir telephonisch vor, darauf machte ich in einer halben Stunde einen fertigen Text zu den ersten paar Noten, die ich da gehört hatte, rief ihn wieder an und trug ihm das Gedicht telephonisch vor. Zehn Minuten später klingelte er mich an: ‚Ich habe die Musik schon fertig!‘ Nimmt sich ein Auto, bringt die fertige Musik mit! Das Lied [*Ich hab heut Nacht vom Rhein geträumt*, 1926] ist in der ganzen Welt bekanntgeworden.“<sup>251</sup>

### 3.1. Werke in den USA bis 1921<sup>252</sup>

In Austin Egens Anmeldung bei der AKM in Wien im Dezember 1922 vermerkt er: „Von den in Amerika erschienenen Liedern, besitze ich keine hier.“<sup>253</sup> Diese Bemerkung gegenüber der AKM bezieht sich darauf, dass er von seinen in den USA erschienenen Werken keine Noten besitzt. Für keines der Werke, die angeblich oder tatsächlich in den USA entstanden sind, hat Austin Egen der AKM Werkeanmeldungen übermittelt. Es ist nur der Foxtrott *High lake* mit Text und Musik von Austin Egen, erschienen bei E. A. Cummings Co., Chicago, mit dem Copyrightdatum 23. Juni 1922 nachweisbar.<sup>254</sup>

### 3.2. Werke in Wien von 1921 bis 1924

Im März 1922 wird das Erscheinen der Notenausgaben für Salonorchester sowie für Gesang und Klavier des Liedes *Traumland* im Wiener Bohême-Verlag angekündigt.<sup>255</sup> Das Copyright

---

<sup>251</sup> 5 Worte ... ein Vermögen! Ein Besuch bei dem Schlagerdichter Fritz Rotter. In: „Scherls Magazin“, 5. Jg., Heft 1, Januar 1929, S. 70-72, S. 71f.

<sup>252</sup> Der Begriff „Werk“ bzw. „Werke“ wird in dieser Arbeit als neutraler Genre-unabhängiger Terminus technicus der Verwertungsgesellschaften Deutschlands und Österreichs übernommen.

<sup>253</sup> Beilage zum Brief Austin Egen an AKM vom 18.12.1922, In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>254</sup> Daten aus dem „Catalog of Copyright Entries, Part 3, Musical Compositions“, Jg. 1922 oder 1923, zit. n. Magnusson, Tor: Austin Egen: sångare, pianist, kompositör och textförfattare (Austin Egen: singer, pianist, composer, and lyricist). In: „Skivsamlaren“. Liten tidskrift för diskografiskt intressade skivsamlare [Plattensammeln. Kleine Zeitschrift für diskografisch interessierte Plattensammler], hrsg. v. Tor Magnussen, Nr. 11, Mai 1981, S. 10.

<sup>255</sup> „Hofmeisters Musikalisch-literarischer Monatsbericht über neue Musikalien, musikalische Schriften und Abbildungen“, März 1922, 94. Jg., Nr. 3, Leipzig 1922, S. 40, 49 u. 52.

ist mit 1921 datiert.<sup>256</sup> Im gleichen Musikverlag erscheint auch der Foxtrott *Shanghai-Bay*.<sup>257</sup> Im Musikverlag Dix Ltd. in London erscheinen *Millie, She loves me, Blotto* und *Lizabeth Ann*.<sup>258</sup>

Am 18. Dezember 1922 beantragt Austin Egen seine Aufnahme in die Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (AKM) in Wien,<sup>259</sup> die am 2. Jänner 1923 bestätigt wird. Er wird als außerordentliches Mitglied aufgenommen.<sup>260</sup>

Vom 1. Dezember 1922 datiert die Vereinbarung zwischen Austin Egen und dem Musikverlag Doblinger über das Lied *Heut' nur lass mich glücklich sein*<sup>261</sup> und vom 24. Jänner 1923 über *Du bist so appetitlich*.<sup>262</sup> Bei Doblinger erscheinen 1923 die Lieder *Du bist so appetitlich*,<sup>263</sup> *Glaub' mir, du Reine (Sometime in summer-time)*,<sup>264</sup> und *Heut' nur lass mich glücklich sein*.<sup>265</sup> Eine nachträgliche Übertragung von Tonfilmrechten an Doblinger datiert vom 3. Oktober 1930.<sup>266</sup>

Im März 1924 ist Austin Egen vermutlich bereits Mitarbeiter der Roehr AG in Wien I, Mahlerstraße 6.<sup>267</sup> Sein erster Verlagsvertrag mit Roehr zu *Monday Morning Blues* datiert vom 8. März 1924,<sup>268</sup> seine Werkeanmeldung bei der AKM zu diesem Werk vom 15. März

---

<sup>256</sup> Egen, Austin: *Traumland (Dreamland)*. Foxtrott-Shimmy (Text: Beda, Ps. f. Fritz Löhner-Beda), Ausg. f. Salonorch., Arr. M. Uhl, Wiener Bohême Verlag, Pl.Nr. W.B.V. 328, Wien, Leipzig u. Berlin 1921. Archiv des Autors.

<sup>257</sup> Liste Austin Egen an AKM, o. Dat., Eingangsdat. 3.2.1926. In: AKM, Werkeanmeldungs-Akte Austin Egen.

<sup>258</sup> Liste Austin Egen an AKM, o. Dat., Eingangsdat. 3.2.1926. In: AKM, Werkeanmeldungs-Akte Austin Egen.

<sup>259</sup> Brief Austin Egen an AKM vom 18.12.1922. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>260</sup> Brief AKM an Austin Egen vom 2.1.1923. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>261</sup> Abtretung des Urheberrechtes. *Heut nur laß mich glücklich sein*, Valse boston, Musik von Austin Egen, Wien, am 1. Dezember 1922, Archiv Doblinger Wien.

<sup>262</sup> Brief Doblinger an Austin Egen vom 24.1.1923 betr. *Du bist so appetitlich*, eh. gegengezeichnet v. Austin Egen, Archiv Doblinger Wien.

<sup>263</sup> Egen, Austin: *Du bist so appetitlich*. Lied und Shimmy (Text: Austin Egen; Benno Vigny), Ausg. f. Gesang u. Klavier, Doblinger, Pl.Nr. D. 6311, Leipzig u. Wien 1923, Archiv Doblinger Wien.

<sup>264</sup> Egen, Austin: *Glaub' mir, du Reine (Sometime in summer-time)*. Lied und Shimmy (Text: Benno Vigny), Ausg. f. Gesang u. Klavier, Doblinger, Pl.Nr. D. 6310, Leipzig u. Wien 1923, Archiv Doblinger Wien.

<sup>265</sup> Egen, Austin: *Heut' nur laß mich glücklich sein*. Valse boston (Text: Benno Vigny), Ausg. f. Gesang u. Klavier, Doblinger, Pl.Nr. D. 6307, Leipzig u. Wien 1923, Archiv Doblinger Wien; Liste Austin Egen an AKM, o. Dat., Eingangsdat. 3.2.1926. In: AKM, Werkeanmeldungs-Akte Austin Egen.

<sup>266</sup> Formular Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmannsky) Musik-Verlag zur Übertragung von Tonfilmrechten, unterfertigt v. Austin Egen, Berlin 3.10.1930, Archiv Doblinger Wien

<sup>267</sup> Anzeige zur Errichtung der Zweigniederlassung in: „Das Podium“. Fachblatt d. internationalen Artisten-Organisation in Wien, 5. Jg. (1923), Nr. 19, S. 18.

<sup>268</sup> Abtretung des Urheberrechtes. *Monday Morning Blues*, „Music [!] und Englischer Text von mir, Deutscher Text von Dr. Rob.[ert] Katscher“, 8.3.1924, hektografiertes maschinschr. Formular, eh. ausgefüllt u. unterschrieben, Archiv Bosworth Berlin.

1924.<sup>269</sup> In der Branchenzeitschrift „Musikalienhandel“ wird dieser Titel vom Musikverlag Roehr in einem ganzseitigen Inserat unter der Rubrik „Unsere Wiener Erfolge“ mit der Ergänzung „Rept. [Repertoire] Cläre Feldern“ angekündigt.<sup>270</sup> Im November 1924 wird von Roehr „Das Neueste und Beste in Schlager-Tanz-Musik“ angekündigt, darunter *Der Bobby Cohn ist kein Verkehr für dich*.<sup>271</sup> Diese beiden und drei weitere Titel nimmt Austin Egen im gleichen Monat als Interpret auf Schallplatte auf, und zwar für das zum Musikverlag Roehr gehörige Label ACME (vgl. Anh. 2.).

In der Edition Bristol erscheinen die Foxtrotts *Butterfly* und *Noch gibt's in Wien ein Glücklichsein*, im Wiener Phönix-Verlag der Foxtrott *Rosamunde*.

### 3.3. Werke in Berlin von 1924 bis 1932

Am 16. Februar 1925 wird zwischen Austin Egen und der Roehr AG der erste in Berlin unterzeichnete Verlagsvertrag zu *Fayum – Du stolze Frau* geschlossen.<sup>272</sup> Als „einer der besten aller bisher erschienenen Hindenburg-Märsche“ wird das Marschlied *Reichspräsident Hindenburg* beworben.<sup>273</sup> Der Foxtrott *Wenn man ein Mädels küssen will* wird ab August 1925 angekündigt,<sup>274</sup> im Herbst wird er in die Revue *Von A – Z* der Komischen Oper in Berlin zusammen mit *Wenn ich den Rhein seh* aufgenommen.<sup>275</sup> Ab November 1925 korrespondiert Austin Egen von der Adresse des Musikverlages Roehr AG in Berlin mit der AKM in Wien bezüglich seiner eigenen Werke.<sup>276</sup>

Im Jänner 1926 erstellt Austin Egen eine Liste seiner „sämtlich in Europa erschienenen Kompositionen“ und sendet sie an die AKM mit der Bitte, diese Werke in den Tantiemen-

---

<sup>269</sup> Werkeanmeldung Austin Egen mit der Adresse „Wien I Mahlerstrasse 6“ im Formular und der Verlagsangabe „Roehr A.G. Wien“, 15.3.1924. In: AKM, Werkeanmeldungs-Akte Austin Egen.

<sup>270</sup> Inserat 1/1-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 26. Jg. (1924), Nr. 14 (4.4.1924), S. 335.

<sup>271</sup> *Der Bobby Cohn ist kein Verkehr für dich*, Musik: Austin Egen, Text: Robert Katscher, Kurt Schwabach. Inserat 1/1-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 26. Jg. (1924), Nr. 41 (14.11.1924), S. 1125. Weitere Bewerbung dieses Titels in dieser Zeitschrift erfolgt in Sammelinseraten im Lauf des ersten Halbjahres 1925

<sup>272</sup> Abtretung des Urheberrechtes. *Fayum – Du stolze Frau*, Musik: Jim Cowler, dt. Text: Austin Egen, 16.2.1925, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>273</sup> Inserat 1/4-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 27. Jg. (1925), Nr. 27 (10.7.1925), S. 848. Austin Egen verwendet bei diesem Titel als Pseudonym „A. Meyer-Eigen“, den Namen seines Vaters.

<sup>274</sup> *Wenn man ein Mädels küssen will*, Musik: Austin Egen, Text: Otto Stransky. Inserat 1/2-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 27. Jg. (1925), Nr. 33 (21.8.1925), S. 998; Inserat 1/2-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 27. Jg. (1925), Nr. 36 (11.9.1925), S. 1100.

<sup>275</sup> Inserat 1/1-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 27. Jg. (1925), Nr. 39 (2.10.1925), S. 1210; Inserat 1/2-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 27. Jg. (1925), Nr. 45 (13.11.1925), S. 1443.

<sup>276</sup> Werkeanmeldung Austin Egen an AKM, 20.11.1925. In: AKM, Werkeanmeldungs-Akte Austin Egen.

abrechnungen zu berücksichtigen. Er meldet insgesamt 19 Werke an, davon sind zwölf bis zum Jahr 1924 erschienen und sieben ab dem Jahr 1924 und bei Roehr verlegt. Eine bei dieser Gelegenheit naheliegende Nachmeldung von etwaigen in den USA entstandenen Werken findet nicht statt (vgl. Kap. 3.1.).<sup>277</sup> Das Shimmy-Lied *Jawohl! Jawohl! Jawohl!* singt Max Hansen als Einlage in der Revue *No, No Nanette* „allabendlich [...] mit stürmischem Beifall“.<sup>278</sup> Im April 1926 wird *Monnalona*, von Austin Egen und Hermann Leopoldi gemeinsam komponiert, als „Bahnbrecher des neuen 6/8 Rhythmus“ in Einzelinseraten beworben.<sup>279</sup> In der Revue *Der Zug nach dem Westen* werden ausschließlich Schlager des Musikverlages Roehr verwendet, darunter von Austin Egen *Komm gut nach Hause* und *Charley Charleston*,<sup>280</sup> letzterer Titel wird außerdem als „rhythmisch interessanter Schlager des beliebten Amerikaners Austin Egen“ angekündigt.<sup>281</sup> Ein weiterer „neuer Egen-Schlager“, *Mach mir nicht das Herz so schwer*, wird im Oktober 1926 zusammen mit anderen Neuheiten inseriert.<sup>282</sup>

Anfang 1927 wird ein neues Marschlied von Austin Egen, *Ich hab heut Nacht vom Rhein geträumt (Die Loreley)*, in einem ganzseitigen Einzelinserat angekündigt:

„Dieser wirkungsvolle Schlager wird von uns beim Publikum auf das großzügigste propagiert: Auf dem Sechstagerennen wurde allnächtlich der ‚Loreley-Preis‘ (M 1 000.–) ausgefahren; Tausende sangen in jeder Nacht dieser größten Sportsensation den Refrain; Zehntausende hörten das Lied und lasen den Text auf riesigen Transparenten;<sup>283</sup> ein großer Film, Die Loreley, mit diesem Schlager als Leitmotiv wird bald in ganz Deutschland laufen, alle Kinokapellen

---

<sup>277</sup> Brief Austin Egen an AKM, 29.1.1926. In: Komponisten-Akte Austin Egen; Liste Austin Egen an AKM, o. Dat., Eingangsdat. 3.2.1926. In: AKM, Werkeanmeldungs-Akte Austin Egen.

<sup>278</sup> Inserat 1/3-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 28. Jg. (1926), Nr. 1 (8.1.1926), S. 19.

<sup>279</sup> Inserat 1/2-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 28. Jg. (1926), Nr. 17 (30.4.1926), S. 487; Inserat 1/4-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 28. Jg. (1926), Nr. 20 (21.5.1926), S. 545.

<sup>280</sup> Inserat 1/1-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 28. Jg. (1926), Nr. 32 (13.8.1926), S. 734; Inserat 1/1-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 28. Jg. (1926), Nr. 34 (24.8.1926), S. 791.

<sup>281</sup> Inserat 1/4-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 28. Jg. (1926), Nr. 35 (3.9.1926), S. 819.

<sup>282</sup> Inserat 1/4-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 28. Jg. (1926), Nr. 42 (22.10.1926), S. 1021.

<sup>283</sup> Am 19.1.1927 siegte im 18. Berliner Sechstagerennen das französische Team mit Georges Wambst und Charles Lacquehaye. In: [www.chroniknet.de](http://www.chroniknet.de) ([http://www.chroniknet.de/daly\\_de.0.html?year=1927&month=1,30.6.2010](http://www.chroniknet.de/daly_de.0.html?year=1927&month=1,30.6.2010)).

werden das Lied spielen und Diapositive im Film werden auch hier den Text verkünden. [...]“<sup>284</sup>

Mit sogenannten „Schlager-Alben“ bzw. „Tanz-Alben“ werden hohe Verkaufsauflagen erzielt. In der Branchenzeitschrift „Musikalienhandel“ wird berichtet, dass „fast eine halbe Million“ dieser Alben pro Jahr verkauft werden.<sup>285</sup> Diese Serien sind eine Zweitauswertung der aktuellen Schlagerproduktion der Verlage und bieten Zusammenfassungen des jeweils erfolgreichen Repertoires.<sup>286</sup> Sie erscheinen teilweise als Gemeinschaftsausgaben mehrerer Verlage und enthalten großteils Werke verschiedener Verlage. In mehreren Serien werden auch Schlager von Austin Egen aufgenommen, die dadurch die bestmögliche Verbreitung erfahren.

Am 20. Februar 1927 erscheint „das führende Schlager-Album“ „Zum 5 Uhr Tee, Band 8“ im Musikverlag Anton J. Benjamin, das *Komm gut nach Hause* von Austin Egen beinhaltet.<sup>287</sup> Die Vereinbarung zwischen den Musikverlagen Benjamin und Roehr fixiert eine Garantieauflage von 125.000 Stück.<sup>288</sup> In der Revue *Die Sünden der Welt* in der Komischen Oper in Berlin sind Austin Egens Schlager *Ich hab heut Nacht vom Rhein geträumt* und *Süß ist die kleine Lisa* im Programm. Der Foxtrott *Jeder hat einen Schatz, nur ich hab keinen* ist in Vorbereitung.<sup>289</sup>

Als Neuheiten zur Herbstmesse 1927 in Leipzig kündigt Roehr zwei neue Schlager an: Austin Egens *Wieso ist der Walter so klug für sein Alter?* und Jim Cowlers *Heut war ich bei der Frieda* [sic!].<sup>290</sup> Diese beiden, sowie weitere, darunter *Wir leben, wir lieben, wer weiß wie lange* und *Ich kenn zwei süße Schwestern* von Austin Egen werden als Herbstschlager

---

<sup>284</sup> Inserat 1/1-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 29. Jg. (1927); Nr. 4 (28.1.1927), S. 85.

<sup>285</sup> „Neue Ziele – im neuen Jahr! Geleitwort für die 80-Pfg-Schlager-Serie.“ In: „Musikalienhandel“, 30. Jg. (1928), Nr. 3 (20.1.1928), S. 54.

<sup>286</sup> Ritzel, Fred: „Hätte der Kaiser Jazz getanzt...“ US-Tanzmusik in Deutschland vor und nach dem Ersten Weltkrieg. In: Schutte, Sabine (Hrsg.), *Ich will aber gerade vom Leben singen... Über populäre Musik vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zum Ende der Weimarer Republik*, Reinbek 1987, S. 265-293, S. 268f.

<sup>287</sup> *Zum 5 Uhr Tee (Five O’Clock Tea)*, Band 8. Eine Sammlung 20 ausgewählter Tanz-, Operetten- u. Liederschlager, Leipzig u. Wien 1927; Inserat 1/1-Seite des Musikverlages Anton J. Benjamin. In: „Musikalienhandel“, 29. Jg. (1927), Nr. 5 (4.2.1927), S. 96.

<sup>288</sup> Vereinbarung zwischen Roehr AG und Anton J. Benjamin über die Alben „Zum 5 Uhr-Tee, Band 8 und 9“ vom 3.1.1927, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>289</sup> Inserat 1/2-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 29. Jg. (1927), Nr. 6 (11.2.1927), S. 136.

<sup>290</sup> Inserat 1/2-Seite u. 1/1-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 29. Jg. (1927), Nr. 34 (25.8.1927), S. 710 u. 713.

angeboten.<sup>291</sup> In der Komischen Oper wird im Herbst 1927 die Revue *Die Welt applaudiert* (*Alles nackt*) mit mehreren Schlägern von Franz Doelle und Austin Egen aufgeführt: *Einmal kommt die Liebe, Ich hab mich am Rhein in ein Mädels verliebt, Man schenkt sich Rosen, wenn man verliebt ist, Sag nicht du zu mir, wenn meine Frau dabei ist* und *Was ist mit deiner Nase los*.<sup>292</sup> Auch im Schlager-Album „Zum 5 Uhr Tee, Band 9“, das im Herbst 1927 erscheint, sind Werke von Austin Egen enthalten.<sup>293</sup> Wie bei Band 8 ist auch hier eine Garantiedruckauflage von 125.000 Stück vereinbart.<sup>294</sup> Der Musikverlag Roehr erhält Meldungen über die erteilten Druckaufträge. Zwischen 29. Oktober 1927 und 26. Mai 1928 werden 105.000 Stück dieses Albums gedruckt.<sup>295</sup> Im Dezember 1927 bewirbt Roehr das Charakterstück *Froschkönigs Fackelzug*<sup>296</sup> und speziell für Sylvester das Foxtrott-Lied *Was ist mit deiner Nase los* – vorzutragen „Nur mit dem grossen Schlager, mit der aufgeblasenen Gumminase“.<sup>297</sup>

Für Mitte Februar 1928 wird vom Drei Masken Verlag das Album „Zu Tee und Tanz, Band 10“ angekündigt, in das fünf Schlager des Musikverlages Roehr aufgenommen werden, davon drei Titel von Austin Egen und Franz Doelle: *Man schenkt sich Rosen, wenn man verliebt ist, Sag nicht du zu mir, wenn meine Frau dabei ist* und *Was ist mit deiner Nase los*.<sup>298</sup> Für diesen und den Folgeband garantiert der Drei Masken Verlag in seiner Vereinbarung mit Roehr eine Mindestauflage von 150.000 Stück.<sup>299</sup> Im Inserat zur Frühjahrsmesse 1928 in Leipzig inseriert der Musikverlag Roehr 13 Schlager, davon stammen sieben von Austin Egen.<sup>300</sup> Für *Mary* vereinbart Austin Egen mit Curt Max Roehr im Mai 1928, dass er das Verlustrisiko für die

<sup>291</sup> Inserat 1/3-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 29. Jg. (1927), Nr. 88 (23.9.1927), S. 814.

<sup>292</sup> Inserat 1/2-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 29. Jg. (1927), Nr. 43 (28.10.1927), S. 944.

<sup>293</sup> Zum 5 Uhr Tee (Five O’Clock Tea), Band 9. Eine Sammlung ausgewählter Tanz-, Operetten- u. Liederschlager, Leipzig u. Wien 1927; Inserat 1/1-Seite des Musikverlages Anton J. Benjamin. In: „Musikalienhandel“, 30. Jg. (1928), Nr. 5 (3.2.1928), S. 122. Von Austin Egen sind die Schlager *Ich hab heut Nacht vom Rhein geträumt, Ich kenn zwei süße Schwestern* und *Wieso ist der Walter so klug für sein Alter* enthalten, sowie *Fayum – Du stolze Frau* mit dem Text von Austin Egen.

<sup>294</sup> Vereinbarung zwischen Roehr AG und Anton J. Benjamin über die Alben „Zum 5 Uhr-Tee, Band 8 und 9“ vom 3.1.1927, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>295</sup> Briefe Druckerei Geidel, Leipzig an Roehr AG, Berlin über den erfolgten Druck von „Zum 5 Uhr Tee, Band 9“: 29.10.1927 70.000 Stück; 19.11.1927 10.000 Stück (71. – 80. Tsd.); 22.12.1927 10.000 Stück (81. – 90. Tsd.); 22.12.1927 10.000 Stück (91. – 100. Tsd.); 26.5.1928 5.000 Stück (101. – 105. Tsd.), Archiv Bosworth Berlin.

<sup>296</sup> Inserat 1/4-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 29. Jg. (1927), Nr. 50 (16.12.1927), S. 1141.

<sup>297</sup> Inserat 1/4-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 29. Jg. (1927), Nr. 51 (23.12.1927), S. 1163.

<sup>298</sup> Zu Tee und Tanz. Band 10. 18 Moderne Tänze hrsg. v. C. Morena, Berlin 1928; Inserat 1/1-Seite des Drei Masken Verlages. In: „Musikalienhandel“, 30. Jg. (1928), Nr. 4 (27.1.1928), S. 82; sowie auf der Titelseite von Nr. 6 (10.2.1928) und Nr. 7 (17.2.1928).

<sup>299</sup> Vertrag zwischen Roehr AG und Drei Masken Verlag AG über die Alben „Zu Tee und Tanz, Band 10 und 11“ vom 10.1.1928, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>300</sup> Inserat 1/1-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 30. Jg. (1928), Nr. 9 (1.3.1928), S. 223.

Notenausgaben für Salonorchester (2.000 Exemplare Erstauflage) und Klavier (1.000 Exemplare Erstauflage) übernimmt.<sup>301</sup> Im August erscheint das Schlager-Album „Zu Tee und Tanz, Band 11“ mit insgesamt vier Titeln von Austin Egen, davon zwei, die im Frühjahr neu herausgekommen sind: *Ich will von der Lilly nichts wissen* und *Ja, ja die Frau'n sind meine schwache Seite*.<sup>302</sup> Im Herbst werden zwei Neuheiten von Austin Egen, *Was der Onkel Doktor sagt* und *Tausend süße, schöne Frauen* propagiert, die in der Revue *Donnerwetter 1000 Frauen!* in der Komischen Oper in Berlin verwendet werden.<sup>303</sup>

Anfang des Jahres 1929 erscheint „Zu Tee und Tanz, Band 12“ im Drei Masken Verlag, zwar ohne Schlager des Musikverlages Roehr, jedoch mit einem neuen Schlager von Austin Egen, *Ich brauch für Sonntag eine neue Braut*, der im Musikverlag Karl Brüll erschienen ist.<sup>304</sup> Mit Erscheinungstermin 23. Februar 1929 wird „das neue Tanz-Album ‚1000 Takte Tanz‘“ als Gemeinschaftsausgabe „der Verlagsfirmen Roehr A.-G. – Alberti – Alrobi“ angekündigt.<sup>305</sup> Im Vertrag zwischen Alrobi und Roehr wird eine Garantief Auflage von 100.000 Stück vereinbart.<sup>306</sup> Vier Titel des Musikverlages Roehr werden in diesen Band aufgenommen, darunter drei Schlager von Austin Egen: *Noch ne Lage Kognak her!*, *Tausend schönen, süßen Frau'n möcht' ich tief ins Auge schau'n* und *Mary*.<sup>307</sup> Die nächste Neuerscheinung ist „Der neue Austin Egen - Fritz Rotter - Schlager“ *Du bist ein Veilchen das im Verborg'nen blüht...!*.<sup>308</sup> Das Notenalbum „1000 Takte Tanz, Band 2“ des Musikverlages Alrobi erscheint am 31. August 1929.<sup>309</sup> Von den vier aufgenommenen Titeln des Musikverlages Roehr sind zwei von Austin Egen, *Komm wir trinken Brüderschaft!* und *Verzeih' mir und sei wieder gut!*<sup>310</sup> In zwei Monaten werden laut Verlagsinformation über 80.000 Stück verkauft.<sup>311</sup> Im Konkurrenzprodukt des Drei Masken Verlages „Zu Tee und Tanz, Band 13“ ist Austin Egen

---

<sup>301</sup> Brief Austin Egen an Curt Max Roehr, 18.5.1928, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>302</sup> Inserat 1/1-Seite des Musikverlages Anton J. Benjamin. In: „Musikalienhandel“, 30. Jg. (1928), Nr. 32 (10.8.1928), S. 638. Von Austin Egen sind die Schlager *Ich will von der Lilly nichts wissen*, *Ich hab mich am Rhein in ein Mäd'el verliebt*, *Ja, ja, die Frau'n sind meine schwache Seite* und *Einmal kommt die Liebe*.

<sup>303</sup> Inserat 1/2-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 30. Jg. (1928), Nr. 36 (7.9.1928), S. 733.

<sup>304</sup> Zu Tee und Tanz. Band 12. Die bekanntesten Tanz-, Revue- u. Operettenschlager hrsg. v. C. Morena, Berlin 1929; Inserat Doppelseite des Drei Masken Verlages. In: „Musikalienhandel“, 30. Jg. (1928), Nr. 52 (29.12.1928), S. 1124f.

<sup>305</sup> Inserat 1/1-Seite des Musikverlages Alrobi. In: „Musikalienhandel“, 31. Jg. (1929), Nr. 6 (8.2.1929), S. 113;

<sup>306</sup> Vertrag zwischen Alrobi Musikverlag und Roehr AG vom 5.9.1928, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>307</sup> Brief Roehr AG an Alrobi Musikverlag vom 6.12.1928; Inserat Doppelseite des Musikverlages Alrobi. In: „Musikalienhandel“, 31. Jg. (1929), Nr. 7 (15.2.1929), S. 132f.

<sup>308</sup> Inserat 1/3-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 31. Jg. (1929), Nr. 23 (7.6.1929), S. 479.

<sup>309</sup> Inserat Titelseite und Inserat Doppelseite „Musikalienhandel“, 31. Jg. (1929), Nr. 33 (16.8.1929), Titelseite u. S. 616f.

<sup>310</sup> 1000 Takte Tanz. Band 2. 22 der populärsten Tanz- und Gesangsschlager, Berlin, 1929; Brief Roehr AG an Alrobi Musikverlag vom 25.6.1929, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>311</sup> Inserat Titelseite „Musikalienhandel“, 31. Jg. (1929), Nr. 44 (1.11.1929).

mit einem bei Karl Brüll verlegten Titel, *Ohne Tränen gibt's keine Liebe*, vertreten.<sup>312</sup> Der Drei Masken Verlag bewirbt acht „Herbst-Novitäten“, darunter Austin Egens *Heut' hab' ich „sie“ geseh'n*. Von diesem Titel ist auch die Titelseite der Einzelausgabe abgedruckt.<sup>313</sup>

Anfang 1930 bewirbt der Musikverlag Roehr seine „Tonfilmschlager“ sowie seine „Tanzschlager“, darunter Egens *Weißt du, was du kannst, mich am Nachmittag besuchen*.<sup>314</sup> Dieser Titel ist auch im Schlager-Album „1000 Takte Tanz, Band 3“ des Alrobi Musikverlages enthalten, das am 22. Februar 1930 erscheint.<sup>315</sup> Wie im Jahr zuvor wird zwischen Roehr und Alrobi eine Garantieuflage von 100.000 Stück vereinbart.<sup>316</sup> Das Schlager-Album des Drei Masken Verlages, „Zu Tee und Tanz, Band 14“, das zeitgleich erscheint, beinhaltet Egens *Heut' hab' ich „sie“ geseh'n*.<sup>317</sup> Auch in dem im Herbst 1930 erscheinenden Schlager-Album „1000 Takte Tanz, Band 4“ des Alrobi Musikverlages ist Austin Egen mit den Titeln *Es sprach der weise Marabu* und *Veilchenblaue Augen und ein kirschroter Mund* vertreten.<sup>318</sup>

1931 gibt der Musikverlag Roehr ein eigenes Schlager-Album, „Die Welt im Tanz, Band 1“, heraus, das am 23. Februar erscheint. Von Austin Egen sind vier Werke enthalten, die Schlager *Mein liebes Mädels in der Heimat, bleib mir treu, Bei Fräulein Lisbeth im Parterre* und *Du bist der Traum der Liebe* sowie das Charakterstück *Froschkönigs Fackelzug*.<sup>319</sup> Es erscheint kein weiterer Band dieser Serie.

Vermutlich um seine Werke bei Schallplattenaufnahmen platzieren zu können, verzichtet Austin Egen im Oktober 1931 auf Teile der ihm zustehenden Mechanischen Rechte.<sup>320</sup>

---

<sup>312</sup> Inserate Titelseiten „Musikalienhandel“, 31. Jg. (1929), Nr. 34 (22.8.1929) und Nr. 37 (13.9.1929).

<sup>313</sup> Inserat Titelseite „Musikalienhandel“, 31. Jg. (1929), Nr. 39 (27.9.1929).

<sup>314</sup> Inserat 1/1-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 32. Jg. (1930), Nr. 5 (31.1.1930), S. 97.

<sup>315</sup> Inserat Doppelseite des Musikverlages Alrobi. In: „Musikalienhandel“, 32. Jg. (1930), Nr. 7 (14.2.1930), S. 138f.; Inserat Titelseite „Musikalienhandel“, 32. Jg. (1930), Nr. 8 (21.2.1930).

<sup>316</sup> Vertrag zwischen Alrobi Musikverlag und Roehr AG vom 26.8.1929, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>317</sup> Inserat Doppelseite des Musikverlages Drei Masken Verlag. In: „Musikalienhandel“, 32. Jg. (1930), Nr. 7 (14.2.1930), S. 142f.

<sup>318</sup> 1000 Takte Tanz. Band 4. 22 der populärsten Tanz- und Gesangs-Schlager, Berlin, 1930; Inserat Doppelseite des Musikverlages Alrobi. In: „Musikalienhandel“, 32. Jg. (1930), Nr. 33/34 (22.8.1930), S. 554f.

<sup>319</sup> Die Welt im Tanz, Band 1. 21 internationale Tanz- und Tonfilmschlager, Berlin 1931; Inserat Doppelseite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 33. Jg. (1931), Nr. 6 (6.2.1931), S. 80f.

<sup>320</sup> Brief Austin Egen an Roehr AG, 6.10.1931, Archiv Bosworth Berlin.

### 3.4. Werke in Österreich ab 1932

Zwischen Dezember 1932 und März 1938 meldet Austin Egen bei der AKM insgesamt 18 Werke an, eine deutlich geringere Anzahl als in den Jahren zuvor.<sup>321</sup> Unter den mindestens 46 Schallplattenaufnahmen in Wien zwischen 1932 und 1937 befindet sich vermutlich nur ein eigenes Werk (s. Anh. 2.). Im Jahr 1939 hat Austin Egen noch Kontakt zum Musikverlag Bosworth & Co. in Leipzig, inzwischen Inhaber der Verlagsrechte der Roehr AG.<sup>322</sup>

### 3.5. Komponisten und Arrangeure

Austin Egen gibt als Schlager-Komponist die Melodie vor, die Ausarbeitung eines Klaviersatzes oder eines Orchesterarrangements ist entweder Aufgabe des Co-Komponisten, der zugleich auch Arrangeur sein kann und als Miturheber an den Tantiemen beteiligt wird, oder die eines eigenen Arrangeurs, der vom Musikverlag beauftragt wird und ein Honorar und/oder eine urheberrechtliche Beteiligung erhält. Im Rahmen seiner Tätigkeit im Musikverlag Roehr, der laufend mehrere Arrangeure für die Notenproduktion beschäftigt und der von den meisten der Berliner Schlager-Komponisten Werke verlegt, kann Austin Egen leicht die entsprechenden Kontakte knüpfen. Die folgende Aufstellung zeigt einige wenige Beispiele aus Egens Zusammenarbeit mit etwa 60 Musikern.

Doelle, Franz

\* 9.11.1883 in Mönchengladbach, † 15.3.1965 in Leverkusen.

Nach seiner Ausbildung wird Franz Doelle Kapellmeister in Berlin und ist als Komponist und Arrangeur tätig. Mit seinem Schlager *Wenn der weiße Flieder wieder blüht* (1928) schafft er einen der erfolgreichsten deutschen Evergreens. Ab den 1930er Jahren ist er als Filmmusik-Komponist groß im Geschäft und setzt diese Karriere ohne Unterbrechung bis weit nach dem Zweiten Weltkrieg fort.<sup>323</sup> Mehrere gemeinsam mit Austin Egen komponierte Schlager – darunter sind *Ich hab mich am Rhein in ein Mädels verliebt* und *Man schenkt sich Rosen, wenn man verliebt ist* besonders erfolgreich – werden Bestandteil von Revuen, die Franz Doelle arrangiert und dirigiert:

---

<sup>321</sup> Werkeanmeldungen Austin Egen an AKM vom 5.12.1932 bis 16.3.1938. In: AKM, Werkeanmeldungs-Akte Austin Egen.

<sup>322</sup> Brief „Bestätigung“ Austin Egen an Bosworth, 18.2.1939. Archiv Bosworth Berlin.

<sup>323</sup> „Doelle, Franz“ in: Bardong, Matthias; Demmler, Hermann; Pfarr, Christian (Hrsg.), Das Lexikon des deutschen Schlagers, 2. erw. u. überarb. Aufl., Mainz 1993, S. 107.

*Ach lieber guter Paul* (gemeinsam mit Austin Egen)  
*Blau ist der Himmel, wenn du mich liebst* (1927, gem. mit Austin Egen u. Fritz Rotter)  
*Erst trink mit mir ein bißchen Alkohol, mein Schatz* (1928, gemeinsam mit Austin Egen)  
*Heut hab ich dir ins Herz geschaut* (1929, gemeinsam mit Austin Egen)  
*Ich hab mich am Rhein in ein Mädal verliebt* (1927, gem. mit Austin Egen u. Fritz Rotter)  
*Ich weiß, wer dich lieb hat* (1929, gemeinsam mit Austin Egen)  
*Man schenkt sich Rosen, wenn man verliebt ist* (1927, gemeinsam mit Austin Egen)  
*Mein Prinzesschen* (1930, gemeinsam mit Austin Egen)  
*Mondäne, schöne Frau'n* (1927, gemeinsam mit Austin Egen)  
*Sag' nicht „Du“ zu mir, wenn meine Frau dabei ist* (1927, gem. mit Austin Egen u. Fritz Rotter)  
*Schönste der Frauen* (1927, gemeinsam mit Austin Egen)  
*Such dir im Frühling ein Mädal fürs Herz* (1929, gemeinsam mit Austin Egen)  
*Tausend süße schöne Frau'n* (1928, gemeinsam mit Austin Egen)  
*Veilchenblaue Augen und ein kirschroter Mund* (1929, gemeinsam mit Austin Egen)  
*Was ist mit deiner Nase los* (1927, gem. mit Austin Egen u. Fritz Rotter)

Dostal, Nico

\* 27.11.1895 Korneuburg, † 27.10.1981 Salzburg.

Nach seinen Studien in Wien (Jus und Musik) führen ihn seine ersten Engagements als Kapellmeister nach Salzburg, Innsbruck, Czernowitz und St. Pölten. Von 1923 bis 1943 lebt er in Berlin und arbeitet zunächst als Arrangeur für mehrere Musikverlage der Unterhaltungsmusik, darunter auch für Roehr, dann auch als Kapellmeister an Berliner Bühnen. Aus dieser Zeit stammen auch Orchesterarrangements für Schlager von Austin Egen, die auch für Schallplattenaufnahmen mit Marek Weber und seinem Orchester dienen. Nach seinem ersten Operettenerfolg 1933, *Clivia*, widmet er sich ganz der Operette. 1943 übersiedelt er nach Bad Aussee, 1946 nach Wien, ab 1954 lebt er in Salzburg.<sup>324</sup>

*Ohne Tränen gibt's keine Liebe* (1929, als Komponist gemeinsam mit Austin Egen u. Arrangeur)

---

<sup>324</sup> „Dostal, Familie“ in: Flotzinger, Rudolf (Hrsg.), Oesterreichisches Musiklexikon, Band 1, Abbado – Fux, Wien 2002, S. 341.

Grothe, Franz

\* 17.9.1908 in Berlin, † 12.9.1982 in Köln.

Bereits im Kindesalter erhält Franz Grothe ersten Violinunterricht und macht als Zehnjähriger erste Kompositionsversuche. Neben seiner Ausbildung an der Musikhochschule in Berlin ist er als Pianist in Eric Borchard's Atlantic Jazzband und von 1926 bis 1930 als Pianist im Orchester von Dajos Béla engagiert. Er ist Schlager- und Filmkomponist sowie Arrangeur und gründet 1931 seinen eigenen Musikverlag, den er bereits 1933 wieder aufgeben muss. Als Unterhaltungsmusiker ist er bis zu seinem Tod 1982 tätig.<sup>325</sup>

*Zigeuner, du hast mein Herz gestohlen* (1931, gemeinsam mit Austin Egen)

Kollo, Willi

\* 28.4.1904 in Königsberg, † 4.2.1988 in Berlin.

Nach seinem Musikstudium in Berlin beginnt er 1923 zeitgleich am Kabarett und als Mitarbeiter und Autor für die Operetten seines Vaters Walter Kollo. Schlager werden unter seinem Pseudonym Edgar Allan herausgegeben, als Sänger nimmt er etwa 150 Titel auf Schallplatte auf. Schon 1919 hatte Walter Kollo einen eigenen Musikverlag, den Musik- und Bühnenverlag VUVAG (Verlags- und Vertriebs AG) gegründet.

*Heidelberg, mein Heidelberg* (1926, gem. mit Austin Egen als Komponist, auch als Autor)

*Ich kenn' zwei süße Schwestern* (1926, gem. mit Austin Egen als Komponist, gem. mit Fritz Rotter als Autor)

*Kennst du schon meine Gretel* (1926, gem. mit Bruno Hardt-Warden als Autor)

*Komm gut nach Hause* (1926, als Autor)

*Man kann von drüben rübersehen* (1927, als Autor)

*She's a dear little dream girl (Eine kleine Bekanntschaft)* (1929, gemeinsam mit Austin Egen)

*Süß ist die kleine Lisa* (1926, als Autor)

Krome, Hermann (Pseudonym: Mariott, Fred Ralph)

\* 1888 in Berlin, † 1955 in Baden-Baden.

Hermann Krome ist einer der meistbeschäftigten Arrangeure zahlreicher Musikverlage in Berlin. Viele Bearbeitungen von Schlagern und Salonmusik, die sowohl als Klaviersatz

---

<sup>325</sup> Pacher, Maurus: Auf den Flügeln realer Träume. In: Franz Grothe Werkverzeichnis. Zusammengest. v. Ludowica von Berswordt, 2. neu bearb. u. erw. Aufl., hrsg. v. d. Franz Grothe-Stiftung, München 2008, S. IX-XXXVIII.

als auch in verschiedenen Orchesterfassungen erscheinen, tragen seinen Namen. Das „Fred Ralph-Arrangement“ ist ein Markenzeichen des Musikverlages Roehr, dessen Repertoire maßgeblich von Hermann Krome arrangiert wird.

Leopoldi, Hermann (eigentlich Hermann Kohn)

\* 15.8.1888 in Wien, † 28.6.1959 in Wien.

Schon ab seinem 16. Lebensjahr tritt Leopoldi als Klavierbegleiter auf, während des Ersten Weltkriegs bereits selbstständig als Klavierhumorist. Nach Engagements im „Ronacher“ und nach der Zusammenarbeit mit Fritz Wiesenthal geht er 1925 nach Berlin. Dort entstehen gemeinsam mit Austin Egen:

*Komm zur Mondscheinserenade* (Austin Egen als Autor)

*Monnalona* (1926, gemeinsam mit Austin Egen)

*Die rhythmische Bewegung* (1925, gemeinsam mit Austin Egen)

*Wozu erschuf der liebe Gott die Liebe* (1926, gemeinsam mit Austin Egen)

Leopoldi kehrt nach Wien zurück, wird 1938 in das KZ Dachau, in der Folge in das KZ Buchenwald inhaftiert, kann jedoch 1939 in die USA emigrieren, wo er als Pianist im „Alt-Wien“ weiterarbeitet. 1947 kommt er nach Wien zurück und knüpft an seine früheren Erfolge an.<sup>326</sup>

Marbot, Rolf (eigentlich Friedel Albrecht Marcuse)

\* 28.5.1906 in Breslau, † 22.8.1974 in Cannes.

Komponist, Autor, Pianist, Musikverleger. Marbot studiert erst Jus, geht dann nach Berlin und beginnt dort als Mitarbeiter eines Musikverlages und als Schlagerkomponist. Vor allem mit Bert Reisfeld entstehen zahlreiche Erfolgstitel.<sup>327</sup> Gemeinsam mit Austin Egen, teilweise mit weiteren Co-Komponisten, entstehen zwischen 1928 und 1931 folgende Werke:

*Bei Fräulein Lisbeth im Parterre* (1930)

*Komm um Fünf zur Normaluhr* (1931)

*Mach dein Fenster auf*

*Vera, Vera* (1931)

*Wenn ich Urlaub hab, fahr ich diesmal an den Rhein* (1931)

*Yale* (1928)

---

<sup>326</sup> „Leopoldi, Familie“ in: Flotzinger, Rudolf (Hrsg.), Oesterreichisches Musiklexikon, Band 3, Kmentt – Nyzankivskyj, Wien 2004, S. 1258.

<sup>327</sup> Was Filmstars singen. Ein Album mit bekannten Tonfilmschlagern, Bildern und Biographien der beliebtesten Filmdarsteller, Berlin o. J. [1932], S. 29.

Marbot verlässt Deutschland 1932/33 und geht nach Paris, wo er 1936 einen Musikverlag gründet. 1939 tritt er in die Fremdenlegion ein, die letzten Kriegsjahre verbringt er zurückgezogen in Lyon. Nach dem Zweiten Weltkrieg kann er seinen Musikverlag wieder übernehmen und sukzessive vergrößern. Er ist Funktionär in französischen Verwertungsgesellschaften und Verlegerorganisationen.<sup>328</sup>

May, Hans (eigentlich Mayer)

\* 11.7.1886 in Wien, † 31.12.1958 [Riemann: 1.1.1959] in London.

Bruder von Karl Michael May. Bereits im Alter von 12 Jahren tritt Hans May im Bösendorfer Saal als Pianist auf.<sup>329</sup> Nach seinem Musikstudium in Wien, unter anderem bei Richard Heuberger,<sup>330</sup> ist Hans May Pianist und Kapellmeister, zwischen 1923 und 1926 der Hauskomponist des Kabarets „Die Gondel“ in Berlin. Er komponiert Operetten und Stummfilmmusik, für Revuen und ab 1929 für den Tonfilm, daneben zahlreiche Schlager und Wienerlieder. 1933 muss er nach Wien emigrieren und geht 1934 über Paris ins Exil nach London, wo er weiter als Filmkomponist sowie als Verleger tätig ist.<sup>331</sup> Bei Roehr erscheinen folgende Werke als gemeinsame Kompositionen mit Austin Egen:

*Ich warte auf die Antwort deines Herzens* (1929)

*Noch ne Lage Kognak her* (1928)

May, Karl Michael (eigentlich Mayer)

\* 9.8.1893 in Wien, † 19.4.1943 in Madrid.

Bruder von Hans May. Er studiert neben Musik auch Musikwissenschaft und Jus. Neben zahlreichen Schlagern und Wienerliedern schreibt er auch die Musik zu Wiener Revuen, ab 1930 auch Filmmusik.<sup>332</sup> Gemeinsame Kompositionen mit Austin Egen:

*Herr Chef, ich möchte einen Vorschuss*

*Sag mir nicht mehr „Sie“* (1929)

---

<sup>328</sup> Fetthauer, Sophie: „Rolf Marbot“ in: Lexikon verfolgter Musiker und Musikerinnen der NS-Zeit, hrsg. v. Claudia Maurer Zenck u. Peter Petersen unter Mitarbeit v. Sophie Fetthauer, Univ. Hamburg, seit 2005, [http://www.lexm.uni-hamburg.de/object/lexm\\_lexmperson\\_00002383](http://www.lexm.uni-hamburg.de/object/lexm_lexmperson_00002383) (30.6.2010).

<sup>329</sup> Was Filmstars singen, S. 29.

<sup>330</sup> Was Filmstars singen, S. 29.

<sup>331</sup> „May, Brüder“ in: Flotzinger, Rudolf (Hrsg.), Oesterreichisches Musiklexikon, Band 3, Kmentt – Nyzankivskyj, Wien 2004, S. 1389f.

<sup>332</sup> „May, Brüder“ in: Flotzinger, Oesterreichisches Musiklexikon, Band 3, S. 1389f.

Noack, Herbert (Pseudonyme: Jim Cowler, Herbert Henderson, Herbert Kauler)

\* 23.1.1898, † 15.7.1964 in Berlin.

Komponist und Arrangeur mit großen Erfolgen im Schlagergeschäft, wie z. B. *Heut war ich bei der Frida* u. v. a.<sup>333</sup>

*Fayûm (Du stolze Frau)* (1925)

*Was nützt mir der schönste Lenz* (1929)

*Wir leben, wir lieben, wer weiß wie lange* (1927, als Arrangeur)

Reisfeld, Bert

\* 12.12.1906 in Wien, † 12.6.1991 in Badenweiler.

Nach seinem Musikstudium sowie einem technischen Studium in Wien geht er nach Berlin und ist dort als Schlager- und Filmkomponist erfolgreich. 1933 emigriert er nach Paris, 1938 in die USA und lebt und arbeitet seit diesem Zeitpunkt in Hollywood. Er stirbt während eines Kuraufenthaltes in Deutschland.<sup>334</sup> Gemeinsam mit Austin Egen entstehen Schlager für mehrere Filme:

*Dort unterm Fliederbaum* (1931, gemeinsam mit Austin Egen)

*Ich kann ja nichts dafür, dass ich dich lieb hab* (1931, gemeinsam mit Austin Egen)

*Ich wünsch mir einen Mann, so wie du* (1931, gemeinsam mit Austin Egen)

*In Java und Sumatra sind die Mädels so süße* (1931, gemeinsam mit Austin Egen)

*Mach mit mir, was du willst, mein Schatz* (1931, gemeinsam mit Austin Egen)

*Mein Liebchen unterm Rebendach* (1931, als Autor)

*Mütterlein, Mütterlein* (1933, gemeinsam mit Austin Egen und Fritz Joachim)

*Oh, schöne Donna, schenk deine Liebe mir* (1931, gemeinsam mit Austin Egen)

*So oft ich bei dir anruf* (1931, gemeinsam mit Austin Egen)

*Was nützt dem Soldaten Schinken und Braten* (1930, gem. mit Austin Egen und Kurt Schwabach)

Sandauer, Heinz

\* 9.1.1911 in Wien, † 5.8.1979 in Wien.

Pianist, Dirigent, Komponist, Arrangeur, Pädagoge. Nach seiner Ausbildung an der Wiener Musikakademie an Wiener Theatern tätig, bei Schallplatten- und Filmproduktionen sowie im

---

<sup>333</sup> „Cowler, Jim“ in: Bardong, Matthias; Demmler, Hermann; Pfarr, Christian (Hrsg.), Das Lexikon des deutschen Schlagers, 2. erw. u. überarb. Aufl., Mainz 1993, S. 99.

<sup>334</sup> Fetthauer, Sophie: „Bert Reisfeld“ in: Lexikon verfolgter Musiker und Musikerinnen der NS-Zeit, hrsg. v. Claudia Maurer Zenck u. Peter Petersen unter Mitarbeit v. Sophie Fetthauer, Univ. Hamburg, seit 2005, [http://www.lexm.uni-hamburg.de/object/lexm\\_lexmperson\\_00001408](http://www.lexm.uni-hamburg.de/object/lexm_lexmperson_00001408) (30.6.2010).

Radio. Er übernimmt 1937 die Leitung des Wiener Rundfunkorchesters und arbeitet auch nach 1945 für Rundfunk und Fernsehen.<sup>335</sup> Gemeinsame Kompositionen und Arrangements:

*A Sterz in der Fruah* (1936, als Arrangeur)

*Da trinkt man immer wieder* (1937, als Arrangeur)

*Euch wunderschönen Frauen* (1936, als Arrangeur)

*Ich bin ja nur ein Mann aus der Provinz* (1936, als Komponist u. Arrangeur)

*Lieber Herr, ich bitte mehr Klavierspieln* (1937, gemeinsam mit Austin Egen)

*Wenn du verlangst, dass ich dich küssen soll* (1936, als Komponist)

Scheibenhofer, Hermann (Pseudonym: Fritz German)

\* 1872, † nach 1936.

Schlager-Komponist und Arrangeur, in den Jahren 1930 und 1931 in der Musikabteilung des Berliner Rundfunks tätig.<sup>336</sup>

*Deine Augen sind dein Herz* (1931)

*Es sprach der weise Marabu* (1930)

*Kommen Sie mal rüber* (1930)

*Mein Herz hat immer Feiertag* (1931)

*Mein liebes Mädels in der Heimat bleib mir treu* (1930)

*Oh du vielgeliebter Oskar* (1931) [?]

*Weißt du schon, was Liebe ist* (1931) [?]

### 3.6. Autoren

Neben einer eingängigen Melodie hat der Text eines Schlagers mindestens gleiche Bedeutung für den Erfolg des Werkes. Die bekanntesten und erfolgreichsten Schlager verbinden gekonnt Melodie und Text zu einer Einheit, die punktgenau das behandelte Thema trifft. Austin Egen arbeitet mit etwa 40 Autoren zusammen, wobei in vielen Fällen alle Urheber zu jeweils gleichen Teilen an Musik und Text beteiligt werden. Fritz Rotter und Kurt Schwabach sind Austin Egens hauptsächliche Text-Lieferanten, insbesondere in den Jahren 1927 bis 1929.

---

<sup>335</sup> „Sandauer, Heinz (Heinrich)“ in: Flotzinger, Rudolf (Hrsg.), Oesterreichisches Musiklexikon, Band 4, Ober – Schwaz, Wien 2005, S. 2006.

<sup>336</sup> DRA Deutsches Rundfunkarchiv – Rundfunkgeschichte – Radio-Geschichte – Rundfunk vor 1933. Organisation und Personalien des deutschen Rundfunks 1924–1933 (<http://www.dra.de/rundfunkgeschichte/radiogeschichte/organisation/index.html>, 30.6.2010).

Amberg, Charles (eigentlich Karl Amberg)

\* 8.12.1894 in Kessenich bei Bonn, † 16.4.1946 in Berlin.

Komponist und Autor.<sup>337</sup> Amberg ist Gründer der „Internationalen Tanzliga“, er schreibt und inszeniert Revuen, u. a. für die Haller-Revue im Friedrichstadtpalast und die Revuen im Haus Vaterland, einem der großen Unterhaltungsbetriebe am Potsdamer Platz. Er schreibt zahlreiche Schlager und für den Tonfilm, hauptsächlich als Autor.<sup>338</sup> Mit Austin Egen entstehen folgende Werke:

*Eine tolle Nacht* (1927, als Autor bzw. als Komponist und Autor)

*Ja, wenn man so eine Musik hört* (1925, als Autor)

*Monnalona* (1926, als Autor)

*Die rhythmische Bewegung* (1925, als Autor)

Löhner, Fritz (Pseudonym: Beda)

\* 24.6.1883 in Wildenschwert (Böhmen), † 4.12.1942 im KZ Auschwitz.

Nach einem Rechtsstudium lebt er als freier Schriftsteller in Wien und verfasst Lyrik, Dramen, Revue- und Schlagertexte, Chansons, Satiren und politische Essays für Zeitungen und Zeitschriften. Besonderen Erfolg erringt er mit seinen Operetten- und Singspiellibretti, vor allem für Franz Lehár (z. B. *Das Land des Lächelns*, 1929) und Paul Abraham.<sup>339</sup> Er schreibt zu folgenden Kompositionen von Austin Egen den Text:

*Die deutsche Heimat* (1926, mit Egon Schubert)

*Shanghai-Bay (She Loves Me)* (1926, dt. Text)

*Traumland* (1926)

*Wozu erschuf der liebe Gott die Liebe* (1926, mit Theodor Waldau)

Rotter, Fritz

\* 3.3.1900 in Wien, † 11.4.1984 in Ascona.

Im Alter von 24 Jahren beginnt seine Karriere als Autor von Schlagern. Er schreibt etwa 1.200 Liedtexte, darunter Erfolge wie *Wenn der weiße Flieder wieder blüht*, *Ich küsse ihre Hand*, *Madame*, *Was macht der Maier am Himalaja*, und zählt zu den bekanntesten und erfolgreichsten Schlager-Textern Berlins. Im Oktober 1929 schließt er mit der Roehr AG eine

---

<sup>337</sup> „Amberg, Charles“ in: Bardong, Matthias; Demmler, Hermann; Pfarr, Christian (Hrsg.), *Das Lexikon des deutschen Schlagers*, 2. erw. u. überarb. Aufl., Mainz 1993, S. 57.

<sup>338</sup> *Was Filmstars singen*, S. 29.

<sup>339</sup> „Löhner Fritz“. In: Czeike, Felix: *Historisches Lexikon Wien in 5 Bänden*. Bd. 4. Wien 1995, S. 84f.

Rahmenvereinbarung über die Inverlagnahme von Schlagertexten ab.<sup>340</sup> 1933 geht er zuerst nach Wien, 1936 nach London und emigriert in der Folge in die USA. Ab 1951 lebt er wieder in Europa und ist vorrangig als Drehbuchautor tätig.<sup>341</sup> Ab 1926 liefert er über 40 Texte zu Kompositionen von Austin Egen, zum weitaus überwiegenden Teil in den Jahren 1927 bis 1929, zwei Texte auch in Wien ab 1933:

*Berlin, du Stadt der schönen Frauen* (1928, Austin Egen ist hier nur Interpret)

*Blau ist der Himmel, wenn du mich liebst* (1927)

*Diese Melodie sing ich nur für Sie* (1931)

*Du bist ein Veilchen, das im Verborgenen blüht* (1929)

*Einmal kommt die Liebe* (1927)

*Erinnern Sie sich...!* (1926)

*Erst sagen sie „ja“ und dann sagen sie „nein“* (1929)

*Erst trink mit mir ein bißchen Alkohol, mein Schatz* (1928)

*Die Geige singt, ich hab dich lieb* (1930)

*Herr Chef, ich möchte einen Vorschuss*

*Heut hab ich dir ins Herz geschaut* (1929)

*Ich hab heut Nacht vom Rhein geträumt* (1926)

*Ich hab mich am Rhein in ein Mädal verliebt* (1927)

*Ich kann dein grünes Seidenkleid nicht leiden* (1928)

*Ich kenn' zwei süße Schwestern* (1926, mit Willi Kollo)

*Ich warte auf die Antwort deines Herzens* (1929)

*Ich weiß ein kleines Café* (1930)

*Ich weiß, wer dich lieb hat* (1929)

*Jeder hat einen Schatz, nur ich hab keinen* (1927)

*Kleine Mädis träumen* (1927)

*Komm wir trinken Brüderschaft* (1928, mit Kurt Schwabach)

*Liebling, fahr doch an die Nordsee mit mir* (1927, mit Austin Egen und Will Rollins)

*Man schenkt sich Rosen, wenn man verliebt ist* (1927)

*Mein Prinzesschen* (1930)

*Meine Freundin hat mich nicht mehr gern* (1934)

*Mondäne, schöne Fraun* (1927)

---

<sup>340</sup> Vertrag Fritz Rotter mit Roehr AG, 22.10.1929, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>341</sup> „Rotter, Fritz“ in: Flotzinger, Rudolf (Hrsg.), Oesterreichisches Musiklexikon, Band 4, Ober – Schwaz, Wien 2005, S. 1963.

*Nach seiner Jugend sehnt sich jeder einmal zurück* (1929, gem. mit Austin Egen  
 auch Komponist)  
*Noch ne Lage Kognak her* (1928)  
*Ohne Tränen gibt's keine Liebe* (1929)  
*Sag mir nicht mehr „Sie“* (1929)  
*Sag nicht Du zu mir, wenn meine Frau dabei ist* (1927)  
*Schönste der Frauen* (1927)  
*The Slip (Tanz doch den Slip mit mir)* (1932)  
*Such dir im Frühling ein Mädels fürs Herz* (1929)  
*Süßes Baby* (1927)  
*Tausend süße schöne Frauen* (1928)  
*Vater Rhein und Mutter Donau* (1927)  
*Was der Onkel Doktor sagt* (1928)  
*Was ist mit deiner Nase los* (1928)  
*Weißt du, was du kannst, mich am Nachmittag besuchen* (1929, mit Austin Egen  
 und Walter Jurmann)  
*Wieso ist der Walter so klug für sein Alter* (1927, mit Austin Egen und Will Rollins)  
*Wir leben, wir lieben, wer weiß wie lange* (1927, mit Austin Egen und Will Rollins)  
*Wir Österreicher für Österreich* (1933, mit Austin Egen)  
*Wir wollen einen heben gehen* (1928)

Schwabach, Kurt

\* 26.2.1898 in Berlin, † 26.10.1966 in Hamburg.<sup>342</sup>

Einer der produktivsten Berliner Schlager-Autoren ab den 1920er Jahren. Mit über 20 Texten ist er für Austin Egen der zweitwichtigste Autor, mit dem er von 1924 bis 1931 zusammenarbeitet:

*Berlin will lachen*  
*Bitte, bitte* (1928)  
*Der Bobby Cohn ist kein Verkehr für dich* (1924, gemeinsam mit Robert Katscher)  
*Ein bisschen Liebe für eine Nacht* (1928)  
*Florentine* (1929)  
*Glaub mir, ich bin dir gut* (1929)

---

<sup>342</sup> „Schwabach, Kurt“ in: Bardong, Matthias; Demmler, Hermann; Pfarr, Christian (Hrsg.), Das Lexikon des deutschen Schlagers, 2. erw. u. überarb. Aufl., Mainz 1993, S. 286f.

*Heut hab ich „sie“ geseh'n* (1929, gemeinsam mit Willy Rosen)  
*Ich bin so gut zu dir* (1931, gem. mit Austin Egen als Komponist, gem. mit  
Friedrich Schwarz als Autor)  
*Ich brauch für Sonntag eine neue Braut* (1928)  
*Ich schau in deine Augen* (1928)  
*Ich will von der Lilly nichts wissen* (1928)  
*Ja, ja, die Frau'n sind meine schwache Seite* (1928)  
*Je länger, je lieber* (1929, gemeinsam mit Willy Rosen)  
*Kann man denn im Mondenschein* (1929)  
*Komm um Fünf zur Normaluhr* (1930)  
*Komm wir trinken Brüderschaft* (1928)  
*Reichspräsident Hindenburg Marsch* (1925)  
*Vera* (1931)  
*Verzeih mir und sei wieder gut* (1928)  
*Was nützen mir die schönsten Nelken* (1929, gemeinsam mit Willy Rosen)  
*Was nützt dem Soldaten Schinken und Braten* (1930, gem. mit Austin Egen und  
Bert Reisfeld)  
*Was nützt mir der schönste Lenz* (1929)  
*Zigeuner, du hast mein Herz gestohlen* (1931)

#### 4. Austin Egen als Musikverleger

Die von Austin Egen in seinem Passantrag 1923 deklarierten Gründe für seinen Aufenthalt in Europa sind, obwohl rein behördliche Erfordernis, ein überaus klar formuliertes Vorhaben für die weitere berufliche Ausrichtung des 26-Jährigen. Er beschreibt eine Vorgehensweise im Bereich der Musikwirtschaft, die für die Vermarktung von amerikanischer Populärmusik in Europa signifikant ist. Die Zielgenauigkeit dieser Einschätzung, egal ob selbst kreiert oder übernommen, zeigt jedenfalls Kenntnis vom Erfolgsmodell der vor allem in New York ansässigen „Schlagerverlage“ („Tin Pan Alley“) und dem aktuellen Stand des transatlantischen Musikgeschäfts im Bereich der Unterhaltungsmusik, verbunden mit den Erfahrungen aufgrund seiner bisheriger Kontakte zu Musikverlagen.

„I came to Vienna, Austria, to compose and to publish American Dance music with European publishers since there is a demand for such music in Europe at the present time. I desire to remain as long as it is profitable [...]“<sup>343</sup>

Dieses Ziel vor Augen führt folgerichtig zu seiner Tätigkeit für den Musikverlag Roehr. Die Vermarktung amerikanischer Unterhaltungsmusik in Europa ist ein junger, aber stetig wachsender Zweig in der ansonsten konservativen Musikverlagsbranche. Einige wenige Unternehmerpersönlichkeiten kooperieren mit den höchst erfolgreichen Unternehmern des boomenden amerikanischen „music business“, darunter auch seit etwa 20 Jahren Curt Max Roehr (siehe Kap. 4.6.).

##### 4.1. Die Musikwirtschaft als Branche des Fortschritts und der Modernisierung

Die Entwicklung der Musikwirtschaft vom 19. zum 20. Jahrhundert beschreibt einen Prozess von Aktivitäten einzelner Unternehmer hin zu transnationalen Firmenstrukturen. Sie zeigt sich schnelllebig und ist auf Konkurrenz und Gewinnmaximierung ausgerichtet bei gleichzeitig hohem Risiko. Die Verknüpfung der Musikwirtschaft mit der Modernisierung ist durch die Erfindung der Schallaufzeichnung und dem stetigen Wachstum der Unterhaltungsangebote in den städtischen Zentren Europas und Nordamerikas gekennzeichnet. Daraus folgt, dass sich die Musikwirtschaft vom Beginn des 20. Jahrhunderts an zu einem Symbol des Fortschritts entwickelt und dass sie im Lauf des 20. Jahrhunderts durch Wachstum und

---

<sup>343</sup> Passantrag vom 17.1.1923 (s. Fußn. 64).

Verschmelzung globale Medienkonzerne hervorbringen wird.<sup>344</sup> Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Prozesse, die bei Produktion und Vermarktung von Musik ablaufen, überwiegend von Musikverlegern gesteuert werden.<sup>345</sup>

#### 4.2. Amerikas Aufstieg zum Zentrum der Unterhaltungsmusik: Tin Pan Alley

Als 1881 in New York der Musikverlag T. B. Harms gegründet wird, beginnt eine Konzentration von Musikverlagen rund um die 28th Street („Tin Pan Alley“), wodurch die Stadt schnell zum unbestrittenen Zentrum der Populärmusikindustrie in den USA wird.<sup>346</sup> In der Folge wird das Vermarktungsgebiet auch nach Europa ausgedehnt. Neben Harms ist der Musikverlag Jerome H. Remick einer der wichtigsten Kooperationspartner des Berliner Musikverlegers Curt Max Roehr (s. Kap. 4.6.).

Die Verdienstmöglichkeiten von Schlager-Komponisten in einer Welt alles beherrschender Musikverlage sind meist gering. Die angebotenen Songs werden größtenteils an die Verleger gegen Honorar verkauft. Nur wenige Komponisten, insbesondere jene mit eigenem Verlag, verdienen gut. Nur einer von 200 Songs bringt nennenswerten Gewinn. Spektakuläre Erfolge wie *After the Ball*, das seit 1892 etwa zehn Millionen Notenexemplare verkauft, sind die absolute Ausnahme. Immer stärker übertreffen die Vermarktungskosten die bloßen Herstellungskosten der Notenausgaben. Zum Schutz vor Raubdrucken wird 1914 die Verwertungsgesellschaft ASCAP (American Society of Composers, Authors and Publishers) gegründet, die Inkasso und Ausschüttung von Tantiemen für öffentliche Aufführungen zu organisieren beginnt. Bereits 1909 wird im „American Copyright Act“ der Schutz von mechanischer Vervielfältigung berücksichtigt, der für den unaufhaltsamen Aufstieg der Schallplattenindustrie besondere Bedeutung hat. Der Umsatz der in den USA verkauften Tonträger steigt auf 106 Millionen Dollar im Jahr 1921. Damit expandiert der amerikanische Markt von 1900 bis 1921 zum größten der Welt.<sup>347</sup>

---

<sup>344</sup> Martin, Peter J.: Die Musikwirtschaft in der kapitalistischen Gesellschaft, in: Musiksoziologie. Hrsg. v. Helga de la Motte-Haber u. Hans Neuhoff, Laaber 2007, S. 301-326, S. 303.

<sup>345</sup> Martin: Die Musikwirtschaft in der kapitalistischen Gesellschaft, S. 306f.

<sup>346</sup> Martin: Die Musikwirtschaft in der kapitalistischen Gesellschaft, S. 306f.

<sup>347</sup> Martin: Die Musikwirtschaft in der kapitalistischen Gesellschaft, S. 307f.

#### 4.3. Verlagsmitarbeiter in Wien

Spätestens ab Oktober 1922 ist Austin Egen mit dem Musikverlag Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmannsky) in Wien I, Dorotheergasse 10 in Kontakt. Im Zuge einer Geschäftsreise im Oktober und November 1922 nach Paris und London berichtet er am 30. Oktober 1922 an Bernhard Herzmannsky, Direktor des Musikverlages Doblinger, von seinen Promotionaktivitäten, die offenbar Repertoire von Doblinger und seine eigenen Lieder umfassen:

„[Briefpapier Hotel Regina, Place Rivoli, Paris] Oct. 30<sup>th</sup> 22.

Sehr geehrter Herr Herzmannsky.

Bis jetzt waren meine Bemühungen hier nicht besonders erfolgreich was wohl auch daran liegt, dass ausser Herrn Eschig<sup>348</sup> niemand Englisch noch Deutsch kann. – Bis jetzt konnte ich Herrn Eschig nur für ‚Wir tanzen Shimmy‘<sup>349</sup> interessieren und hat er Ihnen wohl geschrieben oder telegraphiert. – Ich bitte Sie sehr, sich mit Eschig über alles Nähere in Verbindung zu setzen. – Ich hatte, da er nur auf sehr kurz zu sprechen ist, meine beiden Nummern vorzutragen noch keine Gelegenheit, – jedoch schadet dies vorderhand ja nicht, da wie er behauptet sich an Chappels [sic!] Sachen überkauft hat und nur sehr wenig Neues placieren kann. – Mit Smith komme ich morgen wieder zusammen doch habe ich wenig Hoffnung etwas zu placieren. Die Leute hir sind außerordentlich zurückhaltend. Freitag reise ich nach London ab und werde dort natürlich einige Schritte tuhen.

Meine Londoner Adresse ist: c/o Savoy Hotel London. – Spätestens 15ten November hoffe ich in Wien zurück zusein und werde Sie dann sofort aufsuchen.

Mit den besten Grüßen Ihr

Austin Egen<sup>350</sup>

---

<sup>348</sup> Max Eschig (1872–1927) war tschechischer Abstammung und gründete 1907 in Paris einen Musikverlag. Eine der ersten Verlagsaktivitäten war der Vertrieb von Wiener Operetten für Frankreich wie z. B. ‚Die lustige Witwe‘ von Franz Lehár, die bei Doblinger in Wien erschienen war, sodass seit dieser Zeit Geschäftsbeziehungen zwischen Doblinger und Eschig bestanden. Vgl.: Eschig, Historique. Verlagshomepage Durand-Salabert-Eschig Éditions Musicales (<http://durand-salabert-eschig.com/historique3.php>, 1.1.2010).

<sup>349</sup> Tichauer, Hans: *Wir tanzen Shimmy* (Text: Peter Herz), Ausg. f. Gesang u. Klavier, Doblinger Pl.Nr. 6334, Leipzig u. Wien 1921.

<sup>350</sup> Brief Austin Egen an Bernhard Herzmannsky, Musikverlag Doblinger vom 30.10.1922, Archiv Doblinger Wien.

#### 4.4. Verlagsmitarbeiter und Funktionen beim Musikverlag Roehr in Berlin

Im März 1924 ist Austin Egen vermutlich bereits Mitarbeiter des Musikverlages Roehr in Wien I, Mahlerstraße 6, der ab Oktober 1923 an dieser Adresse – dem Firmensitz der Edition Bristol – sein Wiener Büro unterhält.<sup>351</sup> Dort wird auch Egens *Monday Morning Blues* verlegt.<sup>352</sup> Das Layout der Notenausgabe für Gesang und Klavier sowie das Copyright und die Plattennummer zeigen, dass im Musikverlag Roehr in Wien eine von Berlin unabhängige Serie von Kompositionen erscheint.<sup>353</sup> Im Herbst 1924 wechselt Austin Egen vom Wiener Standort Roehrs nach Berlin.

Austin Egens Aufgaben im Musikverlag Roehr sind vorrangig im Bereich der Werbung für das Verlagsrepertoire und der Auswahl neuer Kompositionen, verbunden mit Kontakten zu Künstlern, Veranstaltern, Schallplattenfirmen, Komponisten, Autoren und Arrangeuren. Fast alle seine eigenen Kompositionen während seiner Zeit bei Roehr erscheinen auch in diesem Verlag. Er unterstützt diese Aufgaben mit seinem persönlichen Einsatz als Sänger.

Vom 12. Oktober 1926 bis 1. Oktober 1927 hat Austin Egen innerhalb der Roehr AG die Funktion eines stellvertretenden Vorstands.<sup>354</sup> In diese Zeit fällt der Beginn seiner Gesangsaufnahmen für Electrola, es entstehen 1927 vorerst 14 Aufnahmen, sämtlich mit Klavierbegleitung und in der überwiegenden Mehrzahl aus dem Verlagsrepertoire von Roehr. Doch das Jahr 1927 ist gekennzeichnet von den Zerwürfnissen innerhalb der Familie Roehr, die zu mehreren Prozessen führen und Curt Max Roehr zur Gründung einer neuen Verlagsfirma veranlassen. Im Zuge der Scheidung des Ehepaares Roehr wird im März 1928 ein umfangreicher Vertrag geschlossen, der die Eigentumsrechte im Musikverlag Roehr sowie die Geschäftsgebarung neu regelt. In der neben der Roehr AG geführten Standard Edition Musikverlag GmbH wird Curt Max Roehr gemeinsam mit Austin Egen Geschäftsführer (vgl. Kap. 4.5.).<sup>355</sup>

---

<sup>351</sup> „Das Podium“. Fachblatt d. internationalen Artisten-Organisation in Wien, 5. Jg. (1923), Nr. 19, S. 18.

<sup>352</sup> Abtretung des Urheberrechtes. *Monday Morning Blues*, „Music [!] und Englischer Text von mir, Deutscher Text von Dr. Rob.[ert] Katscher“, 8.3.1924, hektografiertes maschinschr. Formular, eh. ausgefüllt u. unterschrieben, Archiv Bosworth Berlin; Werkeanmeldung Austin Egen an AKM mit der Adresse „Wien I Mahlerstrasse 6“ im Formular und der Verlagsangabe „Roehr A.G. Wien“, 15.3.1924. In: AKM, Werkeanmeldungs-Akte Austin Egen.

<sup>353</sup> Egen, Austin: *Monday Morning Blues (Das ist der Blues)* (Text: Dr. Robert Katscher), Ausg. f. Gesang u. Klavier, „Roehr, A.-G., Berlin, Wien.“ Pl.Nr. „R.A.G. 1011.“, Berlin u. Wien 1924; ebenso: Geiger, Isy: *Die nächste Sünde begeh ich mit Dir!* (Text: Peter Herz) Tango milonga, Ausg. f. Gesang u. Klavier, „Roehr A.-G., Berlin-Wien“, Pl.Nr. „R.A.G. 1020“, Berlin u. Wien 1925.

<sup>354</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Notariatsakt Nr. 218 vom 12.10.1926 u. Brief Roehr AG an das Amtsgericht Berlin-Mitte vom 1.11.1927.

<sup>355</sup> Notariatsakt (Vertrag), Berlin, 28.3.1928, Nr. 62 des Notariatsregisters für 1928, Archiv Bosworth Berlin.

Das Musik-Groß-Sortiment Friedrich Hofmeister in Wien, Himmelpfortgasse 20, inseriert im Jänner 1928 seine „Auslieferungen für Österreich und Nachfolgestaaten“, darunter „Roehr A. G., Berlin“ und „Roehr & Egen, Berlin“, ein Hinweis auf gesonderte Verlagsaktivitäten von Austin Egen und Curt Max Roehr abseits der Roehr AG.<sup>356</sup>

Von März bis November 1930 datiert umfangreicher Schriftverkehr im Rechtsstreit wegen Austin Egens reklamierten Komponistenanteil für *Wenn der weiße Flieder wieder blüht*, eines besonders erfolgreichen Schlagers. Noch 1962 beklagt sich der Komponist Franz Doelle, dass Egen Komponistenanteile gefordert und erhalten hätte, ohne an den Kompositionen wirklich mitgewirkt zu haben. Doelle unterstellt somit Egen, dass dieser seine Position bei Roehr für persönliche Bereicherung missbrauchen wollte.<sup>357</sup>

Im Herbst 1931 ist der Musikverlag Roehr von der Mauerstraße 76 in die Meinekestraße 24 übersiedelt, spätestens zu diesem Zeitpunkt führen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu ernstesten Liquiditätsproblemen. Egen beklagt sich 1932 in einem Brief an die AKM, dass er nach 8 Jahren bei Roehr seit Oktober 1931 keine Gehaltszahlungen mehr erhalten habe.<sup>358</sup> Im Mai 1932 ist Roehr nochmals in die Rankestraße 31/32 übersiedelt. Am 19. August 1932 wird das Konkursverfahren über die Roehr AG eröffnet.<sup>359</sup> Am 1. April 1934 übernimmt der Verlag Bosworth & Co. aus Leipzig die Verlagsrechte der bei der Roehr AG und der Standard Edition Musikverlag GmbH verlegten Werke.<sup>360</sup>

Austin Egen soll bis 1939 außerdem Vorstandsmitglied des Musikverlages Alrobi gewesen sein.<sup>361</sup> Vermutlich handelt es sich dabei entweder um eine Verwechslung mit seinem Vorstandsmandat bei der Roehr AG oder um eine unbestätigte Information aufgrund der räumlichen Nähe zwischen dem Musikverlag Alrobi in der Rankestraße 34 und dem Musikverlag Roehr ab Mai 1932 in der Rankestraße 31/32 bzw. der seit 1928 bestehenden Geschäftsbeziehungen zwischen beiden Firmen. Austin Egen hat keine Funktion als Gesellschafter oder Geschäftsführer in der Alrobi Musikverlag GmbH.<sup>362</sup>

---

<sup>356</sup> Adressbuch für den Buch-, Kunst-, Musikalienhandel und verwandte Geschäftszweige von Österreich, hrsg. v. d. Verlagsbuchhdlg. Moritz Perles, 1928, 56. Folge, Wien 1928, Innentitel.

<sup>357</sup> Brief Franz Doelle an Musikverlag Bosworth, Köln, 29.11.1962, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>358</sup> Brief Austin Egen an AKM, 4.3.1932. In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen.

<sup>359</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Konkursverfahren vom 19.8.1932.

<sup>360</sup> Schriftverkehr Druckerei Oscar Brandstetter – Musikverlag Bosworth, 1934, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>361</sup> Krüger, Klaus: Vergöttert und verjagt. Austin Egen – Sanftes Säuseln und Schlitzohrigkeit. In: „Fox auf 78“, Heft 11 (Herbst1992), S. 46-48, S. 47.

<sup>362</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 41600. Die Durchsicht des gesamten Aktes beweist, dass Austin Egen keine Funktion in der Alrobi Musikverlag GmbH inne hatte.

#### 4.5. Standard Edition Musikverlag GmbH

Die Standard Edition Musikverlag GmbH wird neben der Roehr AG an der gleichen Adresse geführt. Der Vater Austin Egens, August Meyer-Eigen, ist Gesellschafter. Vor 1928 gegründet, wird die Firma nach dem Konkursverfahren der Roehr AG im Jahr 1935 aus dem Handelsregister gelöscht.<sup>363</sup>

Am 28. März 1928 wird in Berlin ein notarieller Vertrag geschlossen, der im Zuge der Auseinandersetzungen innerhalb der Familie Roehr und der Scheidung des Ehepaares Roehr die Ansprüche aller an der Roehr AG Beteiligten neu ordnet. August Meyer-Eigen ist persönlich anwesend. Er tritt 51% der Geschäftsanteile der Standard Edition Musikverlag GmbH an Curt Max Roehr ab und bietet als Option auch die verbleibenden 49% der Geschäftsanteile zu einem Entgelt von 40.000 RM an. Dieses Angebot gilt bis 1. April 1931. Er darf aus der Standard GmbH ein Akonto auf den Reingewinn von 350 RM pro Monat entnehmen. Curt Max Roehr wird neben Austin Egen Geschäftsführer, beide erhalten aus dieser Gesellschaft ein Gehalt von je 500 RM sowie gleich hohe Spesenbezüge. Bei Ausscheiden von Austin Egen als Geschäftsführer der Standard GmbH ist August Meyer-Eigen berechtigt, einen neuen Geschäftsführer vorzuschlagen. Eine Abberufung Egens während seiner aufrechten Beteiligung ist nur aus wichtigen Gründen zulässig. Dieses Recht der „Beschränkung der Abberufbarkeit“ wird als „höchst persönliches Recht des Herrn Meyer-Eigen oder seiner Erben“ festgelegt.

Die bisher benutzten Räumlichkeiten in der Kronenstraße 72 werden von der Gesellschaft weiter benutzt.<sup>364</sup>

---

<sup>363</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 40975, gelöscht 1935. Der Akt ist im Amtsgericht Charlottenburg nicht mehr vorhanden.

<sup>364</sup> Notariatsakt (Vertrag), Berlin, 28.3.1928, Nr. 62 des Notariatsregisters für 1928, Archiv Bosworth Berlin.

#### 4.6. Der Musikverlag Roehr

##### 4.6.1. Der Verleger Curt Max Roehr

Curt Max Roehr wird am 18. Oktober 1869 in Danzig geboren.<sup>365</sup> Sein Vater, Julius Roehr, ist Kaufmann, seine Mutter heißt Antonie, geborene Freymuth. Roehr besucht ein Realgymnasium und studiert in der Folge Chinesisch sowie sieben andere Fremdsprachen, möglicherweise in Berlin. Er lebt im Ausland, vornehmlich in England, wo er als Schriftsteller, Journalist und Theaterkritiker arbeitet. 1894 kehrt er nach Berlin zurück. Er gründet am 1.7.1898 einen Musikverlag unter seinem Namen, den er 1924 in eine Aktiengesellschaft umwandeln wird.<sup>366</sup> Als erstes Werk verlegt er die von ihm und Julius Freund ins Deutsche übersetzte Operette *Die Geisha* von Sydney Jones. Er verfasst Beiträge in der Zeitschrift „Zur guten Stunde“, herausgegeben von Richard Bong.<sup>367</sup>

Am 25. Juli 1901 heiratet Roehr Carlota Weber, geborene Damon, am Standesamt Westminster in London. Das Paar wohnt im Hotel de Paris am Leicester Place.<sup>368</sup> Roehr ist evangelisch.<sup>369</sup> 1904 heiratet der Ingenieur Hermann Otto Herzog Aubertine Woodward Damon, die Schwester von Carlota Roehr ebenfalls in London.<sup>370</sup> Damit sind Hermann Otto Herzog und Curt Max Roehr verschwägert.

Für die Zeit zwischen 1915 und 1921 ist die Adresse und Telefonnummer von Curt Max Roehr wie folgt belegt: „Roehr, Curt, Verleger. W 15, Olivaer Platz 7. [Telefon:] Steinplatz 58 07“<sup>371</sup>

---

<sup>365</sup> Sterberegister Standesamt Wilmersdorf [Berlin] Nr. 551/1944 „Musikverleger Kurt R ö h r“.

<sup>366</sup> 1889–1989 Bosworth. Ein internationaler Musikverlag im Spiegel des Zeitgeschehens, hrsg. v. Ernst Schwager u. Anton Beck, Köln u. a. 1989, S. 110.

<sup>367</sup> „Roehr, Curt, M.“ in: Reichshandbuch der deutschen Gesellschaft. Das Handbuch der Persönlichkeiten in Wort und Bild, hrsg. v. Robert Volz, Band 2, Berlin 1931, S. 1546.

<sup>368</sup> Certified Copy of an Entry of Marriage. Given at the General Register Office. Appl. No. 1289572/1 (10.6.2009): 1901. Marriage solemnized at the Register Office in the District of Westminster in the County of London, No. 49, Twentyfifth July 1901, Charles Maximillian Roehr, Carlota Weber formerly Damon [...]

<sup>369</sup> Sterberegister Standesamt Wilmersdorf [Berlin] Nr. 551/1944 „Musikverleger Kurt R ö h r“.

<sup>370</sup> Certified Copy of an Entry of Marriage. Given at the General Register Office. Appl. No. 1202611/1 (15.5.2009): 1904. Marriage solemnized at the Register Office in the District of London City in the County of London, No. 102, Twentysixth July 1904, Hermann Otto Herzog, Aubertine Woodward Damon [...]

<sup>371</sup> Verzeichnis der Teilnehmer an den Fernsprechnetzen in Berlin und Umgegend, Ausg. Januar 1915, S. 947 und Ausg. April 1921, S. 1014.

Eine erste Geschäftsverbindung zwischen Curt Max Roehr und Hermann Otto Herzog ist für das Jahr 1915 im Handelsregistereintrag der „Maschinenfabrik Roehr & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. 1915.“ dokumentiert. Sitz und Adresse der Firma ist die Kaiser-Friedrich-Straße 47 in Neukölln [in Berlin], als Geschäftsführer sind Carl Max Roehr und Hermann Herzog in Berlin-Wilmersdorf eingetragen. Ein weiterer Geschäftsführer, Emil Nürnberger, ist wie Curt Max Roehr allein zeichnungsberechtigt, Hermann Herzog nur gemeinsam mit einem dieser beiden. Das Grundkapital der Firma beträgt 20.000 Mark.<sup>372</sup>

Am 15. Jänner 1930 übersiedelt Curt Max Roehr vom Olivaer Platz 7 in die Bayerische Straße 4.<sup>373</sup> Er ist Mitglied des Golf- und Landklubs Wannsee.<sup>374</sup>

Ab dem 9. September 1932 befindet sich Curt Max Roehr auf Reisen. Von Marienbad kommend wohnt er ab 22. Juli 1933 in Berlin am Kurfürstendamm 175/176, ab 1. September 1936 am Kurfürstendamm 169/174 und ab 28. April 1939 bis zu seinem Tod wieder am Kurfürstendamm 175/176.<sup>375</sup> Am 25. Juli 1940 heiratet er die um 23 Jahre jüngere Otilie Katharina Gericke (1892–1944). Das Ehepaar wohnt am Kurfürstendamm 175/176.<sup>376</sup>

Curt Max Roehr stirbt am 20. Februar 1944 um 2.45 Uhr im Sankt Gertrauden-Krankenhaus in Berlin-Wilmersdorf an Rippenfellentzündung und Herzinsuffizienz.<sup>377</sup> Seine zweite Ehefrau, Otilie Roehr, stirbt am 12. Juni 1944 um 15.30 Uhr im Martin-Luther-Krankenhaus in Berlin-Schmargendorf an den Folgen eines Schlaganfalls.<sup>378</sup>

---

<sup>372</sup> Handels-Register des Königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte, Verzeichnis der [...] Einzelfirmen und Gesellschaften aller Art sowie deren Vertreter, hrsg. v. Franz Engel u. Paul Togotzes, 52. Jg. (1916), Berlin u. Leipzig 1916, Abt. B 13584, S. 1646.

<sup>373</sup> Meldeauskunft zu Roehr, Otilie, Landesarchiv Berlin, LAB-II-To/420/09 vom 24.8.2009; „Roehr, Curt, M.“ in: Reichshandbuch der deutschen Gesellschaft, Band 2, S. 1546.

<sup>374</sup> „Roehr, Curt, M.“ in: Reichshandbuch der deutschen Gesellschaft, Band 2, S. 1546.

<sup>375</sup> Meldeauskunft zu Roehr, Otilie, Landesarchiv Berlin, LAB-II-To/420/09 vom 24.8.2009.

<sup>376</sup> Sterberegister Standesamt Wilmersdorf [Berlin] Nr. 551/1944 „Musikverleger Kurt R ö h r“, dort „Guericke“.

<sup>377</sup> Sterberegister Standesamt Wilmersdorf [Berlin] Nr. 551/1944 „Musikverleger Kurt R ö h r“.

<sup>378</sup> Sterberegister Standesamt Wilmersdorf [Berlin] Nr. 1394/1944 „Otilie Katharina R ö h r“.

#### 4.6.2. Der Musikverlag Roehr

Der Musikverlag Roehr wird am 1. Juli 1898 als Einzelfirma von Curt Max Roehr gegründet.<sup>379</sup> Neben Eigenproduktionen werden auch amerikanische Schlager im Subverlag für Deutschland bzw. Europa unter Vertrag genommen und mit deutschem Text gedruckt und verbreitet.

Ab etwa 1900 sind in Deutschland vermehrt neue Gesellschaftstänze samt der zugehörigen synkopierten Musik angesagt, die aus den USA oder Großbritannien vermittelt werden. Die Musikverlage reagieren schnell auf diesen Bedarf.<sup>380</sup> Während der Akkulturationsprozess aus der musikalischen Praxis der afro-amerikanischen Bevölkerung hin zur kommerziellen Verwertung in den USA viele Jahre oder sogar Jahrzehnte in Anspruch nimmt, ist der Zeitraum zwischen Erscheinungsdatum in der boomenden Musikverlagsindustrie Amerikas und dem Erscheinen am europäischen Markt mit nur ein bis maximal zwei Jahren anzunehmen. Bis zum Ersten Weltkrieg sind Cake-Walk und Ragtime, die sich musikalisch wenig oder gar nicht unterscheiden und in Sammelalben erscheinen, sowie One Step, Tango und zahlreiche weitere neue Modetänze bestimmend. Im Sinne einer kommerziellen Mehrfachverwertung wird ein Schlager als passend für eine Reihe von Tänzen propagiert.<sup>381</sup> Stellvertretend für viele Beispiele steht einer der berühmtesten Cake-Walks, *At a Georgia Campmeeting* von Kerry Mills aus 1897, der angekündigt wird als „A characteristic March which can be used effectively as a Two Step, Polka or Cake Walk“.<sup>382</sup> Roehr hat sowohl diesen Schlager als auch einen weiteren bedeutenden Import aus Amerika, Irving Berlins *Alexander's Ragtime Band* im Verlagsprogramm.<sup>383</sup> Der Erste Weltkrieg führt zu einer Zäsur im internationalen Musik-Austausch, der erklärte neue Tanzschlager ist der Foxtrott, der Standardtanz des folgenden Jahrzehnts.<sup>384</sup>

Roehr gelingt es bis in die 1920er Jahre, mit amerikanischen Musikverlagen Vertriebsverträge oder Subverlagsverträge zu schließen und zu einem der namhaften Musikverlage zu

---

<sup>379</sup> 1889–1989 Bosworth. Ein internationaler Musikverlag, S. 110.

<sup>380</sup> Ritzel, Hätte der Kaiser Jazz getanzt, S. 268f.

<sup>381</sup> Ritzel, Hätte der Kaiser Jazz getanzt, S. 276f.

<sup>382</sup> Spaeth, Sigmund: A History of Popular Music in America, New York 1948, S. 284, zit. n. Ritzel, Hätte der Kaiser Jazz getanzt, S. 277.

<sup>383</sup> Edition Roehr. Werke-Verzeichnis. (Aufschrift Umschlag: Roehr A.-G. / Standard G.m.b.H. / Berlin), 19 S. maschinschr. vervielf. mit hs. Eintragungen, Verlagsnummern 1 bis 1066, Berlin o. J. Bemerkungen auf der ersten Umschlaginnenseite: Die vor dem Titel angehakten (✓) / Werke sind Eigentum Roehr's für alle Länder. / R = Remick. Für europäischen Kontinent / teils mit, teils ohne Frankreich – Belgien. Archiv Bosworth Berlin.

<sup>384</sup> Ritzel, Hätte der Kaiser Jazz getanzt, S. 278f.

avancieren, die amerikanische Schlager und Unterhaltungsmusik in Europa verbreiten. Mit dem Musikverlag Jerome H. Remick in New York schließt Roehr ab 1905 Rahmenverträge auf jeweils zwei Jahre ab, die sowohl den Vertrieb als auch den Subverlag für zahlreiche europäische Länder umfassen. Es werden bis 1912 etwa 430 Werke von Roehr ins Verlagsrepertoire übernommen.<sup>385</sup>

Im Jänner 1924 wird die alleinige Vertretung des Musikverlages Sam-Fox Publishing Co., New York, angekündigt.<sup>386</sup> Im Juli 1924 folgt die Bekanntgabe der „Alleinauslieferung [...] des Verlages Irving-Berlin / New York“.<sup>387</sup>

Roehr zählt aber auch zu den führenden Verlagen für Salonorchester- und Orchester-Ausgaben, und zwar „... durch die unentbehrlichen ‚Roehr-Ouvertüren‘, die konzertanten Standardwerke der ‚Phoebus‘- und ‚Gloria-Serie‘ und durch die Weltschlager des Hauses Roehr, das [Fritz] Rotter und [Hermann] Krome, [Austin] Egen und [Willy] Rosen, Evans und Adam, Alexander Schirmann und [Willy] Schmidt-Gentner ständig beschäftigt.“<sup>388</sup>

Die Adresse des Musikverlages C. M. Roehr ist in der Zimmerstraße 87,<sup>389</sup> ab 1907 in der Kronenstraße 64.<sup>390</sup> Spätestens ab 1915 ist die Verlagsadresse in der Mauerstraße 76.<sup>391</sup>

Im Jahr 1922, 24 Jahre nach Gründung des Verlages von Curt Max Roehr, wird die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Am 20. April 1922 wird der Gesellschaftsvertrag von Curt Max Roehr, seiner Ehefrau Carlota, seinem Adoptivsohn Ardie Otto, dem Verlagsbuchhändler Dr. Max Henius und dem Ingenieur Hermann Otto Herzog errichtet. Der „Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Verlagswerken aller

---

<sup>385</sup> Rahmenverträge („Memorandum of Agreement“ zwischen Jerome H. Remick & Co., New York, und C. M. Roehr, Berlin, vom 1.11.1905, 1.11.1907, 1.11.1909, 1.7.1912 und 25.6.1914; Einzelverträge, hs. numeriert 1 bis 427; alle: Archiv Bosworth Berlin.

<sup>386</sup> Inserat 1/4-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 26. Jg. (1924), Nr. 2 (11.1.1924), S. 28.

<sup>387</sup> Inserat 1/2-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 26. Jg. (1924), Nr. 26 (2.7.1924), S. 639.

<sup>388</sup> Coellen, Georg Maria von: Führende Musikverleger Berlins. In: Das goldene Buch des Kapellmeisters. Ein fachpraktischer Führer durch das Gesamtgebiet der Unterhaltungsmusik, hrsg. v. Georg Maria von Coellen u. Arthur von Gizycki-Arkadjew, Düsseldorf 1931, S. 231-233, S. 233.

<sup>389</sup> Subverlags- und Vertriebsverträge zwischen C. M. Roehr, Berlin, und Jerome H. Remick & Co., New York, vom 13.2.1906 bis 28.9.1906, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>390</sup> Telephon-Adressbuch für das Deutsche Reich. 23. Ausg. 1907, 2. Teil: Alphabetische Namens-Ordnung, S. 255; Subverlags- und Vertriebsverträge zwischen C. M. Roehr, Berlin, und Jerome H. Remick & Co., New York ab 12.7.1907, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>391</sup> Verzeichnis der Teilnehmer an den Fernsprechnetzen in Berlin und Umgegend, Ausg. Januar 1915, S. 947 und Ausg. April 1921, S. 1014; Handels-Register des Königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte, Verzeichnis der [...] Einzelfirmen und Gesellschaften aller Art sowie deren Vertreter, hrsg. v. Franz Engel u. Paul Togotzes, 52. Jg. (1916), Berlin u. Leipzig 1916, Abt. A 22837, S. 700.

Art, insbesondere solchen der Tonkunst, der Erwerb in- und ausländischer Verlagsrechte sowie die Ausnutzung von Verlagsrechten in jeder geeigneten Weise, die Übernahme von Vertretungen in- und ausländischer Verleger, der Betrieb eines Grosssortiments und die Vornahme von verwandten Geschäften.“ Es wird ein Grundkapital von 300.000 Mark in Form von 300 Inhaberaktien zu je 1.000 Mark aufgelegt. 200.000 Mark (66,66% des Grundkapitals) übernimmt Curt Max Roehr, je 25.000 Mark (8,33% des Grundkapitals) übernehmen seine Ehefrau Carlota, sein Adoptivsohn Ardie Otto, Dr. Henius und Ingenieur Herzog. Als Aufsichtsräte werden Herr und Frau Roehr und Ingenieur Herzog gewählt.<sup>392</sup> Curt Max Roehr wird als Vorsitzender des Aufsichtsrates gewählt und Ardie Otto Roehr zum Vorstand der Gesellschaft bestellt.<sup>393</sup> In einem weiteren Notariatsakt im darauffolgenden Juni wird der § 5 des Gesellschaftsvertrages dahingehend abgeändert, dass der Aufsichtsrat „eines seiner Mitglieder zum Stellvertreter von behinderten [sic!] Mitgliedern des Vorstandes für einen im Voraus begrenzten Zeitraum“ bestellen kann. Diesem Stellvertreter werden eine Reihe von Eingriffsmöglichkeiten in die Geschäftsführung ermöglicht, vor allem der „[...] Geschäftsführung des Vorstandes Anweisungen zu erteilen [...]“. Dieses Protokoll wird nur einmal ausgefertigt.<sup>394</sup>

Am 28. Juni 1922 schließt die Roehr Verlag Aktiengesellschaft mit der Universum Verlags Aktiengesellschaft in Basel einen exklusiven Vertriebsvertrag für nahezu alle europäischen Länder außer Deutschland, ferner Russland sowie Nord- und Südamerika ab. Die zu diesem Zeitpunkt bestehenden Geschäftsstellen von Roehr in Prag, Wien, Budapest und Amsterdam werden an Universum verpachtet, die sämtliche anfallende Kosten übernimmt. Die Universum Verlags AG kann im geschäftlichen Verkehr den Zusatz „Alleiniger Generalvertrieb der Firma Roehr Verlag Aktiengesellschaft“ verwenden. Es wird ein Konkurrenzverbot vereinbart, wonach der Universum Verlags AG untersagt wird, für gleichartiges musikalisches Repertoire anderer Verlage tätig zu werden. Die Roehr Verlag AG verpflichtet sich zur Zahlung eines Zuschusses zu anfallenden Propagandaspesen. Die Einräumung des Generalvertriebs berührt jedoch nicht die Verlagsrechte und deren Auswertung. Der Vertrag wird auf zunächst fünf Jahre abgeschlossen mit einer automatischen Verlängerung um drei Jahre. Seitens der Universum Verlags AG unterfertigt deren Geschäftsführer Ernst Finckh aus Basel, seitens der Roehr Verlag AG Ardie Otto Roehr im Beisein von Curt Max Roehr.<sup>395</sup>

---

<sup>392</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Notariatsakt Nr. 162 vom 20.4.1922.

<sup>393</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Notariatsakt Nr. 163 vom 20.4.1922.

<sup>394</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Notariatsakt Nr. 261 vom 26.6.1922.

<sup>395</sup> Notariatsakt Nr. 263 vom 28.6.1922, Archiv Bosworth Berlin.

Am 30. Oktober 1922 werden zwei Prokuren erteilt: Paul Paasch und Kurt Zauke zeichnen in Zukunft gemeinschaftlich.<sup>396</sup> Kurt Zauke wird allerdings nicht im Handelsregister eingetragen.<sup>397</sup> Zugleich wird im Rahmen einer außerordentlichen Generalversammlung der Firmename in „Roehr Aktien-Gesellschaft“ geändert und der Gegenstand des Unternehmens erweitert. „[...] Die Herstellung, der Grossvertrieb und der Kleinhandel von Musikinstrumenten aller Art, Sprechmaschinen, Schallplatten und Zubehörteilen [...]“ wird in die Satzung aufgenommen.<sup>398</sup> Für die Zulassung des Firmennamens „Roehr Aktien-Gesellschaft“ ohne Verwendung eines Sachbegriffs wird ein Schreiben des Vereins der Deutschen Musikalienhändler zu Leipzig vorgelegt, in dem bestätigt wird, „dass der Name ‚ R o e h r ‘ in der Musik- und Handelswelt bestens eingeführt ist...“, gezeichnet vom Vorsitzenden, dem Musikverleger Robert Lienau.<sup>399</sup>

Am 3. Jänner 1923 wird dem Mitarbeiter Walter Kuschke für die nächsten zwei Jahre Kollektivprokura erteilt.<sup>400</sup> Die Kollektivprokura des Kurt Zauke wird widerrufen.<sup>401</sup> Im April 1923 wird als weitere Firma die Brandenburgische Sprechmaschinen-Aktiengesellschaft gegründet (s. Kap. 4.6.8.), über die nunmehr Herstellung und Handel von Musikinstrumenten, Sprechmaschinen und Schallplatten abgewickelt werden soll. Als Geschäftsjahr wird der Zeitraum vom 1. Juli bis 30. Juni festgelegt und registriert.<sup>402</sup> Im Oktober 1923 zeigt die Roehr AG die Errichtung einer Zweigniederlassung an der Adresse der Edition Bristol, Wien I, Mahlerstraße 6, an (Gesamtauslieferung für Österreich, Jugoslawien und die Balkanländer).<sup>403</sup>

In der am 27. Februar 1924 stattfindenden Generalversammlung wird laut Geschäftsbericht das Geschäftsjahr 1922/23 wie folgt beschrieben:

---

<sup>396</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Anzeige der Erteilung der Prokuren durch den Vorstand Ardie Otto Roehr vom 30.10.1922.

<sup>397</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Eintrag Nr. 2, Sp. 6, Prokura, vom 21.3.1923.

<sup>398</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Notariatsakt Nr. 458 vom 30.10.1922.

<sup>399</sup> Brief des Vereins der Deutschen Musikalienhändler zu Leipzig vom 10.11.1922. Archiv Bosworth Berlin.

<sup>400</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Anzeige der Erteilung der Prokura durch den Vorstand Ardie Otto Roehr vom 3.1.1923.

<sup>401</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Widerruf einer Prokura durch den Vorstand Ardie Otto Roehr vom 8.3.1923.

<sup>402</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Notariatsakt Nr. 454 vom 9.11.1923.

<sup>403</sup> „Das Podium“. Fachblatt d. internationalen Artisten-Organisation in Wien, 5. Jg. (1923), Nr. 19, S. 18.

„Die unsichere Wirtschaftslage, insbesondere die andauernde Verschlechterung der deutschen Mark, hat das Geschäft in empfindlicher Weise gestört. Der Gesellschaft war es unter diesen Umständen nicht möglich, ausländische Kataloge zu erwerben und ausländische Musik zu betreiben.

Da die Unsicherheit andauert, erscheint es zweckmässig, den Betrag von 1.067.240.702,13 Mark, welcher als Reingewinn des verflossenen Geschäftsjahres ausgewiesen wird, nicht zur Ausschüttung zu bringen, sondern auf neue Rechnung vorzutragen.“<sup>404</sup>

In der nächsten Generalversammlung wird beschlossen, das Firmenkapital per 1. Jänner 1924 von Papiermark auf Goldmark umzustellen. Das zweite Halbjahr 1923 wird im Geschäftsbericht als „unter der Einwirkung der Inflation denkbar ungünstig“ beschrieben, im ersten Halbjahr 1924 wird der „Einfluss der Geldknappheit und der allgemein schlechten Wirtschaftslage“ als Ursache für den Verlust bezeichnet. Als neuer Aufsichtsrat wird der Rechtsanwalt Dr. Heinrich Kuntze zusätzlich gewählt.<sup>405</sup> Damit ist der Aufsichtsrat in beiden Aktiengesellschaften gleich.

Im April 1925 endet die Prokura für Walter Kuschke.<sup>406</sup> Das bis 30. Juni 1925 laufende Geschäftsjahr endet mit einem Verlust. Im Geschäftsbericht wird auf die große Kaufunlust des Publikums für Musikalien verwiesen. Dadurch sei es auch nicht gelungen, die großen Aufwendungen für den Erwerb amerikanischer Kataloge, wie Irving Berlin etc., Investitionen von etwa 10.000 Dollar, zu kompensieren. Auch das allgemeine Tanzverbot, das zum Schließen vieler Tanzlokale führte, hat Werbe- und Verkaufsmöglichkeiten verhindert. Die neue „Abteilung zum Vertrieb ausländischer Instrumente“ hat vorerst erhebliche Investitionen erfordert, die Aussichten sollen „sehr glänzend“ sein.<sup>407</sup> Diese Einschätzung wird sich als nicht realistisch herausstellen.

In der Generalversammlung vom 12. Oktober 1926 in Anwesenheit der gesamten Familie Roehr und des Rechtsanwalts Dr. Heinrich Kuntze wird Austin Egen zum „stellvertretenden Vorstand“ bestellt. Er vertritt die Gesellschaft gemeinsam mit einem anderen Vorstands-

---

<sup>404</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Notariatsakt Nr. 91 vom 27.2.1924, Anlage III.

<sup>405</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Notariatsakt Nr. 347 vom 24.11.1924,

<sup>406</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Anzeige über das Erlöschen der Prokura durch den Vorstand Ardie Otto Roehr vom 18.4.1925.

<sup>407</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Notariatsakt Nr. 155 vom 10.11.1925.

mitglied oder einem Prokuristen. Gleichzeitig wird Fräulein Frida Schmidt Kollektivprokura erteilt.<sup>408</sup> Im November 1926 wird auch Walter Kuschke wieder Prokura erteilt.<sup>409</sup>

Die vorgelegte provisorische Bilanz des Geschäftsjahres 1926/27 zeigt sich ausgeglichen und weist vorerst einen kleinen Gewinn aus.<sup>410</sup> Die endgültige Bilanz wird einen Verlust ausweisen.

#### 4.6.3. Roehr gegen Roehr

Auch wenn der Musikverlag Roehr ab 1922 als Aktiengesellschaft geführt wird, handelt es sich um ein Familienunternehmen, in dem neben dem Verlagsgründer Curt Max Roehr dessen Adoptivsohn Ardie Otto Roehr als Vorstand sowie Austin Egen als Ehemann von Roehrs Nichte Florence beschäftigt sind. Die Umgründung der Firma in eine Aktiengesellschaft mit Inhaberaktien ermöglicht einen flexiblen und unbürokratischen Umgang mit den Aktienanteilen, was zu der Vermutung Anlass gibt, erst diese Konstellation hat die im folgenden beschriebene Auseinandersetzung um das Aktienkapital der Roehr AG ermöglicht.<sup>411</sup>

Ein familiärer Konflikt innerhalb der Familie Roehr eskaliert in den ersten Monaten des Jahres 1927 und verursacht erhebliche Auswirkungen auf den Musikverlag. Die Ehe von Carlota und Curt Max Roehr scheidet und das Vertrauensverhältnis zwischen den Familienmitgliedern ist nachhaltig beschädigt. Im Zuge des Konflikts zwischen Curt Max Roehr einerseits und seiner Ehefrau Carlota sowie seinem Adoptivsohn Ardie Otto Roehr andererseits versuchen die Beteiligten, Eigentumsansprüche an der Roehr AG zu wahren bzw. zu erlangen. Am 13. Juni 1927 reicht Curt Max Roehr die Scheidungsklage ein.<sup>412</sup>

---

<sup>408</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Notariatsakt Nr. 218 vom 12.10.1926.

<sup>409</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Anzeige über die Erteilung der Prokura durch den Vorstand Ardie Otto Roehr vom 1.11.1926.

<sup>410</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Brief Roehr AG vom 10.2.1928 samt prov. Bilanz per 30.6.1927.

<sup>411</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Nachtrag Rechtsanwalt Dr. Willy Abrahamsohn vom 9.12.1927: „[...] muss Herr Curt Max Roehr die Dispositionsmöglichkeit über das von ihm seit 30 Jahren betriebene Geschäft haben, dessen Umgründung in eine Aktiengesellschaft nur die Gelegenheit bot, ihn aus seinem angestammten Besitz zu eliminieren [...]“

<sup>412</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Erwiderung Rechtsanwalt Dr. Adolf Schwede vom 13.2.1928.

Ardie Otto Roehr hat auf Veranlassung seiner Mutter Carlota Roehr – vermutlich zur Sicherung ihrer Unterhaltsansprüche nach einer Scheidung – Aktien im Wert von zwei Drittel des gesamten Aktienkapitals der Roehr AG „aus dem im Zimmer des Herrn Roehr senior befindlichen Geldspind weggenommen“ und Carlota Roehr ausgehändigt. Curt Max Roehr hat daraufhin am 8. April 1927 eine Einstweilige Verfügung gegen Carlota Roehr erwirkt mit der Verpflichtung zur Herausgabe der Aktien. Nach einem weiteren Urteil in dieser Causa vom 12. Juli 1927 leistet Carlota Roehr am nächsten Tag einen Offenbarungseid mit der Angabe, dass sie die Aktien ihrem Sohn Ardie Otto Roehr ausgehändigt hat. Eine Einstweilige Verfügung gegen Ardie Otto Roehr vom 12. August 1927 brachte keine Änderung der Situation. Ein Pfändungsversuch gegen ihn sowie die Aufforderung zum Offenbarungseid verlaufen ergebnislos. Weiters hat Ardie Otto Roehr in seiner Funktion als Vorstand der Roehr AG seinen Adoptivvater Curt Max Roehr aus den Geschäftsräumen der Firma gewiesen.<sup>413</sup>

Parallel dazu gründet Curt Max Roehr am 18. Mai 1927 die C. M. Roehr Musikverlag GmbH, die vollständig unter seinem Einfluss steht.<sup>414</sup> Aus formalrechtlichen Gründen und nach mehreren Einsprüchen des Rechtsanwalts der Roehr AG, also seitens Ardie Otto Roehr, wird die Firma am 21. Jänner 1928 von Amts wegen gelöscht.<sup>415</sup> Curt Max Roehr ist daher gezwungen, eigene Geschäfte als Einzelunternehmer zu tätigen.

In der für die Musikverlagsbranche maßgeblichen Zeitschrift „Musikalienhandel“ wird der familiäre Konflikt öffentlich ausgetragen. Im August 1927 inserieren sowohl die Roehr AG als auch die C. M. Roehr Musikverlag GmbH halb- bzw. ganzseitig. Die Inserate erscheinen auf einer Doppelseite, also direkt gegenüber. Die Roehr AG warnt vor der neu gegründeten C. M. Roehr GmbH, der unlauterer Wettbewerb unterstellt wird und propagiert den Slogan „Roehr-Musik nur durch Roehr A.-G. Berlin W 8 Mauerstrasse 76“. Curt Max Roehr wendet sich in der Art eines offenen Briefes an den „p. t. Musikalienhandel“, in dem er „Familienstreitigkeiten“ offenlegt und ausführt, dass er sich an der von ihm [1898] gegründeten Firma „desinteressieren“ müsse. Während noch Prozesse laufen, habe er sich entschlossen, ein neues

---

<sup>413</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Gerichtlicher Antrag Rechtsanwalt Dr. Willy Abrahamsohn zur Einberufung einer Generalversammlung der Roehr AG vom 18.11.1927 samt Beilagenkonvolut.

<sup>414</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Berlin Mitte, HRB 39976, Notariatsakt Nr. 150 vom 18.5.1927. Landesarchiv Berlin A Rep. 342-02 Nr. 9255.

<sup>415</sup> Vgl. Handelsregisterakt Amtsgericht Berlin Mitte, HRB 39976. Landesarchiv Berlin A Rep. 342-02 Nr. 9255.

Geschäft aufzubauen, und bitte um Vertrauen nach 30-jähriger Geschäftstätigkeit. Adresse der C. M. Roehr Musikverlag GmbH ist die bisherige Privatadresse am Olivaer Platz 7.<sup>416</sup>

Im zweiten Halbjahr 1927 versucht Curt Max Roehr namens der Universum Verlags AG in Basel, die ein Drittel des Aktienkapitals der Roehr AG hält, eine Generalversammlung abzuhalten, den Vorstand zur Vorlegung eines Geschäftsberichtes zu verpflichten und den Aufsichtsrat neu zu bestellen. Die Einsprüche der Gegenseite beziehen sich auf unzulässige Vermischung von Privat- und Geschäftsinteressen, den laufenden Ehescheidungsprozess sowie auf die Tatsache, dass die Universum Verlags AG nur ein Deckmantel für Curt Max Roehr sei. Die strittigen Aktien werden am 29. November 1927 von Ardie Otto Roehr notariell hinterlegt mit der Auflage, sie erst nach einem rechtskräftigen Urteil zu übergeben.<sup>417</sup> Dies erfolgt einen Tag vor einer gerichtlichen Ladung zur Leistung des Offenbarungseides durch Ardie Otto Roehr.<sup>418</sup> Mit einer weiteren einstweiligen Verfügung liegt Ende Dezember 1927 ein Dokument vor, das Ardie Otto Roehr und Carlota Roehr verbietet, ein Stimmrecht auf die hinterlegten Aktien auszuüben.<sup>419</sup>

Am 1. Oktober 1927 endet Austin Egens Funktion als stellvertretender Vorstand der Roehr AG.<sup>420</sup>

Inzwischen sind im Verlauf des Ehescheidungsprozesses Carlota Roehr „erhebliche Unterhaltsansprüche“ zugesprochen worden. Sie erhält seit 1. April 1927 500 RM monatlich sowie zusätzlich laut Urteil vom 11. November 1927 einen Betrag von 1.000 RM vierteljährlich, somit insgesamt 833,33 RM monatlich.<sup>421</sup>

Zahlreiche Anträge und Entgegnungen werden seit November 1927 von den Rechtsanwälten beider Parteien beim Handelsregister eingebracht, um die Verfügungsgewalt über die Firma im Wege der handelsgerichtlichen Eintragung im Falle Curt Max Roehrs wieder zu erlangen,

---

<sup>416</sup> „Musikalienhandel“, 29. Jg. (1927), Nr. 32 (12.8.1927), S. 672f.

<sup>417</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Widerspruch durch Rechtsanwalt Dr. Adolf Schwede vom 2.12.1927; Abschrift der Depotbescheinigung des Notars Dr. Issing vom 29.11.1927.

<sup>418</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Ergänzender Antrag Rechtsanwalt Dr. Willy Abrahamsohn zur Einberufung einer Generalversammlung der Roehr AG vom 8.12.1927 samt Beilagenkonvolut.

<sup>419</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Antrag Rechtsanwalt Dr. Willy Abrahamsohn vom 27.12.1927 samt Beilage.

<sup>420</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Meldung des Ausscheidens eines Vorstandsmitgliedes, gezeichnet Austin Egen und Ardie Otto Roehr vom 1.11.1927.

<sup>421</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Nachtrag Rechtsanwalt Dr. Willy Abrahamsohn samt Beilage.

bzw. im Falle Ardie Otto Roehrs aufrecht zu erhalten. Bereits Anfang Jänner 1928 versucht Curt Max Roehr – während eines Aufenthalts in Garmisch – aufgrund der vorliegenden gerichtlichen Entscheidungen zusammen mit den beigezogenen Rechtsanwälten eine Generalversammlung abzuhalten, die die Abberufung Ardie Otto Roehrs als Vorstand sowie die Abberufung des gesamten Aufsichtsrates (Carlota Roehr, Hermann Otto Herzog, der Schwiegervater Austin Egens, sowie der Rechtsanwalt a. D. Dr. Heinrich Kuntze) beinhalten soll. Dieser erste Versuch wird vom Registergericht nicht akzeptiert. Nach einem weiteren Termin im Februar wird schließlich am 10. März 1928 nochmals eine Generalversammlung einberufen, in der auch ein Vertreter Ardie Otto Roehrs anwesend ist,<sup>422</sup> gefolgt von einer Aufsichtsratssitzung am 12. März mit den vorhin genannten Beschlüssen.<sup>423</sup> Eine Anfechtungsklage gegen dieses Vorgehen wird bereits am 8. März 1928 eingebracht.<sup>424</sup>

In einem notariellen Vertrag wird am 28. März 1928 die Kontroverse außergerichtlich verglichen. Die Eigentumsverhältnisse und Einkünfte aus der Roehr AG werden zwischen Carlota und Curt Max Roehr geregelt. Vorstand und Aufsichtsrat legen ihre Ämter nieder, es wird die Entlastung erteilt. Lediglich in Bezug auf Ardie Otto Roehr wird festgelegt, dass er unbeschränkt haftet, „soweit er unerlaubte Handlungen begangen haben sollte.“<sup>425</sup> Curt Max Roehr beendet die Prokuren der Mitarbeiter Paul Paasch, Frida Schmidt und Walter Kuschke und ist nunmehr alleiniger Vorstand.<sup>426</sup>

#### 4.6.4. Der Kampf um Notenumsatz

Ab dem Geschäftsjahr 1925/26 werden in den Geschäftsabschlüssen Verluste ausgewiesen. Die Verlustvorträge summieren sich 1927/28 zu einer Summe von 37.294,46 RM. Diese Entwicklung wird von Curt Max Roehr vorrangig der Gründung der Orchestra GmbH, der ausgegliederten Instrumentenabteilung, durch Ardie Otto Roehr und dessen Fehlentscheidungen angelastet. Es erfolgt die Anzeige, dass der Verlust die Hälfte des Grundkapitals erreicht hat.<sup>427</sup>

---

<sup>422</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Notariatsakt Nr. 19 vom 10.3.1928.

<sup>423</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Notariatsakt Nr. 20 vom 12.3.1928.

<sup>424</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Antrag Rechtsanwalt Dr. Adolf Schwede vom 8.3.1928.

<sup>425</sup> Notariatsakt (Vertrag), Berlin, 28.3.1928, Nr. 62 des Notariatsregisters für 1928, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>426</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Hauptbuch, Eintragung Nr. 10 vom 26.4.1928.

<sup>427</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Notariatsakt Nr. 4 vom 15.1.1929: 3.396,70 RM (1925/26), 11.165,55 RM (1926/27), 22.732,21 RM (1927/28). Die Orchestra GmbH wird 27.9.1927 unter HRB 40330 von Kurt Lichtenstein gemeinsam mit einem zweiten Mitarbeiter gegründet. Kurt Lichtenstein ist auch Geschäftsführer. Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 40330.

Im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1928/29 wird wieder ein Gewinn ausgewiesen, der durch „Anwendung äusserster Sparmassnahmen“ erzielt werden konnte. Es ist ein Umsatzrückgang im Notenhandel „trotz intensiver Propagandatätigkeit“ zu beklagen. Die „ungeklärte Tonfilmfrage“ verunsichert die Käufer. Die Einnahmen aus mechanisch-musikalischen Rechten und Aufführungsrechten sind hingegen stark gestiegen. Die zukünftige „Umgestaltung des Verlages zum Tonfilm“ soll „bedeutend grössere Umsätze durch Ausbeutung der Verlagsrechte des gesamten Kataloges für den Tonfilm“ bringen.<sup>428</sup> Auch im darauffolgenden Jahr ist die Situation ähnlich, ein weiterer Umsatzrückgang im Notenhandel wird der „weiteren Mechanisierung der Musik durch Radio, Rundfunk und Schallplatten, sowie Tonfilm“ zugeschrieben. Hoffnung besteht aufgrund der 1931 erwarteten Gesetzesänderung für das gesamte Urheberrecht.<sup>429</sup>

#### 4.6.5. Musikverlage im Dilemma: Künstlerexemplare versus Verkaufsexemplare

Eine Facette der Konkurrenz innerhalb der Musikverlagsbranche ist der Gratisversand von Musiknoten an Musiker. Diese Propaganda – vorwiegend für Schlager – sowohl mit Ausgaben für Gesang und Klavier als auch mit Salonorchester-Noten, wird zumeist mit Exemplaren der Gesamtauflage durchgeführt. Diese „Propagandaexemplare“ werden als solche oder als „Künstlerexemplare“ gestempelt oder bedruckt und dadurch für den Verkauf im Musikalienhandel entwertet. Seitdem Musikverlage (gemeinsam mit Komponisten und Textdichtern) für erzielte Live-Aufführungen Tantiemen aus Urheberrechten erhalten, hat sich diese Möglichkeit zur Bewerbung neuer Titel etabliert. Die Versorgung der Musiker mit kostenfreien Noten konkurriert mit dem normalen Umsatz von Musiknoten.

Ein zeitgenössischer Bericht eines Musikalienhändlers, datiert mit September 1930, verbindet diese Problematik mit dem Einfluss des Tonfilms und der Arbeitslosigkeit der Musiker auf den sinkenden Notenumsatz:

„Ich bestätige dankend den Empfang Ihres Geehrten vom 7.ds.Mts. und teile Ihnen höflichst mit, dass ich mich nach wie vor stark für Ihre Ausgaben einsetze. Leider hat aber das Schlagergeschäft in letzter Zeit stark nachgelassen,

---

<sup>428</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Notariatsakt Nr. 36 vom 25.3.1930, insbes. Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1928/29 vom 15.3.1930.

<sup>429</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Notariatsakt Nr. 104 vom 29.12.1930, insbes. Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1929/30 vom 23.12.1930.

da hier wie überall der Tonfilm auf den Notenabsatz starken Einfluss ausübt. Auch trägt die Arbeitslosigkeit der Musiker zu dem starken Geschäftsrückgang bei. Ein nicht geringer Schaden wird mir dadurch verursacht, dass es Musikern zu leicht gemacht wird, Gratisschlager zu erhalten. Oft wird mir der Bescheid [gegeben]: Ich schreibe einfach nach Berlin, und dann erhalte ich soviel Gratisschlager, dass ich nicht weiss wohin. Das [sic!] dies der Fall ist, habe ich wiederholt feststellen können. Ein sehr tüchtiger Kapellmeister hat sogar einen grossen Posten Ehrenexemplare für 20 und 30 Pfennig an die Kapelle verkauft.

Aus diesen angeführten Gründen ersehen Sie, wie schwer es dem Sortiment gemacht wird. Es freut mich aber stets, feststellen zu können, dass Ihre wertere Firma sich mit dieser Art, Gratisschlager zu verteilen, nicht befasst. Zurückkommend auf den Inhalt Ihres Schreibens teile ich Ihnen mit, dass ich bereits seit längerer Zeit je 5 Exemplare Ihrer Schlagernova erhalte, und dass sich dadurch eine Rabattänderung erübrigt.

In Erwartung, dass die Angelegenheit restlos geklärt ist, zeichne ich

mit vorzüglicher Hochachtung<sup>430</sup>

#### 4.6.6. Verlagsvertreter bei Roehr

In einer Vereinbarung des Musikverlages Roehr mit dem Alrobi Musikverlag wird der „Geschäftsreisende“ Walter Kuschke auch mit dem Vertrieb des Alrobi Musikverlages und des Alberti Verlages betraut.<sup>431</sup> Walter Kuschke hat von 1923 bis 1925 und von 1927 bis 1928 Prokura im Musikverlag Roehr.<sup>432</sup> Im Februar 1931 reist für den Musikverlag Roehr der Verlagsvertreter Alfred Neumann, der im Jahr zuvor für den Musikverlag Josef Weinberger tätig war.<sup>433</sup> Er berichtet von Absatzschwierigkeiten sowohl der Verlagsprodukte Roehrs als auch von Musiknoten im Allgemeinen und führt an, dass der Zeitabstand seit der letzten Vertreterreise von Walter Kuschke im Herbst 1930 zu kurz gewesen sei:

---

<sup>430</sup> Abschrift oder Briefentwurf von Anonym an Roehr AG, datiert 1.9.1930, auf Briefpapier der Roehr AG, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>431</sup> Vereinbarung zwischen Roehr AG und Alrobi Musikverlag GmbH vom 8.8.1930, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>432</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Hauptbuch, Eintragungen Nr. 2 vom 21.3.1923, Nr. 5 vom 24.4.1925, Nr. 8 vom 1.2.1927 und Nr. 10 vom 26.4.1928.

<sup>433</sup> Inserat 1/4-Seite des Musikverlages Josef Weinberger, Wien. In: „Musikalienhandel“, 32. Jg. (1930), Nr. 35 (28.8.1930), S. 581.

„Dortmund, 5. Februar 1931.

Fa Roehr A-G. Berlin W.8.

Sehr geehrte Herren!

[...]

Die von mir bisher gemachten Erfahrungen haben bis heute vollauf meine im ersten Schreiben dargelegten Ursachen bestätigt, daß für Ihre geschätzten Verlagswerke trotz größter Bemühungen nennenswerte Umsätze nicht zu erzielen sind.

Obwohl die Güte Ihrer Verlagswerke, besonders wie *Mattinata*, *Hochzeit der Winde*, *Popy*, etc. keineswegs in Abrede gestellt wird, ist die Nachfrage nach dieser Literatur so gering, daß die Händler sich darauf beschränken, solche verlangten Noten, einzeln bei Bedarf vom Gr.[oß] Sortiment zu beziehen. Bei S.O. [Salonorchester] insbesondere Ihrer Novitäten deutete sich bereits an, diese fast überall vorzufinden, stets mit der Auskunft, diese vom Groß Sortiment à cond[ition]<sup>434</sup> geliefert werden, mit Rückgaberecht auf 8 Wochen.

[...]

Es sind lediglich Anwesenheitsbescheinigungen, die ich hie & da erhalte. Ausserdem wurde mir gesagt, daß Herr Kuschke erst Ende vorigen Jahres die Städte besucht hätte, vieles noch vorrätig sei & der Notenumsatz im Januar bis zu 60 % gegen Vorjahr zurückgegangen ist.

Blum Dortmund lehnt jeden Auftrag ab, er habe genügend von der letzten[sic!] erteilten Reisebestellung auf Lager behalten so z. Beispiel *Popy* 20 Suiten noch vorrätig, Ihre damaligen Novitäten # 1016, 1023, 1001 u.[nd] 259 sind nicht an den Mann zu bringen, da die Musiker diese als nicht gut zurückbringen.<sup>435</sup>

Ouvertüren (Restauflagen) seien noch zu Tausenden am Lager & nicht einmal für 1 M.[ark] zu Stück loszuschlagen.

---

<sup>434</sup> à condition = die im Buchhandel übliche Bezeichnung für eine Ansichtssendung mit Rückgaberecht. Homepage wissen.de/Bildung (<http://www.wissen.de/wde/generator/wissen/ressorts/bildung/index.page=1042440.html>, 24.4.2010).

<sup>435</sup> Roehr Nr. 1016: *Veilchenblaue Augen und ein kirschroter Mund*, Foxtrott, Doelle, Egen; Roehr Nr. 1023: *In deinen Augen suchte ich das Glück*, English Waltz, Schmidt-Gentner; Roehr Nr. 1001: *Was ist der Frühling ohne dich*, Slow-Fox, Robert Stolz; Roehr Nr. 259: *Musette*, Intermezzo, Neil Moret; alle in: Edition Roehr. Werke-Verzeichnis, Nr. 1 bis 1066, 19 S., maschinschr., Berlin o. J., Archiv Bosworth Berlin.

[...]

Das Facit meiner 10tägigen Tour ist das klägliche Fiasko, welches ich je erlebt habe. Das, was ich bei Verlag Birnbach verdient habe, ist reichlich bei dem gleich null zu bewertenden Umsatz Ihrer Werke glatt drauf gegangen.

[...]

Nicht vorenthalten möchte ich Ihnen, die Feststellung gemacht zu haben, daß diverse Kunden sich für Ihre Verlagswerke nicht mehr interessieren weil Sie wenig Kulanz bezeugen & per Nachnahme liefern. Unter anderem klagte die Fa Kneer'sche Mhs[Musikhaus] Münster hierüber. Der Inhaber Herr [Josef] Finkenbrink erklärte für Ihren Verlag kein Interesse mehr zu haben. Gerade mit dieser F[irm]a habe ich für meine Vertretungen stets gut [ge]arbeitet.

Somit will ich für heute meinen Bericht beenden in der Hoffnung für Sie baldigst bessere Erfolge zu erzielen & erwarte Ihre geschätzte Stellungnahme bis zum 9. [des Mona]ts nach Essen – R bzw. 11. [des Mona]ts nach Düsseldorf Hauptpostlagernd.

Ich begrüße Sie

Mit vorzüglicher Hochachtung

Alfred Neumann

[...]“<sup>436</sup>

Die Antwort seitens des Musikverlages Roehr lässt die Klagen des Reisenden nicht gelten und verweist insbesondere auf das neue Schlager-Album „Die Welt im Tanz“, mit dem Roehr ähnlich hohe oder höhere Umsätze erzielen will, wie die anderen Musikverlage mit ihren eingeführten Serien.

„Pf/Le.

10. Februar 1931

Herrn

Alfred Neumann

z.Zt. Düsseldorf,

Hauptpostlagernd.

---

<sup>436</sup> Brief Alfred Neumann, Verlagsvertreter, an Roehr AG, 5.2.1931, Archiv Bosworth Berlin.

Sehr geehrter Herr Neumann !

Vom Inhalt Ihres Schreibens vom 5. ds. Mts. haben wir Kenntnis genommen und müssen Ihnen offen gestehen, dass wir über diese Reise bis jetzt sehr enttäuscht sind. Wir können uns nicht erklären, wie Sie auf Ihrer Reise ein solches Fiasko erleiden können. [...]

Ihr Bericht über unsere Novas ist uns gleichfalls unverständlich, da [...] unsere Produktion besonders in dieser Saison als erstklassig angesehen wird und dementsprechend auch die Umsätze sind.

Um Ihnen die Möglichkeit zu geben Ihre Umsätze evtl. bedeutend zu erhöhen übersenden wir Ihnen [...] ein Titelblatt unseres am 23. ds. Mts. erscheinenden Albums ‚Die Welt im Tanz‘ [...]. [...] Ueberhaupt wird die Ausstattung dieses Albums bei weitem alle anderen Alben übertreffen.

[...] Sogar die Konkurrenz findet – insbesondere den Titel – ausgezeichnet, während der Inhalt zumindest dreifach so stark ist, wie ‚Tee und Tanz‘ [...].

[...]

Ohne mehr für heute und in Erwartung Ihrer umgehenden Nachricht betr. des Albums zeichnen wir

hochachtungsvoll grüssend

Pf[eiff]

[...]“<sup>437</sup>

#### 4.6.7. Von der Finanzkrise in den Konkurs

Am 24. Juli 1930 vereinbart die Roehr AG mit der Druckerei Oscar Brandstetter in Leipzig ein Abkommen über die Gewährung eines Darlehens über 25.000 RM sowie eines zusätzlichen Druckkredites. Dafür werden sämtliche Druckplatten sowie sämtliche Verlagsrechte zugunsten der Firma Brandstetter verpfändet. Das Abkommen ist an die Funktion von Curt Max Roehr als Vorstand der Roehr AG gebunden.<sup>438</sup>

---

<sup>437</sup> Brief Roehr AG an Alfred Neumann, Verlagsvertreter, 10.2.1931, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>438</sup> Abkommen zwischen Roehr AG und Oscar Brandstetter vom 24.7.1930 mit Zusatz vom 1.8.1930: I. Darlehen, II. Druckkredit, Archiv Bosworth Berlin.

Der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1930/31 spricht vom Rückgang der Umsätze. Seit Ablauf des Geschäftsjahres verschlechtert sich die Geschäftslage weiter permanent, so dass Curt Max Roehr gezwungen ist, „die teuren Geschäftsräume in der Mauerstr. 76 zum 1. Oktober [1931] aufzugeben und billigere Räume im Westen zu mieten, wodurch ganz bedeutende Ersparnisse erzielt werden.“ Die neue Adresse ist Meinekestraße 24.<sup>439</sup> Bereits im August wird die neue Adresse publik gemacht.<sup>440</sup>

In der Fachpresse wird berichtet, dass „die Absatzkrise auf dem Gebiete der Musikalien [...] bereits ein erschreckendes Ausmaß angenommen hat“.<sup>441</sup>

Im Mai 1932 erfolgt ein weiterer Umzug der Roehr AG in die Rankestraße 31/32. Am 19. August 1932 wird über das Vermögen der Roehr AG das Konkursverfahren eröffnet und in weiterer Folge Curt Max Roehr als Vorstand im Handelsregister gelöscht.<sup>442</sup> 34 Jahre nach der Gründung erlebt Curt Max Roehr den Niedergang seines Unternehmens. Das Konkursverfahren wird am 11. März 1936 abgeschlossen.<sup>443</sup>

#### 4.6.8. Das Label ACME – die Brandenburgische Sprechmaschinen AG

Die Herstellung von Schallplatten für den Musikverlag Roehr ist ursprünglich durch ein „Abkommen“ mit der Firma „Artiphon-Record“ Hermann Eisner in Berlin SW 19, Beuthstraße 1, Handelsstätte Spittelmarkt, vertraglich vereinbart worden. Seitens der Roehr Verlag AG unterzeichnet Curt Max Roehr am 23. Dezember 1922 diesen Vertrag, der „zunächst auf 2 Jahre“ abgeschlossen wird. Es wird vereinbart, dass Artiphon die Schallplatten von den von Roehr gelieferten Original-Matrizen herstellt. Sowohl die Original-Matrizen als auch „die Muttern und Press-Shells bleiben unantastbares Eigentum der Firma Roehr“. Die Schallplatten sollen weltweit ausgeliefert werden, Artiphon erteilt Lieferwerksbescheinigungen über die für Roehr gepressten Platten. Die Herstellungskosten „excl. Etikett und Düte [sic!]“ werden zum Vertragszeitpunkt mit 750 Mark festgelegt, der Grundbasis für spätere Preisanpassungen je nach Entwicklung der Material- und Lohnkosten. Die Kosten für die

<sup>439</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Notariatsakt Nr. 200 vom 8.12.1931, insbes. Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1930/31 [o. Dat.].

<sup>440</sup> Inserat 1/2-Seite des Musikverlages Roehr. In: „Musikalienhandel“, 33. Jg. (1931), Nr. 27 (6.8.1931), S. 281.

<sup>441</sup> „Der Musikalienhandel im Zeichen der Notverordnung“ in: „Musikalienhandel“, 34. Jg. (1932), Nr. 1 (6.1.1932), S. 4 u. 6, S. 4.

<sup>442</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Konkursverfahren vom 19.8.1932; Antrag Rechtsanwalt Dr. Paul Adler vom 3.12.1932.

<sup>443</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 24981, Abschrift Aufhebung des Konkursverfahrens vom 11.3.1936.

Herstellung der Mutter und des Press-Shells für eine doppelseitige Platte werden mit 15.000 Mark beziffert. Roehr verpflichtet sich auch zur Zahlung der Schallplattenlizenzen an die AMMRE, der Anstalt für mechanisch-musikalische Rechte.<sup>444</sup>

Die Gründung einer zweiten Aktiengesellschaft neben der Roehr AG hat möglicherweise seinen Grund in ökonomischen Überlegungen zur Bündelung der Geschäftsbereiche der „neuen Medien“ Phonographen, Grammophone und Schallplatten zusammen mit dem Bereich Musikinstrumente – sowohl Herstellung als auch Groß- und Einzelhandel – und in der damit verbundenen Möglichkeit zur Risikostreuung. Der 25-jährige Adoptivsohn von Curt Max Roehr, Ardie Otto Roehr, wird mit einem weiteren Vorstandsmandat betraut, nachdem er bereits seit einem Jahr Vorstand der Roehr Verlag AG ist.

Ein Jahr nach Gründung der Roehr Verlag Aktiengesellschaft wird von den Familien Roehr und Herzog unter Beiziehung einiger Verlagsmitarbeiter am 25. April 1923 die Brandenburgische Sprechmaschinen-Aktiengesellschaft gegründet. Als Gegenstand des Unternehmens werden „die Herstellung von und der Handel mit Musikinstrumenten, Sprechmaschinen nebst Zubehörteilen und Schallplatten, insbesondere die Ausfuhr derartiger und ähnlicher Waren nach überseeischen Ländern“, festgelegt. Hauptaktionär ist Curt Max Roehr, der 80% des Grundkapitals von 200.000 Mark übernimmt. Die Verlagsmitarbeiter Paul Paasch, Walter Kuschke, Carl Kruschke und Margarete Herrlitz übernehmen ein Nominale von je 10.000 Mark. Es werden 200 Inhaberaktien im Wert von je 1.000 Mark ausgegeben. Zum Vorstand wird Ardie Alexander Otto Roehr ernannt. In den Aufsichtsrat werden Ingenieur Hermann Otto Herzog (als Vorsitzender), dessen Frau Aubertine Herzog, geborene Damon sowie Carlota M. Roehr, geborene Damon (als stellvertretende Vorsitzende) gewählt. Die Geschäftsadresse ist die der Roehr Verlag AG in der Mauerstraße 76.<sup>445</sup> Als zweite Geschäftsadresse findet sich am Briefpapier, das ab 1923 verwendet wird, die Adresse Magdeburger Straße 18 in Brandenburg a.[n der] H.[avel]. Das Logo des Schallplatten-Labels ACME ist ebenfalls am Briefpapier eingedruckt und dem der Roehr AG sehr ähnlich.<sup>446</sup> Der Gründungsaufwand dieser Aktiengesellschaft, bestehend aus Kapitalverkehrssteuer,

---

<sup>444</sup> Abkommen zwischen „Artiphon-Record“ Hermann Eisener und Roehr AG vom 23.12.1922, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>445</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 30063, Notariatsakt Nr. 177 vom 24.4.1923.

<sup>446</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 30063, Brief Brandenburgische Sprechmaschinen A.-G. an das Amtsgericht Berlin-Mitte vom 22.6.1923.

Gerichtskosten, Notariatsgebühren und Druckkosten der Aktien wird mit 253.000 Mark beziffert.<sup>447</sup>

Wenige Tage nach Gründung der Brandenburgischen Sprechmaschinen AG schließt Ardie Otto Roehr am 1. Mai 1923 einen Vertrag über die Teilnutzung eines passenden Gewerbebetriebes in Brandenburg an der Havel. Der Stellmachermeister Fritz Feuerherdt stellt einen Teil seiner Werkstatträume in der Magdeburger Straße 18 samt „maschinellen und sonstigen Einrichtungen zum Zwecke der Herstellung von Sprechapparaten oder ähnlichen Erzeugnissen zur Verfügung.“ Er stellt die erforderlichen Hilfskräfte an und leitet die Arbeiten. Das Gebäude an dieser Adresse ist Teil eines Ensembles von Backsteinbauten, die ursprünglich als Artilleriekaserne mit mehreren Mannschafts-, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden verwendet wurden.<sup>448</sup> Der Vertrag wird bis 31. Dezember 1923 abgeschlossen. Eine Verlängerungsoption wird vereinbart sowie eine vorzeitige Kündigung bei Unterschreitung eines monatlichen Auftragsvolumens von 50 Apparaten.<sup>449</sup>

Im August 1923 wird in Berlin mit der Health Builders Inc. ein Vertrag über die Lieferung von 1.000 Phonographen geschlossen. Die Health Builders Inc. aus New York ist vertreten durch deren Präsidenten Robert B. Wheelon, seitens der Brandenburgischen Sprechmaschinen AG zeichnet Ardie Otto Roehr.<sup>450</sup>

Im März 1924 reist Ardie Otto Roehr nach New York.<sup>451</sup> Er hält sich dort etwa ein Monat lang auf und tätigt für die Roehr AG Vertragsabschlüsse über amerikanische Schlager.<sup>452</sup> Über Aktivitäten für die Bereiche Phonographen, Schallplatten oder Musikinstrumente ist nichts dokumentiert.

---

<sup>447</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 30063, Eingabe Handelsregister vom 24.4.1923, Berechnung des Gründungsaufwandes.

<sup>448</sup> Artikel „Liste der Baudenkmale in Brandenburg an der Havel“ in: [www.wikipedia.de](http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Baudenkmale_in_Brandenburg_an_der_Havel) ([http://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Baudenkmale\\_in\\_Brandenburg\\_an\\_der\\_Havel](http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Baudenkmale_in_Brandenburg_an_der_Havel), 24.4.2010).

<sup>449</sup> Vertrag zwischen Ardie O. Roehr und Fritz Feuerherdt vom 1.5.1923, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>450</sup> Memorandum of agreement zwischen Health Builders Inc. und Brandenburgische Apparatebau-Aktiengesellschaft vom 16.8.1923, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>451</sup> Passagierliste der „Aquitania“, Southampton ab 5.3.1924. In: *1924*; Microfilm serial: *T715*; Microfilm roll: *T715\_3460*; Line: *18*; In: *New York Passenger Lists, 1820–1957* [database on-line], Provo 2006. Original data: Passenger and Crew Lists of Vessels Arriving at New York, New York, 1897–1957 (National Archives Microfilm Publication T715, 8892 rolls). Records of the Immigration and Naturalization Service, National Archives, Washington, D.C.

<sup>452</sup> Mehrere Verträge zwischen Shapiro, Bernstein & Co. und der Roehr AG vom 27.3.1924 über den Vertrieb von Schlagern aus dem Verlagsrepertoire von Shapiro, Bernstein & Co. in Europa sowie Beendigung eines Vertrages vom 23.5.1923, sowie mit gleichem Datum ein Vertrag mit Skidmore Music Co., Archiv Bosworth Berlin.

Im Geschäftsbericht für 1923 vom 2. November 1924 wird ausgeführt, dass das erste Geschäftsjahr „unter Einwirkung der Inflation stand“ und „für die Firma kein erspriessliches“ war, „sodass die Fabrikation bereits im Oktober [1923] eingestellt werden musste, und die Gesellschaft nur durch den Verkauf ihrer Eigenfabrikate den Geschäftsbetrieb aufrecht erhielt. Die Firma stellt nun den Betrieb von Eigenfabrikation auf den Verkauf fremder Fabrikate um, es wird jedoch, sobald günstigere Fabrikationsverhältnisse eintreten, beabsichtigt, die Fabrikation von Instrumenten in grösserem Masstabe [sic!] aufzunehmen.“<sup>453</sup> Gleichzeitig wird per 1. Jänner 1924 das Grundkapital von Papiermark auf Goldmark umgestellt.<sup>454</sup>

In der Generalversammlung vom 24. November 1924 wird der Aufsichtsrat neu gewählt: neben Hermann Otto Herzog und Carlota Roehr sind Curt Max Roehr und der Rechtsanwalt Dr. Heinrich Kuntze nunmehr Aufsichtsräte.<sup>455</sup> Das Aktienkapital wird zu diesem Zeitpunkt von Hermann Otto Herzog als Alleinaktionär gehalten. Sämtliche Aktien werden zwecks Abstempelung im Zuge der Umstellung des Kapitals in der Firma hinterlegt.<sup>456</sup> Im März 1925 wird ein weiterer Prüfbericht zur Goldmarkbilanz per 1. Jänner 1924 vorgelegt, eigenhändig unterfertigt von „Aubertine Herzog geb. Damon, Mitglied des Aufsichtsrates bis incl. 24. November 1924“.<sup>457</sup>

Am 8. Mai 1925 vereinbart Ardie Otto Roehr mit Curt Argus in Leipzig, Nostitzstraße 23, probeweise den Vertrieb von Schallplatten, Musikinstrumenten und Musiknoten. Herr Argus erhält Musterkollektionen an Schallplatten sowie der „gangbarsten“ Instrumente („Swanee-Whistle, Flex-A-Tone, Kazoos, amerik. Jazztrommel“), die „von bester Qualität“ seien, „jedoch im Preise sehr mässig.“ Für den Vertrieb der Musiknoten aus dem Verlagsrepertoire von Roehr erhält Argus Kataloge und „Gratis-Exemplare zur Einführung“.<sup>458</sup>

In der Generalversammlung vom 10. November 1925 ist Ardie O. Roehr Inhaber des gesamten Aktienkapitals von 5.000 Reichsmark und alleiniger Vorstand der Gesellschaft. Die Aufsichtsräte Curt Max Roehr, Hermann Otto Herzog und Dr. Heinrich Kuntze sind ebenfalls

---

<sup>453</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 30063, Geschäftsbericht, Anlage 2 zum Notariatsakt Nr. 349 vom 24.11.1924.

<sup>454</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 30063, Eingabe Handelsregister vom 24.11.1924 u. Notariatsakt Nr. 349 vom 24.11.1924.

<sup>455</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 30063, Eingabe Handelsregister vom 25.11.1924.

<sup>456</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 30063, Notariatsakt Nr. 349 vom 24.11.1924.

<sup>457</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 30063, Prüfbericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats der Brandenburgischen Sprechmaschinen Aktiengesellschaft zu Berlin vom März 1925.

<sup>458</sup> Brief [Roehr AG] gez. AOR [=Ardie Otto Roehr] an Curt Argus, Leipzig, vom 8.5.1925, Archiv Bosworth Berlin.

anwesend. Der vorgelegte Geschäftsbericht vom 10. Oktober 1925 zeigt den mangelnden Erfolg in beiden Geschäftsbereichen. Die ungünstige Entwicklung des Jahres 1924 „ist darauf zurückzuführen, dass die Gesellschaft nicht mehr wie im ersten Jahre [1923] die Fabrikation von Sprechmaschinen weiter führen konnte und dass zu ihrer Aufrechterhaltung der noch vorhandene Warenbestand aus der Zeit der Eigenfabrikation verkauft werden musste, ohne dass [...] genügend Mittel übrig blieben, um diesen Bestand zu ergänzen. Das Schallplattengeschäft, das die Firma im kleinen Umfange betrieben hat, war wenig lukrativ, da bei dem geringen Umsatz die Unkosten zur Herstellung der Platten sehr hoch waren. Die Roehr Aktiengesellschaft hat durch Zurverfügungstellung eines Teils ihrer Räume und Personals es der Brandenburgischen Sprechmaschinen AG ermöglicht, die allgemeinen Unkosten auf ein Minimum zu reduzieren [...]“.<sup>459</sup>

Im November 1925 wird für das Ladengeschäft der Roehr AG in der Kronenstraße 72 mit der Majesta-Record Sprechapparate GmbH – gegründet 1920 als Becker & Polak GmbH – die Zulieferung von Majesta Apparaten [Schrank- und Truhenplattenspielern] vereinbart. Laut einem Telefonat mit „Herrn Polack [sic!]“ wird außerdem um eine Kommissionslieferung von 500 bis 600 Schallplatten gebeten, „möglichst keine Tanzschlager, da wir dieselben selbst fabrizieren und führen“. Majesta-Record moniert, dass zwischen Herrn Hartog von Majesta-Record und Herrn Wittstock von der Roehr AG ein exklusiver Verkauf von Majesta Apparaten vereinbart ist.<sup>460</sup>

Gleichzeitig vereinbart Ardie Otto Roehr mit einem der renommiertesten Instrumentenhersteller in Markneukirchen, der Firma Oscar Adler & Co., die Einsetzung der Roehr AG als „Engros-Vertreter für Berlin“. Für den Vertrieb der Instrumente soll eine „besondere Abteilung“ eingerichtet werden, die den Namen „Adler“ tragen soll. Der Vertrag wird probeweise bis 31. Dezember 1926 abgeschlossen.<sup>461</sup> Die vor dem Ersten Weltkrieg als größte Fabrik für Holzblasinstrumente im deutschsprachigen Raum geltende Firma mit über 50 Mitarbeitern produziert seit 1901 Saxophone.<sup>462</sup> Es zeigt sich, dass der Vertrieb von

---

<sup>459</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 30063, Notariatsakt Nr. 157 vom 13.11.1925.

<sup>460</sup> Briefe Majesta-Record Sprechapparate GmbH an Roehr AG vom 12.11.1925 u. 17.11.1925; Brief Roehr AG an Majesta-Record Sprechapparate GmbH vom 13.11.1925; Lotz, Rainer E.: Carl Lindström und die Carl Lindström Aktiengesellschaft. Einführungsvortrag zum 9. Discografentag [der GHT, Gesellschaft für Historische Tonträger], Immenstadt 2008, S. 16 (GHT – The Lindström Project, [www.phonomuseum.at](http://www.phonomuseum.at), 30.6.2010).

<sup>461</sup> Brief Roehr AG an Oscar Adler & Co., Markneukirchen, vom 14.11.1925, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>462</sup> Die Firma „Oscar Adler & Co.“, Geschichte des Unternehmens in: Homepage der Gebrüder Mönning – Oscar Adler & Co. Holzblasinstrumentenbau GmbH Markneukirchen, [www.moennig-adler.de](http://www.moennig-adler.de) (24.4.2010).

Musikinstrumenten in diesem Zeitraum bereits über die Roehr AG abgewickelt wurde und keine Aktivitäten der Brandenburgischen Sprechmaschinen AG überliefert sind.

Im Geschäftsjahr 1925 hat sich die Lage der Firma weiter verschlechtert. In der Generalversammlung vom 11. März 1926, die nur vom Vorstand Ardie Otto Roehr zusammen mit Walter Kuschke als Alleinaktionär abgehalten wird, weist die Bilanz per 31. Dezember 1925 Passiva zugunsten der Roehr AG von 9.421,76 Mark aus. Es werden zusätzlich Forderungen der Roehr AG von 12.175 Mark für anteilige Gehälter, Miete etc. angesetzt, sodass die Verbindlichkeiten an die Roehr AG mit 21.596,76 Mark über dem Vierfachen des Grundkapitals liegen und auch die Bilanzsumme übersteigen.<sup>463</sup> Die veröffentlichte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im „Deutschen Reichsanzeiger“ weist die zusätzlichen Forderungen der Roehr AG allerdings nicht aus.<sup>464</sup>

Am 28. Mai 1927 wird die Liquidation der Gesellschaft beantragt. Laut Geschäftsbericht für das Jahr 1926 „ruhte der Betrieb für die Herstellung von Sprechmaschinen etc. vollständig“ und außer einem „kleinen Handel von ausländ. Schallplatten“ wurde nur versucht, Außenstände einzutreiben.<sup>465</sup> Die Liquidationseröffnungsbilanz als auch die Bilanz zum 31.12.1927 weisen jeweils einen Verlust von etwas über 8.000 Mark aus. Der alleinige Inhaber der Aktien ist zu diesem Zeitpunkt der Rechtsanwalt Dr. Willi Plügge.<sup>466</sup> Der mit der Abwicklung betraute Rechtsanwalt Dr. Heinrich Kuntze hat seine spätere Frau, Hildegard Naumann, als Liquidatorin eingesetzt.<sup>467</sup> Die Abwicklung der Liquidation geht nicht ohne Querelen und Verzögerungen vor sich, weil Curt Max Roehr, der ab Mitte 1928 wieder die Roehr AG maßgeblich führt, mit den „Altlasten“ aus der Ära seines Adoptivsohnes nichts zu tun haben will.<sup>468</sup> Die Löschung der Firma im Handelsregister erfolgt per 16. Februar 1931.<sup>469</sup>

---

<sup>463</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 30063, Notariatsakt Nr. 75 vom 11.3.1925.

<sup>464</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 30063, Beleg Zeitungsausschnitt „Deutscher Reichsanzeiger“ samt Begleitbrief vom 27.4.1926.

<sup>465</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 30063, Notariatsakt Nr. 115 vom 28.5.1927.

<sup>466</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 30063, Notariatsakt Nr. 37 vom 2.3.1928.

<sup>467</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 30063, Eingabe Hildegard Naumann an das Handelsregister vom 2.3.1928.

<sup>468</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 30063, Briefabschrift Dr. Willy Abrahamsohn an Dr. Heinrich Kuntze vom 27.11.1929.

<sup>469</sup> Handelsregisterakt Amtsgericht Charlottenburg, HRB 30063, Tabelle.

## 5. Austin Egen als Sänger

Mit über 300 Schallplattenaufnahmen ist Austin Egen einer der gut beschäftigten Schlager- und Refrainsänger der ausgehenden 1920er Jahre. Etwa 260 Aufnahmen entstanden in Berlin zwischen 1924 und 1933, etwa 40 Aufnahmen in Wien zwischen 1933 und 1937.

Er ist Refrainsänger der renommierten Tanzorchester von Marek Weber, Dol Dauber, Billy Barton, Oscar Joost, Emil Roosz und Bernard Etté und singt bei Aufnahmen der Orchester Jack Hylton und Håkan von Eichwald. In Wien ist es vor allem Heinz Sandauer und sein Tanzorchester, mit dem er im Radio und für Schallplattenaufnahmen zusammenarbeitet. Schon ab den ersten Aufnahmen singt Austin Egen mit einer weich und schlank geführten Stimme, die er ganz selten forciert. Im Gegensatz zu vielen anderen Sängern seiner Zeit, die mit voller Bruststimme singen, setzt er konsequent ausschließlich Kopfstimme ein und nähert sich damit dem Stil des amerikanischen Sängers Gene Austin oder dem Stil des „flüsternden Baritons“ Jack Smith, der ebenfalls für Electrola Aufnahmen macht. Mit Übergängen zum Sprechgesang gestaltet er die Schlager in den Aufnahmen mit Klavierbegleitung als Chanson. Wie er selbst ausführt, erhält er keine musikalische Ausbildung.<sup>470</sup> Eine Ausbildung der Stimme – in einem nicht bekannten Ausmaß – erfolgt vermutlich als „Schüler seiner Mutter“.<sup>471</sup>

Austin Egen hat 1930 als Gesangsinterpret mit seinen Schallplattenaufnahmen für Electrola hohe Popularität erreicht. In der Operette *Der Gatte des Fräuleins* von Paul Abraham werden im Duett Nr. 9 Nelly – Albert „Geh, sag mir’s durch das Grammophon!“ mehrere von Schallplatten bekannte Künstler mit ihrer erotisierenden Ausdruckskraft zitiert. Neben dem „flüsternden Bariton“ Jack Smith sind es die Sänger Austin Egen, Richard Tauber und Nick Lucas sowie die Bandleader Paul Whiteman und Vincent Lopez. Der Text stammt von Arthur Rebner, dem Librettisten der Operette:

---

<sup>470</sup> „Musik habe ich nie studiert, sondern spiele lediglich nach Gehör.“ Beilage zum Brief Austin Egen an AKM vom 18.12.1922, In: AKM, Komponisten-Akte Austin Egen (vgl. Kap. 2.1.2.3.)

<sup>471</sup> „Egen, Austin“ in: Frank, Paul: Kurzgefaßtes Tonkünstler-Lexikon. Neu bearb. u. erg. v. Wilhelm Altmann, 14., stark erw. Aufl., Regensburg 1936, S. 140.

„Nr. 9 Duett Nelly, Albert

1.

Nelly: Ein kleines Feuer glüht im Kamine

Und malt Gespenster an die Wand;

Albert: Es summt behaglich die Teemaschine,

Wir sitzen schweigend Hand in Hand;

Nelly: Und alles Böse und alles Trübe

Ist im Moment so weit von hier...

Albert: Ich will Dir sagen, dass ich Dich liebe,

Du aber gibst zur Antwort mir:

Refrain

Geh, sag mir's durch das Grammophon!

Denn Deine Stimme kenn ich schon!

Jack Smith lass flüstern

Süss und lüstern

Seinen Bariton!

Geh, sag mir's durch das Grammophon!

Denn Deine Stimme kenn ich schon!

Mit Austin Egen (sprich: Igen)

Kannst Du kriegen

Süssen Liebeslohn.

Wenn Du sagst, dass Du mich lieb hast, fehlt der Zauber

Unbedingt,

Aber gleich muss ich erliegen, wenn der Tauber

Mir es singt!

Geh, sag mir's durch das Grammophon!

Denn Deine Stimme kenn ich schon!

Jack Smith lass flüstern

Süss und lüstern

Seinen Bariton!

2.

Albert: Du willst nichts wissen von meinen Schwüren,  
Will ich Dich küssen, machst Du Krach!

Nelly: Jedoch mit Whiteman, kannst Du mich rühren,  
Und bei Nick Lucas, da werd ich schwach.

Albert: Wenn ich zärtlich einmal bewunder,  
Dann wirst Du höhnisch und nennst es Schmuss! [sic!]

Nelly: Jedoch mein Herz brennt sofort wie Zunder,  
Spielt Vincent Lopez dazu 'nen Blues!

Refrain<sup>472</sup>

### 5.1. Schallplattenaufnahmen

In der Diskografie Austin Egens von Manfred Weihermüller sind rund 270 Aufnahmen verzeichnet.<sup>473</sup> In der Diskografie österreichischer Unterhaltungsmusik von Wolfgang Hirschenberger sind insgesamt mehr als 40 Wiener Aufnahmen mit Austin Egen als Sänger verzeichnet.<sup>474</sup>

Im November 1924 entstehen in den ersten nachgewiesenen Aufnahmesitzungen in Berlin für das Label ACME die ersten fünf Aufnahmen Austin Egens von Schlagern aus dem Repertoire des Musikverlages Roehr. Den *Monday Morning Blues*, ein Instrumentalstück, spielt der Komponist Austin Egen selbst am Klavier. Bei den beiden nächsten Titeln handelt es sich um einen neuen Exotik-Schlager aus Amerika, *Chili Bom Bom*, und den Foxtrott *Der Bobby Cohn ist kein Verkehr für Dich!*. Beide sind Bestandteil der Revue *Küsse um Mitternacht* von Karl Farkas und Robert Katscher, die am 30. Oktober 1924 in Wien in den Kammerspielen Premiere hat.<sup>475</sup> Es folgen noch zwei weitere Titel, davon *Das Spielzeug* mit einem nicht näher bekannten Acme Orchester. Im Frühjahr 1925 werden noch vier weitere Titel

---

<sup>472</sup> Abraham, Paul: *Der Gatte des Fräuleins*. Operette in drei Akten nach dem gleichnamigen Lustspiel von Gabriel Dregely von Rudolph Lothar, Texte von Arthur Rebner. Musik von Paul Abraham, Klavierauszug mit Text, Budapest u. a. 1930, S. 40-42; detto, Text maschinschr. vervielf.. Budapest u. a. 1930, S. 53f.

<sup>473</sup> „Austin Egen“ in: Weihermüller, Manfred: *Discographie der deutschen Kleinkunst (=Deutsche National-Discographie, hrsg. v. Rainer E. Lotz, Serie 1), Band 2, Bonn 1991, S. 357-387.*

<sup>474</sup> [Hirschenberger, Wolfgang:] *Discographie der österreichischen Populärmusik. Erfassung österreichischer Tanz-, Jazz- und U-Musikaufnahmen 1900–1958, veröffentlicht v. d. Gesellschaft für Historische Tonträger – Alfred Seiser Stiftung [Online], www.phonomuseum.at (10.2.2010).*

<sup>475</sup> Markus, Georg: Karl Farkas. „Schau'n Sie sich das an“, *Ein Leben für die Heiterkeit*, Wien 1983, S. 264.

aufgenommen, darunter wieder ein Instrumentalstück mit Austin Egen am Klavier, *Wenn auch deine Lippen schweigen (Indiana Moon)*.

Ob der Autodidakt Austin Egen neben diesen ersten Aufnahmen für ACME auch zwischen Juni 1924 und Oktober 1925 in der Band von Eric Borchard für etwa 100 Aufnahmen als Pianist spielt, kann nicht belegt werden. Die Diskografie von Eric Borchard verweist auf ständig wechselnde Besetzungen und lückenhafte, teils spekulative Besetzungsdaten.<sup>476</sup>

Die nächsten Aufnahmen Egens erfolgen erst zwei Jahre später. Zwischen März 1927 und Februar 1933 – einem Zeitraum von etwa sechs Jahren – entstehen in Berlin insgesamt rund 250 Aufnahmen in etwa 90 Aufnahmesitzungen. Bis März 1931 singt Austin Egen exklusiv für Electrola, danach erscheinen seine Aufnahmen auch auf den Labels Kristall, Odeon und Ultraphon. In dieser Zeit ist Austin Egen ein bis zwei Mal pro Monat im Aufnahmestudio. Ab Juni 1933 bis etwa Ende 1937 entstehen in Wien für die Labels HMV, Phönix und Columbia noch rund 40 Aufnahmen in vermutlich weit auseinander liegenden Aufnahmesitzungen.

Der Erfolg Austin Egens beruht zum größten Teil auf seinem Exklusivvertrag mit Electrola für etwa vier Jahre. Die Electrola GmbH wird 1925 als deutsche Niederlassung der Gramophone Company gegründet. In Nowawes in der Nähe von Potsdam werden große Fabrikanlagen, Aufnahmestudios und Büros geschaffen und in Berlin ein Verkaufsgeschäft eröffnet. Ab 1927 wird das elektrische Aufnahmeverfahren angewandt. Electrola verkauft bis 1929 mehr als zwei Millionen Schallplatten und 35.000 Grammophone.<sup>477</sup>

Austin Egen nimmt 1927 für Electrola 14 Schlager auf, sämtlich mit Klavierbegleitung. Fast alle sind auch Verlagswerke von Roehr, bei zehn Titel ist er auch Komponist. Das „Verzeichnis der Musik-Platten ‚Electrola‘“ 1927 führt Austin Egen in der Liste der Künstler.<sup>478</sup> Im Jahr 1928 sind es bereits etwa 50 Aufnahmen, davon ist bei etwa 30 dieser Schlager Austin Egen auch Komponist und die Roehr AG der Musikverlag, bei etwa 25 Titel singt er mit Orchester. Im Jänner 1928 ist Austin Egen mit dem Orchester Jack Hylton für zwei Titel im Aufnahmestudio, auch eines seiner eigenen Werke, *Ja, ja, die Frau'n sind meine schwache Seite*, wird

---

<sup>476</sup> Bergmeier, Horst J. P.; Lotz, Rainer E.: Eric Borchard Story. Mit einem Vorwort von Horst H. Lange (=Jazzfreund-Publikation Nr. 35), Menden 1988, S. 17-40.

<sup>477</sup> Martland, Peter: Since records began. EMI. The first 100 years, London, 1997, S. 86.

<sup>478</sup> „Electrola“ Musik-Platten. Das Verzeichnis der Musik-Platten „Electrola“, Berlin 1927, S. 7.

eingespielt. Die Notenausgabe enthält eine Widmung an Jack Hylton. Ab August entstehen mehr als 20 Aufnahmen mit Marek Weber und seinem Orchester.

Die Zusammenarbeit zwischen Austin Egen und Marek Weber und seinem Orchester stellt sich im Jahr 1929 als besonders intensiv dar. Von etwas mehr als 80 Aufnahmen werden etwa 40 mit Marek Weber und seinem Orchester eingespielt, acht Aufnahmen werden von einem „Intimen Orchester“ begleitet und für drei Titel werden die Weintraubs Syncopators verpflichtet. Austin Egen bringt rund 20 seiner Kompositionen ein, rund 25 Titel kommen aus dem Musikverlag Roehr. Die restlichen etwa 30 Einspielungen erfolgen mit Klavierbegleitung durch ein oder zwei Klaviere, mit Klavier und Schlagzeug oder mit Klavier, Banjo und Schlagzeug. Damit entsteht im Jahr 1929 die größte Zahl an Schallplattenaufnahmen mit Austin Egen als Sänger.

Im Jahr 1930 geht die Aufnahmetätigkeit mit etwa 27 Titeln stark zurück. Acht Aufnahmen mit dem Orchester Dol Dauber entstehen vermutlich in Wien, eine mit dem Orchester Oscar Joost in Berlin. Die restlichen 18 Aufnahmen erfolgen wie im Vorjahr in den verschiedenen Kleinbesetzungen, hier sind auch noch acht seiner eigenen Kompositionen vertreten. Mit dem Orchester Oscar Joost nimmt Austin Egen etwa im März 1930 *Mickey Mouse* auf.<sup>479</sup> Das Aufnahmedatum zeigt die Aktualität der Trickfilmfigur, die ab 13. Jänner 1930 in den USA als Comic Strip erscheint.<sup>480</sup> Ab 1928 werden die ersten Trickfilme mit dieser Figur aus der Produktion von Walt Disney gezeigt, am 18. November 1928 findet in New York die erfolgreiche Premiere als vertonter Trickfilm statt.<sup>481</sup>

Mit Austin Egens Wechsel von Electrola zu den Labels Odeon, Ultraphon und Kristall findet 1931 eine Zäsur statt. Die Einspielungen erfolgen mit dem Odeon-Tango-Orchester (zwei Aufnahmen), dem Orchester Billy Barton (zwei Aufnahmen), dem Orchester Billy Bartholomew (zwei Aufnahmen), dem Orchester Bernard Etti (etwa zwölf Aufnahmen) und dem Orchester Emil Roosz (etwa 15 Aufnahmen), zusammen 33 Titel, davon nur vier Kompositionen von Austin Egen. Mit dem Orchester Bernard Etti startet auch Austin Egens Aufnahmetätigkeit für das Label Kristall, im ersten Halbjahr unter dem Pseudonym Heinz Egon.

---

<sup>479</sup> *Mickey Mouse*. Musik: Harry Carlton, engl. Text: Harry Carlton, dt. Text: Bert Reisfeld, Orig.-Vlg. Lawrence Right Music, aufgen. auf Electrola EG 1890 u. HMV AM 2857, vgl. Anh. 2.

<sup>480</sup> Fuchs, Wolfgang J.: Micky Maus. Das ist mein Leben, Stuttgart 1988, S. 125f.

<sup>481</sup> Fuchs, Wolfgang J.: Micky Maus. Das ist mein Leben, Stuttgart 1988, S. 20-22.

1932 sind nur mehr 16 Aufnahmen überliefert. Mit dem Orchester Håkan von Eichwald werden zwei Titel, mit dem Orchester Oscar Joost zwölf Titel und mit dem Orchester Marek Weber noch zwei Titel aufgenommen, darunter *Zigeuner, du hast mein Herz gestohlen* mit einem Violin-Solo von Marek Weber. Dies ist zugleich das Ende der Zusammenarbeit, da Marek Weber in der Folge Berlin verlässt. Im Februar 1933 reist Austin Egen von Frohnleiten nach Berlin für neun Aufnahmen mit dem Orchester Oscar Joost. Es sind dies seine letzten Plattenaufnahmen in Berlin. In Wien entstehen im Juni 1933 für His Master's Voice zwei Aufnahmen mit dem Apollo Cinema Orchester. Es sind keine Kompositionen Austin Egens unter all diesen Aufnahmen.

Für das Jahr 1934 sind keine Aufnahmen verzeichnet. Von Anfang 1935 bis Ende 1937 arbeitet Austin Egen in Wien mit Heinz Sandauer zusammen. Es entstehen etwa 40 Aufnahmen für das Label His Master's Voice, allerdings kann Austin Egen keine seiner Kompositionen beisteuern. Aus der Zusammenarbeit mit Kurt Buzzi (Pseudonym Kurt Beddo) wird 1935 für das Label Phönix Austin Egens *In einer kleinen Baby-Bar* mit dem Bar-Quartett Beddo<sup>482</sup> aufgenommen. Für die Zeit ab 1938 sind keine weiteren Daten von Schallplattenaufnahmen zugänglich.

---

<sup>482</sup> Vermutlich ein Pseudonym aus „Beddo“ für [Kurt] Beddo (Ps. f. Kurt Buzzi) und „e“ für [Austin] Egen.

## 5.2. Radio

Austin Egens Auftritte im Radio sind verschwindend gering. Als Komponist scheint er hingegen regelmäßig in Radioprogrammen auf. Als repräsentatives Beispiel für Berlin wird der Jahrgang 1928 aus der Radiozeitschrift „Funk-Stunde“ herangezogen.

Im Programm *Tanz-Musik* von 22.30 bis 0.30 Uhr oder in anderen Tanzmusik-Programmen, die aus den Tanzsälen der führenden Berliner Hotels übertragen werden, wird nur das ausführende Orchester angegeben, ohne Angabe eines eventuellen Refrainsängers.<sup>483</sup> In der *V. Funk-Matinee* als Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus in Berlin singt Franz Baumann zwei Lieder Austin Egens, *Ich hab' mich am Rhein in ein Mädels verliebt* und *Ich hab' heut Nacht vom Rhein geträumt*.<sup>484</sup> Diese beiden Titel singt Franz Baumann auch auf Schallplatte für das Label Homocord. In einem *Blasorchester-Konzert* unter der Leitung von Julius Einödshofer wird der *Reichspräsident Hindenburg Marsch* von Meyer-Eigen (Pseudonym für Austin Egen) gespielt.<sup>485</sup>

Neben Übertragungen von Live-Darbietungen werden auch Musikprogramme ausschließlich mit Schallplatten gestaltet, sogenannte „Schallplattenkonzerte“. Diese werden 1928 jeweils von einer einzigen Schallplattenfirma bestückt und bieten dadurch für die beworbenen Labels einen besonders guten Werbeeffect. Jeden Mittwoch und Samstag werden Schallplattenkonzerte der Labels Grammophon und Brunswick geboten.<sup>486</sup> In Programmen mit Schallplatten des Labels Electrola wird Austin Egen regelmäßig gespielt, beispielsweise am Montag, den 1. Oktober 1928 mit der Aufnahme von *Ich küsse Ihre Hand, Madame*, eine Produktion vom Juni des Jahres.<sup>487</sup> Im Schallplattenkonzert der Grammophon am 3. Oktober 1928 wird Egens *Ich hab' heut Nacht vom Rhein geträumt*, gesungen von Franz Völker, gebracht.<sup>488</sup> Die Schallplattenkonzerte der Labels Beka, Columbia-Electric, Parlophon und

---

<sup>483</sup> „Funk-Stunde“, 5. Jg. (1928), Nr. 1 (30.12.1927), S. 5 (Radioprogramm f. 1.1.1928): Dr. Becce's Gloriapalast-Symphoniker; Nr. 2 (6.1.1928), S. 37 (Radioprogramm f. 8.1.1928): Kapelle Kermbach. Leitung: Kapellmeister Otto Kermbach; Nr. 13 (23.3.1928), S. 412 (Radioprogramm f. 28.3.1928): Kapelle Marek Weber vom Hotel Adlon; Nr. 47 (16.11.1928), S. 1535 (Radioprogramm f. 24.11.1928): Übertragung aus dem Hotel Esplanade, Tanz-Musik (Kapelle Barnabás von Géczy).

<sup>484</sup> „Funk-Stunde“, 5. Jg. (1928), Nr. 2 (6.1.1928), S. 37 (Radioprogramm f. 8.1.1928).

<sup>485</sup> „Funk-Stunde“, 5. Jg. (1928), Nr. 34 (17.8.1928), S. 1089 (Radioprogramm f. 21.8.1928).

<sup>486</sup> Inserat 1/2-Seite der Deutschen Grammophon AG. In: „Funk-Stunde“, 5. Jg. (1928), Nr. 39 (21.9.1928), S. 1272.

<sup>487</sup> Inserat 1/4-Seite der Electrola GmbH. In: „Funk-Stunde“, 5. Jg. (1928), Nr. 40 (28.9.1928), S. 1311.

<sup>488</sup> Inserat 1/2-Seite der Deutschen Grammophon AG. In: „Funk-Stunde“, 5. Jg. (1928), Nr. 40 (28.9.1928), S. 1316.

Odeon finden jeden Dienstag und Freitag statt.<sup>489</sup> Ab 1929 werden in Berlin die Schallplattenkonzerte frei programmiert.<sup>490</sup>

Im Rahmen einer Sonntags-Matinee aus dem Großen Schauspielhaus in Berlin am 7. Oktober 1928 wird ein „Populäres Jazz-Konzert“ übertragen. „Bernard Ettö mit seinem Orchester“ hat auch den Foxtrott *Ja, ja, die Frauen sind meine schwache Seite* von Austin Egen im Programm. Ein Gesangssolist ist nicht angekündigt.<sup>491</sup>

Im Schallplattenkonzert der Electrola am Montag, den 3. Dezember 1928 ist *Du bist mein kleines Vis-a-vis*, gesungen von Austin Egen, am Programm.<sup>492</sup> In der zweiten Sonntags-Matinee von Bernard Ettö und seinem Orchester im Großen Schauspielhaus steht neben den Erfolgsschlagern *Wenn der weiße Flieder wieder blüht* und *Ich küsse Ihre Hand Madame* auch der Walzer *Tausend schönen Frauen möcht ich tief ins Auge schauen* [sic!] von Franz Doelle und Austin Egen am Programm. Wieder ist kein Gesangssolist angekündigt.<sup>493</sup> Diesen Titel nimmt Bernard Ettö auch auf Schallplatte für das Label Vox auf.

Im Programm der „Homocord-Electro Musikplatten-Übertragung“ am 20. Dezember 1928 wird die Aufnahme von Egens *Ich hab' mich am Rhein in ein Mädels verliebt*, gesungen von Franz Baumann, und *Froschkönigs Fackelzug*, gespielt vom Salonorchester Félix Lemeau angekündigt.<sup>494</sup>

Nach dem Umzug von Berlin nach Frohnleiten im Herbst 1932 sind Austin Egens Aktivitäten als Sänger oder Komponist auf Wien fokussiert. Neue Kompositionen werden bei Wiener Musikverlagen herausgebracht. In Radio Wien werden seine Schlager in geringem Ausmaß von verschiedenen Tanzorchestern oder Jazzkapellen gespielt, z. B. *Mach dein Fenster auf*, *Vera*, *Buddhas Liebesfeier*, der *Ruckerlberg-Walzer* und *Zigeuner, du hast mein Herz*

---

<sup>489</sup> Inserat 1/2-Seite der Carl Lindström AG. In: „Funk-Stunde“, 5. Jg. (1928), Nr. 46 (9.11.1928), S. 1509.

<sup>490</sup> Stoffels, Ludwig: Kunst und Technik. In: Programmgeschichte des Hörfunks in der Weimarer Republik, hrsg. v. Joachim-Felix Leonhard, Band 2, München 1997, S. 682-724, S. 715.

<sup>491</sup> Eigeninserat 1/1-Seite. In: „Funk-Stunde“, 5. Jg. (1928), Nr. 40 (28.9.1928), S. 1317; Nr. 41 (5.10.1928), S. 1339.

<sup>492</sup> Inserat 1/4-Seite der Electrola GmbH. In: „Funk-Stunde“, 5. Jg. (1928), Nr. 49 (30.11.1928), S. 1610.

<sup>493</sup> Eigeninserat 1/2-Seite. In: „Funk-Stunde“, 5. Jg. (1928), Nr. 50 (7.12.1928), S. 1659.

<sup>494</sup> Inserat 1/4-Seite der Homophon-Company GmbH. In: „Funk-Stunde“, 5. Jg. (1928), Nr. 51 (14.12.1928), S. 1716.

gestohlen.<sup>495</sup> Im Programm *Tanzmusik* am 6. Oktober 1934 bringt die Jazzkapelle Silvester Schieder den Slowfox *Du darfst mich nicht so ansehen*.<sup>496</sup>

In den Jahren 1935 bis 1937 arbeitet Austin Egen als Sänger nur mit Heinz Sandauer und dessen Orchester zusammen, sowohl bei zahlreichen Schallplattenaufnahmen, als auch bei einzelnen Radiokonzerten. Am Sonntag, den 24. Mai 1936 wird im Nachmittagsprogramm von Radio Wien *Bunte Unterhaltungsmusik* geboten. Dieses Programm dauert von 17.40 bis 19.00 Uhr und von 19.10 bis 19.55 Uhr. Neben dem Funkorchester der Wiener Symphoniker mit dem Dirigenten Josef Holzer wirken die Jazzkapelle Heinz Sandauer und als Sänger Austin Egen mit. Neben Tanzmusik von Heinz Sandauer wird auch Austin Egens *Ruckerlberg-Walzer* gebracht, zwei Schlager von Irving Berlin und *Ich möcht von dir ein Photo*, das bereits als Schallplatte auf dem Label His Master's Voice von Heinz Sandauer unter Austin Egens Mitwirkung aufgenommen wurde.<sup>497</sup>

### 5.3. Live-Auftritte

Es sind keine Daten zu Live-Auftritten Austin Egens nachweisbar. Die Beschäftigung als Refrainsänger für Orchester, mit denen er auch zeitnah Schallplattenaufnahmen hat, ist nicht belegbar.

---

<sup>495</sup> Radio Wien, 9. Jg. (1932/33); 10. Jg. (1933/34).

<sup>496</sup> Radio Wien, 11. Jg. (1934/35), Heft 1, S. 96 (Radioprogramm f. 6.10.1934).

<sup>497</sup> Radio Wien, 12. Jg. (1935/36), Heft 35, S. 16 (Radioprogramm f. 24.5.1936).

## 6. Austin Egen im Film

Austin Egen ist zwischen 1926 und 1932 in Filmen als Darsteller in Nebenrollen, als Sänger oder als Komponist oder in mehreren dieser Funktionen beschäftigt.

### 6.1. Stummfilm

Für den am 10. Dezember 1926 erstaufgeführten Spielfilm *Die Königin des Weltbades* (Regie: Victor Janson, Produktion: Sittarz-Film, Berlin) mit u. a. Mary Nolan und Walter Rilla in Hauptrollen<sup>498</sup> erscheint im gleichen Jahr bei Roehr *Die Königin des Weltbades*, ein Charlie Charleston, „aus dem gleichnamigen Film“ mit der Musik von Austin Egen.<sup>499</sup> Dieses Instrumentalstück ist bereits im Juli des Jahres unter dem Titel *Charlie Charleston*, einem Charleston „aus der großen Revue: ‚Der Zug nach dem Westen‘“ unter der gleichen Editionsnummer bei Roehr erschienen.<sup>500</sup>

Ebenfalls 1926 entsteht das Marschlied *Ich hab heut Nacht vom Rhein geträumt* mit Musik von Austin Egen für den Spielfilm *Die Lorelei* (Regie: Wolfgang Neff, Produktion: Althoff & Co., Berlin), der im Frühjahr 1927 herauskommt. In den Hauptrollen spielen u. a. Maria Paudler, Paul Otto und Trude Hesterberg. Als Komponist der Kino-Musik ist Felix Bartsch verzeichnet.<sup>501</sup> Der Liedtext *Ich hab heut Nacht vom Rhein geträumt*, der zur „Handlung nur in sehr losem Zusammenhang steht“, wird im Lauf des Films vier oder fünf Mal eingeblendet.<sup>502</sup> Das Lied wird auch als „Phonola“-Klavierrolle produziert.<sup>503</sup>

### 6.2. Tonfilm

Im Frühjahr 1929 erscheint der 17-minütige Kurz-Spielfilm *Verzeih mir* (Regie: Max Reichmann, Produktion: Tobis-Industrie GmbH, Berlin), der laut Zensur vom 31. Mai 1929 mit Jugendverbot belegt wird.<sup>504</sup> Austin Egen hat für diesen Film eine musikalische Vorlage geliefert, den 1928 bei Roehr erschienenen Titel *Verzeih mir und sei wieder gut*.

---

<sup>498</sup> [www.filmportal.de](http://www.filmportal.de) (12.7.2010); <http://www.imdb.de> (12.7.2010).

<sup>499</sup> Egen, Austin: *Die Königin des Weltbades* [...] f. Klavier, Roehr Nr. 921, Berlin 1926.

<sup>500</sup> Egen, Austin: *Charlie Charleston* [...] f. Klavier, Roehr Nr. 921, Berlin 1926.

<sup>501</sup> [www.filmportal.de](http://www.filmportal.de) (12.7.2010).

<sup>502</sup> „Paimann’s Filmlisten“. Wochenschrift für Lichtbild-Kritik, 12. Jg., Nr. 584, Wien, 17.6.1927, S. 97.

<sup>503</sup> Klavierrolle Phonola 10543 „Ich hab’ heut’ nacht von Rhein geträumt [sic!] Marschlied aus: ‚Die Loreley‘ A. Egen“, datiert 1927 (Wasserzeichen am Rollende), im Besitz des Autors.

<sup>504</sup> [www.filmportal.de](http://www.filmportal.de) (12.7.2010); [www.murnau-stiftung.de](http://www.murnau-stiftung.de) (12.7.2010).

Im Spielfilm *Liebeswalzer* (Regie: Wilhelm Thiele, Produktion: Universum-Film AG [Ufa], Berlin) mit Lilian Harvey und Willy Fritsch in den Hauptrollen wirken Austin Egen, die Paul Godwin Band und die Weintraubs Syncopators mit. Die Filmmusik stammt von Werner Richard Heymann. Die Film Premiere findet am 7. Februar 1930 statt.<sup>505</sup> Es ist die erste deutsche Tonfilm-Operette mit, so wird berichtet, größerem Erfolg als *Der blaue Engel*, der wenige Wochen später, am 1. April 1930, Premiere hat.<sup>506</sup> Schon im September 1929 war Austin Egen bei drei Schallplattenaufnahmen der Weintraubs Syncopators als Sänger beteiligt.<sup>507</sup> Im Februar 1930 nimmt er außerdem den Haupttitel dieses Films, *Du bist das süßeste Mädel der Welt* von Werner Richard Heymann für Electrola auf Schallplatte auf.<sup>508</sup>

Am 18. September 1930 hat der Spielfilm *Va Banque* (Regie: Erich Waschneck, Produktion: Deutsche Jean de Merly Tonfilm-Produktions GmbH [Tobis], Berlin) mit Lil Dagover und Gustaf Gründgens Premiere. Die Admirals-Harmonists [sic!] und Austin Egen sowie die Tanzkapelle Carl [sic!] Joost und Walter Bayert sind als Darsteller verzeichnet.<sup>509</sup> Im Rahmen eines Tanztees bei Miss Harriet Williams wird Tanzmusik gezeigt. Es spielt Oscar Joost mit seinem Orchester.<sup>510</sup>

In zwei weiteren Filmen des Jahres 1930 ist Austin Egen in einer Rolle als Sänger zu sehen. Im Spielfilm *Boycott (Primanerehre / Jugend in Not)* (Regie: Robert Land, Produktion: Münchner Lichtspielkunst AG [Emelka] [Tobis]), der am 15. Dezember 1930 Premiere hat, singt er in einem Tanzlokal, das von der Hauptdarstellerin Lil Dagover mit einem Kavalier besucht wird, das Lied *Ein bunter Blumenstrauß* von Franz Grothe.<sup>511</sup> Im Personenverzeichnis des Filmprogramms ist Austin Egen in der Rolle eines Barsängers verzeichnet.<sup>512</sup>

Am 29. Dezember 1930 hat der Spielfilm *Tingel-Tangel* (in Österreich: *Schlump(s)i, der Ehestifter*) (Regie: Jaap Speyer, Produktion: Erich Engels-Film GmbH [Tobis], Berlin)

---

<sup>505</sup> „Illustrierter Film-Kurier“, 12. Jg. (1930), Nr. 1350, Berlin 1930; [www.filmportal.de](http://www.filmportal.de) (12.7.2010); [www.murnau-stiftung.de](http://www.murnau-stiftung.de) (12.7.2010); Glenzendorfs internationales Film-Lexikon. Biographisches Handbuch für das gesamte Filmwesen, Erster Band A – Heck, Bad Münden 1960, S. 335; Wendtland, Karlheinz: Geliebter Kintopp. Sämtliche deutsche Spielfilme von 1929–1945 mit zahlreichen Künstlerbiographien, Jg. 1929 u. 1930, Berlin o. J. [1987], S. 44f.

<sup>506</sup> Wendtland, Geliebter Kintopp, Jg. 1929 u. 1930, S. 45.

<sup>507</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 372.

<sup>508</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 378.

<sup>509</sup> „Illustrierter Film-Kurier“, 12. Jg. (1930), Nr. 1436, Berlin 1930; „Illustrierter Film-Kurier“ Nr. 122, Wien o. J. [1930?]; [www.filmportal.de](http://www.filmportal.de) (12.7.2010); <http://www.imdb.de> (12.7.2010).

<sup>510</sup> Wendtland, Geliebter Kintopp, Jg. 1929 u. 1930, S. 116f.

<sup>511</sup> [www.filmportal.de](http://www.filmportal.de) (12.7.2010); <http://www.imdb.de> (12.7.2010); Wendtland, Geliebter Kintopp, Jg. 1929 u. 1930, S. 158-160; Glenzendorfs internationales Film-Lexikon, Bd. 1, S. 335.

<sup>512</sup> „Illustrierter Film-Kurier“ Nr. 226, Wien o. J. [1931?]

Premiere. Der Höhepunkt des Films sind die Szenen im Kabarett „Tingel-Tangel“, ein Programmpunkt darin ist „Austin Egen und flotte Schlagermusik“ und „dort spielt auch Dajos Béla mit seinem Orchester“.<sup>513</sup> Wie in *Boykott* sind hier der Komponist Franz Grothe und der Autor Karl Wilczynski engagiert. Austin Egen wird im Personenverzeichnis ohne Rollenangabe angeführt. Er hat auch ein eigenes Lied, den Tango *Du bist der Traum der Liebe* als Filmmusik beige-steuert.<sup>514</sup> Dieses und ein weiteres Lied für diesen Film, *Alles für euch, ihr schönen Frau'n* von Franz Grothe, sowie zwei weitere Lieder werden im August 1930 unter der Leitung von Hans Sommer mit Austin Egen und in Begleitung von Klavier, Banjo und Schlagzeug für Electrola aufgenommen.<sup>515</sup>

Im Musikfilm *Kopfüber ins Glück* (Regie: Hans Steinhoff, Produktion: Marcel Hellmann-Film der Pathé-Natan), der seine Premiere am 26. Jänner 1931 hat, wirken in einer Szene in einem Tanzcafé die Sänger Austin Egen und Luigi (Ludwig) Bernauer mit, die Musik stammt von Walter Kollo unter der musikalischen Leitung von Nico Dostal.<sup>516</sup> In einer der ersten Rezensionen in „Die Filmwoche“ wird Austin Egen als störend und schwach kritisiert, während Luigi Bernauer als „sympathischer“ eingestuft wird.<sup>517</sup>

Als Komponist und Sänger ist Austin Egen an der Verfilmung der Komödie *Kyritz-Pyritz (Flotte Ehemänner)* (Regie: Carl Heinz Wolff) beteiligt, die am 7. September 1931 Premiere hat. Im Team der Komponisten sind außer ihm auch Bert Reisfeld und Felix Günther.<sup>518</sup> Als Darsteller ist Austin Egen nicht verzeichnet, nur als Urheber.<sup>519</sup> Der für diesen Film produzierte Schlager *Dort unter'm Fliederbaum* von Austin Egen und Bert Reisfeld wird am 12. März 1931 mit dem Odeon-Tango-Orchester aufgenommen. Austin Egen singt im Film dieses Lied im Rahmen eines Sängerfestes in Berlin.<sup>520</sup> In einer Rezension werden die Außen-aufnahmen in Berlin und Umgebung hervorgehoben.<sup>521</sup>

---

<sup>513</sup> Wendtland, Geliebter Kintopp, Jg. 1929 u. 1930, S. 174; Glenzendorfs internationales Film-Lexikon, Bd. 1, S. 335.

<sup>514</sup> „Illustrierter Film-Kurier“ Nr. 146, Wien o. J. [1931?].

<sup>515</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 379.

<sup>516</sup> „Illustrierter Film-Kurier“, 13. Jg. (1931), Nr. 1534, Berlin 1931; „Illustrierter Film-Kurier“ Nr. 177, Wien o. J. [1931?].

<sup>517</sup> Wendtland, Karlheinz: Geliebter Kintopp. Sämtliche deutsche Spielfilme von 1929–1945 mit zahlreichen Künstlerbiographien, Jg. 1931, Berlin 1989, S. 23-25.

<sup>518</sup> <http://www.imdb.de> (12.7.2010); Wendtland, Geliebter Kintopp, Jg. 1931, S. 149f.; Glenzendorfs internationales Film-Lexikon, Bd. 1, S. 335.

<sup>519</sup> „Illustrierter Film-Kurier“ Nr. 283, Wien o. J. [1931?].

<sup>520</sup> Wendtland, Geliebter Kintopp, Jg. 1931, S. 150.

<sup>521</sup> <http://www.imdb.de> (12.7.2010), comments by „F. Gwynplaine MacIntyre“, 31.1.2004.

In einem weiteren Film des Produzenten und Regisseurs Carl Heinz Wolff, der Komödie *So'n Windhund*, Premiere am 1. Oktober 1931, steuert Austin Egen gemeinsam mit Bert Reisfeld die Musik bei. Die Schlager erscheinen im Musikverlag Roehr,<sup>522</sup> darunter *Ich kann ja nichts dafür, daß ich dich lieb hab'*.

Auch für die Verwechslungskomödie *Strohwitwer* (Regie: Georg Jacoby, Produktion: Filmproduktion „Atlantik“ GmbH), die am 23. November 1931 Premiere hat, zeichnet für die Musik Austin Egen gemeinsam mit Bert Reisfeld und Felix Günther verantwortlich.<sup>523</sup> Die Filmprogramme verzeichnen allerdings nur Bert Reisfeld als Komponist und Felix Günther für die musikalische Leitung.<sup>524</sup>

Im Spielfilm *Mädchen in Uniform* unter der Regie von Leontine Sagan mit der Musik von Hansom Milde-Meißner, werden die Geschehnisse in einem konservativen Mädchenpensionat dargestellt. Während der Feier nach einer Schultheater-Aufführung wird erst ein Walzer getanzt, sodann aber ein (aktuelles) Schlagerlied verlangt, die „Lisbeth“. Zur Klavierbegleitung einer der Schülerinnen tanzen die anderen einen ausgelassenen Foxtrott zum Refrain von *Bei Fräulein Lisbeth im Parterre* von Austin Egen und Rolf Marbot, auch in der Küche wird dazu ausgelassen getanzt. Mit Nahaufnahmen der den Foxtrott „tretenden“ Füße wird der Fokus auf die subversive Konnotation der modernen Tänze gelenkt. Die ausgelassene Stimmung führt in dieser Szene zum ersten Höhepunkt, der öffentlichen Deklaration der Liebe einer Schülerin zu ihrer Lehrerin.<sup>525</sup> Die Premiere am 28. November 1931 ist sehr erfolgreich und aufgrund der Thematik und der schauspielerischen Leistungen erzielt der Film große Aufmerksamkeit.<sup>526</sup>

Mehrere Lieder von Austin Egen und Bert Reisfeld, *Oh, schöne Donna*, *In Java und Sumatra*, *Mach' mit mir, was du willst, mein Schatz* und *Ich wünsch' mir einen Mann, so wie du sind* als Filmmusik im Spielfilm *Die Liebesfiliale*, einer weiteren Produktion des Regisseurs Carl Heinz Wolff, verwendet worden und im Musikverlag Roehr erschienen. Premiere des

---

<sup>522</sup> „Illustrierter Film-Kurier“, 13. Jg. (1931), Nr. 1649, Berlin 1931; <http://www.imdb.de> (12.7.2010);

Wendtland, *Geliebter Kintopp*, Jg. 1931, S. 171-173; Glenzendorfs internationales Film-Lexikon, Bd. 1, S. 335.

<sup>523</sup> Wendtland, *Geliebter Kintopp*, Jg. 1931, S. 214f.; Glenzendorfs internationales Film-Lexikon, Bd. 1, S. 335.

<sup>524</sup> „Illustrierter Film-Kurier“, 13. Jg. (1931), Nr. 1690, Berlin 1931; „Illustrierter Film-Kurier“ Nr. 359, Wien o. J. [1932?].

<sup>525</sup> *Mädchen in Uniform* (1931), DVD Arthaus 501694, 2008.

<sup>526</sup> Wendtland, *Geliebter Kintopp*, Jg. 1931, S. 220-222.

Films über die Eskapaden eines verheirateten Fabrikanten mit der Inhaberin der Java-Bar in Hamburg ist am 8. Dezember 1931.<sup>527</sup>

Am 21. September 1932 hat der Spielfilm *Acht Mädels im Boot* (in Österreich: *Seeschwalben*) (Regie: Erich Waschneck, Produktion: Fanal-Produktion der Terra) Premiere. Zwei Lieder werden von Austin Egen gesungen, es spielt die „Kapelle Roman“ unter der musikalischen Leitung von Arthur Rebner *Ein Tag ohne dich* (Musik u. Text: Arthur Rebner).<sup>528</sup>

---

<sup>527</sup> „Illustrierter Film-Kurier“, 13. Jg. (1931), Nr. 1689, Berlin 1931; „Illustrierter Film-Kurier“, Nr. 425, Wien o. J. [1931?]; [www.filmportal.de](http://www.filmportal.de) (12.7.2010); <http://www.imdb.de> (12.7.2010); Wendtland, *Geliebter Kintopp*, Jg. 1931, S. 231f.; Glenzendorfs internationales Film-Lexikon, Bd. 1, S. 335.

<sup>528</sup> „Illustrierter Film-Kurier“, 14. Jg. (1932), Nr. 1811, Berlin 1932; „Illustrierter Film-Kurier“, Nr. 521, Wien o. J. [1932?]; <http://www.imdb.de> (12.7.2010); Wendtland, Karlheinz: *Geliebter Kintopp. Sämtliche deutsche Spielfilme von 1929–1945 mit zahlreichen Künstlerbiographien*, Jg. 1932, Berlin 1990, S. 142f.

## Anhang

### Anhang 1 – Werkverzeichnis

Das Werkverzeichnis verzeichnet in alphabetischer Reihenfolge alle Werke, an denen Austin Egen als Urheber (Komponist und/oder Autor) beteiligt ist. Es werden die Daten aus den zugänglichen Verlagsverträgen,<sup>529</sup> den Werkeanmeldungen bei der AKM,<sup>530</sup> den aktuellen Datenbankeinträgen bei der GEMA,<sup>531</sup> den veröffentlichten Notenausgaben, der Personaldiskografie (s. Anh. 2.) und einer Auswahl von veröffentlichten Schallplatten mit anderen Interpreten erfasst. Alle genannten Quellen sind lückenhaft, sodass trotz der Fülle der gesammelten Informationen keine Vollständigkeit zu erreichen ist.

Die CAE/IPI Nummer von Austin Egen ist 009.08.35.97.<sup>532</sup> Ist für ein Werk bzw. eine Werkfassung neben der Werknummer der GEMA eine ISWC Nummer vergeben, ist sie ebenfalls verzeichnet. Seit 2004 wird bei der GEMA in Deutschland der ISWC (International Standard Work Code) als international einheitliche Werkfassungsnummer vergeben. Verlagsangaben sind nicht Bestandteil des ISWC.<sup>533</sup>

Die Daten zu Noten werden in folgender Reihenfolge verzeichnet:

Ausgabe bzw. Besetzung / Arrangeur / Verlag / Verlagsnummer / Copyright / Verweis(e)

Die Daten zu Schallplattenaufnahmen Austin Egens werden in einer ersten Rubrik in folgender Reihenfolge verzeichnet:

Label / Bestellnummer / Matrizennummer / Orchester bzw. Begleitung / Sänger / Aufnahme-datum / Aufnahmeort / Diskografischer Verweis.

---

<sup>529</sup> Verlagsverträge Roehr AG, Standard Edition Musikverlag GmbH, Universum Verlags AG: Archiv Bosworth Berlin.

<sup>530</sup> AKM, Werkeanmeldungs-Akte Austin Egen.

<sup>531</sup> GEMA Online Datenbank – Musikalische Werke (<https://mgonline.gema.de/werke/>).

<sup>532</sup> Die internationale Datenbank der an urheberrechtlich geschützter Musik Beteiligten IPI enthält Daten zu etwa zwei Millionen Komponisten und Autoren sowie etwa 350.000 Musikverlagen und ersetzt die ehemalige Bezeichnung CAE. Sie wird von der CISAC, dem Dachverband der Verwertungsgesellschaften, geführt. In: Neuer Online-Service für GEMA-Mitglieder: „Interested Parties Information (IPI-Suche)“. GEMA Newsletter 08/2009, <http://www.gema.de/newsletterlp/gema/082009/mitglieder-news/ipi-suche/> (20.2.2010).

<sup>533</sup> „Der International Standard Work Code (ISWC)“

(<http://www.gema.de/urheber/werke-anmelden/international-standard-work-code/>, 20.2.2010).

Es wird grundsätzlich nur die veröffentlichte Aufnahme mit den dazugehörigen Daten des Takes verzeichnet. Ist zu einer Aufnahmesitzung keine Veröffentlichung nachgewiesen (KVN), werden alle Takes verzeichnet.

Die Schallplattenaufnahmen von anderen Interpreten werden danach als zweite Rubrik in einer Kurzform verzeichnet:

Label / Bestellnummer / Matrizenummer / Interpret(en)

### **Ach, lieber guter Paul**

Weitere(r) Titel:

Mein Paul ist so faul

C: Egen, Austin; Doelle, Franz

A: Rotter, Fritz

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: 1911391-001, ISWC: T-801.458.578-6 (C: Doelle, Franz; A: Rotter, Fritz;

E: Manuskript)

Schallplatte(n):

Parlphon 12018 Vicky Werckmeister<sup>534</sup>

### **Alles per Radio**

Revue (Ronacher, Wien)

s. Das ist der Blues

### **A Sterz in der Fruah**

Walzer

C: Beddo, Kurt (Ps. f. Buzzi, Kurt)

C: Egen, Austin

A: Egen, Austin

Ar: Sandauer, Heinz

E: Josef Blaha, Wien

Werkeanmeldung(en) AKM: 9.1.1936

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Blaha, Pl.-Nr. J.B. 8159, © 1936, A-Wn MS 24.983-4°, D-B 228.200

Salonorch, Blaha, Pl.-Nr. J.B. 8160, © 1936, A-Wn MS 25.226-4°, D-B O 77.573

---

<sup>534</sup> Pfau, Henner: Lexikon der deutschen Tanzmusik 1925–1945, Band 1 A–C, Eigenverlag, Uelzen 1987, S. 7.

## Bei Fräulein Lisbeth im Parterre

Weitere(r) Titel:

Dr. Juchiriat

Pie sjaistas elzes (lettisch)

Foxtrott

aus dem Film *Mädchen in Uniform*

C: Egen, Austin; Marbot, Rolf

A: Schwarz, Friedrich

Ar: Dostal, Nico

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 26, 5.9.1930

Werkeanmeldung(en) AKM: 20.9.1930, 1.10.1930, 30.10.1930

GEMA-Werk-Nr.: 1558857-001, ISWC: T-800.146.219-8

GEMA-Werk-Nr.: 1558857-002, ISWC: T-800.317.258-6 Ar Dostal, Nico

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 1032, © 1930, D-B 217.071

Ges/Klav in: Die Welt im Tanz, Band 1, Roehr, © 1931, D-Dl 2.Mus.4.2615-1

Schallplatte(n):

Electrola EG 2123 (60-1286), BD 9194-1, Klavier, Banjo u. Schlagzeug, Austin Egen (Ges.),  
ca. September 1930 (Weihermüller 195)<sup>535</sup>

---

Derby DO 2724, 76RRII, Karkoff-Orchester (mit Ges.)

Electrola EG 2187 M. Nikisch (mit Ges.)

Gloria G 10023, 3369 BR II, Gloria-Tanz-Orchester (mit Ges.)

Grammophon 23707 (= Gloria 10023) Paul Godwin (mit Ges.)

(= Gloria 10023 als Grammophon Tanzorchester)

Homocord 4-3975 (H 62300) Fred Bird (Luigi Bernauer, Ges.)<sup>536</sup>

Kristall 3133 Bernard Etté und sein Orchester (Kurt Mühlhardt, Ges.)

Odeon 11372 Dajos Béla (mit Ges.)

Parlophon B 12380, 38880, Barnabás von Géczy mit seinem Orchester vom „Esplanade“

(Max Mensing, Ges.)

---

<sup>535</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 379; ergänzt durch: Katalog der Deutschen Nationalbibliothek, Deutsches Musikarchiv, Sammlung Historische Tonträger (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

<sup>536</sup> Diese Aufnahme ergänzt lt. Leimbach, Austin Egen, s. p.

Polydor 588, 3369 BR II, „Polydor“ Tanz Orchester (mit Ges.)

Tri-Ergon 6127, 04114, Harry Jackson's Tanz-Orchester (Kurt Mühlhardt, Ges.)<sup>537</sup>

**Berlin will lachen**

aus der gleichnamigen Revue

C: Egen, Austin

A: Schwabach, Kurt

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: 1895400-001, ISWC: T-801.372.470-5

**Berlin will lachen**

Revue

s. Berlin will lachen

---

<sup>537</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 1, S. 46f. u. S. 90; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Bitte, bitte**

Weitere(r) Titel:

Bitte, bitte, gib mir einen Kuss

Gib mir einen Kuss

Is Izzy Azzy Wozz (engl.)

Foxtrott

aus der Revue *Hallo Margot*<sup>538</sup>

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 28)

C: Stolzenwald, Franz (Verträge Roehr St 11)

A: Schwabach, Kurt (Verträge Roehr Sch 54)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 38, 14.9.1928

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 969

Schallplatte(n):

Electrola EG 1097 (8-42156), BL 4678-2, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 29.10.1928  
Berlin (Weihermüller 79a)<sup>539</sup>

---

Electrola EG 1220 Julian Fuhs (mit Ges.)

Artiphon 3440 Tanzorchester (mit Ges.)<sup>540</sup>

Weitere Aufnahmen unter dem Titel *Is Izzy Yzzy Wozz*:

Columbia 5479, A 9157, Ray Starita and his Ambassadors Band (mit Ges.)

Electrola EG 1446, Bb 16939-III, Jack Hylton und sein Orchester (Max and Harry Nesbitt, Ges.)

His Master's Voice B 5666, Bb 16939-III, Jack Hylton and His Orchestra (Max and Harry Nesbitt, Ges.)<sup>541</sup>

---

<sup>538</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 1, S. 55.

<sup>539</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 367.

<sup>540</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 1, S. 55.

<sup>541</sup> Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

**Bitte weiter, bitte weiter lieber Schatz, du kannst so schön**

C: Egen, Austin

A: Schauer, Willy Hans

E: Manuskript

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: 1895404-001, ISWC: T-801.372.458-9

**Blau ist der Himmel, wenn du mich liebst**

Walzer

C: Doelle, Franz; Egen, Austin; Rotter, Fritz

A: Doelle, Franz; Egen, Austin; Rotter, Fritz

E: Manuskript

Werkeanmeldung(en) AKM: 13.7.1927, 29.9.1927, 9.11.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1895411-001, ISWC: T-801.372.441-0

Schallplatte(n):

Electrola KVN, BD 4694-1, BD 4694-2, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 15.6.1927

Berlin (Weihermüller 17, 17a)<sup>542</sup>

**Blau und orange**

Slowfox

C: Egen, Austin

A: Egen, Austin

E: Manuskript

Werkeanmeldung(en) AKM: 6.6.1933

GEMA-Werk-Nr.: -

---

<sup>542</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 358.

## **Blotto**

Foxtrott

C: Egen, Austin

A: L'Etranger

E: Dix Ltd., London

Werkeanmeldung(en) AKM: 3.2.1926

GEMA-Werk-Nr.: -

## **Die Blumen, die ich liebe**

Foxtrott

C: Egen, Austin; Katscher, Robert

A: Egen, Austin; Katscher, Robert

Ar: Borchert, Walter

E: Wiener Bohême Verlag, Berlin / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 12.3.1928, 19.9.1929, 4.11.1929

GEMA-Werk-Nr.: -

Vgl. Katscher, Robert: *Die Blumen, die ich liebe*. Lied und Foxtrott aus der Operette

*Der Traumexpresß*. Text von Robert Katscher, Karl Farkas, Fritz Grünbaum & Geza Herczeg.

Ges/Klav, Wiener Bohême-Verlag, Pl.-Nr. W.B.V. 2187g. (Sirius-Mappe, 5. Jg., Heft 11,

S. 14f.)

## **Der Bobby Cohn ist kein Verkehr für dich**

Foxtrott

aus der Revue *Küsse um Mitternacht*

C: Egen, Austin

A: Katscher, Robert; Schwabach, Kurt

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 3.2.1926, 19.5.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1895417-001, ISWC: T-801.372.431-8

„Musikalienhandel“, 26. Jg. (1924), Nr. 41 (14.11.1924), S. 1125.

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 845, Pl.-Nr. R. 2854, © 1924, A-Wn MS 100.870-4°, D-B 205.632

Widmung: „Dorothea A. zum Gedenken!“

Schallplatte(n):

Acme 2063, R 67, Orchester ?, Austin Egen (Ges.), 5.11.1924 Berlin (Weihermüller 3)<sup>543</sup>

---

Kristall 695 Tanzorchester<sup>544</sup>

---

<sup>543</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 357.

<sup>544</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 1, S. 64.

## **Buddhas Liebesfeier**

Weitere(r) Titel:

Buddha's festival of love (engl.)

Buddha's love feast (engl.)

Charakterstück (instrumental)

C: Kronberger (=Ps. f. Egen, Austin), (Verträge Roehr E 31)

C: Marriot (=Ps. f. Krome, Hermann)

Ar: Ralph, Fred (Ps. f. Krome, Hermann) (Verträge Roehr K 3)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Standard Edition Musikverlag GmbH E 31, 24.4.1929

Werkeanmeldung(en) AKM: 23.4.1929, 17.8.1929, 4.11.1929

GEMA-Werk-Nr.: 1895421-001, ISWC: T-801.372.427-2

Noten:

Roehr Nr. 986

Schallplatte(n):

Electrola EG 1547, 8-40748, BNR 744-II, Ferdy Kauffmann und sein Orchester

Telefunken A 329, 10621, Salon-Orchester, Dirigent: Theo Mackeben

Ultraphon A 329, 10621, Ultraphon-Salon-Orchester, Dirigent: Theo Mackeben

Ultraphon AP 130, 10621, Orchestre Ultraphone sous la direction de Theo Mackeben<sup>545</sup>

---

<sup>545</sup> Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.  
(<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Butterfly**

Weitere(r) Titel:

Egiziana (Visi velati) (ital.)

Lied und Shimmy-Foxtrott

C: Egen, Austin

A: Schubert, Egon

A: De Filippis, Tomaso (ital.)

E: Edition Bristol, Wien

Werkeanmeldung(en) AKM: 3.2.1926

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Edition Bristol, Pl.-Nr. E.B. 0007, © 1923, A-Wst Mc 8855

Salonorch, Edition Bristol

Ges/Klav, Fratelli Franchi, Num. Di Cat. 204, © o. D. [1924/25], A-Wst Mc 54235

## **Charlie Charleston**

Weitere(r) Titel:

Charley Charleston

Identisch mit: Die Königin des Weltbades

Foxtrott (instrumental)

aus der Revue *Der Zug nach dem Westen*

aus dem Film *Die Königin des Weltbades*

C: Egen, Austin

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr 11.10.1926

Werkeanmeldung(en) AKM: 30.7.1926, 24.9.1926, 19.5.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1895433-001, ISWC: -

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 921 in „Der Zug nach dem Westen“ (Sammelheft), Pl.-Nr. R. 3026,

© 1926, D-B 204.023-10

Schallplatte(n):

Vox 8360, 1156-BB, Jazz-Symphonie-Orchester Bernard Etté (Neuerscheinungen 1/1927)

Vox 8406, 1156-BB, Jazz-Symphonie-Orchester Bernard Etté (Neuerscheinungen 3/1927)

Vox 8359, 1157-AA, Jazz-Symphonie-Orchester Bernard Etté (Neuerscheinungen 1/1927)<sup>546</sup>

---

<sup>546</sup> Pfau, Henner: Lexikon der deutschen Tanzmusik 1925–1945, Band 5 Ih–K, Eigenverlag, Leverkusen 2001, S. 641; Vox Aufnahmebuch. Hrsg. v. Rainer E. Lotz u. Claus Peter Gallenmiller, o. O. 2004 [Online], Gesellschaft für Historische Tonträger ([www.phonomuseum.at](http://www.phonomuseum.at), 20.2.2010), S. 119.

### **Da trinkt man immer wieder**

Langsamer Walzer

C: Egen, Austin

A: Beddo, Kurt (Ps. f. Buzzi, Kurt)

Ar: Sandauer, Heinz

E: Ibis, Wien

Werkeanmeldung(en) AKM: 17.11.1937, 16.3.1938

GEMA-Werk-Nr.: -

### **Das ist der Blues**

s. Monday Morning Blues

### **Deine Augen sind dein Herz**

Weitere(r) Titel:

Ich habe viele Frau'n geküsst

Slowfox

C: Egen, Austin

C: German, Fritz (Ps. f. Scheibenhofer, Hermann)

A: Wilmar, Hans

E: Adolph Fürstner, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 29.8.1931

GEMA-Werk-Nr.: 1898644-001, ISWC: T-801.357.179-5

Noten:

Salonorch, Ar Nico Dostal, Fürstner, © 1931, D-B O 68.540

### **Die deutsche Heimat**

Weitere(r) Titel:

Deutsche Heimat

Was wanderst du rastlos

Lied

C: Egen, Austin

A: Schubert, Egon; Beda (Ps. f. Löhner-Beda, Fritz)

E: Wiener Bohême Verlag, Berlin / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 13.4.1926, 19.5.1927

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Wiener Bohême, Pl.-Nr. W.B.V. 726, © 1926, A-Wn MS 11900-4°. 2,8,

D-B 200.776

### **Diese Melodie sing ich nur für Sie**

Tango

C: Egen, Austin; Kaper, Bronislaw

A: Rotter, Fritz

E: Manuskript

Werkeanmeldung(en) AKM: 20.2.1931

GEMA-Werk-Nr.: -

### **Doll Parade [?]**

Weitere(r) Titel:

Teepuppen-Parade

Tea dolls' parade

C: Noiret, Louis

A: Egen, Austin (Lt. Notiz „Text-Vertrag Egen / über Noiret, Doll Parade / entnommen / [Zeichen]“)

Ar: Ralph, Fred (Ps. f. Krome, Hermann)

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Orchester, Bosworth, Ar Fred Ralph, Pl.-Nr. B. & Co. 18866, © 1935, GB-Lbl f.955.oo.(10.)

## **Donnerwetter – 1000 Frauen!**

Revue

s. Tausend nackte Frauen

## **Dort unterm Fliederbaum**

Weitere(r) Titel:

There beneath the lilac-tree (engl.)

Tango

aus dem Film *Kyritz-Pyritz (Flotte Ehemänner)*

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 23)

C: Reisfeld, Bert (Verträge Roehr R 36)

A: Egen, Austin; Reisfeld, Bert

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr 3.3.1931

Werkeanmeldung(en) AKM: nicht im Akt Egen

GEMA-Werk-Nr.: 1895443-001, ISWC: T-801.372.367-7

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 1042, Pl.-Nr. R. 3368, © 1931, D-B 218.543

Schallplatte(n):

Odeon O-11439 b, Be 9410, Odeon-Tango-Orchester, Austin Egen (Ges.), 12.3.1931 Berlin  
(Weihermüller 199)<sup>547</sup>

---

Derby DO 5764, 5764B, Karkoff-Orchester mit Refraingesang

Parlphon R 1061, 133179, Barnabás von Géczy and his Orchestra

Tri-Ergon TE 6176, 04597, Tango-Kapelle Martinez (Kurt Mühlhardt, Ges.)

Tri-Ergon TE 2093, 04597, Tanz-Orchester mit Refraingesang

Ultrapphon A 940, 17046, Alfred Beres mit seinem Orchester (Emil E. Baebler, Ges.)<sup>548</sup>

---

<sup>547</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 380.

<sup>548</sup> Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.

(<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Du bist der Traum der Liebe**

Weitere(r) Titel:

Dreamland girl (engl.)

You are my girl of dreamland (engl.)

C'est de toi que je reve (frz.)

Tango

aus dem Film *Tingel-Tangel*

C: Egen, Austin

A: Wilczynski, Karl

Ar: Ralph, Fred (Ps. f. Krome, Hermann)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 10, 27.9.1930

Werkeanmeldung(en) AKM: 20.9.1930, 1.10.1930, 30.10.1930

GEMA-Werk-Nr.: 1895447-001, ISWC: T-801.372.346-2

GEMA-Werk-Nr.: 1895447-002, ISWC: T-801.394.694-7 Ar Ralph, Fred

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 1030, Pl.-Nr. R. 3330, © 1930, D-B 217.301

Widmung: „Frl. Risa Th. in Freundschaft gewidmet“

Ges/Klav in: Die Welt im Tanz, Band 1, Roehr, © 1931, D-D1 2.Mus.4.2615-1

Salonorch, Ar Fred Ralph, Roehr Nr. 1030

Schallplatte(n):

Electrola EG 2003 (60-1110), BD 8897-1, Klavier, Banjo u. Schlagzeug, Hans Sommer (Ltg), Austin Egen (Ges.), ca. August 1930 Berlin (Weihermüller 188)<sup>549</sup>

---

Electrola EG 2131 (60-1302), BD 9246-I, Marek Weber u. s. Orch., Spez.-Arr. v. Fred Ralph  
Grammophon 23706 (C 40337), 3295 BR II, Paul Godwin Tanz Orchester (mit Ges.)

Homocord 4-4034, H-83437, Fred Bird Rhythmicans (Luigi Bernauer, Ges.)

Kristall 3131, C844, Bernard Etté und sein Orchester (Kurt Mühlhardt, Ges.)

Odeon O-11284, Be 9159, Dajos Béla (Alfred Braun, Ges.)

Parlophon B 12353, 38828, Tanz-Orchester Dobbri (Max Mensing, Ges.)

Parlophon B 12488, 133070, Orchester, Ltg. Otto Dobrindt (Herbert Ernst Groh, Ges.)

Polydor/Polyfar 23706 (C 40337), 3295 BR II, Paul Godwin Tanz Orchester (mit Ges.)<sup>550</sup>

---

<sup>549</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 379.

<sup>550</sup> Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.

(<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Du bist ein Veilchen, das im Verborg'nen blüht**

Weitere(r) Titel:

My little june rose (engl.)

Slowfox

C: Egen, Austin

A: Rotter, Fritz

Ar: Ralph, Fred (Ps. f. Krome, Hermann)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 32, 18.4.1929

Werkeanmeldung(en) AKM: 22.3.1929, 23.4.1929, 4.11.1929

GEMA-Werk-Nr.: 960347-001, ISWC: T-802.067.402-7

GEMA-Werk-Nr.: 960347-002, ISWC: T-802.113.940-3 Ar Ralph, Fred

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 981, Pl.-Nr. R. 3210, © 1929, D-B 214.591

Widmung: „In herzlichster Freundschaft Florence Egen gewidmet. Fritz Rotter“

Salonorch, Ar Fred Ralph, Roehr Nr. 981

Schallplatte(n):

Electrola EG 1369 (8-42227), BN 476-3, Arthur Young (Klavierbegl.), Austin Egen (Ges.), ca. Mai 1929 Berlin (Weihermüller 110b)<sup>551</sup>

Electrola EG 1464 (27-40054), BLR 5491-1, Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.), ca. Juli 1929 Berlin, Singakademie (Weihermüller 120)<sup>552</sup>

Electrola EG 2200, Bw 3113-1, Orchester Dol Dauber, Austin Egen (Ges.), ca. 1929/30 (Weihermüller 158)

His Master's Voice AM 2681, Bw 3113-1, Orchester Dol Dauber, Austin Egen (Ges.), ca. 1929/30 (Weihermüller 158)<sup>553</sup>

---

Adler 5258 John Morris (mit Ges.)

Clausophon 6368 John Morris (mit Ges.)

Grammophon 22878 Die Abels (Ges.)

Odeon 2888, Be 8331-3, Orchester Dajos Béla (mit Ges.)<sup>554</sup>

---

<sup>551</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 370.

<sup>552</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 371.

<sup>553</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 375.

<sup>554</sup> Pfau, Henner: Lexikon der deutschen Tanzmusik 1925–1945, Band 2 D–E, Eigenverlag, Leverkusen 1991, S. 157f.

Odeon 4941, Be 8361, Dajos Béla Künstlerorchester, Richard Tauber (Ges.) (1929)<sup>555</sup>

### **Du bist so appetitlich**

Foxtrott; Lied und Shimmy

C: Egen, Austin

A: Egen, Austin; Vigny, Benno

E: Doblinger, Wien

Werkeanmeldung(en) AKM: 3.2.1926

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Doblinger, Pl.-Nr. D. 6311, © 1923, A-Wn MS 14.452-4°. 1,5, D-B 195.464

Salonorch, Ar Robert Hügel, Doblinger S.O. 463, Pl.-Nr. D. 6319, © 1923, Archiv des Autors

### **Du darfst mich nicht so anseh'n**

Weitere(r) Titel:

Du darfst mich so nicht anseh'n

Foxtrott

C: Egen, Austin

A: Günther, Friedrich

E: Wiener Operettenverlag (Dacapo-Verlag), Wien / heute: Weinberger, Wien

Werkeanmeldung(en) AKM: 18.2.1934, 6.4.1935, 9.1.1936

GEMA-Werk-Nr.: 445993-001, ISWC: T-800.382.611-8

Noten:

Ges/Klav, Ar Alexander Steinbrecher, Wiener Operettenverlag (Dacapo-Verlag),

Pl.-Nr. D.C.V. 108, © 1934, A-Wu III 510.388

Ges/Klav in: Musik zum Tee. Dacapo Schlager-Album, Band 9, S. 18f.,

A-Wn MS 23.433-4°. 9

---

<sup>555</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 2, S. 157f.; Hinweisdienst Musik 1/98 Richard Tauber. Hrsg. v. Deutschen Rundfunkarchiv, Frankfurt a. M. 1997 ([www.dra.de](http://www.dra.de), 30.6.2010), S. 47; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

**Du machst mir nichts vor**

C: Egen, Austin

A: Weil, Robert

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: 1895488-001, ISWC: T-801.371.119-9

**Du oder keine**

Boston

C: Egen, Austin; Richartz, Willy

A: Egen, Austin; Ginzel, Fritz

Ar: Richartz, Willy

Werkeanmeldung(en) AKM: 24.6.1932

GEMA-Werk-Nr.: -

**Du, dideldidel Du**

Foxtrott

C: Egen, Austin; Katscher, Robert

A: Katscher, Robert

E: Manuskript

Werkeanmeldung(en) AKM: 12.3.1928

GEMA-Werk-Nr.: -

### **Ein bisschen Liebe für eine Nacht**

Slowfox

C: Egen, Austin

A: Schwabach, Kurt

E: Wiener Bohême Verlag, Berlin / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 12.3.1928, 8.9.1928

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Wiener Bohême, Pl.-Nr. W.B.V. 1283, © 1928, A-Wn MS 14.452-4°. 1,8

Schallplatte(n):

Electrola EG 862 (8-42106), BL 4014-1, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 30.3.1928

Berlin (Weihermüller 43)<sup>556</sup>

Electrola EG 1140 Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.) [nicht in Weihermüller]<sup>557</sup>

His Master's Voice AM 1200 Austin Egen (Ges.)<sup>558</sup>

### **Eine kleine Bekanntschaft**

s. She's a dear little dream girl

### **Eine tolle Nacht**

Foxtrott

aus der Revue *Die Welt um Mitternacht*

C: Amberg, Charles; Egen, Austin; Raymond, Fred

A: Amberg, Charles; Egen, Austin; Raymond, Fred

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 4.1.1927, 19.5.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1023650-001, ISWC: T-800.088.281-6

Schallplatte(n):

Vox 8376, 1197-BB, Jazz-Symphonie-Orchester Bernard Etté (als Shimmy-Lied,

Neuerscheinungen 1/1927)<sup>559</sup>

Anmerkung: Musik zum gleichnamigen Stummfilm<sup>560</sup>

---

<sup>556</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 362.

<sup>557</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 2, S. 191.

<sup>558</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 2, S. 191.

<sup>559</sup> Vox Aufnahmebuch, S. 122.

<sup>560</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 2, S. 218.

## **Einmal kommt die Liebe**

Foxtrott und Marsch

aus der Revue *Die Welt applaudiert (Alles nackt)*

C: Doelle, Franz; Egen, Austin

A: Rotter, Fritz

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 47, 3.10.1927

Werkeanmeldung(en) AKM: 29.9.1927, 11.10.1927, 9.11.1927

GEMA-Werk-Nr.: 435242-001, ISWC: T-800.510.975-2

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 949, Pl.-Nr. R. 3106, © 1927, D-B 210.276

Ges/Klav in: *Zu Tee und Tanz*, Band 11, D-B 184.612-11

Salonorch, Ar Fred Ralph, Roehr Nr. 949

Schallplatte(n):

Electrola EG 735 (8-42067), Bw 1294-2, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 27.10.1927

Berlin (Weihermüller 31a)<sup>561</sup>

---

Electrola EG 736 Orchester Marek Weber<sup>562</sup>

---

<sup>561</sup> Weihermüller, *Discographie Austin Egen*, S. 360.

<sup>562</sup> Pfau, *Lexikon der deutschen Tanzmusik*, Band 2, S. 224.

## **Erinnern Sie sich...!**

Weitere(r) Titel:

My raggedy rose (engl.)

Lied und Blues

C: Egen, Austin

A: Rotter, Fritz (dt.)

Ar: Ralph, Fred (Ps. f. Krome, Hermann)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 20.3.1926, 19.5.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1895516-001, ISWC: T-801.370.361-3

GEMA-Werk-Nr.: 1895516-002, ISWC: T-801.394.690-3 Ar Ralph, Fred

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 898, Pl.-Nr. R. 2976, © 1926, A-Wn MS 101.872-4°, D-B 203.480

Widmung: „Herrn Kammersänger Richard Tauber gewidmet.“

Salonorch, Ar Fred Ralph, Roehr Nr. 898

Schallplatte(n):

Grammophon 20543, (B 42360), 163bk, Hans Schwarz (Ges.)

Homocord 8733 Fred Bird

Odeon O 8209 (Rxx 80454), xxB 7467, Richard Tauber (Ges.) mit Orchester<sup>563</sup>

Parlophon 2206 Merton

Parlophon 2203 Max Hansen (Ges.)

Vox 08228, 707AA, Tanz-Orchester Bernard Etté

Vox 8225, 706BB, Tanz-Orchester Bernard Etté<sup>564</sup>

---

<sup>563</sup> Die Aufnahmen mit Richard Tauber mit einem nicht näher bezeichneten Orchester auch in: Hinweisdienst Musik 1/98 Richard Tauber, S. 47.

<sup>564</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 2, S. 233; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tont. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Erst sagen sie „ja“ und dann sagen sie „nein“**

Weitere(r) Titel:

Erst sagen sie „ja“ dann sagen sie „nein“

First you say yes (and then you say no) (engl.)

Fört säger du ja, se'n säger du nej (schwed.)

Slowfox

C: Egen, Austin

A: Rotter, Fritz

Ar: Ralph, Fred (Ps. f. Krome, Hermann)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 34, 2.2.1929

Werkeanmeldung(en) AKM: 14.2.1929, 21.2.1929

GEMA-Werk-Nr.: 968443-001, ISWC: T-802.081.099-6

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 972, Pl.-Nr. R. 3180, © 1929, D-B 217.659

Widmung: „Käte v. Nagy in Verehrung gewidmet“

Salonorch, Ar Fred Ralph, Roehr Nr. 972, Pl.-Nr. R. 3181, © 1929, Archiv Bosworth Wien

Schallplatte(n):

Electrola EG 1118, BL 4802-2, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), ca. Dezember 1928

Berlin (Weihermüller 87a)

Electrola EG 1211, BLR 5064-2, Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.), ca. März 1929

Berlin (Weihermüller 95a)

His Master's Voice AM 1865 Austin Egen (Ges.)

---

Adler 5216 John Morris (mit Ges.)

Clausophon 5216 Vocalion Band (mit Ges.)

Derby DO 5572, 5572 A, Karkoff-Orchester (mit Ges.)

Grammophon 22319 Ben Berlin

Grammophon 22376 Die Abels (Ges.)

Odeon O 2887, Be 8174, Tanz-Orchester Dajos Béla (mit Ges.)

Odeon A 162448, Sto 3421, Dajos Béla Orkester, Ernst Rolf (Ges.)

Orchestrola 2064 Vocalion Band (mit Ges.)

Rust 3030 Tanzorchester (mit Ges.)<sup>565</sup>

### **Erst trink mit mir ein bißchen Alkohol, mein Schatz**

Foxtrott

C: Doelle, Franz; Egen, Austin

A: Rotter, Fritz

E: Edition Brüll, Berlin / heute: Hanseatic Musikverlag (Warner Chappell), Hamburg

Werkeanmeldung(en) AKM: 20.8.1928, 8.9.1928

GEMA-Werk-Nr.: 435254-001, ISWC: T-800.510.964-9

GEMA-Werk-Nr.: 435254-002, ISWC: T-802.239.348-3 Ar Platen, Hartwig von

Noten:

Ges/Klav, Brüll, D-B 211.775(3)

Schallplatte(n):

Electrola EG 991 (8-40314), BL 4479-2, Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.),  
August 1928 Berlin (Weihermüller 64a)<sup>566</sup>

---

Beka B 6537, 36312, Saxophon-Orchester Dobbri (mit Ges.)

Clausophon 5086 Tanzorchester (mit Ges.)

Clausophon 6094 Tanzorchester (mit Ges.)

Derby DO 5519, 5519B, Tanzorchester (mit Ges.)

Derby G 5519, 5519B, 6rrII, Tanzorchester (mit Ges.)

Grammophon 21854 Paul Godwin (mit Ges.)

Homocord 4-2903 (TM 20840), 151028, Homocord Orchester, Luigi Bernauer (Ges.)<sup>567</sup>

Odeon 2734 Dajos Béla

Odeon 2590 Dajos Béla/Westermeier (Ges.)<sup>568</sup>

Orchestrola 2113, A8025-I-1002, Vocalion Band mit Refraingesang, Bearb. v. Hartwig  
von Platen

Vox 8664/8673, 2859-G, Gabriel Formiggini mit seinem Orchester, Theo Lucas (Ges.)<sup>569</sup>

---

<sup>565</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 2, S. 234; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

<sup>566</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 365.

<sup>567</sup> Diese Aufnahme ergänzt lt. Leimbach, Austin Egen, s. p.

<sup>568</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 2, S. 234f.

<sup>569</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 2, S. 234f; Vox Aufnahmebuch, S. 265f.; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Es sprach der weise Marabu**

Weitere(r) Titel:

When someone kisses you (engl.)

You ask the marabou (engl.)

Si j'etais marabout (franz.)

Prelekcje madrca hinduskiego (poln.)

Tango

C: Egen, Austin

C: German, Fritz (Ps. f. Scheibenhofer, Hermann)

A: Lion, Marcel

A: Rosen, Willy

Ar: Ralph, Fred (Ps. f. Krome, Hermann)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 6, 29.4.1930

Werkeanmeldung(en) AKM: 11.8.1930

GEMA-Werk-Nr.: 1385729-001, ISWC: -

GEMA-Werk-Nr.: 1385729-002, ISWC: T-801.416.236-9 Ar Krome, Hermann

GEMA-Werk-Nr.: 1385729-003, ISWC: T-801.459.970-4 Ar Egen, Austin; German, Fritz; Krome, Hermann

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 1021, Pl.-Nr. R. 3308, © 1930, D-B 217.028

Ges/Klav in: 1000 Takte Tanz, Band 4, S. 26f.

Ges/Git, Wiener Arion, © 1930, A-Wn MS 17.749-8°. 27

Salonorch, Ar Fred Ralph, Roehr Nr. 1021, Pl.-Nr. R. 3309, © 1930, Archiv Bosworth Wien

Schallplatte(n):

Electrola EG 1942 (60-1085), BL 6479-1, Klavier, Banjo u. Schlagzeug, Austin Egen (Ges.), April/Mai 1930 Berlin (Weihermüller 186)<sup>570</sup>

---

Adler 5565, 2014, Jazz-Orchester John Morris (mit Ges.)

Colibri 629, 113, Orchester (mit Ges.)

Columbia DW 2018, WR 28, Columbia-Tanz-Orchester, Willi Kollo (Ges.)

Continental C 12, 5942, Tango-Orchester (mit Ges.)

Electrola EG 2002 (60-1109), BDR 8895-1, Marek Weber und sein Orchester (mit Ges.)

---

<sup>570</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 379.

Grammophon 23344 (C 40069), 2467 BH III, Paul-Godwin-Tanz-Orchester, Leo Monosson (Ges.)

Grammophon 23397 (C 40101), 2468 BH III, Paul-Godwin-Tanz-Orchester

Grohag G 20004, C 7005-1, Tanz-Orchester (mit Ges.)

Grohag G 20009, C 7004-1, Tanz-Orchester

Homocord 4-3767, H-62894-2, Fred Bird Rhythmicans, Luigi Bernauer (Ges.)

Kalliope K 1626, 5942, Sam Baskini und seine Kapelle (mit Ges.)

Kristall 3096, C550, Bernard Etté und sein Orchester, Kurt Mühlhardt (Ges.)<sup>571</sup>

Odeon O 2970, Be 9099, Tanz-Orchester Dajos Béla, Paul O'Montis (Ges.)

Orchestrola 2437, A 9388, Orchestrola Jazzorchester (mit Ges.)

Parlophon 30305, 38624, Saxophon-Orchester Dobbri, Max Mensing (Ges.)

Parlophon B 47068, 38624, Saxophon-Orchester Dobbri, Max Mensing (Ges.)

Phonycord 523, 11541, Jazz-Sinf. Orch. E. Walis, Robert Koppel (Ges.)

Polydor/Polyfar R 23344 (C 40069), 2467 BH III, Paul-Godwin-Tanz-Orchester, Leo Monosson (Ges.)

Syrena 6626, 21418, Wyk. Ork. Tang. „Syrena-Rekord“ z refrenem niemieckim

Rusi RO 3094, Ro 3094A, Orchester (mit Ges.)

Tri-Ergon TE 265, 003613, Tanz-Orchester (mit Ges.)

Tri-Ergon TE 5895, 03613, Tango-Kapelle Komor, Kurt Mühlhardt (Ges.)

Tri-Ergon TE 5934, 03613, Tango-Kapelle Komor, Kurt Mühlhardt (Ges.)

Truso 129, 109, Tango-Orchester (mit Ges.)

Truso T 327, C 5091, Tanz-Orchester

Ultraphon A 543, 11055, Alfred Beres mit Orchester, Walter Jurmann (Ges.)

Woolco W 51a, C 5091, Tanz-Orchester [vermutlich Bernard Etté]<sup>572</sup>

Wuba 327, C 5091, Tanz-Orchester<sup>573</sup>

---

<sup>571</sup> Bergmeier, Horst; Lotz, Rainer E.: Bernard Etté. A Bio-Discography (=„Fox auf 78“ Sonderpublikation Nr. 2), Diétramszell o. J. [1995], S. 85.

<sup>572</sup> Bergmeier/Lotz: Bernard Etté, S. 85.

<sup>573</sup> Daten zu diesem Werk maßgeblich ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

### **Euch wunderschönen Frauen**

Slowfox

C: Beddo, Kurt (Ps. f. Buzzi, Kurt)

C: Egen, Austin

A: Egen, Austin

Ar: Sandauer, Heinz

E: Manuskript

Werkeanmeldung(en) AKM: 9.1.1936

GEMA-Werk-Nr.: -

### **Der Fähnrich von der 2. Company**

Marsch

C: Egen, Austin

A: Walter, Karl

E: Manuskript

Werkeanmeldung(en) AKM: 12.3.1928

GEMA-Werk-Nr.: -

## **Fayûm (Du stolze Frau)**

Egÿptian-Foxtrott

C: Cowler, Jim

A: Egen, Austin (Verträge Roehr E 65)

A: Hauck, Ehrhard (Verträge Roehr H 8)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 65, 16.2.1925

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 813, Pl.-Nr. R. 2877, © 1924, D-B 197.144, 202.160

Ges/Klav in: Zum 5 Uhr Tee, Band 9, S. 8f.

Ges/Git, Accord, Accord-Sammlung 448, © 1927, A-Wn MS 17.168-8°. 3,41

Salonorch, Ar Herbert Noack, Roehr Nr. 813, Pl.-Nr. R. 2771, © 1923, Archiv Bosworth  
Wien

Schallplatte(n):

Aco 780, 3674, Streich-Orchester

Derby G 604, 604 A, Tanz-Orchester

Derby H 604, 604 A, Tanz-Orchester

Derby O 604, 604 A, Tanz-Orchester

Derby V 604, 604 A, Tanz-Orchester

Grammophon 19356 (B-60577), 14be, Paul Godwin mit seinem Künstler-Ensemble

The Hit Record B 1917, M 18600, Arpá Varosz

Kalliope K 780, 3674, Streich-Orchester

Kalliope 4086 Tanzorchester

Odeon A 44503 (O 3098), xBe 4311, Kapelle Sándor Józsi (Ps. f. Dajos Béla)

Parlophon P 1644, 2-6687, Marek Weber

Polyphon 31502 (3-27388), 71bd, Paul Godwin mit seinem Künstler-Ensemble vom Nelson-  
Theater, Berlin

Schweizer Musikhaus Berlin 140, 3674, Streich-Orchester

Vox 08019 Bernard Etté

Vox 8022 Bernard Etté<sup>574</sup>

---

<sup>574</sup> Pfau, Henner: Lexikon der deutschen Tanzmusik 1925–1945, Band 3 F–G, Eigenverlag, Leverkusen 1995, S. 286f.; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Florentine**

Weitere(r) Titel:

Meine Florentine hat 'nen Florentinerhut

Foxtrott

C: Egen, Austin

A: Schwabach, Kurt

Ar: Dostal, Nico

E: Edition Karl Brüll, Berlin / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 19.9.1929, 4.11.1929

GEMA-Werk-Nr.: 1769779-001, ISWC: T-801.037.560-8

Noten:

Ges/Klav, Brüll, © 1929, D-B 217.660

Ges/Git, Accord, Accord-Sammlung 574, A. 1574, © 1929, A-Wn MS 17.168-8°. 6,24

Schallplatte(n), auch unter dem Titel „Meine Florentine“:

Electrola EG 1488 (27-40079), BLR 5560-2, Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.),  
ca. September 1929 Berlin, Beethoven-Saal (Weihermüller 131a)<sup>575</sup>

Electrola EG 1571, BN 730-1, Intimes Orchester, Ar: Teddy Kline (? Ps. f. Nico Dostal),  
Austin Egen (Ges.), ca. November 1929 Berlin (Weihermüller 144)<sup>576</sup>

---

Adler 5337 Tanzorchester

Beka B 6941, 38230, Saxophon-Orchester Dobbri, Max Mensing (Ges.)

Electrola EG 1570 Two Jazzers (mit Ges.)

Electrola EG 1775 Egen's Int. Orch. (mit Ges.)

Kristall 8504, C 249-2, Kurt Schwabach (Ges.), Jim Cowler (Klav.)

Odeon 11172 Dajos Béla (mit Ges.)

Orchestrola 2296 Vocalion Band (mit Ges.)

Orchestrola 2291 Vocalion Band (mit Ges.)

Parlophon B 4500, 38230, Saxophon-Orchester Dobbri, Max Mensing (Ges.)

Ultrapophon UA 159 Red Roberts (mit Ges.)<sup>577</sup>

---

<sup>575</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 372.

<sup>576</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 374.

<sup>577</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 3, S. 295; ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.  
(<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

**Fräulein, kann man Sie per Telefon erreichen**

Tango

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 17)

C: Marszalek [Franz] (Verträge Roehr M 15)

A: Reiter (Verträge Roehr R 42)

A: Wilczynski, Karl (Verträge Roehr W 28)

Ar: Schlesinger

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 17, 24.6.1931

Werkeanmeldung(en) AKM: 3.9.1931

GEMA-Werk-Nr.: 1898645-001, ISWC: T-801.357.176-2 (C: Egen, Austin; Katt, Maurus;

A: Joachim, Fritz; Wilczynski, Karl; E: Bosworth)

Noten:

Salonorch, Ar Bentley

**Fräulein Pepperl, kommens fahrn ma auf a Jauserl**

Marschfox

C: Bröderer, Otto; Egen, Austin

A: Bröderer, Otto; Egen, Austin

E: Manuskript

Werkeanmeldung(en) AKM: 5.12.1932

GEMA-Werk-Nr.: -

## **Froschkönigs Fackelzug**

Weitere(r) Titel:

Frog king's parade (engl.)

Kikvorsenkoningfakkelstoet (niederl.)

Charakterstück

C: Kronberger, Ed (Ps. f. Egen, Austin) (Verträge Roehr IK 6)

C: Marriot (Ps. f. Krome, Hermann)

Ar: Krome, Hermann

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr 18.11.1927

Werkeanmeldung(en) AKM: 28.12.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1370211-001, ISWC: -

GEMA-Werk-Nr.: 1370211-002, ISWC: T-801.376.236-3 Ar Krome, Hermann

Noten:

Klav in: Die Welt im Tanz, Band 1, Roehr, © 1931, D-DI 2.Mus.4.2615-1

Salonorch, Ar Fred Ralph, Roehr Nr. 955, Pl.-Nr. R. 3121, © 1927, Archiv Bosworth Wien

Schallplatte(n):

Adler 5263, 6589, Salon-Orchester Vadeco

Artiphon 02960, 2960, Großes Jazz-Sinfonie-Orchester

Derby DO 5719, LB 351, Großes Streich-Orchester

Derby G-5719, LB 351, Großes Streich-Orchester

Dressola 107, 2960, Jazz-Sinfonie-Orchester

Electrola EG ? Ferdy Kauffmann<sup>578</sup>

Electrola EG 779, 8-40610, BK.2737-I, Kapelle Gerhard Hoffmann

Grammophon 23322, C 40041, 3008 1/2 BR III, Paul Godwin Künstler Orchester

Hertie 151, 2960, Jazz-Sinfonie-Orchester

Homocord 4-2631, T.M 19780, Salonorchester Félix Lemeau<sup>579</sup>

Inton 261, 1152, Salon-Orchester

Odeon O-2730, WBe 7580, Künstler-Orchester Dajos Béla<sup>580</sup>

Orchestrola 2164, A 8452, Giorgio Amato mit seinem Orchester

---

<sup>578</sup> „Standard-Aufnahmen 1929“, Roehr AG, Berlin, Liste der Schallplattenaufnahmen bei Electrola und Lindström im Jahr 1929, Archiv Bosworth Berlin.

<sup>579</sup> Inserat 1/4-Seite der Homophon-Company GmbH. In: „Funk-Stunde“, 5. Jg. (1928), Nr. 51 (14.12.1928), S. 1716.

<sup>580</sup> „Standard-Aufnahmen 1929“, Roehr AG, Berlin, Liste der Schallplattenaufnahmen bei Electrola und Lindström im Jahr 1929, Archiv Bosworth Berlin.

Pallas 202, 36589, Salon-Orchester

Phonycord 221, 2960, Jazz-Sinfonie-Orchester

Record 5261, 11520, Salonorchester<sup>581</sup>

### **Funk mir was mein Liebchen**

Foxtrott (Funkfoxtrott)

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 19)

C: Rohlee, Max (Verträge Roehr R 71)

A: Braun, Alfred (Verträge Roehr B 35)

A: Wilczynski, Karl (Verträge Roehr W 29)

Ar: Ralph, Fred (Ps. f. Krome, Hermann)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 19, 29.6.1931

Werkeanmeldung(en) AKM: 29.8.1931, 9.1.1936

GEMA-Werk-Nr.: -

### **Die Geige singt, ich hab dich lieb**

Foxtrott

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 14)

A: Rotter, Fritz

Ar: Borchert, Walter

E: Wiener Bohême Verlag, Wien / heute: Universal Music Publishing, Berlin [?]

Werkeanmeldung(en) AKM: 30.10.1930

GEMA-Werk-Nr.: 1895543-001, ISWC: T-801.370.219-8

### **Geliebte Ruth**

Egen, Austin (Verträge Roehr E 7)

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: -

Vgl. Lightmann, Paul: *Geliebte Ruth, du bist eine reizende Frau*, Text: Ropetz. Gloria GO

10289, Wbi 600, Eric Harden mit seinem Tanz-Orchester, Max Mensing (Ges.)

---

<sup>581</sup> Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.  
(<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

### **Glaub mir du Reine**

Weitere(r) Titel:

Sometime in summer-time (engl.)

Foxtrott; Lied und Shimmy

C: Egen, Austin

A: Vigny, Benno

E: Doblinger, Wien

Werkeanmeldung(en) AKM: 3.2.1926

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Doblinger, Pl.-Nr. D. 6310, © 1923, Verlagskopie

### **Glaub mir, ich bin dir gut**

Weitere(r) Titel:

Heute schaust du noch

C: Egen, Austin

A: Schwabach, Kurt

Ar: Ralph, Fred (Ps. f. Krome, Hermann)

E: Edition Scala / heute: Melodie der Welt, Frankfurt/Main

Werkeanmeldung(en) AKM: nicht im Akt Egen

GEMA-Werk-Nr.: 1895400-001, ISWC: T-801.370.161-7

GEMA-Werk-Nr.: 1895400-002, ISWC: T-801.394.688-9 Ar Ralph, Fred

Noten:

Ges/Klav, Edition Scala, Pl.-Nr. E.S. 442, © 1929, A-Wn 11.901-4°. 1,7, A-Wn MS 11.901-4°. 1,7, A-Wn MS 16.836-4°. 11, D-B 217.661

Salonorch, Ar Fred Ralph, Edition Scala, D-B O 105.273

Schallplatte(n):

Electrola EG 1113 (NE 05/1929), BL 4677-1, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 29.10.1928 Berlin (Weihermüller 78)<sup>582</sup>

---

<sup>582</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 367.

### **Hallo Margot**

Revue

s. Bitte, bitte

### **Heidelberg, mein Heidelberg**

Lied

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 56 17.9.1926)

C: Kollo, Willi (Verträge Roehr K 28)

A: Kollo, Willi (Verträge Roehr K 34)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

E: Willi Kollo Verlag

Vertrag: Roehr E 56, 17.9.1926

Werkeanmeldung(en) AKM: 24.9.1926

GEMA-Werk-Nr.: 1895561-001, ISWC: T-801.370.153-7

### **Herr Chef, ich möchte einen Vorschuss**

C: Egen, Austin; May, Karl Michael

A: Rotter, Fritz

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

GEMA-Werk-Nr.: 1898125-001, ISWC: T-801.358.461-8

## **Heut hab ich dir ins Herz geschaut**

Weitere(r) Titel:

I never thought you wonderful (engl.)

If I could look into your heart (engl.)

Foxtrott

C: Doelle, Franz (Verträge Roehr D 8)

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 30)

A: Rotter, Fritz (Verträge Roehr R 119)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 30, 27.6.1929

Werkeanmeldung(en) AKM: 19.9.1929

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 994, Pl.-Nr. R. 3245, © 1929, D-B 214.583 (Keine Angabe von Austin Egen als Urheber)

Salonorch, Roehr Nr. 994

Schallplatte(n):

Electrola EG 1618 (60-614), BN 792-2, Begleitung: Zwei Klaviere, Austin Egen (Ges.), ca. November 1929 Berlin (Weihermüller 147a)<sup>583</sup>

Electrola EG 1601 (27-40126), BLR 5732-2, Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.), ca. 1929/30 Berlin (Weihermüller 159a)<sup>584</sup>

---

<sup>583</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 374.

<sup>584</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 376.

## Heut hab ich „sie“ geseh'n

Slowfox

C: Egen, Austin

A: Rosen, Willy; Schwabach, Kurt

Ar: Ralph, Fred (Ps. f. Krome, Hermann)

E: Drei Masken, Berlin / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 22.3.1929, 23.4.1929

GEMA-Werk-Nr.: 1895568-001, ISWC: T-801.370.134-4

Noten:

Ges/Klav, Drei Masken, © 1929, D-B 217.662

Ges/Klav in: Zu Tee und Tanz, Band 14, S. 36f.

Salonorch, Drei Masken, © 1929, D-B O 105.274

Schallplatte(n):

Electrola EG 1262 (8-42205), BL 5255-1, Begleitung: 2 Klaviere: Arthur Young u. G. Gaunt sowie Schlagzeug, Austin Egen (Ges.), ca. April/Mai 1929 Berlin (Weihermüller 104)<sup>585</sup>

Electrola EG 1460 (27-40050), BLR 5492-1, Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.), ca. Juli 1929 Berlin, Singakademie (Weihermüller 121)<sup>586</sup>

His Master's Voice 2250 Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.)

---

Adler 5288 John Morris (mit Ges.)

Artiphon 03830 Eddy Walis (mit Ges.)

Orchestrola 2221, 1401, Vocalion-Band, Theo Mackeben (Ltg.), Johannes Maximilian (Ges.)

Ultrapphon UA 128 Paul Heidemann (mit Ges.)<sup>587</sup>

---

<sup>585</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 370.

<sup>586</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 371.

<sup>587</sup> Pfau, Henner: Lexikon der deutschen Tanzmusik 1925–1945, Band 4 H–Ich, Eigenverlag, Leverkusen 1998, S. 409; ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

### **Heut' nur laß mich glücklich sein**

Walzer; Valse boston

C: Egen, Austin

A: Vigny, Benno

E: Doblinger, Wien

Werkeanmeldung(en) AKM: 3.2.1926

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Doblinger, Pl.-Nr. D. 6307, © 1923, A-Wn MS 14.452-4°. 1,6, D-B 194.555

Salonorch, Ar Robert Hügel, Doblinger S.O. 462, Pl.-Nr. D. 6320, © 1923, Archiv des Autors

### **High lake**

C: Egen, Austin

A: Egen, Austin

E: E. A. Cummings Co., Chicago

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: -

© 23.6.1922

### **Hollodrioh**

C: Egen, Austin

A: Herz, Peter

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: 1895580-001, ISWC: -

### **Ich bin ja nur ein Mann aus der Provinz**

English-Waltz

C: Sandauer, Heinz

A: Egen, Austin

Ar: Sandauer, Heinz

E: Doblinger, Wien

Werkeanmeldung(en) AKM: 31.3.1936

GEMA-Werk-Nr.: 1895585-001, ISWC: - (C+A: Egen, Austin; Petrak, Josef;

Sandauer, Heinz; E: Dacapo Musik- und Bühnenverlag)

Noten:

Ges/Klav, Dacapo, D.C.V. 259, © 1936, A-Wn MS 26.938-4°

### **Ich bin so gut zu dir**

Tango

C: Egen, Austin; Schwabach, Kurt

A: Schwabach, Kurt; Schwarz, Friedrich

Ar: Platen, Hartwig von

E: Meisel, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 20.2.1931

GEMA-Werk-Nr.: -

## **Ich brauch für Sonntag eine neue Braut**

Foxtrott

aus der Revue *Tausend nackte Frauen. Donnerwetter – 1000 Frauen!*

Weitere(r) Titel:

Für Sonntag ein Debüt

Gestern Nacht

Ja hrozne shanim ma nedeli chot (slowak.)

C: Egen, Austin

A: Schwabach, Kurt

Ar: Krome, Hermann

E: Edition Karl Brüll, Berlin / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 20.8.1928, 8.9.1928

GEMA-Werk-Nr.: 987544-001, ISWC: T-802.043.550-2

GEMA-Werk-Nr.: 987544-002, ISWC: T-802.121.877-0 Ar Krome, Hermann

Noten:

Ges/Klav, Brüll, © 1928, D-B 212.783

Ges/Klav in: *Zu Tee und Tanz*, Band 12, S. 18f.

Schallplatte(n):

Electrola EG 989 (8-42139), BL 4454-2, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 28.8.1928  
Berlin (Weihermüller 62a)<sup>588</sup>

Electrola EG 1018 (8-40342), BL 4520-2, Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.),  
17.9.1928 Berlin (Weihermüller 67a)<sup>589</sup>

---

Beka B 6537, 36314, Saxophon-Orchester Dobbri (mit Ges.)

Diamant 2719 Tanzorchester (mit Ges.)

Electrocord 1136 Heinz Wetzlar (mit Ges.)

Grammophon 21989 Paul Godwin (mit Ges.)

Homocord 4-2854, 207881, Homocord-Orchester, Luigi Bernauer (Ges.)

Homocord 2879 Homocord Tanzorchester (mit Ges.)

Kalliope K 1265, 4626, Czegledy-Geiger, Kapelle aus dem Casino Internation „Casanova“,  
Berlin, Otto Fassel (Ges.)

Odeon 2591 Dajos Béla, P. Westermeier (Ges.)

---

<sup>588</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 364.

<sup>589</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 365.

Orchestrola 2113, A8026-I-1003, Vocalion Band (mit Ges.)

Tri-Ergon 5357 Geza Komor (mit Ges.)<sup>590</sup>

Vox 3685, 2879-3G, Theo Lucas (Ges.), Alfred Strasser (Klavier)<sup>591</sup>

### **Ich brauch nicht Zucker**

Foxtrott

C: Egen, Austin

A: Flessburg, Alexander

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 3.4.1930

GEMA-Werk-Nr.: 1895595-001, ISWC: T-801.370.093-2

---

<sup>590</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 4, S. 445.

<sup>591</sup> Vox Aufnahmebuch, S. 266; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Ich hab heut Nacht vom Rhein geträumt**

Weitere(r) Titel:

Die Loreley (Die Lorelei)

The Lorelei (engl.)

Marschlied

aus dem Film *Die Loreley*

aus der Revue *Die Sünden der Welt*

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 53)

A: Rotter, Fritz (Verträge Roehr R 136)

Ar: Lautenschläger, Willi sen.

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 53, 1.11.1926 (Ich hab heut Nacht vom Rhein geträumt)

Vertrag: Roehr E 54, 26.10.1926 (Die Loreley)

Werkeanmeldung(en) AKM: 25.11.1926, 4.1.1927, 19.5.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1255413-001, ISWC: T-800.866.695-4

GEMA-Werk-Nr.: 1255413-002, ISWC: T-800.991.921-6 Ar Lautenschläger, Willi sen.

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 927, Pl.-Nr. R. 3047, © 1926, D-B 206.673

Ges/Klav in: Zum 5 Uhr Tee, Band 9, S. 8f.

Ges/Klav in: Frohe Rheinklänge, S. 2f.

Ges/Git, Accord, Accord-Sammlung 450, © 1927, A-Wn MS 17.168-8°. 3,43

Salonorch, Ar Willi Lautenschläger, Roehr Nr. 927, Pl.-Nr. R. 3054, © 1927,

Archiv Bosworth Wien

Notenrolle(n):

Phonola 10543

Schallplatte(n):

Beka B 6103, 33704-2, Harry Steier (Ges.) mit Quartett und Orchester

Clausophon 1127, 72, Orchester, Louis van de Sande (Ges.)

Clausophon 561, 5607, Orchester, Carl Tannert (Ges.)

Derby DO 5697, Lb 358, Orchester, Hans Schumann (Ges.)

Derby G 629, 629 A, Orchester (mit Ges.)

Derby H 629, 629 A, Orchester (mit Ges.)

Derby O 629, 629 A, Orchester (mit Ges.)

Derby V 629, 629 A, Orchester (mit Ges.)

Diamant 2650, 3869, Orchester, Robert Koppel (Ges.)  
 Electrocord 557, 7545, Reini Wenskat und seine Prominenten, Carlos Cantieni (Ges.)  
 Electrola EG 489 (8-42031), Bw 941-1, Orchester, Franz Baumann (Ges.)  
 Fama 4064, 7010, Salon-Orchester (mit Ges.)  
 Grammophon 20859 (B 41647), 395 bn, Efim Schachmeister mit s. Jazz-Symphonie-Orch.  
 Grammophon 21044 (B 42541), 446 1/2 bh, Orchester, Joh. Heidenreich (Ltg.), Franz Völker  
 (Ges.)  
 Grand Gala 111, 111 A, Tanz-Orchester (mit Ges.)  
 Homocord 4-2242, 18985, Jean Moreau (Ges.), Klavierbegleitung  
 Homocord 4-2425, 19463, Orchester, Engelbert Milde (Ges.)  
 Homocord 4-2533, 19851-1, Orchester, Franz Baumann (Ges.)  
 Kalliope K 889, 3809-1, Orchester, Robert Koppel (Ges.)  
 Odeon O 2082, Be 5578, Franz Baumann (Ges.), Begleitung: Klavier und Violine  
 Odeon O 2087, Odeon Tanzorchester (mit Ges.)  
 Odeon O 11207, Wbe 5578, Franz Baumann (Ges.), Begleitung: Klavier und Violine  
 Polydor/Polyfar 21044 (B 42541), 446 1/2 bh, Orchester, Joh. Heidenreich (Ltg.),  
 Franz Völker (Ges.)  
 Rusi 4064, 7010, Salon-Orchester (mit Ges.)  
 Sigurd S 485, 5607, Orchester, Carl Tannert (Ges.)  
 Tri-Ergon TE 1060, 341, Franz Baumann (Ges.), Klavierbegleitung  
 Vox 8413, 1512-1BB, Franz Baumann (Ges.), A. Strasser (Klav.) (Neuerscheinungen  
 3/1927)<sup>592</sup>

---

<sup>592</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 4, S. 462; Vox Aufnahmebuch, S. 494; Daten zu diesem Werk  
 maßgeblich ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.  
 (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Ich hab mich am Rhein in ein Mädels verliebt**

Marschlied

aus der Revue *Die Welt applaudiert (Alles nackt)*

C: Doelle, Franz; Egen, Austin; Rotter, Fritz

A: Doelle, Franz; Egen, Austin; Rotter, Fritz

Ar: Ralph, Fred (Ps. f. Krome, Hermann)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 47, 3.10.1927

Werkeanmeldung(en) AKM: 29.9.1927, 11.10.1927, 9.11.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1478092-001, ISWC: T-801.668.631-1

GEMA-Werk-Nr.: 1478092-002, ISWC: T-801.741.805-3 Ar Ralph, Fred

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 953, © 1927, D-B 210.277

Ges/Klav in: *Zu Tee und Tanz*, Band 11, D-B 184.612-11

Ges/Klav in: *Frohe Rheinklänge*, S. 4f.

Schallplatte(n):

Artiphon 2872, 2872, Orchester, Max Kuttner (Ges.)

Clausophon 482, 5826, Jazz-Orchester Faconi vom Palais am Zoo (mit Ges.)

Diamant 2727, Tanzorchester (mit Ges.)

Electrola EG 684 (8-42061), Bw 1088-1, Orchester, Franz Baumann (Ges.)

Electrocord 1111, 8060, Tanzsport-Orchester Zeuner-Freudenberg, Max Steinert (Ges.)

Homocord 2570 [4-2370 ?], Franz Baumann (Ges.)

Kalliope K 1122, 4303, Saxophon-Orchester (mit Ges.)

Kalliope K 3098, 0199-2, Saxophon-Orchester (mit Ges.)

Odeon O-2336, Be 6480, Harry Steier (Ges.) mit Ensemble und Orchester<sup>593</sup>

Schweizer Musikhaus Berlin 185, 4303, Orchester (mit Ges.)

Tri-Ergon TE 251, 001025, Gesang

Tri-Ergon TE 5094, 01025, Franz Baumann (Ges.), Trio-Begleitung

Vox 8582, 2237-BB, Gabriel Formiggini mit seinem Orchester, Max Kuttner (Ges.)

(Neuerscheinungen 2/1928, Katalog 1928)<sup>594</sup>

---

<sup>593</sup> Pfau, *Lexikon der deutschen Tanzmusik*, Band 4, S. 464f.

<sup>594</sup> Pfau, *Lexikon der deutschen Tanzmusik*, Band 4, S. 464f; *Vox Aufnahmebuch*, S. 207; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: *Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.* (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Ich hör so gern Musik**

Foxtrott

aus der Revue *Der Zug nach dem Westen*

C: Egen, Austin

A: Pflanze, Hans

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 52, 1.11.1926

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: 1895605-001, ISWC: T-801.370.041-0

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 925, Pl.-Nr. R. 3045, © 1926, A-Wn MS 101.873-4°

Ges/Klav, Roehr Nr. 925 in „Der Zug nach dem Westen“ (Sammelheft), Pl.-Nr. R. 3045,  
© 1926, D-B 204.023-12

Ges/Git, Accord, Accord-Sammlung 455, © 1927, A-Wn MS 17.168-8°. 4,5

Salonorch, Roehr Nr. 925, Archiv Bosworth Wien

Schallplatte(n):

Artiphon 2603, 2603, Orchester (mit Ges.)

Odeon O-2057, Be 5536, Odeon-Tanz-Orchester (mit Ges.)

Vox 8411, Vox-Orchester mit Refraingesang (Neuerscheinungen 3/1927)<sup>595</sup>

---

<sup>595</sup> Vox Aufnahmebuch, S. 494; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

### **Ich kann dein grünes Seidenkleid nicht leiden**

Foxtrott

aus der Revue *Tausend nackte Frauen. Donnerwetter – 1000 Frauen!*

C: Egen, Austin

A: Rotter, Fritz

E: Wiener Bohême Verlag, Berlin / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM:20.8.1928, 8.9.1928

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Wiener Bohême, © 1928, D-B 211.903

Schallplatte(n):

Electrola EG 988, BL 4455-2, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 28.8.1928 Berlin

(Weihermüller 63a)<sup>596</sup>

---

Odeon O 2663 Ralph Erwin (mit Ges.)

Odeon O 2695 Odeon Tanzorchester (mit Ges.)

Odeon O A 45575, Wbe 7450, Ralph Erwin von der Casanova-Bar flüstert und spielt (Ges.)<sup>597</sup>

### **Ich kann ja nichts dafür, dass ich dich lieb hab**

Tango

aus dem Film *So'n Windhund*

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 18)

C: Reisfeld, Bert (Verträge Roehr R 35)

A: Egen, Austin

A: Reisfeld, Bert

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 18, 7.9.1931

Werkeanmeldung(en) AKM: 29.8.1931

GEMA-Werk-Nr.: -

---

<sup>596</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 364.

<sup>597</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 4, S. 469f.; ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Ich kenn' zwei süße Schwestern**

Weitere(r) Titel:

Ich hab zwei süße Schwestern

Foxtrott

C: Allan, Edgar (Ps. f. Willi Kollo); Egen, Austin

A: Kollo, Willi; Rotter, Fritz

Ar: Borchert, Walter

Ar: Ralph, Fred (Ps. f. Krome, Hermann)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

E: Willi Kollo Verlag, Berlin / heute: Edition Meisel, Berlin

Vertrag: Roehr E 59, 17.9.1926

Werkeanmeldung(en) AKM: 24.9.1926, 25.11.1926, 4.1.1927, 19.5.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1564674-001, ISWC: T-800.188.504-8 (C: Egen, Austin; Kollo, Willi;

A: Kollo, Willi; E: Bosworth; Willi Kollo)

GEMA-Werk-Nr.: 1564674-002, ISWC: T-800.278.805-9 Ar Borchert, Walter

GEMA-Werk-Nr.: 1564674-003, ISWC: T-800.358.522-7 Ar Ralph, Fred

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 917, © 1926, D-B 205.278

Ges/Klav in: Zum 5 Uhr Tee, Band 9, S. 40f.

Ges/Git, Accord, Accord-Sammlung 435, © 1926, A-Wn MS 17.168-8°. 3,28

Schallplatte(n):

Electrola EG 464 (8-42028), Bw 820-2, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 14.3.1927  
Berlin (Weihermüller 5)<sup>598</sup>

His Master's Voice AM 678 Austin Egen (Ges.)

---

Artiphon 2700 Tanzorchester (mit Ges.)

Beka B 6085, 33703, Orchester (Dobbri), Max Hansen (Ges.)

Electrola EG 472 (8-40159), BwR 926-2, Marek Weber und sein Orchester

Electrocord 654 Rene Wenskat (mit Ges.)

Hertie 792, 2700, Orchester (mit Ges.)

Homocord 464 Homocord Tanzorchester (mit Ges.)

Kalliope K 888, 3867, Orchester (mit Ges.)

Odeon O 2086, Be 6033-2, Odeon Tanzorchester, Max Hansen (Ges.)

---

<sup>598</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 357.

Victor 80352 Orchester Marek Weber<sup>599</sup>

Vox 8376, 1194-BB, Jazz-Symphonie-Orchester Bernard Etti (mit Ges.)<sup>600</sup>

**Ich könnte stundenlang in deine Augen seh'n**

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 9)

Verlagsfreigabe Roehr E 9, 11.9.1931

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: -

---

<sup>599</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 4, S. 472f.

<sup>600</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 4, S. 472f; Vox Aufnahmebuch, S. 122; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Ich schau in deine Augen**

Weitere(r) Titel:

Ich schau in deine Augen und denke mir was

Mancher spielt am Ecarte-Tisch

Foxtrott

C: Egen, Austin

A: Schwabach, Kurt

E: Edition Scala, Berlin / heute: Melodie der Welt, Frankfurt/Main

Werkeanmeldung(en) AKM: 8.9.1928

GEMA-Werk-Nr.: 1041863-001, ISWC: T-800.143.918-6

Noten:

Ges/Klav, Edition Scala, Pl.-Nr. E.S. 361, © 1928, A-Wn MS 11.901-4°. 1,8, A-Wn MS 16.836-4°, D-B 211.907

Ges/Klav in: Wiener Monatshefte für Musik, Ausgabe U. 1. Jg., Heft 12, Nr. 4, © 1929, A-Wn MS 17.667-4°. 1,12,4, D-B 215.803-1,12

Schallplatte(n):

Electrola EG 936 (8-42130), BL 4262-1, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 14.6.1928 Berlin (Weihermüller 45)<sup>601</sup>

Electrola EG 1089 (8-40365), BLR 4672-1, Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.), 26.10.1928 Berlin (Weihermüller 74)<sup>602</sup>

His Master's Voice AM 1751 Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.)<sup>603</sup>

---

<sup>601</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 362.

<sup>602</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 366.

<sup>603</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 4, S. 485.

## **Ich warte auf die Antwort deines Herzens**

Weitere(r) Titel:

I wonder, if I'm ever in your heart (engl.)

Lied und Slowfox

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E ?, 20.3.1929)

C: May, Hans

A: Rotter, Fritz

Ar: May, Hans

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 33, 20.3.1929

Werkeanmeldung(en) AKM: 22.3.1929, 23.4.1929

GEMA-Werk-Nr.: 1898648-001, ISWC: T-801.357.172-8

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 984, Pl.-Nr. R. 3217, © 1929, D-B 214.748

Salonorch, Ar Ayn, Roehr Nr. 984

Schallplatte(n):

Electrola EG 1369 (8-42228), BN 580-2, Arthur Young (Klavier), Austin Egen (Ges.),  
ca. Juni 1929 Berlin (Weihermüller 118a)<sup>604</sup>

Electrola EG 1648 (60-639), BLR 5789-2, Orchester Marek Weber, Ar: F. Zrust (Ps. ?),  
Austin Egen (Ges.), ca. November 1929 Berlin, Beethoven-Saal (Weihermüller 163a)<sup>605</sup>

Electrola EG 1635 Austin Egen (Ges.) Fehleintrag ???

---

Homocord 3561 Fred Bird (mit Ges.)<sup>606</sup>

---

<sup>604</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 371.

<sup>605</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 376.

<sup>606</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 4, S. 496f.

### **Ich weiß ein kleines Café**

Tango

C: Egen, Austin; Kaper, Bronislaw

A: Rotter, Fritz

E: Drei Masken, Berlin / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Verlagsfreigabe Roehr E 12, 14.11.1930 gem. Vertrag v. 8.4.1930

Werkeanmeldung(en) AKM: 30.1.1930, 20.2.1931

GEMA-Werk-Nr.: 1689504-001, ISWC: T-800.619.517-2

Noten:

Ges/Klav, Drei Masken, © 1931, D-B 217.735

Ges/Klav in: Sirius-Mappe, 6. Jg., Heft 9, S. 8f., © 1932, A-Wn MS 21.466-4°. 6,9

Schallplatte(n):

Odeon O-11439a (NE 05/1931), Be 9409, Odeon-Tango-Orchester, Austin Egen (Ges.),  
12.3.1931 Berlin (Weihermüller 198)<sup>607</sup>

---

Kristall 3179, C 1216, George Nettelmann und sein Orchester

Kristall 3183, C 1217, George Nettelmann und sein Orchester, Kurt Hardt (Ges.)<sup>608</sup>

### **Ich weiß, wer dich lieb hat**

Foxtrott

C: Doelle, Franz; Egen, Austin

A: Rotter, Fritz

Werkeanmeldung(en) AKM: 4.11.1929

GEMA-Werk-Nr.: -

---

<sup>607</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 380.

<sup>608</sup> Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.  
(<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Ich will von der Lilly nichts wissen**

Weitere(r) Titel:

I've finished with Lily for ever (engl.)

Foxtrott

C: Egen, Austin

A: Schwabach, Kurt

Ar: Ralph, Fred (Ps. f. Krome, Hermann)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 42, 21.2.1928

Werkeanmeldung(en) AKM: 12.3.1928, 8.9.1928

GEMA-Werk-Nr.: 1041868-001, ISWC: T-800.143.911-9

GEMA-Werk-Nr.: 1041868-002, ISWC: T-800.325.592-4 Ar Ralph, Fred

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 958, Pl.-Nr. R. 3132, © 1928, D-B 211.906

Ges/Klav in: Zu Tee und Tanz, Band 11, D-B 184.612-11

Salonorch, Ar Fred Ralph, Roehr Nr. 958, Pl.-Nr. R. 3143, © 1928, Archiv Bosworth Wien

Schallplatte(n):

Electrola EG 818 (8-42096), BL 3916-2, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 28.2.1928  
Berlin (Weihermüller 40a)<sup>609</sup>

Electrola EG 942 (8-40294), BL 4410-2, Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.),  
15.8.1928 Berlin (Weihermüller 52a)<sup>610</sup>

His Master's Voice AM 2544 Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.)

---

Artiphon 3196 Tanzorchester (mit Ges.)

Beka 6615 Dobbri Saxophonorchester (mit Ges.)

Electrocord 1116 Zeuner-Freudenberg (mit Ges.)

Grammophon 21782 (B 50484), 8531/2brII, Paul Godwin mit seinen Jazz-Symphonikern  
(mit Ges.)

Homocord 2571 Engelbert Milde (Ges.)

Odeon O-2555 Orchester Dajos Béla (mit Ges.)

Odeon O-45525 Orchester Dajos Béla (mit Ges.)<sup>611</sup>

---

<sup>609</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 361.

<sup>610</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 363.

<sup>611</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 4, S. 502f.

Vox 8676, 2887-G, Gabriel Formiggini und sein Orchester, Theo Lucas (Ges.)  
(Neuerscheinungen 11/1928)<sup>612</sup>

**Ich wünsch mir einen Mann, so wie du**

Lied und Slowfox

aus dem Film *Die Liebesfiliale*

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 16)

C: Reisfeld, Bert (Verträge Roehr R 30)

A: Egen, Austin

A: Reisfeld, Bert (Verträge Roehr R 32)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 16, 25.9.1931

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: 1895616-001, ISWC: T-801.370.013-6

Noten:

Ges/Klav in: „Die Liebesfiliale“ (Sammelheft), Roehr Nr. 1065, Pl.-Nr. R. 3417, © 1931,  
D-B 219.138

Widmung: „Anni Ahlers in Verehrung gewidmet“

**In einer kleinen Baby-Bar**

C: Beddo, Kurt (Ps. f. Buzzi, Kurt)

C: Egen, Austin

A: ?

E: ?

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: -

Schallplatte(n):

Phönix 15151, 5445, Bar-Quartett: Beddoe, Austin Egen (Ges.), ca. 1935 Wien  
(Weihermüller 264)<sup>613</sup>

---

<sup>612</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 4, S. 502f.; Vox Aufnahmebuch, S. 267; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.  
(<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

<sup>613</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 386.

## **In einer Laube**

Weitere(r) Titel:

In a little rendezvous (engl.)

Dans un petit pavillon (frz.)

Tango

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 3)

C: Klupsch, Siegfried (Verträge Roehr K 23)

A: Lion, Marcel (Verträge Roehr L 41)

A: Rosen, Willy (Verträge Roehr R 85)

Ar: Rust

E: Universum Verlags AG, Basel / heute: Arends, Rimsting

Vertrag ausgen. GB, IRL, USA: Roehr E 3, 20.11.1930

Vertrag für GB, IRL, USA: Universum Verlags AG Basel, 20.11.1930

Werkeanmeldung(en) AKM: 20.2.1931

GEMA-Werk-Nr.: 1895600-001, ISWC: T-801.370.057-8

Noten:

Salonorch, Ar Bert Cadi, Universum U. 264, Pl.-Nr. U.V. 1065, © 1931, Archiv Bosworth  
Wien

Schallplatte(n):

Electrola EG 2249, 0D173-2, Klavier, Banjo u. Schlagzeug, Austin Egen (Ges.), ca. März  
1931 (Weihermüller 197a)<sup>614</sup>

---

Derby DO 5756, 35 RB II, Karkoff-Orchester (mit Ges.)

Derby G 5756, 35 RB II, Karkoff-Orchester (mit Ges.)

Grammophon 23905 (C 40638), 3463 BR II, Ilja Livschakoff Tanz Orchester, Leo Monosson  
(Ges.)

Hertie 677, 12106, Jazz-Sinfonie-Orchester (mit Ges.)

Homocord 4-4143 (H 83600) Luigi Bernauer, Ges.<sup>615</sup>

Kristall 3162, C 1120, Bernhard Etté und sein Orchester, Kurt Hardt (Ges.)

Odeon O-11431, Be 9382, Tanz-Orchester Dajos Béla, Leo Frank (Ges.)

Ultrapphon A 863, 16279, Alfred Beres mit seinem Orchester, Leo Emm (Ges.)<sup>616</sup>

---

<sup>614</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 379.

<sup>615</sup> Diese Aufnahme ergänzt lt. Leimbach, Austin Egen, s. p.

<sup>616</sup> Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.  
(<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

**In Java und Sumatra sind die Mädels so süße**

Foxtrott

aus dem Film *Die Liebesfiliale*

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 16)

C: Reisfeld, Bert (Verträge Roehr R 30)

A: Egen, Austin

A: Reisfeld, Bert (Verträge Roehr R 32)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 16, 25.9.1931

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: 1895630-001, ISWC: T-801.369.962-3

Noten:

Ges/Klav in: „Die Liebesfiliale“ (Sammelheft), Roehr Nr. 1064, Pl.-Nr. 3416, © 1931,

D-B 219.138

## **Ja, ja, die Frau'n sind meine schwache Seite**

Weitere(r) Titel:

I always like to have the girls around me (engl.)

Woman are my weakness (engl.)

Lied und Yale; Slowfox

C: Egen, Austin

A: Schwabach, Kurt

Ar: Stolzenwald, Franz

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 46, 8.2.1928

Werkeanmeldung(en) AKM: 3.12.1928

GEMA-Werk-Nr.: 1136043-001, ISWC: T-800.481.775-9

GEMA-Werk-Nr.: 1136043-002, ISWC: T-800.692.876-4 Ar Stolzenwald, Franz

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 957, Pl.-Nr. R. 3129, © 1928, D-B 210.275

Widmung: „Meinem lieben Freunde Jack Hylton in Verehrung gewidmet“

Ges/Klav in: Zu Tee und Tanz, Band 11, D-B 184.612-11

Salonorch, Ar Franz Stolzenwald, Roehr Nr. 957

Schallplatte(n):

Electrola EG 782 (8-40260), BL 3798-1, Orchester Jack Hylton, Austin Egen (Ges.),  
26.1.1928 Berlin (Weihermüller 34)<sup>617</sup>

Electrola EG 797 (8-42086), BL 3809-2, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 30.1.1928  
Berlin (Weihermüller 36a)<sup>618</sup>

Electrola EG 818 Austin Egen (Ges.) [?]

---

Artiphon 3117, Jazz-Sinfonie-Orchester (mit Ges.)

Clausophon 204 Jack Pressburg (mit Ges.)

Daheim 2179 Tanzorchester (mit Ges.)

Diamant 2414, 4493, Saxophon-Tanz-Orchester, Kapelle Gerhard Hoffmann (mit Ges.)

Eltag 2131 Gerhard Hoffmann (mit Ges.)

Grammophon 21266 Orchester Paul Godwin

Grammophon 21271 Orchester Paul Godwin (mit Ges.)

---

<sup>617</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 360.

<sup>618</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 361.

Hertie 682 Tanzorchester (mit Ges.)  
Homocord 4-2640 (TM 20186), Homocord-Orchester, Luigi Bernauer (Ges.)<sup>619</sup>  
Homocord 3004 Die Abels (Ges.)  
Jupiter 204 Jack Pressburg (Ges.)  
Kalliope K 1206, 4493, Saxophon-Tanz-Orchester, Kapelle Gerhard Hoffmann (mit Ges.)  
Odeon O-2387, Wbe 6725, Odeon-Tanz-Orchester (mit Ges.)  
Odeon O-182374 [?] Orchester Dajos Béla  
Stradivari 2136 Gerhard Hoffmann (Ges.)  
Tri-Ergon 5355 Geza Komor (mit Ges.)  
Tri-Ergon 5378 Geza Komor (mit Ges.)  
VDM (Volksgemeinschaft der Musikfreunde) 1206, 4493, Orchester (mit Ges.)<sup>620</sup>  
Vox 8654, 2802-1G, Gabriel Formiggini mit seinem Orchester (als Yale, Datum der  
Testpressung: 24.8.1928)  
Vox 8659, 2807-1G, Gabriel Formiggini mit seinem Orchester (als Yale)<sup>621</sup>

---

<sup>619</sup> Diese Aufnahme ergänzt lt. Leimbach, Austin Egen, s. p.

<sup>620</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 5, S. 579.

<sup>621</sup> Vox Aufnahmebuch, S. 260; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Ja, wenn man so eine Musik hört**

Shimmy

C: Egen, Austin; Raymond, Fred

A: Amberg, Charles

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 20.11.1925, 3.2.1926, 19.5.1927

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 885, © 1925, D-B 202.142

Schallplatte(n):

Beka B 5421, 33243, Saxophon-Orchester Dobbri, Feiner (Ges.)

Grammophon 19535 (B 60857), 388 bg, Efim Schachmeister mit seinem Künstler-Ensemble

Kalliope K 782, 3657, Streich-Orchester

Kalliope K 784, 3658, Streich-Orchester (mit Ges.)

Kalliope 4084, 10909, Kalliope-Tanz-Orchester, Karl Rockstroh (Ltg.)

Odeon O-1499 Kapelle Sándor Józsi (Ps. f. Dajos Béla)

Odeon O-6249 Orchester Dajos Béla

Odeon O-42184 (O-1906), Be 4980, Odeon-Tanz-Orchester, Feiner (Ges.)

Odeon O-41395 Kapelle Sándor Józsi (Ps. f. Dajos Béla)

Odeon O-50444 Orchester Dajos Béla<sup>622</sup>

Polyphon 31610 (3-27558), 340 bf, Tanz-Orchester „Sascha Elmo“

---

<sup>622</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 5, S. 583.

## **Jawohl, jawohl, jawohl**

Weitere(r) Titel:

I do I do I do (engl.)

Foxtrott

Einlage zu *No No Nanette*

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 60)

A: Rebner, Arthur (Fuohr ?, Verträge Roehr F 25)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 60, 1.11.1925

Werkeanmeldung(en) AKM: 3.2.1926, 20.4.1926, 19.5.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1895641-001, ISWC: T-801.369.941-8

Noten:

Ges/Git, Accord, Accord-Sammlung 403, © 1925, A-Wn MS 17.168-8°. 3,2

Salonorch, Ar Walter Borchert

Schallplatte(n):

Beka 5419 Dobbri Saxophonorchester

Derby G-546, 546 A, Jazzband

Derby H-546, 546 A, Jazzband

Kalliope K 782, 3656, Streich-Orchester

Kalliope K 785 Tanzorchester (mit Ges.)

Odeon O-1504 Odeon Tanzorchester

Odeon O-41408 Odeon Tanzorchester

Parlophon 2085 Max Hansen (Ges.)<sup>623</sup>

Vox 8074, 3089-B Ohio Jazz Orchestra (als Shimmy, Neuerscheinungen 3/1926)

Vox 08071 Ohio Jazz Orchestra (als Shimmy, 30 cm, Neuerscheinungen 3/1926)<sup>624</sup>

---

<sup>623</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 5, S. 585.

<sup>624</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 5, S. 585; Vox Aufnahmebuch, S. 276 u. 473; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Je länger, je lieber**

Weitere(r) Titel:

Je länger ich dich anseh, je lieber hab ich dich

Det har man ikke lov til det ser lidt ked' light (dän.)

Foxtrott

C: Egen, Austin; Rosen, Willy

A: Rosen, Willy; Schwabach, Kurt

E: Meisel, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 22.3.1929, 23.4.1929, 4.11.1929

GEMA-Werk-Nr.: 1891447-001, ISWC: T-801.342.010-6

Noten:

Ges/Klav, Meisel, © 1929, D-B 214.593

Schallplatte(n) unter dem Titel „Je länger ich dich ansehe“:

Electrola EG 1379 (8-42233), BN 579-2, Arthur Young (Klavier), Austin Egen (Ges.),  
ca. Juni 1929 Berlin, (Weihermüller 117a)<sup>625</sup>

---

Cordy 3144 Tanzorchester (mit Ges.)

Electrocord 1194 Willy Rosen (Ges.)

Electrocord 1200 Nettelmann/Willy Rosen (Ges.)

Electrocord 1338 Victor Hohenfels (Ges.)

Homocord 4-3407 (H 62275) Fred Bird, Luigi Bernauer (Ges.)

Kristall 3054 Herbert Fröhlich (Ges.)

Odeon O-11093 Orchester Dajos Béla (mit Ges.)

Polyphon XS41572 Apollo Theater Kopenhagen (mit Ges.)

Tri-Ergon 5654 Geza Komor (Ges.)<sup>626</sup>

---

<sup>625</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 372.

<sup>626</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 5, S. 586.

### **Jeder hat einen Schatz, nur ich hab keinen**

Foxtrott

C: Egen, Austin

A: Rotter, Fritz

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 18.2.1927, 19.5.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1895650-001, ISWC: T-801.369.929-2

„Musikalienhandel“, 29. Jg. (1927), Nr. 6 (11.2.1927), S. 136.

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 935, Pl.-Nr. R. 3065, © 1927, D-B 206.509

Ges/Git, Accord, Accord-Sammlung 449, © 1927, A-Wn MS 17.168-8°. 3,42

Schallplatte(n):

Electrola EG 464 (8-42027), Bw 879-2, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 14.3.1927

Berlin (Weihermüller 4a)<sup>627</sup>

His Master's Voice AM 676 = EG 464

---

Beka 6311 Irene Ambrus (Ges.)

Electrola EG 472 (8-40160), BwR 928-2, Marek Weber und sein Orchester<sup>628</sup>

### **Kann man denn im Mondenschein**

Foxtrott

aus dem Film *Kopfüber ins Glück*

C: Egen, Austin

A: Schwabach, Kurt

Ar: ?

E: ?

Werkeanmeldung(en) AKM: 4.11.1929

Vgl. GEMA-Werk-Nr.: 1747061-001, ISWC: T-800.883.771-7 (C: Kollo, Walter;

A: Schwabach, Kurt; E: Drei Masken, Berlin)

---

<sup>627</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 357.

<sup>628</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 5, S. 590; ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Kennst du schon meine Gretel**

Foxtrott

C: Egen, Austin

A: Hardt-Warden, Bruno; Kollo, Willi

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 30.7.1926

GEMA-Werk-Nr.: 1895674-001, ISWC: T-801.369.885-7

## **Kleine Mädels träumen**

Weitere(r) Titel:

Kleine Mädels träumen

Lied

C: Egen, Austin

A: Rotter, Fritz

E: Edition Karl Brüll, Berlin / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 18.2.1927, 8.9.1928, 6.6.1933

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Brüll, © 1928, D-B 212.091

Ges/Git, Accord, Accord-Sammlung 472, A. 1472, © 1928, A-Wn MS 17.168-8°. 4,21

Schallplatte(n):

Electrola EG 1634 (60-624), BN 813-2, Begleitung: 2 Klaviere, Austin Egen (Ges.),  
ca. November 1929 Berlin, (Weihermüller 149a)<sup>629</sup>

---

Audiphon 6020, 5891, Orchester, Carl Jöken (Ges.)

Odeon O-4915, Wbe 6497, Orchester, Ernst Hauke (Ltg.), Richard Tauber (Ges.)

Odeon 196023, Be 6497, Orchester, Richard Tauber (Ges.)<sup>630</sup>

---

<sup>629</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 375.

<sup>630</sup> Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.

(<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

### **Kleine Uhr bleib stehn**

English-Waltz

C: Beddo, Kurt (Ps. f. Buzzi, Kurt)

C: Egen, Austin

A: Egen, Austin

Ar: Steinbrecher, Alexander

E: Dacapo Verlag, Wien / heute: Weinberger, Wien

Werkeanmeldung(en) AKM: 6.4.1935, 9.1.1936

GEMA-Werk-Nr.: 446001-001

Noten:

Ges/Klav, Dacapo, D.C.V. 198, © 1935, A-Wn MS 23.461-4°

Ges/Git, Ar Luis Stanberg, Hofmeister-Figaro, Weltschlager-Sammlung 401, © 1935,

A-Wn MS 17.750-8°. 5,58

Salonorch, Ar Alexander Steinbrecher, Dacapo, D.C.V. 199, © 1935, A-Wn MS 23.458-4°

Schallplatte(n):

His Master's Voice (HMV) BA 530, OVH 83-2, Orchester Heinz Sandauer, Austin Egen (Ges.), ca. Mai 1935 Wien (Weihermüller 256a)<sup>631</sup>

---

<sup>631</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 385.

## **Komm gut nach Hause**

Foxtrott

aus der Revue *Der Zug aus dem Westen*

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E ?, 12.8.1926)

C: Röder, Rolf

A: Hardt-Warden, Bruno

A: Kollo, Willi

Ar: Borchert, Walter

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

E: Willi Kollo Verlag

Vertrag: Roehr E 55, 11.10.1926

Werkeanmeldung(en) AKM: 30.7.1926, 24.9.1926, 19.5.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1895719-001, ISWC: T-801.369.793-4

GEMA-Werk-Nr.: 1895719-002, ISWC: T-801.394.668-5 Ar Borchert, Walter

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 910 in: „Der Zug nach dem Westen“ (Sammelheft), Pl.-Nr. R. 3003,  
© 1926, D-B 204.023

Ges/Klav in: Zum 5 Uhr Tee, Band 8, S. 18f.

Schallplatte(n):

Artiphon 2453 Tanzorchester (mit Ges.)

Beka B 6005, W 33464, Kapelle Merton

Beka 33464 Bohême Orchester

Electrola EG 247 Orchester Marek Weber

Grammophon 19558 Orchester Efim Schachmeister

His Master's Voice AM 495 Orchester Marek Weber

Isi 828 Gustio Tanzorchester (mit Ges.)

Odeon O-45010 Orchester Dajos Béla

Polyphon 31658 (3-27614), 180 bd, Tanz-Orchester „Sascha Elmo“

Stradivari 5263 Tanzorchester (mit Ges.)

Vox 8100 Tanzorchester

Vox 08230, 737-AA, Fred Melé (Moulin Rouge Paris) mit der Original-Kapelle des Theaters  
des Westens (30cm, Neuerscheinungen 9/1926, als Charleston)<sup>632</sup>

---

<sup>632</sup> Vox Aufnahmebuch, S. 87.

Vox 8231, 738-BB, Fred Melé (Moulin Rouge Paris) mit der Original-Kapelle des Theaters des Westens (Neuerscheinungen 9/1926, als Charleston)<sup>633</sup>

### **Komm um Fünf zur Normaluhr**

Tango

C: Egen, Austin; Marbot, Rolf

A: Schwabach, Kurt

Ar: Rust

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 25, 20.10.1930

Werkeanmeldung(en) AKM: 30.1.1930

GEMA-Werk-Nr.: 1895725-001, ISWC: T-801.369.764-9

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 1036, Pl.-Nr. R. 3352, © 1931, D-B 217.656

Salonorch, Ar Etlinger

Schallplatte(n):

Electrola EG 2123 (60-1287), BD 9195-2, Klavier, Banjo u. Schlagzeug, Austin Egen (Ges.), ca. September 1930 (Weihermüller 194a)<sup>634</sup>

---

<sup>633</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 5, S. 630; Vox Aufnahmebuch, S. 87; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

<sup>634</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 379; ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Komm wir trinken Brüderschaft**

Weitere(r) Titel:

Wir lieben, wir küssen

Marschlied

C: Egen, Austin

A: Rotter, Fritz; Schwabach, Kurt

Ar: Dostal, Nico

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Standard Edition Musikverlag GmbH E 36, 2.10.1928

Werkeanmeldung(en) AKM: nicht im Akt Egen

GEMA-Werk-Nr.: 1646444-001, ISWC: T-800.520.734-2

GEMA-Werk-Nr.: 1646444-002, ISWC: T-800.693.285-1 Ar Dostal, Nico

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 965, © 1928, D-B 216.214

Ges/Klav in: 1000 Takte Tanz, Band 2, S. 28f.

Ges/Klav in: Frohe Rheinklänge, S. 6f.

Salonorch, Ar Nico Dostal, Roehr Nr. 965, Pl.-Nr. R. 3164, © 1928, Archiv Bosworth Wien

Schallplatte(n):

Electrola EG 1087, BLR 4670-2, Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.), 26.10.1928

Berlin (Weihermüller 72)<sup>635</sup>

Electrola EG 1113 (NE 05/1929), BL 4674-3, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.),

29.10.1928 Berlin (Weihermüller 75b)<sup>636</sup>

---

Adler 5122 Jack Pressburg (Ges.)

Artiphon 03365 Tanzorchester (mit Ges.)

Clausophon 5122, 6176, Jazz-Orchester (mit Ges.)

Electrocord 1271 Tanzorchester (mit Ges.)

Grammophon 21993 Orchester Paul Godwin (mit Ges.)

Hertie 123, 3365, Orchester (mit Ges.)

Hertie 628, 3365, Orchester (mit Ges.)

Kalliope K 1280, 4674, Jazz-Orchester (mit Ges.)

Kristall 6030, C 33, Salon-Orchester Fröhlich, Alexander Flessburg (Ges.)

---

<sup>635</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 366.

<sup>636</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 366.

Odeon O-2694, Be 7690, Odeon-Tanz-Orchester (mit Ges.)  
Orchestrola 2119, 1008, Vocalion Band (mit Ges.)  
Phonycord 427 Tanzorchester (mit Ges.)  
Rusi 4085, 7164, Jazz-Orchester  
Tri-Ergon 5503 Geza Komor (mit Ges.)  
Tri-Ergon TE 5485, 02166, Geza Komor, Max Kuttner (Ges.)  
VDM (Volksbund der Musikfreunde) 7126, 6176, Jazz-Orchester, Jack Pressburg (Ges.)<sup>637</sup>

### **Komm zur Mondscheinserenade**

C: Leopoldi, Hermann

A: Egen, Austin

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: 1897316-001, ISWC: -

---

<sup>637</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 5, S. 638; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

### **Kommen Sie mal rüber**

Weitere(r) Titel:

Kommen Sie doch mal rüber

Kommen Sie bitte rüber

Foxtrott

C: Egen, Austin

C: German, Fritz (Ps. f. Scheibehofer, Hermann)

A: Lion, Marcel

A: Rosen, Willy

Ar: Borchert, Walter

E: Wiener Bohème Verlag, Berlin / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Verlagsfreigabe Roehr E 12, 14.11.1930 gem. Vertrag v. 8.4.1930

Werkeanmeldung(en) AKM: 30.10.1930, 20.2.1931, 29.8.1931

GEMA-Werk-Nr.: 1895706-001, ISWC: T-801.369.829-9

Schallplatte(n):

Gloria 10120 Orchester Fred Bird, Eric Harden (Ges.)<sup>638</sup>

### **Die Königin des Weltbades**

Charleston

identisch mit: Charlie Charleston

aus dem gleichnamigen Film

C: Egen, Austin

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 25.11.1926, 4.1.1927, 19.5.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1895736-001, ISWC: -

Noten:

Klavier solo, Roehr Nr. 921, Pl.-Nr. R. 3026, © 1926, D-B 205.405

Schallplatte(n):

s. Charlie Charleston

---

<sup>638</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 5, S. 639f.

### **Lieb hab ich ja doch nur dich allein**

Boston

C: Egen, Austin; Neumann, Egon

A: Rillo, Richard

E: Meisel, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 19.9.1929

GEMA-Werk-Nr.: -

### **Lieber alter Plato**

Foxtrott

C: Beddo, Kurt (Ps. f. Buzzi, Kurt)

C: Egen, Austin

A: Egen, Austin

E: Astoria Verlag (Emil Maass), Wien

Werkeanmeldung(en) AKM: 6.4.1935

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Astoria, Pl.-Nr. A.V. 416, © 1938, A-Wn MS 30.245-4°, A-Wn MS 36.646-4°,  
D-B 232.245

Salonorch, Astoria, © 1939, D-B O 83.072

### **Lieber Herr, ich bitte mehr Klavierspieln**

Foxtrott

C: Egen, Austin; Sandauer, Heinz

A: Egen, Austin

Ar: Sandauer, Heinz

E: Manuskript

Werkeanmeldung(en) AKM: 17.11.1937

GEMA-Werk-Nr.: -

## **Liebesnacht auf Hawaii**

Weitere(r) Titel:

Komm, komm, Hulalu

Dreamnight on Hawaii (engl.)

Walzer

C: Martron, Emile (Verträge Roehr M 9)

A: Egen, Austin (Verträge Roehr E 51)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 51, 5.11.1926

Werkeanmeldung(en) AKM: 25.11.1926, 4.1.1927, 19.5.1927

GEMA-Werk-Nr.: -

Schallplatte(n):

Armada G 925, 925 a, Tanz-Orchester

Armada H 925, 925 a, Tanz-Orchester

Armada O 925, 925 a, Orchester

Derby O 664, 664 b, Orchester (mit Ges.)

Odeon O 197, Bm 202, Tanz-Orchester

Vox 8401, 1277-1BB, Jazz-Symphonie-Orchester Bernard Etté<sup>639</sup>

Vox 8413, 1225 BB, Vox-Orchester (mit Ges.)<sup>640</sup>

---

<sup>639</sup> Bergmeier/Lotz: Bernard Etté, S. 47.

<sup>640</sup> Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Liebling, fahr doch an die Nordsee mit mir**

Weitere(r) Titel:

Liebling, fahr doch an die Ostsee mit mir

Liebling, komm mit an die Nordsee mit mir

Lied und Foxtrott

C: Egen, Austin; Rollins, Will; Rotter, Fritz

A: Egen, Austin; Rollins, Will; Rotter, Fritz

Ar: Strasser, Alfred

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 49, 4.4.1927

Werkeanmeldung(en) AKM: 17.5.1927, 18.4.1936

GEMA-Werk-Nr.: 1648993-001, ISWC: T-800.514.796-7

GEMA-Werk-Nr.: 1895761-001, ISWC: T-801.369.719-4

GEMA-Werk-Nr.: 1648993-002, ISWC: T-800.691.463-3 Ar Strasser, Alfred

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 941, Pl.-Nr. R. 3078, © 1927, D-B 206.508

Salonorch, Ar Alfred Strasser, Roehr Nr. 941

Schallplatte(n):

Electrola EG 461 (8-42025), Bw 934-1, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 28.3.1927

Berlin (Weihermüller 6)<sup>641</sup>

His Master's Voice AM 676 = EG 461

---

Homocord 2371 Homocord Tanzorchester (mit Ges.)

Isi 7729 Rene Wenskat (mit Ges.)<sup>642</sup>

---

<sup>641</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 357.

<sup>642</sup> Pfau, Henner: Lexikon der deutschen Tanzmusik 1925–1945, Band 6 L–Q, Eigenverlag, Leverkusen 2003, S. 707.

### **Lizbeth Ann**

Foxtrott

C: Egen, Austin

A: Gartmann

E: Dix Ltd., London

Werkeanmeldung(en) AKM: 3.2.1926

GEMA-Werk-Nr.: -

### **Loreley, Die (Die Lorelei)**

s. Ich hab heut Nacht vom Rhein geträumt

### **Mach dein Fenster auf**

Weitere(r) Titel:

Get a cheef up smile (engl.)

Waiting for you (engl.)

C: Egen, Austin; Joachim, Fritz; Marbot, Rolf

A: Egen, Austin; Joachim, Fritz; Marbot, Rolf

E: Musikverlag City, Berlin / heute: Benjamin, Berlin

GEMA-Werk-Nr.: 1895781-001, ISWC: T-801.369.640-8

Noten:

Salonorch, Liliput-Ausgabe 15, © 1932, D-B O 69.106.

Schallplatte(n):

Pallas 435 Pallas Tanzorchester (mit Ges.)

Ultrapphon/Telefunken A 1110, 18336, Orchester, „Die Fünf Songs“ (Ges.)

Ultrapphon/Telefunken 1079 Orchester Oscar Joost<sup>643</sup>

---

<sup>643</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 6, S. 719; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Mach mir nicht das Herz so schwer**

Weitere(r) Titel:

Mach uns nicht das Herz so schwer

Memories of long ago (engl.)

Lied und Blues

C: Egen, Austin

A: Katscher, Robert

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 58, 26.3.1926

Werkeanmeldung(en) AKM: 20.11.1925, 20.3.1926, 24.9.1926, 19.5.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1895792-001, ISWC: T-801.369.249-5

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 902, Pl.-Nr. R. 902, © 1926, A-Wn MS 14.452-4°. 17,14

Schallplatte(n):

Electrola KVN, BwR 1027-1, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 4.5.1927 Berlin  
(Weihermüller 11)

Electrola KVN, BwR 1027-2, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 4.5.1927 Berlin  
(Weihermüller 11a)

Electrola KVN, BD 4664-1, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 3.6.1927 Berlin  
(Weihermüller 13)

Electrola KVN, BD 4664-2, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 3.6.1927 Berlin  
(Weihermüller 13a)

Electrola KVN, BD 4664-3, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 4.7.1927 Berlin  
(Weihermüller 19)<sup>644</sup>

---

Beka 6084 José-Melzak-Kapelle (als „Foxtrot und Charleston“)<sup>645</sup>

---

<sup>644</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 358

<sup>645</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 6, S. 721.

## **Mach mit mir, was du willst, mein Schatz**

Foxtrott

aus dem Film *Die Liebesfiliale*

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 16)

C: Reisfeld, Bert (Verträge Roehr R 30)

A: Egen, Austin

A: Reisfeld, Bert (Verträge Roehr R 33 ?)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 16, 25.9.1931

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: 1895797-001, ISWC: T-801.368.845-5

Noten:

Ges/Klav in: „Die Liebesfiliale“ (Sammelheft), Roehr Nr. 1062, Pl.-Nr. R. 3412, © 1931,  
D-B 219.138

Schallplatte(n):

Artiphon 9970 Eddy Walis (mit Ges.)

Gloria 10206 Orchester Eric Harden (mit Ges.)

Odeon O-11575 Orchester Dajos Béla

Odeon O-11579 Orchester Dajos Béla (mit Ges.)

Odeon O-A 221433 Orchester Dajos Béla

Parlophon R 1186 Orchester Dajos Béla<sup>646</sup>

---

<sup>646</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 6, S. 721f.

## **Man kann von drüben rübersehen**

Foxtrott-Lied

C: Allan, Edgar (Ps. f. Willi Kollo);

C: Egen, Austin

A: Kollo, Willi

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: 1018154-001, ISWC: T-800.029.551-3

„Musikalienhandel“, 29. Jg. (1927), Nr. 88 (23.9.1927), S. 814.

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 933, Pl.-Nr. R. 3061, © o. D. (Keine Angabe von Austin Egen als Urheber)

Schallplatte(n):

Artiphon 2682 Künstler Tanz-Orchester (mit Ges.)

Grammophon 20939 Paul Godwin

Isi 222 Tanzorchester (mit Ges.)

Vox 8476 Vox Tanzorchester (mit Ges.)<sup>647</sup>

---

<sup>647</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 6, S. 730.

## **Man schenkt sich Rosen, wenn man verliebt ist**

Weitere(r) Titel:

I'll bring you roses (engl.)

Just send her roses (engl.)

You give her roses (engl.)

Lied und Slowfox

aus der Revue *Die Welt applaudiert (Alles nackt)*

C: Doelle, Franz; Egen, Austin

A: Rotter, Fritz

Ar: Platen, Hartwig von

Ar: Franz, Walter

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 47, 3.10.1927

Werkeanmeldung(en) AKM: 29.9.1927, 11.10.1927, 9.11.1927

GEMA-Werk-Nr.: 987785-001, ISWC: T-802.028.669-6

GEMA-Werk-Nr.: 987785-002, ISWC: T-802.124.562-6 Ar Platen, Hartwig von

GEMA-Werk-Nr.: 987785-003, ISWC: T-802.135.147-4 Ar Franz, Walter

GEMA-Werk-Nr.: 987785-004, ISWC: T-802.339.839-3 Ar Platen/Franz

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 950, Pl.-Nr. R. 3107, © 1927, D-B 210.278

Ges/Klav in: Zu Tee und Tanz, Band 10, S. 14f.

Salonorch, Ar Hartwig von Platen, Roehr Nr. 950, Pl.-Nr. R. 3103, © 1927, D-SPIkb  
21.475/1-12

Schallplatte(n):

Electrola EG 735 (8-42066)/EG 1188 (8-42066), Bw 1293-2, Klavierbegleitung, Austin Egen  
(Ges.), 27.10.1927 Berlin (Weihermüller 30a)<sup>648</sup>

---

Artiphon 3259, 3259, Jazz-Sinfonie-Orchester (mit Ges.)

Beka 6007 Kapelle Merton

Beka B 6393, 34407, Saxophon-Orchester Dobbri (mit Ges.)

Clausophon 482, 5825, Jazz-Orchester Faconi vom Palais am Zoo, Berlin (mit Ges.)

Diamant 2727 Tanzorchester (mit Ges.)

Electrocord 1103, 8003, Electrocord-Orchester, Carlos Cantieni (Ges.)

---

<sup>648</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 360

Grammophon 21178, 850 bd, Efim Schachmeister mit seinem Jazz-Symphonie-Orchester,  
Carl de Vogt (Ges.)

Hertie 540, 3259, Jazz-Sinfonie-Orchester (mit Ges.)

Homocord 4-2499, 19750, Homocord-Orchester (mit Ges.)

Kalliope K 1122, 4304, Saxophon-Orchester (mit Ges.)

Kalliope 3117 Tanzorchester

Odeon O-2422, Wbe 6806, Odeon-Tanz-Orchester (mit Ges.)

Odeon A 45509, Be 6806, Odeon-Tanz-Orchester (mit Ges.)

Odeon O-160123 Orchester Dajos Béla

Schweizer Musikhaus Berlin 185, 43042, Orchester (mit Ges.)

Tri-Ergon TE 5257, 01655, Tanz-Orchester, Vicky Werckmeister (Ges.)<sup>649</sup>

Vox 8582, 2238-BB, Gabriel Formiggini mit seinem Orchester, Max Kuttner (Ges.)

(Neuerscheinungen 2/1928, Katalog 1928)<sup>650</sup>

### **Man soll mit der Liebe nicht spielen**

C: Egen, Austin

A: Schauer, Willy Hans

E: Manuskript

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: 1895806-001, ISWC: T-801.368.834-2

---

<sup>649</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 6, S. 732.

<sup>650</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 6, S. 732; Vox Aufnahmebuch, S. 207; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## Mary

Lied und Waltz; Boston

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 15, E 44)

C: Katscher, Robert (Verträge Roehr K 13)

A: Katscher, Robert

Ar: Platen, Hartwig von

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 44, 18.2.1928

Werkeanmeldung(en) AKM: 12.3.1928, 8.9.1928

GEMA-Werk-Nr.: 968347-001, ISWC: T-802.081.164-8

GEMA-Werk-Nr.: 968347-002, ISWC: T-802.107.159-1 Ar Platen, Hartwig von

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 960, Pl.-Nr. R. 3146, © 1928, D-B 211.953

Widmung: „Herrn Kammersänger Richard Tauber in treuer Freundschaft und Verehrung gewidmet“

Ges/Klav in: 1000 Takte Tanz, Band 1, S. 38f.

Salonorch, Ar Hartwig von Platen, Roehr Nr. 960

Anmerkung: „Waltz und Foxtrot (in einer Ausgabe)“

Schallplatte(n):

Electrola EG 818 (8-42097)/EG 1189 (8-42097), BL 3918-2, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 28.2.1928 Berlin (Weihermüller 42a)<sup>651</sup>

Electrola EG 1086, BLR 4671-2, Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.), 26.10.1928 Berlin (Weihermüller 73a)<sup>652</sup>

---

Artiphon 03244, 3244, Orchester, Eugen Transky (Ges.)

Columbia D-15769, WH 1868, Otto Neuman (Ges.), Klavierbegleitung

Derby DO 5560, 211LB, Karkoff-Orchester (mit Ges.)

Derby G 5560, 211LB, Karkoff-Orchester (mit Ges.)

Grammophon 21942 (B 50665), 1075 BR II, Paul Godwin mit seinen Jazz-Symphoniker (mit Ges.)

Hertie 531, 3211, Orchester (mit Ges.)

Homocord 4-2749, TM 20456, Orchester, Eugen Transky (Ges.)

---

<sup>651</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 361

<sup>652</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 366

Odeon O-4923, Wbe 7168-2, Dajos-Béla-Künstlerorchester, Richard Tauber (Ges.)  
Polydor 21834 (B 50568), 1075 BR II, Paul Godwins Jazz-Symphoniker (mit Ges.)  
Stradivari E 2331, 6355, Vocalion-Band (mit Ges.)<sup>653</sup>

### **Mein Herz hat immer Feiertag**

Weitere(r) Titel:

Mein Herz hat immer Feiertag, wenn du mir Rosen schickst

Slowfox; Rumba

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 21)

C: German, Fritz (Ps. f. Scheibenhofer, Hermann) (Verträge Roehr Sch 5 ?)

A: Lion, Marcel (Verträge Roehr L 45)

A: Rosen, Willy (Verträge Roehr R 89)

Ar: Mohr, Gerhard

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 21, 21.4.1931

Werkeanmeldung(en) AKM: 29.8.1931

GEMA-Werk-Nr.: 1877258-001, ISWC: T-801.319.609-4

GEMA-Werk-Nr.: 1877258-002, ISWC: T-801.410.261-6 Ar Mohr, Gerhard

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 1054, Pl.-Nr. R. 3396, © 1931, D-B 219.448

Salonorch, Ar Gerhard Mohr, Roehr Nr. 1054

Schallplatte(n):

Fama 661 Jack Pressburg (mit Ges.)

Grammophon 759 Fred Marley (mit Ges.)

Homocord 4906 Orchester Fred Bird (mit Ges.)

Kristall 3231, C 1616, Emil Roósz mit seinem Orchester vom Hotel Adlon, Berlin,

Kurt Hardt (Ges.)

Rot-Blau 9654,6116, Jazz-Orchester (mit Ges.)<sup>654</sup>

---

<sup>653</sup> Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

<sup>654</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 6, S. 751; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Mein Liebchen unterm Rebendach**

Weitere(r) Titel:

Herzliebchen mein unterm Rebendach

Marschfox

(unter Verwendung des Volksliedes)

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 20)

C: Paul, Bobby (Verträge Roehr G 21 ?)

A: Reisfeld, Bert (Verträge Roehr R 38)

Ar: Ralph, Fred (Ps. f. Krome, Hermann)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 20, 12.5.1931

Werkeanmeldung(en) AKM: 29.8.1931

GEMA-Werk-Nr.: 1895563-001, ISWC: - (C: Egen, Austin; E: Bosworth)

## **Mein liebes Mädel in der Heimat, bleib mir treu**

Tango

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 2)

C: German, Fritz (Ps. f. Scheibenhof, Hermann) (Verträge Roehr Sch 7)

A: Lion, Marcel (Verträge Roehr L 48)

A: Rosen, Willy (Verträge Roehr R 91)

Ar: Rust

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag ausgen. GB, IRL, USA: Roehr E 2, 28.10.1930

Vertrag für GB, IRL, USA: Universum Verlags AG Basel, 28.10.1930

Werkeanmeldung(en) AKM: 30.10.1930

GEMA-Werk-Nr.: 1458755-001, ISWC: T-801.614.175-7

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 1037, Pl.-Nr. R. 3347, © 1931, D-B 217.655

Ges/Klav in: Die Welt im Tanz, Band 1, Roehr, © 1931, D-DI 2.Mus.4.2615-1

Salonorch, Ar Bert Cadi, Roehr Nr. 1037, Pl.-Nr. R. 3346, © 1931, D-DI 4.Mus.4.5621

Schallplatte(n):

Electrola EG 2122, BD 9192-1, ? Orchester, Austin Egen (Ges.), ca. September 1930  
(Weihermüller 192)<sup>655</sup>

---

Audiphon A 9607, 1162, Orchester (mit Ges.)

Beka B 6081, 33616, Harry Steier mit Quartett und Orchester

Cordy 3365, 6214, Cordy-Orchester, Fred Mossner (Ges.)

Derby DO 5744, 25 RB II, Karkoff-Orchester (mit Ges.)

Derby G-5744, 25 RB II, Karkoff-Orchester (mit Ges.)

Electrola EG 2207, OD 39-I, Marek Weber und sein Orchester, Leo Moll (Ges.)

Gloria G 10023, 3371 BR I, Gloria-Tanz-Orchester (mit Ges.)

Kristall 3155, C 961, Tango-Orchester Juan Campos, Kurt Hardt (Ges.)

Odeon O-11388, Be 9313, Tanz-Orchester Dajos Béla, Leo Frank (Ges.)

Polydor 588, 3371 BR I, „Polydor“ Tanz-Orchester (mit Ges.)

Regia R 11, 11889, Jazz-Sinfonie-Orchester (mit Ges.)

Tri-Ergon TE 6118, 04107, Tango-Kapelle Komor, Géza Komor (Ltg.),

Kurt Mühlhardt (Ges.)

---

<sup>655</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 379

Truso T 353, C 5137, Tanz-Orchester (mit Ges.)

Woolco W 81, C 5137, Tanz-Orchester (mit Ges.)<sup>656</sup>

### **Mein Liebling wohnt in Königswusterhausen**

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 12)

Verlagsfreigabe Roehr E 12, 14.11.1930 gem. Vertrag v. 8.4.1930

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: -

### **Mein Prinzesschen**

Weitere(r) Titel:

Prinzesschen

Walzer

C: Doelle, Franz; Egen, Austin

A: Rotter, Fritz

Ar: Ralph, Fred (Ps. f. Krome, Hermann)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 11.8.1930

GEMA-Werk-Nr.: 1895819-001, ISWC: T-801.368.441-9

GEMA-Werk-Nr.: 1892810-001, ISWC: T-801.337.306-4 („Prinzesschen“)

### **Meine Freundin hat mich nicht mehr gern**

Slowfox

C: Egen, Austin

A: Rotter, Fritz

E: Manuskript

Werkeanmeldung(en) AKM: 18.2.1934

GEMA-Werk-Nr.: -

---

<sup>656</sup> Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.  
(<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

### **Millie**

Onestep

C: Egen, Austin

A: Egen, Austin; West, Dick

E: Dix Ltd., London

Werkeanmeldung(en) AKM: 3.2.1926

GEMA-Werk-Nr.: -

### **Mondäne, schöne Frau'n**

Walzer

C: Doelle, Franz; Egen, Austin

A: Rotter, Fritz

E: Manuskript

Werkeanmeldung(en) AKM: 29.9.1927, 11.10.1927, 9.11.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1895821-001, ISWC: T-801.368.437-3

## Monday Morning Blues

Weitere(r) Titel:

Das ist der Blues

Foxtrott

aus der Revue *Alles per Radio*

aus der Revue *Wien gib acht*

C: Egen, Austin

A: Egen, Austin (engl.)

A: Katscher, Robert (dt.)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 66, 8.3.1924

Werkeanmeldung(en) AKM: 15.3.1924, 3.2.1926, 19.5.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1895435-001, ISWC: T-801.372.390-6

Noten:

Ges/Klav (engl./dt.), Roehr Nr. 827, Pl.-Nr. R.A.G. 1011., © 1924, A-Wn MS 100.869-4°,

D-B 205.279

Schallplatte(n):

Acme 2059, R 65, Austin Egen (Klavier), 5.11.1924 Berlin (Weihermüller 2)<sup>657</sup>

---

Odeon A 44511, xBe 4359, Kapelle Sándor Józsi (Ps. f. Dajos Béla)

Vox 1705, 2381-B, Orchester Bernard Eттé

Vox 01704 Orchester Bernard Eттé (30 cm)<sup>658</sup>

---

<sup>657</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 357

<sup>658</sup> Vox Aufnahmebuch, S. 219 u. 334; ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Monnalona**

Weitere(r) Titel:

Rot sind deine Lippen

Onestep

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 57)

C: Leopoldi, Hermann (Verträge Roehr L 12)

A: Amberg, Charles

A: Neubach, Ernst (Verträge Roehr N 6, I N 4 ?)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 57, 12.4.1926

Werkeanmeldung(en) AKM: 13.4.1926, 19.5.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1895823-001, ISWC: T-801.368.409-9

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 886, Pl.-Nr. R. 2995, © 1926, D-B 205.279

Ges/Git, Accord, Accord-Sammlung 407, © 1926, A-Wn MS 17.168-8°. 3,6

Salonorch, Ar Walter Borchert, Roehr Nr. 886

Schallplatte(n):

Artiphon 2399 Künstler Tanz Orchester (mit Ges.)

Artiphon 2402 Künstler Orchester

Beka 34053 Kapelle Merton

Electrola EG 227 Orchester Marek Weber

Elwe 2399 Tanzorchester

Grammophon 20501 Orchester Rene Wenskat

Grammophon [?] Orchester Paul Godwin (mit Ges.)

Homocord 2208 Orchester Fred Bird

Kalliope K 823, 3740, Streich-Orchester (mit Ges.)

Majesta 2049, 3740, Streich-Orchester (mit Ges.)

Odeon O-1524 = O-A 41484 Kapelle Sándor Józsi (Ps. f. Dajos Béla)

Odeon O-1528 = O-A 41491 Odeon Tanzorchester (mit Ges.)

Odeon A 306897, 1292, Hermann Leopoldi (Ges.)

Parlophon P 2204, 2-8829, José-Melzak-Kapelle

Victor 80232 Orchester Marek Weber

Vox 8225, 700-1BB, Tanz-Orchester Bernard Etté (Neuerscheinungen 8/1926)<sup>659</sup>

---

<sup>659</sup> Detailinformationen aus: Vox Aufnahmebuch, S. 81.

Vox 08229, 701-AA, Tanz-Orchester Bernard Etté (30cm, Neuerscheinungen 8/1926)<sup>660</sup>

### **Mütterlein, Mütterlein**

C: Egen, Austin; Joachim, Fritz; Reisfeld, Bert

A: Egen, Austin; Joachim, Fritz; Reisfeld, Bert

E: Musikverlag City, Berlin / heute: Benjamin, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: 1895825-001, ISWC: T-801.368.406-6

Noten:

Salonorch, Ar Billy Golwyn, City, © 1933, D-B O 71.600

### **My Baby!**

Camel-Walk

C: Engel-Berger, Willy

A: Egen, Austin; West, Dick

E: Wiener Bohême Verlag, Wien / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Wiener Bohême Verlag, Pl.-Nr. W.B.V. 438, © 1922, A-Wst Mc 29913

Anmerkung: „Danced by Director and Mrs. Newlinsky“

---

<sup>660</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 6, S. 785; Vox Aufnahmebuch, S. 82; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tont. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Nach seiner Jugend sehnt sich jeder einmal zurück**

### 1. Waltz

C: Egen, Austin; Rotter, Fritz

A: Rotter, Fritz

Ar: Ralph, Fred (Ps. f. Krome, Hermann)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 4.11.1929

GEMA-Werk-Nr.: -

### 2. Foxtrott

C: Egen, Austin; Rotter, Fritz

A: Egen, Austin; Rotter, Fritz

Ar: Kaper, Bronislaw

E: Wiener Bohême Verlag, Berlin / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 1.10.1930

GEMA-Werk-Nr.: -

Schallplatte(n):

Electrola EG 1669, BL 5905-1, Klavier, Banjo u. Schlagzeug, Austin Egen (Ges.),  
ca. Dezember 1929 (Weihermüller 171)<sup>661</sup>

His Master's Voice EG 1669 (60-680), BL 5853-II, Klavier u. Banjo, Austin Egen (Ges.)<sup>662</sup>

## **Never again (Black stomp)**

Foxtrott

C: Egen, Austin

A: Egen, Austin

E: Edition Karl Brüll, Berlin / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 18.2.1927, 9.11.1927, 28.12.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1895829-001, ISWC: -

---

<sup>661</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 377

<sup>662</sup> Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.

(<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Noch gibt's in Wien ein Glückhsein**

Foxtrott; Lied und Shimmy

C: Egen, Austin

A: Vigny, Benno

E: Edition Bristol, Wien

Werkeanmeldung(en) AKM: 3.2.1926

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Edition Bristol, Pl.-Nr. E. B. 0025, © 1923, A-Wst Mc 54230, D-B 196.076

Anmerkung: „Creiert von Jacques Rotter im Etablissement Leopoldi-Wiesenthal“

Widmung: „Pour Madame Edgar Callé“

Ges/Klav in: Schlager-Album der Edition Bristol, Band 3, A-Wn MS 48.299-4°. 3,5

Salonorch, Edition Bristol

## **Noch ne Lage Kognak her**

Weitere(r) Titel:

Noch ne Lage Cognac her

Betrügt mal dein Schatz dich, schau um nach Ersatz dich

Half a million (engl.)

One more round of beer (engl.)

Otro Cognac (span.)

Marsch; Lied und Foxtrott

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 40, 23.3.1928)

C: May, Hans (Verträge Roehr M 19)

A: Rotter, Fritz (Verträge Roehr R 134)

Ar: Dostal, Nico

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 40, 21.3.1928

Werkeanmeldung(en) AKM: 8.9.1928

GEMA-Werk.-Nr: 1792879-001, ISWC: T-800.825.735-1

GEMA-Werk-Nr.: 1792879-002, ISWC: T-801.086.197-0 Ar Dostal, Nico

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 959, Pl.-Nr. R. 3133, © 1928, D-B 214.744

Ges/Klav in: 1000 Takte Tanz, Band 1, S. 16f.

Ges/Klav in: Frohe Rheinklänge, S. 12f.

Salonorch, Ar Nico Dostal, Roehr Nr. 959

Schallplatte(n):

Electrola EG 938 (8-42126)/EG 1187 (8-42126)/EG 923, BL 4280-2, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 19.6.1928 Berlin (Weihermüller 49a)<sup>663</sup>

Electrola EG 942 (8-40295), BL 4411-2, Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.), 15.8.1928 Berlin (Weihermüller 53a)<sup>664</sup>

His Master's Voice AE 2544 Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.)

---

Artiphon 3189, 3189, Jazz-Sinfonie-Orchester (mit Ges.)

Beka 6474 Dobbri Saxophonorchester (mit Ges.)

Beka B 6536, 36088, Saxophon-Orchester Dobbri (mit Ges.)

---

<sup>663</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 362

<sup>664</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 363

Clausophon 203, 6010, Jazz-Orchester Jack Pressburg (mit Ges.)  
Electrocord 1114, 8073, Tanzsport-Orchester Zeuner-Freudenberg, Max Steinert (Ges.)  
Grammophon 21774 Orchester Paul Godwin (mit Ges.)  
Grammophon 22229 (B 50972), 1766 1/2 BR VI, „Grammophon“-Orchester, Joseph Snaga  
(Ltg.) (mit Ges.)  
Hertie 628, 3189, Orchester (mit Ges.)  
Odeon O-2559, Wbe 7140, Odeon-Tanz-Orchester (mit Ges.)  
Orchestrola 2119, 1009, Vocalion-Band (mit Ges.)  
Rusi 4085, 7165, Jazz-Orchester  
Schweizer Musikhaus Berlin 339, 6010, Orchester Jack Pressburg (mit Ges.)<sup>665</sup>  
Tri-Ergon TE 5249, 01630, Tanz-Orchester, Max Kuttner (Ges.)<sup>666</sup>

---

<sup>665</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 6, S. 808.

<sup>666</sup> Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.  
(<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

### **Oh du mein Wienerlied**

Walzer

C: Egen, Austin; Gronostay, Walter

A: Egen, Austin; Hutter, ?

E: Manuskript ?

Werkeanmeldung(en) AKM: 24.6.1932

GEMA-Werk-Nr.: -

### **Oh du vielgeliebter Oskar**

Foxtrott

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 22)

C: German, Fritz (Ps. f. Scheibehofer, Hermann) (Verträge Roehr G 7)

A: Ginzel, Fritz (Verträge Roehr Sch 5)

A: Rosen, Willy (Verträge Roehr R 90)

Ar: Mohr, Gerhard

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 22, 21.4.1931

Werkeanmeldung(en) AKM: 29.8.1931

GEMA-Werk-Nr.: 1895830-001, ISWC: - (C: Egen, Austin; A: Ginzel, Fritz; E: Bosworth)

### **Ohne Shimmy gibt es keine Liebe**

C: Egen, Austin

A: Gribitz, Franz Joe

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: 1895832-001, ISWC: -

## Ohne Tränen gibt's keine Liebe

Weitere(r) Titel:

Une larme (franz.)

Slowfox

C: Dostal, Nico; Egen, Austin

A: Rotter, Fritz

Ar: Dostal, Nico; Young, Arthur

E: Edition Karl Brüll, Berlin / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 14.2.1929, 21.2.1929

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Brüll, © 1929, D-B 217.663

Ges/Klav in: Zu Tee und Tanz, Band 13, D-B 184.612-13

Schallplatte(n):

Electrola EG 1228 (8-40442), BLR 5074-2, Orchester Marek Weber, Ar: Nico Dostal, Austin Egen (Ges.), ca. März 1929 Berlin (Weihermüller 96a)<sup>667</sup>

Electrola EG 1227 (8-42183) (NE 06/1929), BL 5137-2, Intimes Orchester,

Ar: Arthur Young, Austin Egen (Ges.), ca. April 1929 Berlin (Weihermüller 97a)<sup>668</sup>

Gramola AM 2124 = EG 1227

His Master's Voice K 5801 Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.)

His Master's Voice AM 2382 = EG 1228

---

Derby DO 5563, 217 LB, Karkoff-Orchester (mit Ges.)

Derby G-5563, 217 LB, Karkoff-Orchester (mit Ges.)

Grammophon 22234 Orchester Ben Berlin (mit Ges.)

Kalliope 1405 Orchester Sam Baskini (mit Ges.)

Kalliope 1407 Theo Lucas (Ges.)

Orchestrola 2056, 1151, Vocalion Band, Theo Mackeben (Ltg.) (mit Ges.)

Orchestrola 2143, 1151, Vocalion Band, Theo Mackeben (Ltg.) (mit Ges.)

---

<sup>667</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 369

<sup>668</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 369

Parlophon B 12063, 37160, Barnabás von Géczy mit seinem Orchester vom „Esplanade“  
Tri-Ergon 5656 Geza Komor (mit Ges.)<sup>669</sup>

**Oh, schöne Donna, schenk deine Liebe mir**

Weitere(r) Titel:

Beautiful Donna (engl.)

Paso doble

aus dem Film *Die Liebesfiliale*

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 16)

C: Reisfeld, Bert (Verträge Roehr R 30)

A: Egen, Austin

A: Reisfeld, Bert (Verträge Roehr R 34)

Ar: Henschke, Fritz

Ar: Evans, Hal (für Dance Band) 1939

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 16, 25.9.1931

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: 1895834-001, ISWC: T-801.368.154-5

GEMA-Werk-Nr.: 1895834-002, ISWC: T-801.394.640-3 Ar Henschke, Fritz

Noten:

Ges/Klav in: „Die Liebesfiliale“ (Sammelheft), Roehr Nr. 1063, Pl.-Nr. R. 3414, © 1931,  
D-B 219.138

Salonorch, Ar Wilm Warner, Roehr Nr. 1063, Pl.-Nr. R. 3415, © 1932, Archiv Bosworth  
Wien

---

<sup>669</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 6, S. 826; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Reichspräsident Hindenburg Marsch**

Weitere(r) Titel:

Reichspräsident Huidentung Marsch

C: Meyer-Eigen, A. (Ps. f. Egen, Austin) (Verträge Roehr I E 1)

A: Schwabach, Kurt

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr 1.5.1925

Werkeanmeldung(en) AKM: nicht im Akt Egen

GEMA-Werk-Nr.: 1895837-001, ISWC: T-801.368.150-1

Schallplatte(n):

Beka B 5300, 32934, Beka-Orchester

Grammophon 19955 (B 61358), 453 bi I, „Grammophon“-Orchester, Joseph Snaga (Ltg.)

Odeon AA 50355 (O-7073), xxBo 8575, Dajos Béla<sup>670</sup>

## **Die rhythmische Bewegung**

Weitere(r) Titel:

Nur die rhythmische Bewegung macht uns schlank

Shimmy

C: Egen, Austin; Leopoldi, Hermann

A: Amberg, Charles; Katscher, Robert

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 63, 29.10.1925

Werkeanmeldung(en) AKM: 20.11.1925, 3.2.1926

GEMA-Werk-Nr.: 1895839-001, ISWC: T-801.368.146-5

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 891, Pl.-Nr. R. V. 891., © 1925, A-Wn MS 14.452-4°. 17,13,

D-B 202.163

Anmerkung: „Gesungen von Hermann Leopoldi“

---

<sup>670</sup> Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.  
(<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Rosamunde**

Weitere(r) Titel:

Rosamunde, morgen um vier

Shimmy-Foxtrott

C: Egen, Austin

A: Schubert, Egon

E: Wiener Phönix Verlag

Werkeanmeldung(en) AKM: 20.11.1925, 3.2.1926, 19.5.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1895841-001, ISWC: T-801.368.139-6

Noten:

Ges/Klav, Wiener Phönix Verlag, Pl.-Nr. W.P.V. 0024, © 1926, A-Wn MS 14.461-4°. 1,

D-B 206.507

Schallplatte(n):

Beka B 5480, 33403, Saxophon-Orchester Dobbri

Electrola EG 286 Julian Fuhs

Odeon O-42190 Odeon Tanzorchester (mit Ges.)<sup>671</sup>

## **Ruckerlberg Walzer**

Walzer

C: Egen, Austin

A: Egen, Austin; Rillo, Richard

Ar: Steinbrecher, Alexander

E: Dacapo Verlag, Wien / heute: Weinberger, Wien

Werkeanmeldung(en) AKM: 15.11.1933, 18.2.1934

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Ar Alexander Steinbrecher, Dacapo, Pl.-Nr. D.C.V. 80, © 1934, A-Wn MS 22.450-

4°, D-B 224.567

Salonorch, Ar Alexander Steinbrecher, Dacapo, Pl.-Nr. D.C.V. 81, © 1934, A-Wn MS

22.447-4°

---

<sup>671</sup> Pfau, Henner: Lexikon der deutschen Tanzmusik 1925–1945, Band 7 R–T, Eigenverlag, Leverkusen 2006, S. 887f.

### **Sag mir nicht mehr „Sie“**

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 35)

C: May, Karl Michael (Verträge Roehr M 20)

A: Rotter, Fritz (Verträge R 122)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 35, 9.1.1929

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: -

Schallplatte(n):

Orchestrola 2244 Vocalion Band (mit Ges.)

Supr 409 Red Roberts (mit Ges.)<sup>672</sup>

---

<sup>672</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 7, S. 898.

## **Sag' nicht „Du“ zu mir, wenn meine Frau dabei ist**

Weitere(r) Titel:

Don't call me sonny boy (engl.)

Foxtrott

aus der Revue *Die Welt applaudiert (Alles nackt)*

C: Doelle, Franz; Egen, Austin; Rotter, Fritz

A: Doelle, Franz; Egen, Austin; Rotter, Fritz

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 47, 3.10.1927

Werkeanmeldung(en) AKM: 29.9.1927, 11.10.1927, 9.11.1927

GEMA-Werk-Nr.: 2041370-001, ISWC: T-800.191.685-5

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 951, Pl.-Nr. R. 3108, © 1927, D-B 210.279

Ges/Klav in: *Zu Tee und Tanz*, Band 10, S. 32f.

Schallplatte(n):

Electrola EG 633 (8-42052), Bw 1073-1, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 27.8.1927  
Berlin (Weihermüller 26)

Electrola AM 870 = EG 633<sup>673</sup>

---

Clausophon 388 Orchester Faconi

Clausophon 480 Orchester Faconi

Electrola EG 667 Austin Egen (Ges.) ? vgl. oben ???

Electrola EG 726 Orchester Marek Weber

His Master's Voice AM 965 Orchester Marek Weber

Homocord 4-2568 Homocord Orchester mit Luigi Bernauer (Ges.)<sup>674</sup>

Isi 1116 Tanzorchester (mit Ges.)

Odeon O-2357, W Be 6597, Odeon-Tanz-Orchester (mit Ges.)<sup>675</sup>

Vox 8602, 2306-G, Gabriel Formiggini mit seinem Orchester, Max Kuttner (Ges.)

(Neuerscheinungen 3/1928, Katalog 1928)<sup>676</sup>

---

<sup>673</sup> Weihermüller, *Discographie Austin Egen*, S. 359

<sup>674</sup> Diese Aufnahme ergänzt lt. Leimbach, Austin Egen, s. p.

<sup>675</sup> Pfau, *Lexikon der deutschen Tanzmusik*, Band 7, S. 899.

<sup>676</sup> Pfau, *Lexikon der deutschen Tanzmusik*, Band 7, S. 899; *Vox Aufnahmebuch*, S. 212; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.

(<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

**Schenk mir deine roten Lippen, kleine Frau**

Foxtrott

C: Egen, Austin

A: Behrends, Ludwig

E: Manuskript

Werkeanmeldung(en) AKM: 3.4.1930

GEMA-Werk-Nr.: -

**Schöne Frau, schick heut Nacht dein Traumbild zu mir**

C: Egen, Austin

A: Pflanze, Hans

E: Manuskript

Werkeanmeldung(en) AKM: nicht im Akt Egen

GEMA-Werk-Nr.: -

Schallplatte(n):

Electrola EG 675 (8-42059), Bw 1075-2, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 27.8.1927

Berlin (Weihermüller 28a)<sup>677</sup>

**Schöne Frau, Sie gehen ins Blut wie goldner Wein**

Slowfox

C: Bröderer, Otto; Egen, Austin

A: Bröderer, Otto; Egen, Austin

E: Manuskript

Werkeanmeldung(en) AKM: 5.12.1932

GEMA-Werk-Nr.: -

---

<sup>677</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 359

### **Schönste der Frauen**

Foxtrott

C: Doelle, Franz; Egen, Austin

A: Rotter, Fritz

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 47, 3.10.1927

Werkeanmeldung(en) AKM: 29.9.1927

GEMA-Werk-Nr.: -

### **Shanghai-Bay**

Weitere(r) Titel:

She loves me (engl.)

Foxtrott

C: Egen, Austin

A: Beda (Ps. f. Löhner-Beda, Fritz)

E: Wiener Bohême Verlag, Berlin / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 3.2.1926, 19.5.1927

A: Brown, Lew (englischer Text)

E: Dix Ltd., London

Werkeanmeldung(en) AKM: 3.2.1926

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Wiener Bohême, Pl.-Nr. W.B.V. 469, © 1922, A-Wn MS 14.452-4°. 1,7

Schallplatte(n):

Electrola EG 89 (4-843), Bb 5502 III, Jack Hylton und sein Orchester

His Master's Voice B 1940 (4-843), Bb 5502 III, Jack Hylton und sein Orchester,

Jack Hylton (Ges.)

### **She's a dear little dream girl**

Weitere(r) Titel:

Eine kleine Bekanntschaft

She is a dear little dream girl (engl.)

Foxtrott

C: Allan, Edgar (Ps. f. Willi Kollo)

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 28)

A: Rillo, Richard

Ar: Kirchstein [?]

E: Universum Verlags AG

Vertrag: Universum Verlags AG E 28, 18.10.1929

Werkeanmeldung(en) AKM: 4.11.1929

GEMA-Werk-Nr.: -

### **The Slip**

Weitere(r) Titel:

Tanze doch den Slip mit mir

Foxtrott

C: Egen, Austin; Gold, ?; Rotter, Fritz

A: Egen, Austin; Gold, ?; Rotter, Fritz

Ar: Ralph, Fred (Ps. f. Krome, Hermann)

E: Drei Masken, Berlin / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 27.9.1932

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, mit Tanzbeschreibung, D-B 211.904

Schallplatte(n) unter dem Titel „Tanz doch den Slip mit mir“:

Electrola EG 1120 Orchester Marek Weber

Grammophon 21498 Orchester Efim Schachmeister (mit Ges.)

His Master's Voice AM 1858 Orchester Marek Weber<sup>678</sup>

---

<sup>678</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 7, S. 974.

### **So oft ich bei dir anruf**

Foxtrott

C: Egen, Austin; Reisfeld, Bert

A: Egen, Austin; Reisfeld, Bert

E: Ernesto Verlag

Werkeanmeldung(en) AKM: 5.1.1931

GEMA-Werk-Nr.: -

### **Such dir im Frühling ein Mädels fürs Herz**

Weitere(r) Titel:

You came to me (engl.)

Somebody – somewhere – someday (engl.)

Waltz

C: Doelle, Franz; Egen, Austin

A: Rotter, Fritz

Ar: Ralph, Fred (Ps. f. Krome, Hermann)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 17.8.1929, 4.11.1929

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, © 1929, D-B 216.215

Schallplatte(n):

Electrola EG 1548 (27-40103), BNR 687-2, Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.),  
ca. November 1929 Berlin (Weihermüller 140a)<sup>679</sup>

Electrola EG 1571, BN 732, Intimes Orchester, Ar. Nico Dostal, Austin Egen (Ges.),  
ca. November 1929 Berlin (Weihermüller 146)<sup>680</sup>

---

Kristall 3026, C 295, Tanz-Orchester Herbert Fröhlich, Otto Fassel (Ges.)<sup>681</sup>

---

<sup>679</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 374

<sup>680</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 374

<sup>681</sup> Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.

(<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Die Sünden der Welt**

Revue (Komische Oper, Berlin, 1927)

s. Ich hab heut Nacht vom Rhein geträumt

s. Süß ist die kleine Lisa

## **Süß ist die kleine Lisa**

Foxtrott

aus der Revue *Die Sünden der Welt*

C: Egen, Austin; Zeemann, Barney

A: Kollo, Willi

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

E: Willi Kollo Verlag

Werkeanmeldung(en) AKM: 25.11.1926

GEMA-Werk-Nr.: 1895852-001, ISWC: T-801.367.738-9

Noten:

Ges/Git, Accord, Accord-Sammlung 436, © 1926, A-Wn MS 17.168-8°. 3,29

Salonorch, Ar Walter Borchert, Roehr Nr. 916

Schallplatte(n):

Homocord 4-2242, 18987, Jean Moreau (Ges.), Klavierbegleitung

Odeon O-2076 Odeon-Tanz-Orchester (mit Ges.)<sup>682</sup>

Odeon O-45206, Be 5562, Odeon-Tanz-Orchester (mit Ges.)

Vox 8408, 1333-BB, Jazz-Symphonie-Orchester Bernard Etté (Neuerscheinungen 3/1927)<sup>683</sup>

---

<sup>682</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 7, S. 968.

<sup>683</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 7, S. 968; Vox Aufnahmebuch, S. 131; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tont. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Süßes Baby**

Slowfox

C: Egen, Austin

A: Rotter, Fritz

Ar: Platen, Hartwig von

E: Edition Karl Brüll, Berlin / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 13.7.1927, 29.9.1927, 28.12.1927, 12.3.1928, 8.9.1928

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Brüll, © 1928, D-B 214.592

Ges/Git, Accord, Accord-Sammlung 498, Pl.-Nr. A. 1498, © 1928, A-Wn MS 17.168-8°.

4,46

Schallplatte(n):

Electrola EG 640 (8-42054), Bw 1071-1, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 27.8.1927

Berlin (Weihermüller 24)<sup>684</sup>

---

Odeon O-2557 Orchester Dajos Béla

Odeon O-2737, Be 7571-2, Comedian Harmonists (Ges.)<sup>685</sup>

## **Tango mit Göher [?] / Göhr [?]**

Egen, Austin (Verträge Roehr E 12)

Verlagsfreigabe Roehr E 12, 14.11.1930 gem. Vertrag v. 8.4.1930 (Göhr)

## **Tanze doch den Slip mit mir**

s. The Slip

---

<sup>684</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 359.

<sup>685</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 7, S. 970.

## **Tausend nackte Frauen. Donnerwetter – 1000 Frauen!**

Revue

s. Ich brauch für Sonntag eine neue Braut

s. Ich kann dein grünes Seidenkleid nicht leiden

s. Was der Onkel Doktor sagt

## **Tausend süße schöne Frau'n**

Weitere(r) Titel:

Tausend schönen, süßen Frau'n möcht ich tief ins Auge schau'n

Ich suche eine schöne Frau wie dich

Thousand maidens fair (engl.)

Boston; Waltz

C: Doelle, Franz; Egen, Austin

A: Rotter, Fritz

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: -

Werkeanmeldung(en) AKM: 8.9.1928

GEMA-Werk-Nr.: 1911509-001, ISWC: T-801.458.332-6

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 963, © 1928, D-B 211.899

Ges/Klav in: 1000 Takte Tanz, Band 1, S. 18f.

Salonorch, Ar Fred Ralph, Roehr Nr. 963, Pl.-Nr. R. 3153, Archiv Bosworth Wien

Schallplatte(n) unter dem Titel „Tausend schönen, süßen Frau'n“:

Electrola EG 1119 (8-40383), BLR 4824-1, Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.),  
ca. Jänner 1929 Berlin ? (Weihermüller 91)<sup>686</sup>

Electrola EG 1229 (8-42-186), BL 5140-2, Intimes Orchester, Austin Egen (Ges.), ca. April  
1929 Berlin (Weihermüller 100a)<sup>687</sup>

---

Vox 8687, 3038-1 G, Bernard Etté<sup>688</sup>

---

<sup>686</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 368.

<sup>687</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 369.

<sup>688</sup> Vox Aufnahmebuch, S. 275.

### **Tessie verlieb dich nicht**

Weitere(r) Titel:

Tessie, stop teasin' me (engl.)

Foxtrott

USA 1924, D 1925

C: Egen, Austin

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: -

Schallplatte(n):

Odeon O-1504 Odeon Tanzorchester

Odeon O-41409 Odeon Tanzorchester<sup>689</sup>

Vgl. Johns, Brooke; Perkins, Ray: *Tessie stop teasing me*

### **Traumland**

Foxtrott

C: Egen, Austin

A: Beda (Ps. f. Löhner-Beda, Fritz)

E: Wiener Bohême Verlag, Berlin / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 3.2.1926

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Wiener Bohême, Pl.-Nr. W.B.V. 287, © 1921, A-Wn MS 101.874-4°, D-B 191.107

Salonorch, Ar M. Uhl, Wiener Bohême, Pl.-Nr. W.B.V. 328, © 1921, Archiv Bosworth Wien

---

<sup>689</sup> Sämtliche Daten zu diesem Titel: Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 7, S. 980.

## **Vanille**

Foxtrott

C: Egen, Austin

A: Neubach, Ernst

E: Dr. Weber Verlag, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 24.9.1926

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Dr. Weber, © 1926, D-B 205.424

Schallplatte(n):

Vox 8411 Vox-Orchester mit Refraingesang (Neuerscheinungen 3/1927)<sup>690</sup>

## **Vater Rhein und Mutter Donau**

Marsch

C: Egen, Austin

A: Rotter, Fritz

E: Edition Karl Brüll, Berlin / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 18.2.1927

GEMA-Werk-Nr.: -

---

<sup>690</sup> Pfau, Henner: Lexikon der deutschen Tanzmusik 1925–1945, Band 8 U–Z, Eigenverlag, Leverkusen 2009 [die Seitenzählung in Band 8 beginnt irrtümlich mit 863 anstatt richtig anschließend an Band 7 mit 1005], S. 892; Vox Aufnahmebuch, S. 494.

## **Veilchenblaue Augen und ein kirschroter Mund**

Weitere(r) Titel:

Violet eyes and cherry lips (engl.)

Foxtrott

C: Doelle, Franz; Egen, Austin

A: Rillo, Richard

Ar: Dostal, Nico

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 27, 7.11.1929

Werkeanmeldung(en) AKM: 4.11.1929

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 1016, Pl.-Nr. R. 3295, © 1930, D-B 217.657

Ges/Klav in: 1000 Takte Tanz, Band 4, S. 42f.

Schallplatte(n):

Electrola EG 1811 (60-875), BL 6077-2, Orchester [?], Klavier, Banjo u. Schlagzeug [?],

Austin Egen (Ges.), ca. Februar 1930 Berlin (Weihermüller 178a)

His Master's Voice B 3529 Austin Egen (Ges.)

---

Artiphon 11126 Tanzorchester Eddy Walis (mit Ges.)

Cordy 3162 Tanzorchester (mit Ges.)

Electrola EG 1810 Tanzorchester Marek Weber

Hertie 667 Tanzorchester Eddy Walis (mit Ges.)

Hertie 647, 11126, Jazz-Sinfonie-Orchester (mit Ges.)

Odeon O-11239 Tanzorchester Dajos Béla

Phonycord 299 Tanzorchester Eddy Walis (mit Ges.)

Ultraphon UA 212 Tanzorchester Theo Mackeben

Ultraphon UA 326 Tanzorchester Theo Mackeben<sup>691</sup>

---

<sup>691</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 8, S. 892f.; ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

**Vera**

Weitere(r) Titel:

Vera, Vera

Foxtrott

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 11); Marbot, Rolf; Schwabach, Kurt; Schwarz, Friedrich

A: Schwabach, Kurt; Schwarz, Friedrich

Ar: Mohr, Gerhard

E: Musikverlag City, Berlin / heute: Benjamin, Berlin

Verlagsfreigabe Roehr E 11, 28.1.1931 gem. Vertrag v. 8.4.1930

Werkeanmeldung(en) AKM: 20.2.1931, 29.8.1931

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, City, © 1931, D-B 219.035

Schallplatte(n):

TA 1072 Fünf Songs (Ges.)<sup>692</sup>

---

<sup>692</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 8, S. 893.

## **Verzeih mir und sei wieder gut**

Weitere(r) Titel:

Naomi (engl.)

Slowfox

C: Egen, Austin

A: Schwabach, Kurt

Ar: Noack, Herbert

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 45, 21.2.1928

Werkeanmeldung(en) AKM: 12.3.1928, 8.9.1928

GEMA-Werk-Nr.: 1560299-001, ISWC: T-800.141.413-8

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 964, Pl.-Nr. R. 3161, © 1928, D-B 217.658

Ges/Klav in: 1000 Takte Tanz, Band 2, S. 38f.

Schallplatte(n):

Electrola EG 862 (8-42105)/EG 1186 (8-42105), BL 3917-2, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 28.2.1928 Berlin (Weihermüller 41a)<sup>693</sup>

Electrola EG 1089 (8-40364), BLR 4669-2, Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.), 26.10.1928 Berlin (Weihermüller 71a)<sup>694</sup>

---

Beka 12213 Irene Ambrus (mit Ges.)

Daheim 2185 (Is 1144b), 5215, Tanzsport-Orchester (mit Ges.)

Electrocord 1164 Electrocord Orch. (mit Ges.)

Fama 4092 Jack Pressburg (mit Ges.)

Grammophon 22029 (B 50763), 73 BT III, Paul-Godwin-Tanzorchester (mit Ges.)

Homocord 4-3108, H-C 686 D, Homocord-Orchester, Luigi Bernauer (Ges.)

Kalliope 1405 Sam Baskini (mit Ges.)

Odeon O-11090 Flüsterndes Orchester

Odeon O-4941 Be 8376, Dajos-Béla-Künstler-Orchester, Richard Tauber (Ges.)

Orchestrola 2112, 1001, Vocalion Band (mit Ges.)

Parlophon 12213 Irene Ambrus (mit Ges.)

Parlophon 12314 Serge Abramicisz (mit Ges.)

---

<sup>693</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 361.

<sup>694</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 366.

Rusi RO 3038, 37 AN-I, Tanz-Orchester<sup>695</sup>

### **Von A bis Z**

Revue (Komische Oper, Berlin, 1925)

s. Wenn man ein Mädel küssen will

### **Wandervogellied**

s. Wozu sind wir denn Wandervögel

### **Warum denn nicht**

C: Egen, Austin

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: -

© 1928

Schallplatte(n):

Grammophon 21098 Efim Schachmeister<sup>696</sup>

---

<sup>695</sup> Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

<sup>696</sup> Sämtliche Daten zu diesem Titel: Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 8, S. 909.

## **Warum hat das Krokodil**

Weitere(r) Titel:

Why have crocodiles such comic profiles? (engl.)

Foxtrott

C: Beddo, Kurt (Ps. f. Buzzi, Kurt)

C: Egen, Austin

A: Egen, Austin

A: Greenwell, R. H. (engl.)

E: Astoria Verlag (Emil Maass), Wien

Werkeanmeldung(en) AKM: 6.4.1935

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Astoria, Pl.-Nr. A.V. 417, © 1938, A-Wn 30.245-4°, A-Wn MS 36.647-4°,  
D-B 232.245

Ges/Klav, American Version, Astoria, © 1938, A-Wn MS 48.340-4°. 1,16

Salonorch, Astoria, © 1939, D-B O 83.072

## Was der Onkel Doktor sagt

Weitere(r) Titel:

Was der Onkel Doktor sagt, das soll man immer tun

Milch und Sahne mag ich nicht

Doctor's orders (engl.)

Slowfox

aus der Revue *Tausend nackte Frauen. Donnerwetter – 1000 Frauen!*

C: Egen, Austin; Rotter, Fritz

A: Egen, Austin; Rotter, Fritz

Ar: Ralph, Fred (Ps. f. Krome, Hermann)

Ar: Evans, Hal (für Dance Band) 1939

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 37, 20.9.1928

Werkeanmeldung(en) AKM: 20.8.1928, 8.9.1928

GEMA-Werk-Nr.: 968362-001, ISWC: T-802.081.157-9

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 961, Pl.-Nr. R. 3149, © 1928, D-B 211.905

Salonorch, Ar Fred Ralph, Roehr Nr. 961

Schallplatte(n):

Electrola EG 990, BL 4450-2, Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.), 28.8.1928 Berlin  
(Weihermüller 58a)<sup>697</sup>

Victor 6025 Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.)<sup>698</sup>

Electrola EG 989 (8-42138)/EG 1187 (8-42138), BL 4453-2, Klavierbegleitung, Austin Egen  
(Ges.), 28.8.1928 Berlin (Weihermüller 61a)<sup>699</sup>

---

Artiphon 3368 Artiphon Orch. (mit Ges.)

Clausophon 5086 Tanzorchester (mit Ges.)

Odeon O-2787 Schneider-Dunker (mit Ges.)

Parlophon 12019 Irene Ambrus (Ges.)

Rusi 4078 Rusi Tanzorchester

Vox 3687, 2878-G, Robert Koppel (Ges.) mit Klavierbegleitung<sup>700</sup>

---

<sup>697</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 364.

<sup>698</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 8, S. 917.

<sup>699</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 364.

<sup>700</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 8, S. 917; Vox Aufnahmebuch, S. 266.

## **Was ist mit deiner Nase los**

Foxtrott

aus der Revue *Die Welt applaudiert (Alles nackt)*

C: Doelle, Franz; Egen, Austin; Rotter, Fritz

A: Doelle, Franz; Egen, Austin; Rotter, Fritz

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 47, 3.10.1927

Werkeanmeldung(en) AKM: 18.2.1927, 17.5.1927, 29.9.1927, 11.10.1927, 9.11.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1895858-001, ISWC: T-801.367.729-8

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 948, © 1927, D-B 212.092 (Kriegsverlust)

Ges/Klav in: *Zu Tee und Tanz*, Band 10, S. 16f.

Schallplatte(n):

Beka B 6245, 34275, Orchester, Fritzi Frou (Ges.)

Grammophon 21169 Paul Godwin Tanzorchester (mit Ges.)

Vox 8475 E, 1764 BB, Vox-Orchester (mit Ges.)<sup>701</sup>

---

<sup>701</sup> Pfau, *Lexikon der deutschen Tanzmusik*, Band 8, S. 923.

## **Was nützen mir die schönsten Nelken**

Weitere(r) Titel:

Was nützen dir die schönsten Nelken

Foxtrott

C: Egen, Austin; Rosen, Willy

A: Rosen, Willy; Schwabach, Kurt

Ar: Ralph, Fred (Ps. f. Krome, Hermann)

E: Alrobi, Berlin / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 22.3.1929, 23.4.1929, 4.11.1929

GEMA-Werk-Nr.: 1891941-001, ISWC: T-801.339.694-7

Noten:

Ges/Klav, Alrobi, © 1929, D-B 214.839

Schallplatte(n):

Adler 5272, 6610, Jazz-Orchester John Morris (mit Ges.)

Clausophon 5272, 6610, Jazz-Orchester John Morris (mit Ges.)

Clausophon 4089, 7172, Tanz-Orchester

Derby DO 5600, LB 253, Tanz-Orchester Karkoff

Derby G 5600, LB 253, Karkoff-Orchester

Fama 4086 Jack Pressburg (mit Ges.)

Fama 4089 Jack Pressburg (mit Ges.)

Odeon O-11070 Willy Rosen (Ges.)<sup>702</sup>

Orchestrola 2156, 1349, Vocalion-Band, Theo Mackeben (Ltg.) (mit Ges.)

VDM (Volksbund der Musikfreunde) 7185, 6610, Jazz-Orchester (mit Ges.)

Vox 8475 Vox-Orchester mit Refraingesang (Neuerscheinungen 5/1927)<sup>703</sup>

---

<sup>702</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 8, S. 927.

<sup>703</sup> Vox Aufnahmebuch, S. 496; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Was nützt dem Soldaten Schinken und Braten**

Weitere(r) Titel:

What's the good of eggs and bacon to a soldier (engl.)

Marschfox

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 24)

C: Reisfeld, Bert (Verträge Roehr R 39)

C: Schwabach, Kurt

A: Egen, Austin; Reisfeld, Bert; Schwabach, Kurt

Ar: Mohr, Gerhard

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 24, 23.12.1930

Werkeanmeldung(en) AKM: 5.1.1931, 20.2.1931

GEMA-Werk-Nr.: 1895859-001, ISWC: T-801.367.727-6

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 1046, Pl.-Nr. R. 3366, © 1931, D-B 218.755

Schallplatte(n):

Electrola EG 2249, 0D 172-1, Klavier, Banjo u. Schlagzeug, Austin Egen (Ges.), ca. März 1931 (Weihermüller 196)<sup>704</sup>

---

Adler 5754 John Morris (mit Ges.)

Artiphon 9771, 13130-1 Rot, Jazz-Sinfonie-Orchester (mit Ges.)

Derby DO 5760, 5760 A, Karkoff-Orchester (mit Ges.)

Edbel SS824 Sonora Band (mit Ges.)

Fama 602, C 4, Jazz-Orchester (mit Ges.)

Gloria GO 10009 Eric Harden mit seinem Tanz-Orchester, John Hendrik und Quartett (Ges.)

Kristall 3173, C 1183, George Nettelmann und sein Orchester, Kurt Hardt (Ges.)

Odeon O-11471 Dajos Béla (mit Ges.)

Rot-Blau 9602, C 4, Jazz-Orchester (mit Ges.)

Ultrapphon A 936 Alfred Bere (mit Ges.)<sup>705</sup>

---

<sup>704</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 379.

<sup>705</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 8, S. 927f.; ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

### **Was nützt mir der schönste Lenz**

C: Egen, Austin

A: Schwabach, Kurt

E: Manuskript

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: 1895860-001, ISWC: T-801.367.725-4

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 988, Pl.-Nr. R. 3237, © 1929 (C: Cowler, Jim; A: Schwabach, Kurt;

E: Roehr AG, Berlin, GEMA-Werk-Nr.: 2280808-001, ISWC: T-800.878.428-0)

Schallplatte(n):

Electrola EG 923 (8-42125), BL 4261-1, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 14.6.1928

Berlin (Weihermüller 44)<sup>706</sup>

### **Weißt du schon, was Liebe ist**

Waltz

C: Bernauer, Luigi

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 4)

C: German, Fritz (Ps. f. Scheibenhofer, Hermann)

A: Monosson, Leo

A: Wilczynski, Karl

Ar: Grothe, Franz

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 4, 29.6.1931

Werkeanmeldung(en) AKM: 29.8.1931

GEMA-Werk-Nr.: 1913309-001, ISWC: - (C+A: Bernauer, Luigi, Egen, Austin;

Monosson, Leo, E: Bosworth)

GEMA-Werk-Nr.: 1913309-002, ISWC: T-802.416.236-6 Ar Grothe, Franz

---

<sup>706</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 362.

## Weißt du, was du kannst, mich am Nachmittag besuchen

Weitere(r) Titel:

Living in a dream (engl.)

Foxtrott

C: Egen, Austin; Jurmann, Walter; Rotter, Fritz

A: Egen, Austin; Jurmann, Walter; Rotter, Fritz

Ar: Ridder, Marcel de

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 29, 3.9.1929

Werkeanmeldung(en) AKM: 19.9.1929, 4.11.1929

GEMA-Werk-Nr.: 446038-001, ISWC: T-800.382.538-6

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 1000, Pl.-Nr. R. 3263, © 1929, D-B 214.864

Ges/Klav in: 1000 Takte Tanz, Band 3

Salonorch, Ar Marcel de Ridder, Roehr Nr. 1000

Schallplatte(n):

Electrola EG 1431 (27-40101), BLR 5650-1, Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.),  
ca. November 1929 Berlin (Weihermüller 138)<sup>707</sup>

His Master's Voice AM 2469 Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.)

Electrola EG 1549 (8-42249), BN 731-2, Intimes Orchester, Austin Egen (Ges.),  
ca. November 1929 Berlin (Weihermüller 145a)<sup>708</sup>

---

Adler 5348, 6833, Jazz-Orchester John Morris, Walter Jurmann (Ges.)

Artiphon 11010 Eddy Walis (mit Ges.)

Eltag 5348 John Morris (mit Ges.)

Kristall 3029, C310-, Bernard Ette und sein Orchester<sup>709</sup>

Kristall 3033, C309-, Bernard Ette und sein Orchester<sup>710</sup>

Cristal 5039, C309-, Exekuté par Bernard Ette et son Orchestre<sup>711</sup>

Homocord 3423 Two Jazzers (mit Ges.)

Odeon O-161067, Be 8775, Tanz-Orchester Dajos Béla, Paul O'Montis (Ges.)

Odeon O-11193, Dajos Béla, Paul O'Montis (Ges.)

---

<sup>707</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 373.

<sup>708</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 374.

<sup>709</sup> Bergmeier/Lotz: Bernard Etté, S. 74

<sup>710</sup> Bergmeier/Lotz: Bernard Etté, S. 74

<sup>711</sup> Bergmeier/Lotz: Bernard Etté, S. 74

Orchestra 2315 Vocalion Band (mit Ges.)

Ultraphon A 248, 10380, Theo Mackeben mit seinem Jazz-Orchester, Walter Jurmann (Ges.)

Ultraphon A 238 Red Roberts (mit Ges.)

Ultraphon A AP188 Red Roberts (mit Ges.)<sup>712</sup>

---

<sup>712</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 8, S. 935; ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.  
(<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

### **Welches kleine Mädel geht heut Nacht mit mir**

Foxtrott

C: Egen, Austin

A: Neubach, Ernst

E: Dr. Weber Verlag, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 24.9.1926

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Dr. Weber, © 1926, D-B 205.280

### **Die Welt applaudiert (Alles nackt)**

Revue (Komische Oper, Berlin, 1927)

s. Einmal kommt die Liebe

s. Ich hab mich am Rhein in ein Mädel verliebt

s. Man schenkt sich Rosen, wenn man verliebt ist

s. Sag nicht Du zu mir, wenn meine Frau dabei ist

s. Was ist mit deiner Nase los

### **Die Welt um Mitternacht**

Revue

s. Eine tolle Nacht

### **Wenn die Gänseblumen wieder auf der Wiese stehn**

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 11)

Verlagsfreigabe Roehr E 11, 28.1.1931 gem. Vertrag v. 8.4.1930

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: -

**Wenn du verlangst, dass ich dich küssen soll**

Foxtrott

C: Sandauer, Heinz

A: Egen, Austin

Ar: Sandauer, Heinz

E: Ibis, Wien

Werkeanmeldung(en) AKM: 31.3.1936

GEMA-Werk-Nr.: -

## **Wenn ich Urlaub hab, fahr ich diesmal an den Rhein**

Weitere(r) Titel:

On my vacation (engl.)

Marschlied

aus dem Film *Zwei glückliche Tage*

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 8); Marbot, Rolf

A: Brock, Erich; Schauer, Willy Hans

Ar: Dostal, Nico

E: Musikverlag City, Berlin / heute: Benjamin, Berlin

Verlagsfreigabe Roehr E 8, 26.10.1931

Werkeanmeldung(en) AKM: 24.9.1933

GEMA-Werk-Nr.: 1895862-001, ISWC: T-801.367.721-0

GEMA-Werk-Nr.: 1895862-002, ISWC: T-802.419.069-1 Ar Dostal, Nico

Noten:

Salonorch, Liliput-Ausgabe 13, City, © 1932, D-B O 69.106

Akk, Seifert, © 1932, D-B 216.813-1408

Schallplatte(n):

Ultraphon A 1082, 18280, Orchester Oskar Joost, Joost-Terzett (Ges.), Austin Egen (Ges.),  
9.3.1932 Berlin (Weihermüller 228)<sup>713</sup>

---

Artiphon 9322 Eddy Walis (mit Ges.)

Gloria 10319 Dobbrindt Orch. (mit Ges.)

Grammophon 831 Fred Marley (mit Ges.)

Kristall 3260, C 1789, Oskar Joost und sein Orchester, Eden-Hotel, Berlin,

Kurt Mühlhardt (Ges.)

Polydor 24589 Ilja Livschakoff (mit Ges.)<sup>714</sup>

---

<sup>713</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 382

<sup>714</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 8, S. 965; ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.  
(<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## Wenn man ein Mädels küssen will

Weitere(r) Titel:

Sweetheart will you be home tonight (engl.)

Foxtrott

aus der Revue *Von A bis Z*

C: Egen, Austin

A: Stransky, Otto

Ar: Lubbe, Kurt

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 64, 2.6.1925

Werkeanmeldung(en) AKM: 20.11.1925, 3.2.1926, 20.4.1926, 19.5.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1895863-001

GEMA-Werk-Nr.: 1895863-002, ISWC: T-802.527.941-9

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 870, © 1925, D-B 202.164

Ges/Klav in: Zum 5 Uhr Tee, Band 6, S. 34f.

Ges/Git, Roehr, © 1925, A-Wn F95.Jellinek.877

Salonorch, Ar Kurt Lubbe, Roehr Nr. 870, Pl.-Nr. R. 2912, © o. J., D-B O 57.417

Schallplatte(n):

Beka 5340 Boheme Orch. (mit Ges.)

Beka B 5363 Bohème-Orchester, Max Hansen (Ges.)

Beka B 5340, 33042, Saxophon-Orchester Dobbri

Grammophon 19412 (B 60653), 40 bg, Paul Godwin mit seinem Künstler-Ensemble vom Nelson-Theater, Berlin

Grammophon 20316 (B 42300), 3735 ar, Orchester, Fritz Imhoff (Ges.)

Grammophon 20391 Paul Godwin Orch. (mit Ges.)

Isiphon 1007, 7210, Isiphon-Blas-Orchester (mit Ges.)

KaDeWe 3639 Tanzorchester (mit Ges.)

Kalliope 3640. 3640, Orchester, Robert Koppel (Ges.)

Odeon O-1463 Odeon Tanzorchester (mit Ges.)

Odeon O-44618 Kapelle Sándor Józsi (Ps. f. Dajos Béla)

Odeon O-3262 Kapelle Sándor Józsi (Ps. f. Dajos Béla)

Odeon O-41320, xBe 4824, Odeon-Tanz-Orchester (mit Ges.)

Odeon O-50388 Dajos Béla, Mischa Spoliansky

Odeon O-7243 Dajos Béla, Mischa Spoliansky<sup>715</sup>

Polyphon 31570 (223827), 2189 at, Max Kuttner (Ges.)

Vox 01957, 2442-A, Orchester Bernard Etté (30cm)<sup>716</sup>

---

<sup>715</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 8, S. 969f.

<sup>716</sup> Vox Aufnahmebuch, S. 227; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.  
(<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Wieso ist der Walter so klug für sein Alter**

Lied und Foxtrott

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 48)

C: Rollins, Will

C: Rotter, Fritz (Verträge Roehr R 141)

A: Egen, Austin; Rollins, Will; Rotter, Fritz

Ar: Krome, Hermann

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 48, 7.4.1927

Werkeanmeldung(en) AKM: 17.5.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1045748-001, ISWC: T-800.163.701-1

GEMA-Werk-Nr.: 1045748-002, ISWC: T-800.345.662-1 Ar: Krome, Hermann

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 943, © 1927, D-B 208.537

Ges/Klav in: Zum 5 Uhr Tee, Band 9, S. 42f.

Ges/Git, Accord, Accord-Sammlung 452, © 1927, A-Wn MS 17.168-8°. 4,2

Salonorch, Ar Fred Ralph, Roehr Nr. 943

Schallplatte(n):

Electrola EG 633 (8-42053), BD 4735-2, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 4.7.1927

Berlin (Weihermüller 20a)<sup>717</sup>

Gramola AM 870 = EG 633

---

Artiphon 2790 Tanzorchester (mit Ges.)

Beka B 6219, 34166. Saxophon-Orchester Dobbri (mit Ges.)

Grammophon 21016 Efim Schachmeister

Homocord 4-2390, 19384, Homocord-Orchester, Luigi Bernauer (Ges.)

Kalliope K 3079, 0159, Saxophon-Orchester

Odeon O-2208 Odeon Tanzorchester (mit Ges.)

Tri-Ergon TE 5024, 0561, Orchester, Robert Koppel (Ges.)

Vox 8524, 1969-BB, Gabriel Formiggini mit seinem Orchester, Theo Lucas (Ges.)

(Neuerscheinungen 10/1927, Katalog 1928)<sup>718</sup>

---

<sup>717</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 359.

<sup>718</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 8, S. 985; Vox Aufnahmebuch, S. 186; Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr. (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

## **Wir leben, wir lieben, wer weiß wie lange**

Weitere(r) Titel:

We live and we love (engl.)

Lied und Foxtrott

C: Egen, Austin; Rollins, Will; Rotter, Fritz

A: Egen, Austin; Rollins, Will; Rotter, Fritz

Ar: Cowler, Jim

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Vertrag: Roehr E 50, 7.4.1927

Werkeanmeldung(en) AKM: 17.5.1927

GEMA-Werk-Nr.: 1895865-001, ISWC: T-801.367.711-8

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 942, Pl.-Nr. 3080, © 1927, D-B 206.562

Salonorch, Ar Herbert Noack, Roehr Nr. 942

Schallplatte(n):

Electrola EG 461 (8-42026), Bw 935-2, Klavierbegleitung, Austin Egen (Ges.), 28.3.1927

Berlin (Weihermüller 7a)<sup>719</sup>

His Master's Voice AM 678 Austin Egen (Ges.)<sup>720</sup>

## **Wir Österreicher für Österreich**

Marsch

C: Paar, Alfons (Ps. f. Egen, Austin)

A: Paar, Alfons (Ps. f. Egen, Austin); Rotter, Fritz

Ar: Steinbrecher, Alexander

E: Dacapo Verlag, Wien / heute: Weinberger, Wien

Werkeanmeldung(en) AKM: 15.11.1933

GEMA-Werk-Nr.: -

---

<sup>719</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 357.

<sup>720</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 8, S. 990.

### **Wir wollen einen heben gehen**

Marsch

C: Egen, Austin

A: Rotter, Fritz

E: Wiener Bohême Verlag, Berlin / heute: Universal Music Publishing, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 8.9.1928

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Wengraf, © 1929, D-B 216.216

### **Wolln wir nicht vorher ne Tasse Kaffe trinken**

Foxtrott

C: Egen, Austin

A: Fuchs, ?; Rillo, Richard

E: -

Werkeanmeldung(en) AKM: 3.4.1930

GEMA-Werk-Nr.: -

### **Wozu erschuf der liebe Gott die Liebe**

Foxtrott; Lied und Shimmy

C: Egen, Austin

C: Leopoldi, Hermann

A: Beda (Ps. f. Löhner-Beda, Fritz)

A: Wauwau (Ps. f. Theodor Waldau)

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 3.2.1926, 19.5.1927

GEMA-Werk.-Nr: 1895867-001, ISWC: T-801.367.701-6

Noten:

Ges/Klav, Roehr Nr. 893, Pl.-Nr. R. 893, © 1926, D-B 203.481

Ges/Git, Accord, Accord-Sammlung 404, © 1926, A-Wn MS 17.168-8°. 3,3

Salonorch, Roehr Nr. 893

## **Wozu sind wir denn Wandervögel**

Weitere(r) Titel:

Wandervogellied

Marsch

C: Egen, Austin; Neumann, Egon

A: Rillo, Richard

E: Alrobi, Berlin; Monopol, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 19.9.1929

GEMA-Werk-Nr.: -

Noten:

Ges/Klav, Monopol, © 1930, D-B 218.843

Salonorch, Ar Nico Dostal, Monopol, © 1930, D-B O 67.954

Schallplatte(n):

Orchestrola 2389 Vocalion Band (mit Ges.)

Schlt 26 Vocalion Band (mit Ges.)

Ultrapphon UA 347 Theo Mackeben (mit Ges.)<sup>721</sup>

## **Yale**

Egen, Austin (Verträge Roehr E 41)

Marbot, Rolf (Verträge Roehr M 8)

Vertrag: Roehr E 41, 24.2.1928

Werkeanmeldung(en) AKM: -

GEMA-Werk-Nr.: -

---

<sup>721</sup> Pfau, Lexikon der deutschen Tanzmusik, Band 8, S. 904.

## **Zigeuner, du hast mein Herz gestohlen**

Weitere(r) Titel:

Gypsy you have stolen my heart (engl.)

Tzigano tu mi hai rubato il cuor (ital.)

Lolita (frz.)

Gitano, has robado mi corazón (span.)

Zigeuner, je hebt mijn hart gestolen (niederl.)

Zigenare, du tog mitt hjärta (schwed.)

Mustalaisen soitto (finn.)

Tigane tu mi-ai ghicit durerea (rumän.)

Tango

C: Egen, Austin (Verträge Roehr E 5)

C: Grothe, Franz

A: Schwabach, Kurt

Ar: Grothe, Franz

E: Beboton Verlag, Berlin / heute: Hans Sikorski, Hamburg

Verlagsfreigabe Roehr E 5, 30.11.1931

Werkeanmeldung(en) AKM: nicht im Akt Egen

GEMA-Werk-Nr.: 973572-001, ISWC: T-802.084.164-0

GEMA-Werk-Nr.: 973572-002, ISWC: T-802.109.897-6 Ar Grothe, Franz

GEMA-Werk-Nr.: 973572-003, ISWC: T-802.136.253-9 Sub-Textdichter Valentijn, Dick  
(niederl.)

GEMA-Werk-Nr.: 973572-004, ISWC: T-802.136.664-4 Sub-Textdichter Kiritescu (rumän.)

Noten:

Ges/Klav, Grothe, © 1932, D-B 221.833

Salonorch, Ar Franz Grothe, © 1932, D-B O 69.697

Ges/Git, Ar Johann Pickart, Hofmeister-Figaro, Weltschlager-Sammlung 213,

Pl.-Nr. E.F.G. 35, © 1932, A-Wst Mc 33875

Schallplatte(n):

Electrola EG 2622, OD 1114-1, Orchester Marek Weber, Austin Egen (Ges.), ca. September  
1932 Berlin (Weihermüller 243)<sup>722</sup>

Electrola EG 2633/His Master's Voice EG 2633 (60-2063) = EG 2622

---

---

<sup>722</sup> Weihermüller, Discographie Austin Egen, S. 384.

Grammophon 1080, 4989 DV II, Harry Hiller Tanz-Orchester, Leo Monosson (Ges.)  
Kristall 3303, C 2195, Oscar Joost und sein Orchester, Eden-Hotel, Berlin, Kurt Mühlhardt  
(Ges.)  
Odeon O-11717, Be 10054, Tanz-Orchester Dajos Béla, Fred Lustig (Ges.)  
Odeon A 251572, Be 10004, Tanz-Orchester Dajos Béla  
Polydor 24812, 4989 BD 7, Hermann von Stachow Tanz-Orchester, Leo Monosson (Ges.)  
Tempo 1279, 3143, Jazz-Sinfonie-Orchester Richard Forst, Erwin Hartung (Ges.)<sup>723</sup>

---

<sup>723</sup> Daten zu diesem Werk ergänzt durch: Katalog DNB, Deutsches Musikarchiv, Slg. Hist. Tontr.  
(<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

### **Zu Füßen einer süßen Frau**

Waltz

C: Egen, Austin; Rosen, Willy

A: Egen, Austin; Rosen, Willy

E: Roehr AG, Berlin / heute: Bosworth, Berlin

Werkeanmeldung(en) AKM: 3.4.1930

GEMA-Werk-Nr.: 1892588-001, ISWC: T-801.337.852-5

Noten:

Ges/Klav, Roehr, D-B 221.833

Salonorch, Roehr, D-B O 69.697

### **Der Zug nach dem Westen**

Revue

s. Charley Charleston

s. Ich hör so gern Musik

s. Komm gut nach Hause

## Anhang 2 – Diskografie

In der Diskografie werden in chronologischer Reihenfolge die Daten zu Schallplatten-aufnahmen mit dem Interpreten Austin Egen (als Sänger und/oder Pianist) aus folgenden Diskografien zusammengeführt:

1. Die Online-Diskografie des Labels ACME von Rainer Lotz.<sup>724</sup>
2. Die Einzeldiskografie zu Austin Egen in der von Rainer Lotz herausgegebenen „Deutsche National-Discographie“ (W).<sup>725</sup>
3. Die in der „Diskografie österreichischer Unterhaltungsmusik“ von Wolfgang Hirschenberger verzeichneten Wiener Aufnahmen mit Austin Egen als Sänger (H).<sup>726</sup>

Zusätzlich sind für jede Schallplattenaufnahme die Urheber- und Verlagsdaten verzeichnet, sodass eine Übersicht über die von Austin Egen eingespielten eigenen Werke bzw. die des Musikverlages Roehr, bei dem er beschäftigt ist, als Querverweis dargestellt ist.

---

<sup>724</sup> Online Discography Acme Record Berlin. Erstellt von Rainer E. Lotz, (<http://www.lotz-verlag.de/Online-Disco-Acme.html>, 30.6.2010).

<sup>725</sup> „Austin Egen“ in: Weihermüller, Manfred: Discographie der deutschen Kleinkunst (=Deutsche National-Discographie, hrsg. v. Rainer E. Lotz, Serie 1), Band 2, Bonn 1991, S. 357-387.

<sup>726</sup> [Hirschenberger, Wolfgang:] Discographie der österreichischen Populärmusik. Erfassung österreichischer Tanz-, Jazz- und U-Musikaufnahmen 1900–1958, veröffentlicht v. d. Gesellschaft für Historische Tonträger – Alfred Seiser Stiftung [Online] ([www.phonomuseum.at](http://www.phonomuseum.at), 10.2.2010).

Nr.	Label/Best.-Nr.	Matr.-Nr.	Titel	Interpret(en)	Aufn.dat.	Verz.-Nr.	Komponist	Autor	Verlag
ACME									
1	Acme 2059/2008	R 65	Monday Morning Blues	Austin Egen, Piano solo	1924-11-29	W 2	Egen, Austin	Katscher, Robert	Roehr
2	Acme 2059/2049	R 65	Monday Morning Blues	Austin Egen, Piano solo	1924-11-29		Egen, Austin	Katscher, Robert	Roehr
3	Acme 2062/2052	R 62	Chili bom bom	Acme Orchester, Austin Egen, Ges.	1924-11-ca	W 1	Donaldson, Walter	Friend, Cliff (engl.); Katscher, Robert (dt.)	Irving Berlin/Roehr
4	Acme 2063/2053	R 67	Der Bobby Cohn ist kein Verkehr für dich	Austin Egen, Piano mit Ges.	1924-11-ca	W 3	Egen, Austin	Katscher, Robert; Schwabach, Kurt	Roehr
5	Acme 2064/2054	R 68	Er ging grad hinauf zur Frau Binder	Austin Egen, Piano mit Ges.	1924-11-ca		Engel-Berger, Willy	Hansen, Paul; Katscher, Robert	Roehr
6	Acme 2065/2041	R 63	Das Spielzeug	Acme Orchester, Austin Egen, Ges.	1924-11-ca		Stafford, Frank	Seewaldt, Leopold	Roehr
7	Acme 2071	R 76	Wenn du meine Tante siehst	Austin Egen, Piano mit Ges.	1925-04-ca		Nelson, Rudolf	Schanzer, Rudolf; Welisch, Ernst	Edition Karl Brüll
8	Acme 2072	R 75	Sommernacht (All Alone)	Austin Egen, Piano mit Ges.	1925-04-ca		Berlin, Irving	Berlin, Irving	Irving Berlin/Roehr
9	Acme 2073	R 77	Wenn auch deine Lippen schweigen (Indiana Moon)	Austin Egen, Piano solo	1925-04-ca		Davis, Benny; Jones, Isham	Davis, Benny; Jones, Isham	Bourne/Roehr
10	Acme 2074	R 74	Wenn mein Schatz schlafen geht (Driftwood)	Austin Egen, Piano mit Ges.	1925-04-ca		Gold, Lew; Kahn, Gus	Gold, Lew; Kahn, Gus	Bourne/Roehr
ELECTROLA									
11	EG 461 (8-42025) [AM 676]	Bw 934-1	Liebling fahr doch an die Nordsee mit mir	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1927-03-27	W 6	Egen, Austin; Rollins, Will	Rotter, Fritz	Roehr
12	EG 461 (8-42026) [AM 678]	Bw 935-2	Wir leben, wir lieben	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1927-03-27	W 7a	Egen, Austin; Rollins, Will	Rotter, Fritz	Roehr
13	EG 464 (8-42027) [AM 676]	Bw 879-1	Jeder hat einen Schatz	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1927-03-14	W 4a	Egen, Austin	Rotter, Fritz	Roehr
14	EG 464 (8-42028) [AM 678]	Bw 820-2	Ich kenn zwei süße Schwestern	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1927-03-14	W 5	Allan, Edgar; Egen, Austin	Kollo, Willi; Rotter, Fritz	Roehr
15	EG 584 (8-42048) [AM 734]	BD 4666-1	Verlieb dich im Frühling	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1927-06-03	W 15	Körner, Theo A.	Rillo, Richard	Roehr
16	EG 584 (8-42049) [AM 734]	BD 4738-2	Die kleine Susanne	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1927-07-04	W 23a	Rollins, Will	Rotter, Fritz	Fox
17	EG 633/AM 870 (8-42053)	BD 4735-2	Wieso ist der Walter so klug für sein Alter	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1927-07-04	W 20a	Egen, Austin; Rollins, Will	Rotter, Fritz	Roehr
18	EG 633 (8-42052)	Bw 1073-1	Sag nicht Du zu mir, wenn meine Frau dabei ist	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1927-08-27	W 26	Doelle, Franz; Egen, Austin	Rotter, Fritz	Roehr
19	AM 870 (8-42052)	Bw 1073-2	Sag nicht Du zu mir, wenn meine Frau dabei ist	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1927-08-27	W 26a	Doelle, Franz; Egen, Austin	Rotter, Fritz	Roehr
20	EG 640 (8-42054)	Bw 1071-1	Süßes Baby	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1927-08-27	W 24	Egen, Austin	Rotter, Fritz	Edition Karl Brüll
21	EG 640 ?	Bw 1072-2	Heut war ich bei der Frida	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1927-08-27	W 25a	Cowler, Jim	Rotter, Fritz	Roehr
22	EG 640 (8-42055)	Bw 1072-3	Heut war ich bei der Frida	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1927-08-27	W 25b	Cowler, Jim	Rotter, Fritz	Roehr
23	EG 675 (8-42050)	Bw 1074-2	Die schönsten Augen hat meine Frau	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1927-08-27	W 27a	Erwin, Ralph	Rotter, Fritz	Rondo-Verlag
24	EG 675 (8-42059)	Bw 1075-2	Schöne Frau, schick heut Nacht dein Traumbild zu mir	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1927-08-27	W 28a	Egen, Austin	Pflanzer, Hans	Roehr
25	EG 735 (8-42066)	Bw 1293-2	Man schenkt sich Rosen	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1927-10-29	W 30a	Doelle, Franz; Egen, Austin	Rotter, Fritz	Roehr
26	EG 735 (8-42067)	Bw 1294-2	Einmal kommt die Liebe	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1927-10-29	W 31a	Doelle, Franz; Egen, Austin	Rotter, Fritz	Roehr
27	EG 782 (8-40259)	BL 3796-2	Heut war ich bei der Frida	Orch. Jack Hylton, Austin Egen, Ges.	1928-01-26	W 32a	Cowler, Jim	Rotter, Fritz	Roehr
28	EG 782 (8-40260)	BL 3798-1	Ja, ja, die Frau 'n sind meine schwache Seite	Orch. Jack Hylton, Austin Egen, Ges.	1928-01-26	W 34	Egen, Austin	Schwabach, Kurt	Roehr
29	EG 797 (8-42086)	BL 3809-2	Ja, ja, die Frau 'n sind meine schwache Seite	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-01-30	W 36a	Egen, Austin	Schwabach, Kurt	Roehr
30	EG 797 (8-42087)	BL 3810-2	Ich hab ein Zimmer, goldige Frau	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-01-30	W 37a	Cowler, Jim	Rotter, Fritz	Universum Verlag
31	EG 798/AM 1177 (8-42088)	BL 3811-2	Amalasintha	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-01-30	W 38a	Katscher, Robert	Beda	Wiener Bohème-Verlag
32	EG 798/AM 1177 (8-42089)	BL 3812-2	Schöne Isabelle, darf ich 's wagen?	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-01-30	W 39a	Leopoldi, Hermann	Arendt; Katscher, Robert	Roehr
33	EG 818 (8-42096)	BL 3916-2	Ich will von der Lilly nichts wissen	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-02-28	W 40a	Egen, Austin	Schwabach, Kurt	Roehr
34	EG 818 (8-42097)	BL 3918-2	Mary	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-02-28	W 42a	Egen, Austin; Katscher, Robert	Katscher, Robert	Roehr
35	EG 862 (8-42105)	BL 3917-2	Verzeih mir und sei wieder gut	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-02-28	W 41a	Egen, Austin	Schwabach, Kurt	Roehr
36	EG 862 (8-42106)	BL 4014-1	Ein bißchen Liebe für eine Nacht	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-03-30	W 43	Egen, Austin	Schwabach, Kurt	Wiener Bohème-Verlag
37	EG 923 (8-42125)	BL 4261-1	Was nützt mir der schönste Lenz	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-06-14	W 44	Cowler, Jim	Schwabach, Kurt	Roehr
38	EG 923 (8-42126)	BL 4280-2	Noch ne Lage Kognak her	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-06-19	W 49a	Egen, Austin; May, Hans	Rotter, Fritz	Roehr
39	EG 926/AM 1526 (8-42127)	BL 4263-2	Ich küsse Ihre Hand, Madame	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-06-14	W 46a	Erwin, Ralph	Rotter, Fritz	Edition Karl Brüll
40	EG 926/AM 1526 (8-42128)	BL 4281-2	Was weißt denn du	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-06-19	W 50a	Jurmann, Walter	Rotter, Fritz	Wiener Bohème-Verlag
41	EG 936 (8-42130)	BL 4262-1	Ich schau in deine Augen	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-06-14	W 45	Egen, Austin	Schwabach, Kurt	Edition Scala
42	EG 936 (8-42129)	BL 4316-1	Ein bißchen Seligkeit (Among My Souvenirs)	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-06-27	W 51	Nicholls, Horatio	Leslie, Edgar (engl.); Rotter, Fritz (dt.)	Lawrence Wright Music
43	EG 938 (8-42131)	BL 4278-2	Was hältst du von Veronika	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-06-19	W 47	May, Hans	Rotter, Fritz	Viola-Verlag
44	EG 938 (8-42126)	BL 4280-2	Noch ne Lage Kognak her	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-06-19	W 49a	Egen, Austin; May, Hans	Rotter, Fritz	Roehr
45	EG 942 (8-40294)	BL 4410-2	Ich will von der Lilly nichts wissen	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1928-08-15	W 52a	Egen, Austin	Schwabach, Kurt	Roehr
46	EG 942 (8-40295)	BL 4411-2	Noch ne Lage Kognak her	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1928-08-15	W 53a	Egen, Austin; May, Hans	Rotter, Fritz	Roehr
47	EG 943 ?	BL 4412-1/2	Dolores (Ich liebe meinen Bonzo)	Orch. Marek Weber ?, Austin Egen, Ges.	1928-08-15	W 54/54a	Bloom, Marty; Kassel, Art	Bloom, M.; Kassel, A. (engl.); Haller, H.; Schiffer, M. (dt.)	Leo Feist
48	EG 943 ?	BL 4413-1/2/3	In The Sweet Bye And Bye (Sie will nur Luftballons ?)	Orch. Marek Weber ?, Austin Egen, Ges.	1928-08-15	W 55/55a/55b	Bryan, A.; Wendling, P.; Wheeler, F.	Bryan, A.; Wendling, P.; Wheeler, F.	Mills Music
49	EG 984 (8-40305)	BLR 4449-1	Wenn der weiße Flieder wieder blüht	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1928-08-28	W 57	Doelle, Franz	Rotter, Fritz	Roehr
50	EG 984 (8-40306)	BLR 4451-2	Wenn ich Liebe brauch, dann geh ich zu Pauline	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1928-08-28	W 59a	Cowler, Jim	Rotter, Fritz	Manuskript
51	EG 988	BL 4452-2	Was du mir im Mai versprochen	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-08-28	W 60a	Cowler, Jim	Rotter, Fritz	Manuskript
52	EG 988	BL 4455-2	Ich kann dein grünes Seidenkleid nicht leiden	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-08-28	W 63a	Egen, Austin	Rotter, Fritz	Wiener Bohème-Verlag
53	EG 989 (8-42138)	BL 4453-2	Was der Onkel Doktor sagt	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-08-28	W 61a	Egen, Austin; Rotter, Fritz	Rotter, Fritz	Roehr
54	EG 989 (8-42139)	BL 4454-2	Ich brauch für Sonntag eine neue Braut	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-08-28	W 62a	Egen, Austin	Schwabach, Kurt	Edition Karl Brüll
55	EG 990 (8-40312)	BL 4450-2	Was der Onkel Doktor sagt	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1928-08-28	W 58a	Egen, Austin; Rotter, Fritz	Rotter, Fritz	Roehr
56	EG 991 (8-30314)	BL 4479-2	Instr.: Erst trink mit mir ein bißchen Alkohol [!]	Orch. Marek Weber instrumental	1928-08-ca	W 64a	Doelle, Franz; Egen, Austin	Rotter, Fritz	Edition Karl Brüll
57	EG 1005	BL 4518-2	Ein Schwips, ein Schwipschen	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1928-09-17	W 66a	Nelson, Rudolf	Rotter, Fritz	Roehr
58	EG 1015 (8-40338)	BL 4517-1	Du bist mein kleines Vis-a-vis	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1928-09-17	W 65	Nelson, Rudolf	Bibo, Günther; Neubach, Ernst	Alrobi
59	EG 1017	BL 4540-1	Josefine	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-09-21	W 68	Nelson, Rudolf	Bibo, Günther; Neubach, Ernst	Alrobi
60	EG 1017	BL 4541-1	Du bist mein kleines Vis-a-vis	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-09-21	W 69	Nelson, Rudolf	Bibo, Günther; Neubach, Ernst	Alrobi
61	EG 1018	BL 4520-2	Ich brauch für Sonntag eine neue Braut	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1928-09-17	W 67a	Egen, Austin	Schwabach, Kurt	Edition Karl Brüll
62	EG 1019 (8-42141)	BL 4541-1	Du bist mein kleines Vis-a-vis	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-09-21	W 69	Nelson, Rudolf	Bibo, Günther; Neubach, Ernst	Alrobi
63	EG 1019 (8-42142)	BL 4542-2	Wenn der weiße Flieder wieder blüht	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-09-21	W 70a	Doelle, Franz	Rotter, Fritz	Roehr
64	EG 1086	BLR 4671-2	Mary	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1928-10-26	W 73a	Egen, Austin; Katscher, Robert	Katscher, Robert	Roehr
65	EG 1087 (8-40361)	BLR 4670-1	Komm wir trinken Brüderschaft	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1928-10-26	W 72	Egen, Austin	Rotter, Fritz; Schwabach, Kurt	Roehr
66	EG 1089	BLR 4669-2	Verzeih mir und sei wieder gut	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1928-10-26	W 71a	Egen, Austin	Schwabach, Kurt	Roehr
67	EG 1089	BLR 4672-1	Ich schau in deine Augen	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1928-10-26	W 74	Egen, Austin	Schwabach, Kurt	Edition Scala
68	EG 1097/AM 1754 (8-42155)	BL 4675-2	Im Hotel zum Paradies	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-10-29	W 76a	Profes, Anton	Rotter, Fritz	Roehr
69	EG 1097/AM 1754 (8-42156)	BL 4678-2	Bitte, bitte (Gib mir einen Kuss)	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-10-29	W 79a	Egen, Austin; Stolzenwald, Franz	Schwabach, Kurt	Roehr
70	EG 1099 (8-40372)	BLR 4743-2	Vier Worte möchte ich dir jetzt sagen	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1928-11-ca	W 80a	Erwin, Ralph	Rotter, Fritz	Edition Karl Brüll
71	EG 1099 (8-40373)	BLR 4745-2	Heut hab ich Premiere bei einer schönen Frau	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1928-11-ca	W 81a	Tauber, Richard	Rotter, Fritz	Alrobi
72	EG 1112 (8-40380)	BLR 4774-1	Eilali-Eilala	Orch. Marek Weber, A. Egen u. Trude Lieske, Ges.	1928-11-ca	W 84	May, Hans	Pflanzer, Hans	Alrobi
73	EG 1112 (8-40381)	BLR 4775-2	Der Duft, den eine schöne Frau begleitet	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1928-11-ca	W 85a	May, Hans	Gilbert, Robert; Neubach, Ernst; Robinson, Armin	Drei Masken
74	EG 1113	BL 4674-3	Komm wir trinken Brüderschaft	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-10-29	W 75b	Egen, Austin	Rotter, Fritz; Schwabach, Kurt	Roehr
75	EG 1113	BL 4677-1	Glaub mir, ich bin dir gut	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-10-29	W 78	Egen, Austin	Schwabach, Kurt	Edition Scala
76	EG 1118 (8-42163)	BL 4802-2	Erst sagen sie Ja, dann sagen sie Nein	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-12-ca	W 87a	Egen, Austin	Rotter, Fritz	Roehr
77	EG 1118 (8-42164)	BL 4803-1	Frauen darf man nie fragen	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-12-ca	W 88	Grothe, Franz; Rotter, Fritz	Grothe, Franz; Rotter, Fritz	Roehr
78	EG 1119 (8-40383)	BLR 4824-1	Tausend schönen süßen Frauen	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-01-ca	W 91	Doelle, Franz; Egen, Austin	Rotter, Fritz	Roehr
79	EG 1122 (8-42165)	BL 4763-1	Wer weiß, ob deine Augen lügen	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-11-ca	W 82	Krome, Hermann	Schwabach, Kurt	Bote & Bock
80	EG 1122 (8-42166)	BL 4805-1	Wenn ich Liebe brauch, dann geh ich zu Pauline	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-12-ca	W 89	Cowler, Jim	Rotter, Fritz	Manuskript
81	EG 1123	BLR 4819-1	Am Herzen einer schönen Frau (Jeannine)	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-01-ca	W 90	Shilkret, Nathaniel	Gilbert, L. Wolfe (engl.); Rotter, Fritz (dt.)	Leo Feist
82	EG 1139	BLR 4868-1	Im Hotel zum Paradies (Ja, im...)	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-02-ca	W 92	Profes, Anton	Rotter, Fritz	Roehr

Nr.	Label/Best.-Nr.	Matr.-Nr.	Titel	Interpret(en)	Aufn.dat.	Verz.-Nr.	Komponist	Autor	Verlag
83	EG 1142	BLR 4765-1	Vier Worte möchte ich dir jetzt sagen	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-11-ca	W 83	Erwin, Ralph	Rotter, Fritz	Edition Karl Brüll
84	EG 1142	BL 4801-1	Rosen und Frauen	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-12-ca	W 86	Grothe, Franz	Brüll, Karl; Hess, Theo	Edition Karl Brüll
85	EG 1186 (8-42105)	BL 3917-2	Verzeih mir und sei wieder gut	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-02-28	W 41a	Egen, Austin	Schwabach, Kurt	Roehr
86	EG 1186 (8-42128)	BL 4281-2	Was weißt denn du	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-06-19	W 50a	Jurmann, Walter	Rotter, Fritz	Wiener Bohème-Verlag
87	EG 1187	BL 4280-2	Noch ne Lage Kognak her	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-06-19	W 49a	Egen, Austin; May, Hans	Rotter, Fritz	Roehr
88	EG 1187	BL 4453-2	Was der Onkel Doktor sagt	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-08-28	W 61a	Egen, Austin; Rotter, Fritz	Rotter, Fritz	Roehr
89	EG 1188 (8-42058)	Bw 1074-2	Die schönsten Augen hat meine Frau	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1927-08-27	W 27a	Erwin, Ralph	Rotter, Fritz	Rondo-Verlag
90	EG 1188 (8-42066)	Bw 1293-2	Man schenkt sich Rosen	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1927-10-29	W 30a	Doelle, Franz; Egen, Austin	Rotter, Fritz	Roehr
91	EG 1189	BL 3918-2	Mary	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-02-28	W 42a	Egen, Austin; Katscher, Robert	Katscher, Robert	Roehr
92	EG 1189	BL 4542-2	Wenn der weiße Flieder wieder blüht	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1928-09-21	W 70a	Doelle, Franz	Rotter, Fritz	Roehr
93	EG 1189 ?	BLR 4449-1	Wenn der weiße Flieder wieder blüht	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1928-08-28	W 57	Doelle, Franz	Rotter, Fritz	Roehr
94	EG 1211 (8-40425)	BLR 5062-2	Nimm diesen Strauß Vergißmeinnicht	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-03-ca	W 94a	Kaper, Bronislaw	Rotter, Fritz	Roehr
95	EG 1211 (8-40424)	BLR 5064-2	Erst sagen sie Ja, dann sagen sie Nein	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-03-ca	W 95a	Egen, Austin	Rotter, Fritz	Roehr
96	EG 1212	BLR 5061-1	Frauen darf man nie fragen	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-03-ca	W 93	Grothe, Franz; Rotter, Fritz	Grothe, Franz; Rotter, Fritz	Roehr
97	EG 1228 (8-40442)	BLR 5074-2	Ohne Tränen gibt's keine Liebe	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-03-ca	W 96a	Dostal, Nico; Egen, Austin	Rotter, Fritz	Edition Karl Brüll
98	EG 1227 (8-42183)/AM 2124	BL 5137-2	Ohne Tränen gibt's keine Liebe	Intimes Orchester, Austin Egen, Ges.	1929-04-ca	W 97a	Dostal, Nico; Egen, Austin	Rotter, Fritz	Edition Karl Brüll
99	EG 1227 (8-42184)/AM 2124	BL 5138-2	Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt	Intimes Orchester, Austin Egen, Ges.	1929-04-ca	W 98a	Cowler, Jim	Schwabach, Kurt	Edition Karl Brüll
100	EG 1229/AM 1855	BL 5139-2	Es zieht das Glück vorbei (The Man I Love)	Intimes Orchester, Austin Egen, Ges.	1929-04-ca	W 99a	Gershwin, George	Gershwin, Ira (engl.); ? (dt.)	Semfa
101	EG 1229/AM 1855	BL 5140-2	Tausend schönen süßen Frauen	Intimes Orchester, Austin Egen, Ges.	1929-04-ca	W 100a	Doelle, Franz; Egen, Austin	Rotter, Fritz	Roehr
102	EG 1247 (8-40466)	BLR 5163-1	Tränen weint jede Frau so gern	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-04-ca	fehlt, vgl. W 102	Kaper, Bronislaw	Rotter, Fritz	Alrobi
103	EG 1257 (8-40470)	BLR 5161-1	Wenn du einmal dein Herz verschenkst	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-04-ca	W 101	Rosen, Willy	Rosen, Willy; Schwabach, Kurt	Meisel
104	EG 1257 (8-40466)	BLR 5163-1	Tränen weint jede Frau so gern	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-04-ca	W 102	Kaper, Bronislaw	Rotter, Fritz	Alrobi
105	EG 1262 (8-42205)	BL 5255-1	Heut hab ich sie gesehen	Austin Egen, Ges. mit Klav./Schlwg.	1929-04/05-ca	W 104	Egen, Austin	Rosen, Willy; Schwabach, Kurt	Drei Masken
106	EG 1262 (8-42206)	BL 5256-2	Wenn du einmal dein Herz verschenkst	Austin Egen, Ges. mit Klav./Schlwg.	1929-04/05-ca	W 105a	Rosen, Willy	Rosen, Willy; Schwabach, Kurt	Meisel
107	EG 1265 (8-42203)	BL 5254-1	Die Frau, die jeder liebt, bist du	Austin Egen, Ges. mit 2 Klav.	1929-04/05-ca	W 103	Tauber, Richard	Rotter, Fritz	Alrobi
108	EG 1265 (8-42204)	BL 5257-1	Nimm diesen Strauß Vergißmeinnicht	Austin Egen, Ges. mit 2 Klav.	1929-04/05-ca	W 106	Kaper, Bronislaw	Rotter, Fritz	Roehr
109	EG 1357	BN 569-2	Geh 'n Sie baden	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-05/06-ca	W 112a	Mildbrand, Hans	Amberg, Charles	Rondo-Verlag
110	EG 1357	BN 570-2	Die Isabelle hupt in die Welle	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-05/06-ca	W 113a	Ehrlich, Siegwart	Ehrlich, Siegwart	Rondo-Verlag
111	HMV B 3027	BN 474-2	I Kiss Your Hand, Madame	Austin Egen, Ges. (engl.) mit Klav.begl.	1929-05-ca	W 108a	Erwin, Ralph	Rotter, Fritz (dt.); Lewis, Samuel M.; Young, Joseph (engl.)	Edition Karl Brüll
112	HMV B 3027/HMV EA 567	BN 475-1	Up In The Clouds (Five O'Clock Girl)	Austin Egen, Ges. (engl.) mit Klav.begl.	1929-05-ca	W 109	Ruby, Harry; Kalmar, Bert	Ruby, Harry; Kalmar, Bert	Harms
113	EG 1359 (8-42224)	BN 576-1	Einmal sagt man sich adieu	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1929-04/05-ca	W 107	Schmidt-Gentner, Willy	Rotter, Fritz	Roehr
114	EG 1359 (8-42223)	BN 478-3	Eine Nacht, ein Lied und du (Just A Night)	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1929-05-ca	W 111b	Jäger, C. C. (Geczy ?)	Rillo, Richard	Roehr
115	EG 1359 (8-42224)/EG 1379	BN 576-1	Einmal sagt man sich adieu	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1929-06-ca	W 114	Schmidt-Gentner, Willy	Rotter, Fritz	Roehr
116	EG 1359 (8-42233)/EG 1379	BN 579-2	Je länger ich dich ansehe	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1929-06-ca	W 117a	Egen, Austin; Rosen, Willy	Rosen, Willy; Schwabach, Kurt	Meisel
117	EG 1369 (8-42227)	BN 476-3	Du bist ein Veilchen	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1929-05-ca	W 110b	Egen, Austin	Rotter, Fritz	Roehr
118	EG 1369 (8-42228)	BN 580-2	Ich warte auf die Antwort deines Herzens	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1929-06-ca	W 118a	Egen, Austin; May, Hans	Rotter, Fritz	Roehr
119	EG 1370/AM 2416 (8-42229)	BN 577-1	Heute schmeckt ja wieder mal der goldne Wein	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1929-06-ca	W 115	Rosen, Willy	Rosen, Willy	Roehr
120	EG 1370/AM 2416 (8-42230)	BN 578-1	Ob du glücklich bist (Sweet Sue)	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1929-06-ca	W 116	Young, Victor	Harris, Will J. (engl.); Rotter, Fritz (dt.)	Shapiro-Bernstein
121	EG 1431	BLR 5650-1	Weißt du, was du kannst	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca	W 138	Egen, Austin; Jurmann, Walter; Rotter, Fritz	Egen, Austin; Jurmann, Walter; Rotter, Fritz	Roehr
122	EG 1460 (27-40050)	BLR 5492-1	Heut hab ich sie gesehen	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-07-ca	W 121	Egen, Austin	Rosen, Willy; Schwabach, Kurt	Drei Masken
123	EG 1460 (27-40051)	BLR 5494-1	Das Herz einer Mutter (My Jiddische Momme)	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-07-ca	W 123	Pollack, Lew; Yellen, Jack	Pollack, Lew; Yellen, Jack (engl.); Rebner, Arthur (dt.)	De-Sylva-Brown-Henderson
124	EG 1463 (27-40052)/EG 1464	BLR 5493-1	Einmal sagt man sich adieu	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-07-ca	W 122	Schmidt-Gentner, Willy	Rotter, Fritz	Roehr
125	EG 1464	BLR 5491-1	Du bist ein Veilchen	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-07-ca	W 120	Egen, Austin	Rotter, Fritz	Roehr
126	EG 1472	BLR 5537-2	Ob du glücklich bist (Sweet Sue)	Weintraubs Syncopators, Austin Egen, Ges.	1929-09-ca	W 124a	Young, Victor	Harris, Will J. (engl.); Rotter, Fritz (dt.)	Shapiro-Bernstein
127	EG 1472	BLR 5538-2	Warum gehört dein roter Mund nicht mir allein	Weintraubs Syncopators, Austin Egen, Ges.	1929-09-ca	W 125a	Stolz, Robert	Rotter, Fritz	Roehr
128	EG 1484	BLR 5539-1	Schau nie zu tief in schöne Augen	Weintraubs Syncopators, Austin Egen, Ges.	1929-09-ca	W 126	Raymond, Fred	Amberg, Charles	Alrobi
129	EG 1485 (27-40073)	BLR 5540-1	In dich hab ich mich verliebt	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-09-ca	W 127	Jurmann, Walter; Rotter, Fritz	Jurmann, Walter; Rotter, Fritz	Edition Karl Brüll
130	EG 1485 (27-40074)	BLR 5542-1	Für einen Fliederstrauch darfst du mich küssen	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-09-ca	W 129	Meisel, Will	Rosen, Willy; Schwabach, Kurt	Meisel
131	EG 1486 (27-40075)	BLR 5541-2	Keiner hat dich je so heiß wie ich geliebt	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-09-ca	W 128a	Jurmann, Walter; Rotter, Fritz	Jurmann, Walter; Rotter, Fritz	Edition Karl Brüll
132	EG 1486 (27-40076)	BLR 5543-2	Blutrote Rosen	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-09-ca	W 130a	Hünemeyer, Hans	Krönkemeyer, Alfred	Benjamin
133	EG 1488 (27-40079)	BLR 5560-2	Meine Florentine	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-09-ca	W 131a	Egen, Austin	Edition Karl Brüll	Edition Karl Brüll
134	EG 1488 (27-40080)	BLR 5569-2	Butterfly, kleine Frau	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-10-ca	W 132a	Katscher, Robert	Beda	Wiener Bohème-Verlag
135	EG 1506 (27-40085)	BLR 5570-2	Nanu schönes Fräulein, so allein (I lift up my finger)	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-10-ca	W 134a	Sarony, Leslie	Sarony, Leslie (frz.); Amberg, Charles (dt.)	Francis, Day & Hunter
136	EG 1506 (27-40086)	BLR 5571-2	Wenn du von mir fortgehst	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-10-ca	W 135a	May, Karl Michael	Schwabach, Kurt	Edition Karl Brüll
137	EG 1519/AM 2424	BLR 5609-2	Mädchen sind wie Brötchen	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca	W 136a	May, Karl Michael	Schwabach, Kurt	?
138	EG 1519/AM 2424	BLR 5610-2	Mein Herz ist butterweich	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca	W 137a	Benatzky, Ralph	Schanzer, Rudolf; Welisch, Ernst	Alrobi
139	EG 1531 (27-40096)	BNR 711-1	Melanie, ich lieb dich spät und früh	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca	W 141	Lange, Hermann	Preil, Paul	Eulenburg
140	EG 1531 (27-40095)	BNR 720-1	Süße, küß mich noch einmal	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca	W 142	Meisel, Will	Rillo, Richard	Meisel
141	EG 1548 (27-40105)	BNR 687-2	Such dir im Frühling ein Mädels für 's Herz	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca	W 140a	Doelle, Franz; Egen, Austin	Rotter, Fritz	Roehr
142	EG 1549 (8-42250)	BN 729-2	Wenn ich die blonde Inge	Intimes Orchester, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca	W 143a	Schwarz, Friedrich	Schwarz, Friedrich	Wiener Bohème-Verlag
143	EG 1549 (8-42249)	BN 731-2	Weißt du, was du kannst	Intimes Orchester, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca	W 145a	Egen, Austin; Jurmann, Walter; Rotter, Fritz	Egen, Austin; Jurmann, Walter; Rotter, Fritz	Roehr
144	EG 1571	BN 730-1	Meine Florentine	Intimes Orchester, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca	W 144	Egen, Austin	Schwabach, Kurt	Edition Karl Brüll
145	EG 1571	BN 732	Such dir im Frühling ein Mädels für 's Herz	Intimes Orchester, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca	W 146	Doelle, Franz; Egen, Austin	Rotter, Fritz	Roehr
146	EG 1573	BLR 5681-1	1000 Worte Liebe	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca	W 139	Kollo, Walter	Hardt-Warden, Bruno; Ritter, Hans	Drei Masken
147	EG 1600 (27-40124)	BLR 5733-2	Ich hab kein Auto, ich hab kein Rittergut	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929/30-ca	W 160a	May, Hans	Gilbert, Robert	Drei Masken
148	EG 1601 (27-40126)	BLR 5732-2	Heut hab ich dir ins Herz geschaut	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929/30-ca	W 159a	Doelle, Franz; Rotter, Fritz	Doelle, Franz; Rotter, Fritz	Roehr
149	EG 1601 ?	BLR 5787-1	Ich hab eine kleine braune Mandoline	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca	W 161	May, Karl Michael	Herz, Peter; Wengraf, Ernst	Edition Karl Brüll
150	EG 1615 (60-609)	BN 818-2	Ein Tango mit dir	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca	W 152a	Dauber, Dolfi	Sterk, Wilhelm	Roehr
151	EG 1618 (60-614)	BN 792-2	Heut hab ich dir ins Herz geschaut	Austin Egen, Ges. mit 2 Klav.	1929-11-ca	W 147a	Doelle, Franz; Rotter, Fritz	Doelle, Franz; Rotter, Fritz	Roehr
152	EG 1618 (60-615)	BN 793-1	Keiner hat dich je so heiß wie ich geliebt	Austin Egen, Ges. mit 2 Klav.	1929-11-ca	W 148	Jurmann, Walter; Rotter, Fritz	Jurmann, Walter; Rotter, Fritz	Edition Karl Brüll
153	EG 1634	BN 813-2	Kleine Mädels träumen	Austin Egen, Ges. mit 2 Klav.	1929-11-ca	W 149a	Egen, Austin	Rotter, Fritz	Edition Karl Brüll
154	EG 1634	BN 814-2	Denkst du daran?	Austin Egen, Ges. mit 2 Klav.	1929-11-ca	W 150a	Allan, Rex	?	?
155	EG 1635 (60-626)	BN 815-1	Trink nach dem ersten Gläschen	Austin Egen, Ges. mit 2 Klav.	1929-11-ca	W 151	Stolz, Robert	Rotter, Fritz	Roehr
156	EG 1635 (60-627)	BN 604-1	Ich hab kein großes Geld	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1929-06-ca	W 119	Rosen, Willy	Rosen, Willy	?
157	EG 1648	BLR 5788-2	Was hast du aus mir gemacht	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca	W 162a	Krauss, Willy; Rotter, Fritz	Krauss, Willy; Rotter, Fritz	Roehr
158	EG 1648	BLR 5789-2	Ich warte auf die Antwort deines Herzens	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca	W 163a	Egen, Austin; May, Hans	Rotter, Fritz	Roehr
159	EG 1649 (60-640)	BLR 5787-1	Ich hab eine kleine braune Mandoline	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca	W 161	May, Karl Michael	Herz, Peter; Wengraf, Ernst	Edition Karl Brüll
160	EG 1655	BLR 5815-2	Ich sag dir heimlich du	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca	W 164a	May, Hans	Rotter, Fritz	Bote & Bock
161	EG 1655	BLR 5817-2	Du kleine Frau bist meine große Liebe	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca	W 166a	May, Hans	Gilbert, Robert	Bote & Bock
162	EG 1662 (60-666)	BLR 5825-1	Es gab nur eine, die ich geliebt hab	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929/30-ca	W 167	Grothe, Franz; Rotter, Fritz	Grothe, Franz; Rotter, Fritz	Wiener Bohème-Verlag
163	EG 1662 (60-667)	BLR 5826-1	Dein Mund sagt "Nein"	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929/30-ca	W 168	Rosen, Willy	Rosen, Willy	Drei Masken
164	EG 1666 (60-674)/AM 2858	BLR 5816-1	Treu bist du mir leider nicht	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca	W 165a	Stolz, Robert	Rotter, Fritz	Edition Karl Brüll
165	EG 1668	BL 5851-2	Abschied	Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlwg.	1929-12-ca	W 169	Bleeh, Leo	Rotter, Fritz	?
166	EG 1668	BL 5852-2	Übern Sonntag, lieber Schatz	Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlwg.	1929-12-ca	W 170a	Doelle, Franz; Hajos, J.	Rotter, Fritz	?
167	EG 1669 (60-680)	BL 5853-2 T	Nach seiner Jugend sehnt sich jeder einmal zurück	Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/[Schlwg. ?]	1929-12-ca	W 171	Egen, Austin; Rotter, Fritz	Rotter, Fritz	Roehr
168	EG 1669 (60-681)	BL 5854-1 T	Was hast du aus mir gemacht	Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlwg.	1929-12-ca	W 172a	Krauss, Willy; Rotter, Fritz	Krauss, Willy; Rotter, Fritz	Roehr

Nr.	Label/Best.-Nr.	Matr.-Nr.	Titel	Interpret(en)	Aufn.dat.	Verz.-Nr.	Komponist	Autor	Verlag
169	EG 1696 (60-718)	BL 5913-1 T	Denkst du noch an mich, mein liebes kleines Mädel	Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlg.	1929-12-ca	W 173	Guttman, Artur	Rotter, Fritz	Roehr
170	EG 1696 (60-719)	BL 5914-1 T	Schlafe ein mein kleines Sonnenkind	Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlg.	1929-12-ca	W 174	Stolz, Robert	Brüll, Karl	Edition Karl Brüll
171	EG 1735	BL 5915-1	Bin kein Hauptmann, bin kein großes Tier	Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlg.	1929-12-ca	W 175	Abraham, Paul	Szekely, Hans	Alrobi
172	EG 1735	BL 5916-1	Wer im Frühling keine Braut hat	Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlg.	1929-12-ca	W 176	Cowler, Jim	Schwabach, Kurt	Roehr
173	EG 1811 (60-874)	BL 6076-1	Du bist das süßeste Mädel der Welt	Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlg.	1930-02-ca	W 177	Heymann, Werner Richard	Liebmann, Robert; Neubach, Ernst	Ufaton-Verlag
174	EG 1811 (60-875)	BL 6077-2	Veilchenblaue Augen und ein kirschroter Mund	Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlg.	1930-02-ca	W 178a	Doelle, Franz; Egen, Austin	Rillo, Richard; Zacharias, Karl	Roehr
175	EG 1850/AM 2949	BL 6186-1	Zu Füßen einer süßen Frau	Austin Egen, Ges. mit Klav./Schlg.	1930-02/03-ca	W 179	Egen, Austin	Rosen, Willy	Roehr
176	EG 1850/AM 2949	BL 6187-2	Ich bin verliebt	Austin Egen, Ges. mit Klav./Schlg.	1930-02/03-ca	W 180a	Strasser, Alfred	Wilczynski, Karl	Roehr
177	EG 1890 (60-1001)/AM 2857	BLR 6271-1	Mickey Mouse	Orch. Oscar Joost, Austin Egen, Ges.	1930-03-ca	W 181	Carlton, Harry	Carlton, Harry (engl.); Reisfeld, Bert (dt.)	Lawrence Wright Music
178	EG 1892	BL 6278-2	Wenn die Elisabeth nicht so schöne Beine hätt	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1930-05-ca	W 182a	Katscher, Robert	Farkas, Karl; Herczeg, Geza; Katscher, Robert	Doblinger
179	EG 1892	BL 6279-2	Mein Schatz, willst du was wissen	Austin Egen, Ges. mit Klav.begl.	1930-05-ca	W 183a	Cowler, Jim	Rillo, Richard	Roehr
180	HMV B 3529	BL 6477-1	Handsome Gigolo	Austin Egen, Ges. (engl.) mit Klav./Banjo/Schlg.	1930-04/05-ca	W 184	Casucci, Leonello	Brammer, Julius	Wiener Bohème-Verlag
181	HMV B 3529	BL 6478	Violet eyes and cherry lips (Veilchenblaue Augen)	Austin Egen, Ges. (engl.) mit Klav./Banjo/Schlg.	1930-04/05-ca	W 185	Doelle, Franz; Egen, Austin	Rillo, Richard	Roehr
182	EG 1942 (60-1085)	BL 6479-1	Es sprach der weise Marabu	Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlg.	1930-04/05-ca	W 186	Egen, Austin; German, Fritz	Lion, Marcel; Rosen, Willy	Roehr
183	EG 1942 (60-1084)	BL 6480-1	Schenk mir ein bißchen Sonnenschein	Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlg.	1930-04/05-ca	W 187	Granichstädten, Bruno	Granichstädten, Bruno; Marischka, Ernst	Edition Bristol
184	EG 2003 (60-1110)	BD 8897-1	Du bist der Traum der Liebe	Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlg.	1930-08-ca	W 188	Egen, Austin	Wilczynski, Karl	Roehr
185	EG 2003 (60-1111)	BD 8899-2	Alles für euch, ihr schönen Frau'n	Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlg.	1930-08-ca	W 190a	Grothe, Franz	Wilczynski, Karl	Beboton
186	EG 2004	BD 8898-1	Hatten wir nicht schon einmal das Vergnügen	Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlg.	1930-08-ca	W 189	Cowler, Jim	Rillo, Richard	Roehr
187	EG 2004	BD 8900	Ich möcht mit dir ein bißchen auf die Hochzeitsreise gehen	Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlg.	1930-08-ca	W 191	May, Hans	Schwabach, Kurt	?
188	EG 2122	BD 9192-1	Mein liebes Mädel in der Heimat bleib mir treu	? Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlg.	1930-09-ca	W 192	Egen, Austin; German, Fritz	Lion, Marcel; Rosen, Willy	Roehr
189	EG 2122	BD 9193-1	Ich bin so schüchtern, Madame	? Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlg.	1930-09-ca	W 193	Reisfeld, Bert	Reisfeld, Bert	Roehr
190	EG 2123 (60-1287)	BD 9196-2	Komm um Fünf zur Normaluhr	Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlg.	1930-09-ca	W 194a	Egen, Austin; Marbot, Rolf	Schwabach, Kurt	Roehr
191	EG 2123 (60-2386)	BD 9195-1	Bei Fräulein Lisbeth im Parterre	Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlg.	1930-09-ca	W 195	Egen, Austin; Marbot, Rolf	Schwarz, Friedrich	Roehr
192	AM 2353	Bw 2830	Bimbambulla	Orch. Dol Dauber, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca Wien	W 153	May, Karl Michael	Amberg, Charles	Edition Karl Brüll
193	AM 2353	Bw 2831	Ein bißchen Seide und darin du	Orch. Dol Dauber, Austin Egen, Ges.	1929-11-ca Wien	W 154	Engel-Berger, Willy	Sterk, Wilhelm	Wiener Bohème-Verlag
194	AM 2679	Bw 3108-2	Mein Herz leg ich Dir zu Füßen	Orch. Dol Dauber, Austin Egen, Ges.	1930-01-ca Wien	H	Schmidt-Gentner, Willy	Rotter, Fritz	Roehr
195	AM 2679	Bw 3109-3	Schlafe ein mein kleines Sonnenkind	Orch. Dol Dauber, Austin Egen, Ges.	1930-01-ca Wien	H	Stolz, Robert	Brüll, Karl	Edition Karl Brüll
196	AM 2680/B 5905	Bw 3107-2	Du bist in letzter Zeit so schrecklich blond geworden	Orch. Dol Dauber, Austin Egen, Ges.	1930-01-ca Wien	W 155a, H	Grothe, Franz; Rubens, Eddi (Ps. f. Dajos, Bela)	Rotter, Fritz	Roehr
197	AM 2680/B 5905	Bw 3111-2	O Donna Clara	Orch. Dol Dauber, Austin Egen, Ges.	1930-01-ca Wien	W 156a, H	Petersbuski, Jerzy	Beda	Wiener Bohème-Verlag
198	EG 2200/AM 2681 (2881?)	Bw 3112-2	Ich hab dich ja so-so-so lieb	Orch. Dol Dauber, Austin Egen, Ges.	1930-01-ca Wien	W 157a, H	Dauber, Dolfi	Spahn, Erwin Wendelin	Doblinger
199	EG 2200/AM 2681 (2881?)	Bw 3113-1	Du bist ein Veilchen	Orch. Dol Dauber, Austin Egen, Ges.	1930-01-ca Wien	W 158, H	Egen, Austin	Rotter, Fritz	Roehr
200	EG 2249	OD 172-1	Was nützt dem Soldaten Schinken und Braten	Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlg.	1931-03-ca	W 196	Egen, Austin; Reisfeld, Bert; Schneider, Kurt	Egen, Austin; Reisfeld, Bert; Schneider, Kurt	Roehr
201	EG 2249	OD 173-2	In einer Laube	Austin Egen, Ges. mit Klav./Banjo/Schlg.	1931-03-ca	W 197a	Egen, Austin; Klupsch, Siegfried	Lion, Marcel; Rosen, Willy	Universum Verlag
202	EG 2622	OD 1114-1	Zigeuner, du hast mein Herz gestohlen	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1932-09-ca	W 243	Egen, Austin; Grothe, Franz	Schwabach, Kurt	Beboton
203	EG 2622 (60-2048)	OD 1115-2	Kleine Frau, was nun	Orch. Marek Weber, Austin Egen, Ges.	1932-09-ca	W 244a	Meisel, Will	Schaeffers, Peter; Schwenn, Guenther	Meisel
	ODEON								
204	O-11439a ?	Be 9409	Ich weiß ein kleines Café	Odeon-Tango-Orch., Austin Egen, Ges.	1931-03-12	W 198	Egen, Austin; Kaper, Bronislaw	Rotter, Fritz	Drei Masken
205	O-11439b	Be 9410	Dort unter'm Fliederbaum	Odeon-Tango-Orch., Austin Egen, Ges.	1931-03-12	W 199	Egen, Austin; Reisfeld, Bert	Egen, Austin; Reisfeld, Bert	Roehr
	ULTRAPHON								
206	A 916	16755	When Kentucky Bids The World "Good Morning"	Orch. Billy Barton, Austin Egen, Ges. (engl.)	1931-04-30	W 204	Wayne, Mabel	Leslie, Edgar	Leo Feist
207	A 916	16756	Please Don't Talk About Me	Orch. Billy Barton, Austin Egen, Ges. (engl.)	1931-04-30	W 205	Palmer, Bee; Stept, Sam H.	Clare, Sidney; Palmer, Bee	Remick
	KRISTALL								
208	K 3170	C 1143	Du sollst nicht traurig sein	Orch. Bernard Etté, Heinz Egon, Ges. (Ps.)	1931-03-ca	W 200	Cowler, Jim	Schwabach, Kurt	Beboton
209	K 3170	C 1144	Mein Fräulein, ich verehere Sie	Orch. Bernard Etté, Heinz Egon, Ges. (Ps.)	1931-03-ca	W 201	Grothe, Franz	Monosson, Leo; Wilszynski, Karl	Universum Verlag
210	K 3171	C 1145	Wer weiß, ob du mich auch liebst	Orch. Bernard Etté, Heinz Egon, Ges. (Ps.)	1931-03-ca	W 202	Kaper, Bronislaw; Scheibenhofer, Hermann	Rotter, Fritz	Edition Karl Brüll
211	K 3171	C 1146	Sag mir Darling, sag mir Liebling	Orch. Bernard Etté, Heinz Egon, Ges. (Ps.)	1931-03-ca	W 203	Fryberg, Mart; Marbot, Rolf; Reisfeld, Bert	Fryberg, Mart; Marbot, Rolf; Reisfeld, Bert	Nouvelles ed Meridian/Edition Marbot
212	K 3188	C 1364	Grüß mir mein Heimatland	Orch. Bernard Etté, Heinz Egon, Ges. (Ps.)	1931-06-ca	W 206	Stolz, Robert	Rotter, Fritz	Edition Karl Brüll
213	K 3188	C 1365-1	Ohne Dich hat die Welt keinen Sinn	Orch. Bernard Etté, Heinz Egon, Ges. (Ps.)	1931-06-ca	W 207	Grothe, Franz	Wilczynski, Karl	Wiener Bohème-Verlag
214	K 3189	C 1366	Wenn die ersten Rosen blüh'n (Down The River...)	Orch. Bernard Etté, Heinz Egon, Ges. (Ps.)	1931-06-ca	W 208	Klenner, John	Shilkret, Nathaniel	Leo Feist
215	K 3189	C 1367	Ein zartes Tangomärchen	Orch. Bernard Etté, Heinz Egon, Ges. (Ps.)	1931-06-ca	W 209	Arcany	Lion, Marcel; Rosen, Willy	Alrobi
216	K 3191	C 1404	Kann nicht küssen ohne Liebe	Orch. Bernard Etté, Heinz Egon, Ges. (Ps.)	1931-06-ca	W 210	Abraham, Paul	Grünwald, Alfred; Löhner-Beda, Fritz	Doremi
217	K 3191	C 1405-1	Du traumschöne Perle der Südsee	Orch. Bernard Etté, Heinz Egon, Ges. (Ps.)	1931-06-ca	W 211	Abraham, Paul	Grünwald, Alfred; Löhner-Beda, Fritz	Doremi
218	K 3192 [K 3225 ?]	C 1406	In Santa Lucia	Orch. Bernard Etté, Heinz Egon, Ges. (Ps.)	1931-06-ca	W 212	Stransky, Otto	Stransky, Otto	Beboton
219	K 3209	C 1527	Eine Nacht in Monte Carlo	Orch. Billy Bartholomew, Heinz Egon, Ges. (Ps.)	1931-07/08-ca	W 213	Heymann, Werner Richard	Gilbert, Robert	Ufaton
220	K 3210	C 1529	Ich möcht einmal wieder verliebt sein	Orch. Emil Roosz, Heinz Egon, Ges. (Ps.)	1931-07/08-ca	W 214	Stolz, Robert	Gilbert, Robert; Robinson, Armin	Drei Masken
221	K 3210	C 1531	Ohne Worte laß uns scheiden	Orch. Emil Roosz, Heinz Egon, Ges. (Ps.)	1931-07/08-ca	W 216	Jurmann, Walter	Bernauer, Rudolf; Österreicher, Rudolf	Doblinger
222	K 3212	C 1530	Denk dabei an mich	Orch. Emil Roosz, Heinz Egon, Ges. (Ps.)	1931-07/08-ca	W 215	May, Hans	Schwabach, Kurt	Beboton
223	K 3212	C 1532	Zwei blaue Augen und ein Tango	Orch. Emil Roosz, Heinz Egon, Ges. (Ps.)	1931-07/08-ca	W 217	Stransky, Otto	Feiner, Ruth	Ufaton
224	K 3213	C 1534	Ich hab dich Tango tanzen seh'n	Orch. Emil Roosz, Heinz Egon, Ges. (Ps.)	1931-07/08-ca	W 218	Rosen, Willy	Rosen, Willy	Schacht
225	K 3264	C 1768	Zwei himmelblaue Augen	Orch. Emil Roosz, Austin Egen, Ges.	1931-12-ca	W 219	Raymond, Fred	Neubach, Ernst; Raymond, Fred	City
226	K 3264	C 1772	Lola, dein spanisches Feuer	Orch. Emil Roosz, Austin Egen, Ges.	1931-12-ca	W 222	Collazo, Ramon	Fontaina, Roberto (orig.); Freudenthal, Josef (dt.)	Garzon Editions/City
227	K 3265	C 1769-1	Liebe war es nie	Orch. Emil Roosz, Austin Egen, Ges.	1931-12-ca	W 220	Markush, Fred	Rotter, Fritz	Drei Masken
228	K 3265	C 1771	Die alte Spieluhr	Orch. Emil Roosz, Austin Egen, Ges.	1931-12-ca	W 221	Reisfeld, Bert	Marbot, Rolf	Benjamin
229	K 3266	C 1769-1	Liebe war es nie	Orch. Emil Roosz, Austin Egen, Ges.	1931-12-ca	W 220	Markush, Fred	Rotter, Fritz	Drei Masken
230	K 3266	C 1772	Lola, dein spanisches Feuer	Orch. Emil Roosz, Austin Egen, Ges.	1931-12-ca	W 222	Collazo, Ramon	Fontaina, Roberto (orig.); Freudenthal, Josef (dt.)	Garzon Editions/City
231	K 3268	C 1776	Was kann so schön sein, wie deine Liebe	Orch. Emil Roosz, Austin Egen, Ges.	1931-12-ca	W 223	Brodzsky, Nikolaus	Brandt, Johannes	Beboton
232	K 3268	C 1777	Die Nacht in Saragossa	Orch. Emil Roosz, Austin Egen, Ges.	1931-12-ca	W 224	Frey, Robby	Wilczynski, Karl	Wiener Bohème-Verlag
233	K 3269	C 1882	Kleine Elisabeth	Orch. Emil Roosz, Austin Egen, Ges.	1931-12-ca	W 225	Rosen, Willy	Schwenn, Günther; Schaeffers, Peter	City
234	K 3269	C 1884	Ich hab so ein Gefühl, als ob	Orch. Emil Roosz, Austin Egen, Ges.	1931-12-ca	W 226	Katt, Maurus; Meisel, Will	Joachim, Fritz	Meisel
	ULTRAPHON								
235	A 1078	18279	Der Tango und Du	Orch. Oscar Joost, Austin Egen, Ges.	1932-03-09	W 227	Marbot, Rolf	Frey, Erich	Wiener Phönix-Verlag
236	A 1082	18280	Wenn ich Urlaub hab	Orch. Oscar Joost, Austin Egen, Joost-Terzett, Ges.	1932-03-09	W 228	Egen, Austin; Marbot, Rolf	Brock, Erich; Schauer, Willy Hans	City
237	A 1102	18295	Bleib mir treu	Orch. Hakan von Eichwald, Austin Egen, Ges.	1932-03-31	W 230	?	?	?
238	A 1103	18294	My Bluebird's Back Again	Orch. Hakan von Eichwald, Austin Egen, Ges.	1932-03-31	W 229	Friend, Cliff	Friend, Cliff	Mills Music
239	A 1103	18296	Sailin On The Robert E Lee	Orch. Hakan von Eichwald, Austin Egen, Ges.	1932-03-31	W 231	McCaffrey, J. R.; Ringle, D.; West, E.	McCaffrey, James Robert; Ringle, Dave; West, Eugene	Shapiro-Bernstein
	COLUMBIA								
240	DV 992	WHA 508-2	Dunkel die Nacht (My Baby)	Frank Fox-Scala-Orchester, Austin Egen, Ges.	1932-Mitte	H	Bazant, Karl Gallus	Schachner, Hanns	Grete Hiller/Solisten-Verlag
241	DV 992	WHA 509-2	Schön ist so ein Ringelspiel	Frank Fox-Scala-Orchester, Austin Egen, Ges.	1932-Mitte	H	Leopoldi, Hermann	Herz, Peter	Doblinger
	KRISTALL								
242	K 3290	C 2054	So eine Nacht wie heute müßte es sein	Orch. Oscar Joost, Austin Egen [Mühlhardt ?], Ges.	1932-05-ca	W 232	Stolz, Robert	Marischka, Ernst	Alrobi
243	K 3291	C 2055	Der kleine Zeisig spricht	Orch. Oscar Joost, Austin Egen, Ges.	1932-05-ca	W 233	Rust, Friedrich Wilhelm	Rust, Friedrich Wilhelm	Beboton
244	K 6086	C 2055	Der kleine Zeisig spricht	Orch. Oscar Joost, Austin Egen, Ges.	1932-05-ca	W 233	Rust, Friedrich Wilhelm	Rust, Friedrich Wilhelm	Beboton
245	K 3292	C 2058-1	Negerwiegenlied	Orch. Oscar Joost, Austin Egen, Ges.	1932-05-ca	W 234	Clutsam, George H. (Wiga, Jerry)	Clutsam, George H.	Junne
246	K 3292	C 2059	Zigeunerträume (Ob du mich wirklich lieb hast)	Orch. Oscar Joost, Austin Egen, Ges.	1932-05-ca	W 235	Markush, Fred	Rotter, Fritz	Alberti

Nr.	Label/Best.-Nr.	Matr.-Nr.	Titel	Interpret(en)	Aufn.dat.	Verz.-Nr.	Komponist	Autor	Verlag
247 K 3293		C 2056-1	Leb wohl, auf Wiedersehen	Orch. Oscar Joost, Austin Egen, Ges.	1932-05-ca	W 236	Raffaelli, Renato Ugo	Wilczynski, Karl	?
248 K 3293		C 2057	Du bist ein Fragezeichen, wunderbare Frau	Orch. Oscar Joost, Austin Egen, Ges.	1932-05-ca	W 237	Heymann, Werner Richard	Tauchel, Theodor	Manuskript
249 K 3299		C 2164	Zwei Treppen links, im Nachbarhaus	Orch. Oscar Joost, Austin Egen, Ges.	1932-09-ca	W 238	Brock, Erich; Marbot, Rolf; Reisfeld, Bert	Brock, Erich; Marbot, Rolf; Reisfeld, Bert	Alrobi
250 K 3307		C 2246-1	Die Sache, die man Liebe nennt	Orch. Oscar Joost, Austin Egen, Ges.	1932-10-ca	W 239	Straus, Oscar	Grünwald, Alfred	Drei Masken
251 K 3307		C 2247-1	Willst du ein bißchen Glück an mich verschenken	Orch. Oscar Joost, Austin Egen, Ges.	1932-10-ca	W 240	Roland, Marc	Rolsen, P.	Alrobi
252 K 3311		C 2286(-1)	Mach mirs nicht so schwer	Orch. Oscar Joost, Austin Egen, Ges.	1932-06-ca ?	W 241	Stransky, Otto	Marius; Stransky, Otto	Beboton
253 K 3312		C 2287-1	Warum (Conchita)	Orch. Oscar Joost, Austin Egen, Ges.	1932-06-ca ?	W 242	Lesso-Valerio, P.	Walter, Ewald	Edition Standard/heute: Meisel
254 K 3333 (4)		C 4527-1	Heut macht die Welt Sonntag für mich	Orch. Oscar Joost, Austin Egen, Ges.	1933-02-ca	W 245	Strauss, Johann	Gilbert, Robert	Wiener Bohème-Verlag
255 K 3334 (4)		C 4539-1	In 24 Stunden (kann soviel geschehen)	Orch. Oscar Joost, Austin Egen, Ges.	1933-02-ca	W 249	Jurmann, Walter; Kaper, Bronislaw	Rotter, Fritz	Wiener Bohème-Verlag
256 K 3337/K 3339		C 4528-1	Ich möchte dich tausendmal küssen	Orch. Oscar Joost, Austin Egen, Ges.	1933-02-ca	W 246	May, Hans	Schwabach, Kurt	Beboton
257 K 3338 (WIEN)		C 4529	Schön ist so ein Ringelspiel	Orch. Oscar Joost, Austin Egen, Ges.	1933-02-ca	W 247	Leopoldi, Hermann	Herz, Peter	Doblinger
258 K 3338 (WIEN)		C 4531	Überraschungszug	Orch. Oskar Joost, Austin Egen, Ges.	1933-02-ca	W 248	Leopoldi, Hermann	Herz, Peter; Salpeter	Dacapo
259 Woolco W 259		C 7438	Ich will dich tausendmal küssen	Orch. Oscar Joost, Austin Egen, Ges.	1933-02-ca	W 250	May, Hans	Schwabach, Kurt	Beboton
260 Woolco W 260 HMV		C 7549	Die ersten Blumen im Mai	Orch. Oscar Joost, Austin Egen, Ges.	1933-02-ca	W 251	Grothe, Franz/Darras; Eugen Herbert	Karlick, Gerd	Beboton
261 BA 309/AM 4143		OWX 405-1	Laß dich nicht auf Liebe ein	Apollo Cinema Orch., Austin Egen, Ges.	1933-06-ca	W 252, H	Fries, Carlo de	Tisch, Siegfried	?
262 BA 309/AM 4143		OWX 406-2	Ilona	Apollo Cinema Orch., Austin Egen, Ges.	1933-06-ca	W 253a, H	Roman, Elly	Willstadt, Hanns	Dacapo
263 BA 525		OVH 71-2	Mach die Augen zu	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	1935-02-ca	W 254a, H	Spielmann, Fritz; Weiss, Stephan	Haller, Hans	Doblinger
264 BA 525		OVH 72-1	Schöne Frau, du gehst an mir vorbei	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	1935-02-ca	W 255, H	Spielmann, Fritz; Weiss, Stephan	Wolf, S.	Doblinger
265 BA 530		OVH 83-2	Kleine Uhr, bleib stehn	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	1935-05-ca	W 256a, H	Buzzi, Kurt (=Beddo, Kurt); Egen, Austin	Egen, Austin	Dacapo
266 BA 530		OVH 84-2	Dir geht's gut, mein Baby	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	1935-05-ca	W 257a, H	Brodzsky, Nikolaus	Rotter, Fritz	Wiener Bohème-Verlag
267 BA 548		OVH 118-2	Tanzschlager-Potpourri, 1. Teil	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	1935-06-ca	W 258, H	?	?	?
268 BA 548		OVH 119-2	Tanzschlager-Potpourri, 2. Teil	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	1935-06-ca	W 259, H	?	?	?
269 BA 552		OVH 133-2	Hör mir zu, du schöne Unbekannte	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	1935-08-ca	W 260, H	Brodzsky, Nikolaus	Rotter, Fritz	Edition Bristol/Sirius
270 BA 552		OVH 134-2	Vier und ein halber Musketier	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	1935-08-ca	W 261, H	Brodzsky, Nikolaus	Rotter, Fritz	Edition Bristol/Sirius
271 BA 570		OVH 139-2	Ich möcht von dir ein Photo	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	1935-09-ca	W 262a, H	Benes, Jara	Löhner-Beda, Fritz	Dacapo
272 BA 570		OVH 140-2	Du gehst vorbei an meiner grenzenlosen Liebe	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	1935-09-ca	W 263a, H	Mann, Paul; König, Karl	Rotter, Fritz	Edition Bristol/Sirius
273 BA 602 PHÖNIX		OVH 179-1	Nie hast du mich so geküsst wie heute	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.			Geiger, Gyula	Beda	Dacapo
274 15151		5445	In einer kleinen Baby-Bar	Bar-Quartett Beddoe, Austin Egen, Ges.	1935-ca	W 264	Egen, Austin; Beddoe	?	?
COLUMBIA									
275 DV 1126		WHA 652-2	Vergiß mich nicht	Rawicz u Landauer, H. Sandauers TO, A. Egen, Ges.	1936-Anf	H	Vasilescu, Ion	Kaps, Artur	Robitschek
276 DV 1126		WHA 655-1	Wenn du verliebt bist	Harry Sandauers Tanzorch., Austin Egen, Ges.	1936-Anf	H	Jenö, Sandor	Herz, Peter	Doblinger
277 DV 1127		WHA 653-3	Puli Muli (Über Nacht wird alles gut sein)	Rawicz u Landauer, H. Sandauers TO, A. Egen, Ges.	1936-Anf	W 265b, H	Fekli, Curt	Ronegg, Wolfgang	Doblinger
278 DV 1127		WHA 654-2	O sag, daß du mich lieb hast	Harry Sandauers Tanzorch., Austin Egen, Ges.	1936-Anf	W 266a, H	Beer, Josef	Herzer, Ludwig; Löhner-Beda, Fritz	Doremi
279 DV 1142		WHA 679-2	Jedes kleine Mädel hat eine kleine Lieblingsmelodie	Harry Sandauers Tanzorch., Austin Egen, Ges.	1936-Anf	H	Stolz, Robert	Gilbert, Robert; Robinson, Armin	Zürich AG
280 DV 1142		WHA 680-2	Servus! Servus! (sagt man in Österreich)	Harry Sandauers Tanzorch., Austin Egen, Ges.	1936-Anf	H	Stolz, Robert	Gilbert, Robert; Robinson, Armin	Zürich AG
281 DV 1146		CHA 683-2	Hü-o-hoh, alter Schimmel	Harry Sandauers Tanzorch., Austin Egen, Ges.	1936-Anf	H	Kennedy, James B.	Kennedy, James B. (engl.); Löhner-Beda, Fritz (dt.)	Dacapo
282 DV 1146		CHA 684-2	Ein Sträußchen Rosmarin	Harry Sandauers Tanzorch., ? Austin Egen, Ges.	1936-Anf	H	Steinbrecher, Alexander	Steinbrecher, Alexander	Dacapo
283 DV 1148		CHA 688-2	Das Ende vom Lied (Das ist das Ende vom Lied)	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	1936-03-ca	H	Stalla, Oskar	Döhrn, Gisela; Lach, Alice	Edition Bristol/Sirius
284 DV 1148		CHA 689-2	Tröste dich, was immer auch geschieht	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	1936-03-ca	H	Mann, Paul	Rotter, Fritz	Edition Bristol/Sirius
285 DV 1151		CHA 682-2	Erst kommt die Wochenschau	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	1936-Anf	H	Tauber, Leopold	Berg, Jimmy	Ibis Verlag/Karoline Tauber
286 DV 1151		CHA 683-2	Hü-o-ho alter Schimmel	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	1936-Anf	H	Kennedy, James B.	Kennedy, James B. (engl.); Löhner-Beda, Fritz (dt.)	Dacapo
287 DV 1181		CHA 737-2	In der Columbia-Bar, 1. Teil	H. Sandauer, Klav., Karl Machek, Viol., A. Egen, Ges.	1936-06-ca	W 267a, H	?	?	?
288 DV 1181		CHA 738-2	In der Columbia-Bar, 2. Teil	H. Sandauer, Klav., Karl Machek, Viol., A. Egen, Ges.	1936-06-ca	W 268a, H	?	?	?
289 DV 1196		CHA 761-2	Hörst du's singen, hörst du's klingen	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	1936-06/12-ca	W 269a, H	Sandauer, Heinz	Brandt, Johannes; Sandauer, Heinz	Cineton
290 DV 1196		CHA 762-2	Wenn sich zwei Verliebte küssen	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	1936-06/12-ca	W 270a, H	Sandauer, Heinz	Brandt, Johannes	Cineton
291 DV 1197		CHA 763-2	Sei g'scheit, mein Kleines	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	Mitte 1936	H	Katscher, Robert	Reisch, Walter	Doblinger
292 DV 1197		CHA 764-2	Silhouetten-Walzer (Es war einmal eine Stunde)	Orch. Heinz Sandauer - instrumental ?	Mitte 1936	H	Katscher, Robert	Reisch, Walter	Doblinger
293 DV 1198		CHA 766-2	Sag, was du träumst	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	Mitte 1936	H	Stolz, Robert	Buda, Karl (=Gilbert, Robert)	Europaton
294 DV 1198		CHA 767-2	Ich hab den Wein gern	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	Mitte 1936	H	Stolz, Robert	Buda, Karl (=Gilbert, Robert)	Europaton
295 DV 1286		CHA 765	Behüt dich Gott	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	1936-06/12-ca	W 271, H	Graf, Josef	Rosenbräuer, Max	Doblinger
296 DV 1375		CHA 881-1	Lied aus Nizza	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	1937-ca	H	Sandauer, Heinz	Beda; Breuer, Kurt; Wiener, Hugo	Doblinger
297 DV 1375		CHA 884-2	O Fräulein Lou	Orch. Heinz Sandauer, ? Austin Egen, Ges.	1937-ca	H	Cazaux, L. R.; Guillermin, P. E.	Malleville, Marie Anne	Meridian/Marbot
298 DV 1376/DW 4786		CHA 883-2	Wenn man so wie einen Regenschirm	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	1937-ca	W 272, H	Sandauer, Heinz	Meder, Erich	Cineton
299 DV 1376/DW 4786		CHA 885	Raffaella (Qu'importe si tu pars)	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	1937-ca	W 273, H	Rivada, Jose	Joachim, Fritz	Ibis
300 DV 1384		CHA 894-2	Mit den Augen der Liebe	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	Ende 1937	H	Spielmann, Fritz; Weiss, Stephan	Haller, Hanns	Dacapo/Wiener Operettenverlag
301 DV 1384		CHA 896-1	Ein Kuß bei Barmusik (The dance was over)	Orch. Heinz Sandauer, Austin Egen, Ges.	Ende 1937	H	Gardoni, Fredo	Danberg, Raimund	Dacapo
302 DV 1392		CHA 897-1	Ich hätte einen Wunsch an Sie, Madame	Orch. Heinz Sandauer, ? Austin Egen, Ges.	Ende 1937	H	Chorinsky-Hardegg, Anna Maria	Meder, Erich	Weinberger

### Anhang 3 – Dokumente

Anh. 3.1. Tauf-Protokoll Austin Egen

Abschrift des Tauf-Protokolls

Propstei-Haupt- und Stadt-Pfarre zum hl. Blut in Graz

vom Solar-Jahre 1897.

[Post-Nr.]	77
[Geburt]	Am 28. / achtundzwan / zigsten / März / 12 ¼ Uhr / Nachts
[Taufe]	11. April
[Ort]	Mandellstraße
[Nr]	7
[Namen des Kindes]	August Guido Maria
[Geschl.]	männlich
[Der Eltern] [Religion]	katholisch
[Namen und Stand] [Vater]	Gustav August Meyer, Schauspieler, Geb. 12.9.1861 zust. nach Ratingen Bez. Düsseldorf
[Mutter]	Maria geb. Rochel, Geb. 19.2.1862  Getraut hier 24.6.1895
[Der Pathen] [Namen und Stand]	Guido Sailer / Prokurist
[Täufer]	Vinzenz Hausegger, Kaplan
[Hebamme]	Elisabeth Kappus gpft. [geprüft]

Quelle:

Diözesanarchiv Graz

Pfarre Graz – Hl. Blut, Taufen 1896–1904, Standort: 2-9-7/1

Anh. 3.2. Trauungs-Buch August Meyer-Eigen und Maria Rochel

Abschrift des Trauungs-Buches

Der Pfarre Zum heiligsten Herzen Jesu, Graz

vom Solar-Jahre 1895.

[Post-Nr.]	69
[Jahr/Monat u. Tag/1895]	24. / vierund / zwanzigster / Juni
[Bräutigam] [Ort] [Haus-Nr.]	Mandellstraße 7 Dominikanergasse 2
[Namen]	Gustav August Meyer / Schauspieler v. Rattigen / Bez. Düsseldorf in Preußen / geb. ehel. Sohn des kathol. / Landwirthes Johann / Meyer u. der Charlotte / geb. Eigen ang.[eblich] evang. Confesion / beide schon verstorben.
[Religion – katholisch]	/
[Altersjahre]	34 / 12./9./1861
[unverehelicht]	/
[Braut] [Namen]	Maria Rochel, Opersängerin v. Graz / geb. ehel. Tochter des / verstorb. Kaufmann Titus / Rochel u. der noch lebenden / Theresia geb. Gottinger / beide Kathol. Religion
[Religion – katholisch]	/
[Altersjahre]	33 / 19./2./1862
[unverehelicht]	/
[Beistände] [Namen und Stand]	Emil Teischinger / Civil Ing. u. k.k. Professor / Moriz Rochel / Opers Sänger
[Priester]	Mit Vollmacht / des Propstei / Haupt u. Stadt- / pfaramtes / hl. Blut in / Graz a. 23 Juni / 1895 Z. 766 / Georg Schabl / Pfarer

Quelle:

Diözesanarchiv Graz

Matriken-Zweitschriften Pfarre Graz – Herz Jesu, Trauungen 1891–1900, Standort: 3-b-4/1

Anhang 4 – Ikonografie



Abb. 1: Marie Rochelle in der Rolle der Brunnhilde  
(Fotograf: Josef Löwy, k.k. Hofphotograph, Wien).  
Österreichisches Theatrumuseum Sign. FS\_PK246654alt.



Abb. 2: Maria Meyer-Eigen (Marie Rochelle), ca. 1896. In: „Der Zwischenact“. Wochenblatt für Theater und Kunst. Hrsg. v. August Meyer-Eigen u. Paul Martin, 1. Jg., Nr. 6, Graz [o. D., ca. Dezember 1896]. In der Bildunterschrift ist ein vierteiliges Namenskonstrukt aus dem Künstlernamen (Marie Rochelle) und dem bürgerlichen Namen (Maria Meyer-Eigen) angegeben.



Abb. 3: August Meyer-Eigen, ca. 1896. In: „Der Zwischenact“. Wochenblatt für Theater und Kunst. Hrsg. v. August Meyer-Eigen u. Paul Martin, 1. Jg., Nr. 6, Graz [o. D., ca. Dezember 1896]. In der Bildunterschrift ist ein falscher Vorname, „Karl“, angegeben.



Abb. 4: Irving Place Theater, New York, 118 East 15th Street/11 Irving Place, 8.9.1938, Berenice Abbott (Fotografin). In: Museum of the City of New York (<http://www.mcny.org/museum-collections/berenice-abbott/a306.htm>, 10.2.2010).



Abb. 5: August Meyer-Eigen im Bühnenkostüm, in der Rolle des Tiberius (*Das Erbe des Tiberius* von Gerhart Hauptmann) [ca. 1912–1920]. Ölbild in Privatbesitz der Familie Teischinger. Zur Verfügung gestellt von Dipl.-Ing. Wolfgang Teischinger, dem Sohn von Austin Egens Cousin Alfred Teischinger, am 15.2.2010. Laut Wolfgang Teischingers Auskunft wurde das Bild in den USA angefertigt.



Abb. 6: Geburtshaus Austin Egens in Graz, Mandellstraße 7 (Foto Autor 2009).



Abb. 7: Wohnhaus Austin Egens und seiner Eltern in Chicago, 2642 Orchard Street, von spätestens 1918 bis 1922. In: Google maps Österreich beta, 2642 Orchard Street, Chicago, IL, United States, (<http://maps.google.at>, 30.6.2010), © 2010 Google.



Abb. 8: Austin Egen. Passfoto [ca. 1921]. In: Passantrag vom 14.3.1921, ausgestellt am 21.3.1921. Verlängerungsantrag vom 9.2.1922 mit Verlängerung bis 21.3.1923. In: Year: 1921 Roll: 1533 – Certificates: 6376–6749, 19 Mar 1921–21 Mar 1921 Image: 163–168. U.S. Passport Applications, 1795–1925 [database on-line], Provo 2007. Original data: Passport Applications, January 2, 1906–March 31, 1925 (National Archives Microfilm Publication M1490, 2740 rolls). General Records of the Department of State, Record Group 59, National Archives, Washington, D.C.



Abb. 9: Austin Egen. Passfoto [ca. 1923]. In: Passantrag vom 17.1.1923, ausgestellt am 9.2.1923. In: Year: 1922–1923 Roll: 2179 – Certificates: 248476–248849, 8 Feb 1923–10 Feb 1923 Image: 295–297. U.S. Passport Applications, 1795–1925 [database on-line], Provo 2007. Original data: Passport Applications, January 2, 1906–March 31, 1925 (National Archives Microfilm Publication M1490, 2740 rolls). General Records of the Department of State, Record Group 59, National Archives, Washington, D.C.



Abb 10: Wohnhaus Austin Egens von 1922 bis 1924 in Wien, Girardigasse 3. Er lebte in der Wohnung seines Onkels Augustin Rochel (Foto Autor 2010).



Abb 11: Wohnhaus Austin Egens 1924 in Wien, Lerchenfelder Straße 13 (Foto Autor 2010).



Abb. 12: Geschäftshaus in Berlin, Mauerstraße 76, Sitz des Musikverlages Roehr ab spätestens 1915 bis 1931 (Foto Autor 2009).



Abb. 13: Austin Egen. Portraitfoto [vor 1928] mit Bildunterschrift „Austin Egen“.  
In: „Skizzen“. Hausmitteilungen der Electrola, illustrierte Zeitschrift für Musik und  
Unterhaltung, 1. Jg. (1927/28), Mai 1928, Berlin, S. 14.



Abb. 14: Austin Egen. Portraitfoto mit Bildunterschrift „Austin Egen / Electrola“ [vor od. in 1928]. In: *Ich küsse ihre Hand Madame...* (Musik: Ralph Erwin, Worte: Fritz Rotter, English Words: William Blackman), Ausgabe für Gesang und Klavier, Berlin 1928, Titelseite. Auf der Titelseite sind als Interpreten dieses Schlagers neben Austin Egen die Sänger Jack Smith, Hans Heinz Bollmann, Richard Tauber, Max Kuttner, Harry Liedtke, Max Hansen und Theo Lucas, die Orchesterleiter Dajos Béla, Marek Weber, Efim Schachmeister, Fred Bird und Paul Godwin, sowie der Autor Fritz Rotter, der Komponist Ralph Erwin und der Musikverleger Karl Brüll abgebildet.



Abb. 15: [Original-Bildunterschrift:] „Amateur-Jazzband, bestehend aus: Mr. Austin Egen, bekannt als Jazzkomponist, Herrn Grafen Bethusy, Herrn Roehr (dem bekannten Musikverleger), Cläre Rommer, Mr. Hartmann und Herrn Lichtenstein.“ [vor od. in 1926]. In: „Elegante Welt“, 15. Jg. (1926), Berlin 24.2.1926, S. 30. Im Vergleich mit den anderen zugänglichen Abbildungen ist Austin Egen Dritter von links mit hochgestelltem rechten Fuß und querliegendem Saxophon. Die Reihung der Personen in der Bildunterschrift ist zumindest in diesem Fall nicht in der Reihenfolge von links nach rechts.



Abb. 16: Austin Egen am Klavier, Claire Rommer mit Banjo [vor od. in 1927].  
In: „Elegante Welt“, 16. Jg. (1927), Berlin 6.4.1927, S. 30.

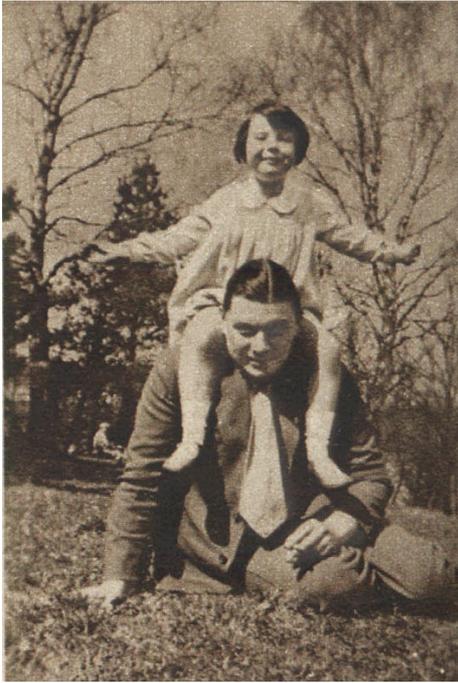


Abb. 17: Austin Egen, vermutlich mit seinem Patenkind Helga Teischinger, der Tochter seines Cousins Alfred Teischinger [vor od. in 1928] mit der Bildunterschrift „Austin Egen als Kinderfreund“. In: „Skizzen“. Hausmitteilungen der Electrola, illustrierte Zeitschrift für Musik und Unterhaltung, 1. Jg. (1927/28), Juli 1928, Berlin, S. 14.



Abb. 18: Von links nach rechts: Austin Egen, Fritz Rotter, Hermann Krome [vor od. in 1929] mit der Bildunterschrift „Wie ein Schlager entsteht. Komponist (Austin Egen), Textdichter (Fritz Rotter) und Arrangeur (Fred Ralph [Ps. f. Hermann Krome])“ In: „Skizzen“. Hausmitteilungen der Electrola, illustrierte Zeitschrift für Musik und Unterhaltung, 2. Jg. (1928/29), Februar 1929, Berlin, S. 2.



Abb. 19: Austin Egen, Brustbild [vor oder in 1929] mit der Bildunterschrift „Austin Egen“ und Fotocredit „Phot. Mahrenholz“. In: „Skizzen“. Hausmitteilungen der Electrola, illustrierte Zeitschrift für Musik und Unterhaltung, 3. Jg. (1929/30), Dezember 1929, Berlin, S. 18.



Abb. 20: Austin Egen [vermutlich um 1929]. In: CD *Albernes und Frivoles*. Originalaufnahmen von 1923–1931 aus Berlin und Wien. Edition Berliner Musenkinder, Duophon 01433, hrsg. v. Raoul Konezni, Booklet [S. 5].



Der Komponist Austin Egen

Abb. 21: Austin Egen. Karikatur mit Signatur „KOLLA 1927“.  
In: „Das Magazin“, 4. Jg. (1927/28), September 1927, Nr. 37, S. 1319.



Abb. 22: Austin Egen. Portraitfoto [ca. 1930]. In: „Skizzen“. Hausmitteilungen der Electrola, illustrierte Zeitschrift für Musik und Unterhaltung, 3. Jg. (1929/30), Februar 1930, Berlin, S. 5.



Abb. 23: Gruppenfoto. V.l. n. r.: Hans May, Austin Egen, Kurt Schwabach, Otto Stransky [ca. 1930]. In: „Skizzen“. Hausmitteilungen der Electrola, illustrierte Zeitschrift für Musik und Unterhaltung, 3. Jg. (1929/30), Februar 1930, Berlin, S. 5.



Abb. 24: Austin Egen. Am Klavier stehend mit Papier und Bleistift [ca. 1930].  
Bundesarchiv (Bildarchiv Koblenz), Bild 146-2009-0083; Fotograf: o. Ang.



Abb. 25: Wohnhaus Austin Egens bis ca. 1927 in Berlin, Zähringerstraße 26 (Foto Autor 2010).



Abb. 26: Wohnhaus Austin Egens von ca. 1928 bis ca. 1930 in Berlin, Landhausstraße 36 (Foto Autor 2009).



Abb. 27: Wohnhaus Austin Egens ab ca. 1930 in Berlin, Paulsbornerstraße 76 (Foto Autor 2009).



Abb. 28: Wohnhaus Austin Egens ab 1932 bzw. der Eltern Austin Egens ab 1924 in Frohnleiten, Nr. 147, heute: Erzherzog-Johann-Straße 5 (Foto Autor 2009).



Abb. 29: Austin Egen. Portraitfoto [vor od. in 1936] in der Ankündigung des Programms *Bunte Unterhaltungsmusik* in Radio Wien am Sonntag, den 24.5.1936 von 17.40 Uhr bis 19.55 Uhr. In: „Radio Wien“, 12. Jg. (1935/36), Nr. 35, Wien, 22.5.1936, S. 12.



Abb. 30: Graz, Griesplatz 36, hier betrieb Austin Egen ab ca. 1940 eine „Kaffeeschenke“ (Foto Autor 2009).

## Anhang 5 – Literaturverzeichnis

### Anh. 5.1. Quellen aus Archiven und Privatsammlungen

AKM, Wien

Komponisten-Akte Austin Egen.

Werkeanmeldungs-Akte Austin Egen.

Amtsgericht Charlottenburg, Berlin, Handelsregister

HRB 24981 Roehr AG.

HRB 30063 Brandenburgische Sprechmaschinen AG.

HRB 40330 Orchestra GmbH.

HRB 40975 Standard Edition Musikverlag GmbH.

HRB 41600 Alrobi Musikverlag GmbH.

Archiv Musikverlag Bosworth, Berlin

Verlagsverträge Roehr.

Verlagskorrespondenz Roehr.

Edition Roehr. Werke-Verzeichnis (Aufschrift Umschlag: Roehr A.-G. /

Standard G.m.b.H. / Berlin).

Archiv Musikverlag Bosworth, Wien

Archiv Notendrucke Roehr.

Archiv Musikverlag Doblinger, Wien

Verlagskorrespondenz.

Archivkopien Notendrucke.

Bundesarchiv – Bildarchiv, Koblenz

Bild 146-2009-0083 Austin Egen. Am Klavier stehend mit Papier und Bleistift

[ca. 1930].

Comune di Milano, Mailand

Meldeauskunft „Carlotta Herzog“ und „Carlo Weislein“.

#### Diözesanarchiv Graz

Matriken-Zweitschriften Pfarre Graz – Herz Jesu, Trauungen 1891–1900,

Standort: 3-b-4/1.

Pfarre Graz – Hl. Blut, Taufen 1896–1904, Standort: 2-9-7/1.

#### General Register Office (GRO) for England and Wales, Southport

Certified Copy of an Entry of Marriage. Given at the General Register Office. Appl. No. 1289572/1 (10.6.2009): 1901. Marriage solemnized at the Register Office in the District of Westminster in the County of London, No. 49, Twentyfifth July 1901, Charles Maximillian Roehr, Carlota Weber formerly Damon [...].

Certified Copy of an Entry of Marriage. Given at the General Register Office. Appl. No. 1202611/1 (15.5.2009): 1904. Marriage solemnized at the Register Office in the District of London City in the County of London, No. 102, Twentysixth July 1904, Hermann Otto Herzog, Aubertine Woodward Damon [...].

#### Landesarchiv Berlin

Meldeauskunft „Herzog, Hermann“.

Meldeauskunft „Roehr, Ottilie“.

A Rep. 342-02 Nr. 9255, Handelsregisterakt Amtsgericht Berlin Mitte, HRB 39976, C. M. Roehr Musikverlag GmbH.

#### Österreichische Nationalbibliothek, Musiksammlung, Wien

Mus.Hs. 4931, Wallnöfer, Adolf: 4 Lieder op. 39 (1886/87), Autograph.

#### Österreichisches Theatermuseum

FS\_PK246654alt, Bild „Marie Rochelle in der Rolle der Brünnhilde“.

#### Pfarre Frohnleiten

Friedhof-Protokoll 1939 bis [1977], Jahr 1941, Nr. 61 (Austin Eigen).

Totenbuch der Pfarre Frohnleiten, Jahr 1932, Nr. 16 (August Meyer-Eigen).

Totenbuch der Pfarre Frohnleiten, Jahr 1939, Nr. 24 (Maria Mayer-Eigen [sic!]).

Totenbuch der Pfarre Frohnleiten, Jahr 1941, Nr. 56 (August Eigen).

Stadtarchiv Graz

Meldekartei der Polizeidirektion Graz (1892–1925). Meldeauskunft zu  
„August Meyer“.

Stadt Zürich, Bevölkerungsamt

Personenregister, Meldeauskunft zu „Meyer-Eigen, Gustav Albert August“.

Standesamt Charlottenburg, Berlin

Eheregister Nr. 97/1927, Aufgebotsverzeichnis Nr. 32,  
Ardie Roehr und Hildegard Schwarz.

Sterberegister Standesamt Wilmersdorf [Berlin] Nr. 551/1944  
„Musikverleger Kurt R ö h r“.

Sterberegister Standesamt Wilmersdorf [Berlin] Nr. 1394/1944  
„Otilie Katharina R ö h r“.

Steiermärkisches Landesarchiv, Graz

Grundbuch BG Frohnleiten EZ 195 KG Frohnleiten, GB Frohnleiten.  
A 73/1932 BG Frohnleiten, Verlassenschaft August Meyer-Eigen.  
A 88/39 BG Frohnleiten, Nachlass Maria Meyer-Eigen.  
A 176/41 BG Frohnleiten, Verlassenschaft Austin Eigen.  
A 172/1948 BG Frohnleiten, Nachlass Florence Reisinger.  
D-92/1892 (D 1512/92 alt) Nachlass Titus Rochel vom 24.10.1892.

Wolfgang Teischinger, Unterfladnitz, Privatarchiv

August Meyer-Eigen im Bühnenkostüm (Foto eines Ölbildes).  
Gästebuch der Familie Teischinger.

Wiener Stadt- und Landesarchiv

Meldeauskunft „Austin Eigen“.  
Meldeauskunft „August Meyer-Eigen“.  
Meldeauskunft „Hermann Otto Herzog“.

## Anh. 5.2. Lexika, Handbücher, Nachschlagewerke

- Adressbuch für den Buch-, Kunst-, Musikalienhandel und verwandte Geschäftszweige von Österreich, hrsg. v. d. Verlagsbuchhdlg. Moritz Perles, 1928, 56. Folge, Wien 1928.
- Adressenbuch der Landeshauptstadt Graz [...], 56.–63 Jg., Graz 1933–1940.
- Bardong, Matthias; Demmler, Hermann; Pfarr, Christian (Hrsg.), Das Lexikon des deutschen Schlagers, 2. erw. u. überarb. Aufl., Mainz 1993.
- Czeike, Felix: Historisches Lexikon Wien in 5 Bänden. Wien 1992–1997.
- Eisenberg, Ludwig: Grosses Biographisches Lexikon der Deutschen Bühne im 19. Jahrhundert. Leipzig 1903.
- „Electrola“ Musik-Platten. Das Verzeichnis der Musik-Platten „Electrola“, Berlin 1927.
- Flotzinger, Rudolf (Hrsg.), Oesterreichisches Musiklexikon, Wien 2002–2006.
- Flüggen, Ottmar Gustav: Biographisches Bühnen-Lexikon der deutschen Theater. Von Beginn der deutschen Schauspielkunst bis zur Gegenwart, München 1892.
- Frank, Paul: Kurzgefaßtes Tonkünstler-Lexikon. Neu bearb. u. erg. v. Wilhelm Altmann, 14., stark erw. Aufl., Regensburg 1936.
- Glenzendorfs internationales Film-Lexikon. Biographisches Handbuch für das gesamte Filmwesen, Erster Band A – Heck, Bad Münden 1960.
- Grazer Adressenbuch für 1895, 19. Jg., Graz 1895.
- Handels-Register des Königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte, Verzeichnis der [...] Einzelfirmen und Gesellschaften aller Art sowie deren Vertreter, hrsg. v. Franz Engel u. Paul Togotzes, 52. Jg. (1916), Berlin u. Leipzig 1916.
- Kosch, Wilhelm: Deutsches Theater-Lexikon. 2. Band, Klagenfurt u. a. 1960.
- Lehmann's Adreßbuch, 63. Jg., Wien 1921/22.
- Leimbach, Berthold (Hrsg.), Tondokumente der Kleinkunst und ihre Interpreten 1898–1945, Göttingen 1991.
- Neuer Theater-Almanach. Theatergeschichtliches Jahr- und Adressbuch, hrsg. v. d. Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, Berlin, 6. Jg. (1895) bis 36. Jg. (1925).
- Pfau, Henner: Lexikon der deutschen Tanzmusik 1925–1945, 8 Bände, Eigenverlag, Uelzen/Leverkusen 1987–2009.
- Reichs-Kino Adressbuch 1933, 12. Ausg., Berlin 1933.
- Telephon-Adressbuch für das Deutsche Reich. 23. Ausg. 1907.

Ulrich, Paul S.: Biographisches Verzeichnis für Theater, Tanz und Musik. Fundstellen-  
nachweis aus deutschsprachigen Nachschlagewerken und Jahrbüchern, CD-ROM,  
Berlin 1997.

Verzeichnis der Teilnehmer an den Fernsprechnetzen in Berlin und Umgegend, Ausg. Januar  
1915 und Ausg. April 1921.

Weihermüller, Manfred: Discographie der deutschen Kleinkunst (=Deutsche National-  
Discographie, hrsg. v. Rainer E. Lotz, Serie 1), Band 2, Bonn 1991.

Wendtland, Karlheinz: Geliebter Kintopp. Sämtliche deutsche Spielfilme von 1929–1945 mit  
zahlreichen Künstlerbiographien, Jg. 1929 u. 1930, Berlin o. J. [1987]; Jg. 1931,  
Berlin 1989; Jg. 1932, Berlin 1990.

Wiener Adreßbuch. Lehmanns Wohnungs-Anzeiger für Wien, 64. Jg., Wien 1923, u. 65. Jg.,  
Wien 1924.

Wölfer, Jürgen (Hrsg.): Das große Lexikon der Unterhaltungs-Musik. Die populäre Musik  
vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart – vom Wiener Walzer bis zu Swing, Latin  
Music und Easy Listening, Berlin 2000.

### Anh. 5.3. Online-Lexika und Online-Datenbanken

filmportal.de – ein Projekt des Deutschen Filminstitutes (<http://www.filmportal.de>, 12.7.2010).

GEMA Online-Datenbank – Musikalische Werke (<https://mgonline.gema.de/werke/>).

[Hirschenberger, Wolfgang:] Discographie der österreichischen Populärmusik. Erfassung österreichischer Tanz-, Jazz- und U-Musikaufnahmen 1900–1958, veröffentlicht v. d. Gesellschaft für Historische Tonträger – Alfred Seiser Stiftung [Online] ([www.phonomuseum.at](http://www.phonomuseum.at), 10.2.2010).

IMDb The Internet Movie Database. Deutschsprachige Version ([www.imdb.de](http://www.imdb.de), 12.7.2010).

Katalog der Deutschen Nationalbibliothek, Deutsches Musikarchiv, Sammlung Historische Tonträger (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?method=showOptions&selectedCategory=dnb.dma>, 30.6.2010).

LexM Lexikon verfolgter Musiker und Musikerinnen der NS-Zeit, hrsg. v. Claudia Maurer Zenck u. Peter Petersen unter Mitarbeit v. Sophie Fetthauer, Univ. Hamburg, seit 2005 (<http://www.lexm.uni-hamburg.de>, 30.6.2010).

Murnau Stiftung – Filmbestand (<http://www.murnau-stiftung.de>, 12.7.2010).

Online Discography Acme Record Berlin. Erstellt von Rainer E. Lotz, (<http://www.lotz-verlag.de/Online-Disco-Acme.html>, 30.6.2010).

Vox Aufnahmebuch. Hrsg. v. Rainer E. Lotz u. Claus Peter Gallenmiller, o. O. 2004 [Online], Gesellschaft für Historische Tonträger ([www.phonomuseum.at](http://www.phonomuseum.at), 20.2.2010).

#### Anh. 5.4. Periodika

- „Bohemia“, Nr. 116, 26.4.1892, zit. n. Johann Strauss (Sohn). Leben und Werk in Briefen und Dokumenten, hrsg. v. Franz Mailer, Bd. 6, Tutzing 1996, S. 503-507.
- „Elegante Welt“, Berlin, 15. Jg. (1926) u. 16. Jg. (1927).
- „Funk-Stunde“. Offizielles Organ der Funk-Stunde, Berlin, 5. Jg. (1928).
- „Grazer Morgenpost“, Jg. 1897.
- „Grazer Tagespost“, Jg. 1941, Nr. 230 (20.8.1941).
- „Hofmeisters Musikalisch-literarischer Monatsbericht über neue Musikalien, musikalische Schriften und Abbildungen“, März 1922, 94. Jg., Leipzig 1922.
- „Illustrierter Film-Kurier“, Berlin, 12. Jg. (1930) bis 14. Jg. (1932).
- „Illustrierter Film-Kurier“, Wien
- „Das Magazin“, Berlin, 4. Jg. (1927/28).
- „Monatshefte für deutsche Sprache und Pädagogik, hrsg. v. Nationalen Deutsch-amerikanischen Lehrerseminar, Milwaukee, 17. Jg. (1916) u. 18. Jg. (1917).
- „Musikalienhandel“. Zeitschrift und Anzeigenblatt des Verbandes der Deutschen Musikalienhändler, Leipzig, 26. Jg. (1924) bis 32. Jg. (1932).
- „The New York Clipper“ (Online-Archiv).
- „New York Daily Tribune“ (Online-Archiv).
- „The New York Times“ (Online-Archiv).
- „Österreichische Musik- und Theaterzeitung“. Zeitschrift für Musik und Theater, hrsg. v. B. Lvovsky, Wien, 9. Jg. (1896) bis 11. Jg. (1898).
- „Paimann's Filmlisten“. Wochenschrift für Lichtbild-Kritik, Wien, 12. Jg. (1927).
- „Das Podium“. Fachblatt d. internationalen Artisten-Organisation in Wien, 5. Jg., Wien 1923.
- „Prager Tagblatt“, Jg. 1886
- „Radio Wien“, Wien, 9. Jg. (1932/33) bis 12. Jg. (1935/36).
- „Skizzen“. Hausmitteilungen der Electrola, illustrierte Zeitschrift für Musik und Unterhaltung, Berlin, 1. Jg. (1927/28) bis 3. Jg. (1929/30)
- „The Sun“ (Online-Archiv).
- „Volksfreund“. Organ der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Österreichs, 27. Jg., Brünn 1907.
- „Der Zwischenact“. Wochenblatt für Theater und Kunst. Hrsg. v. August Meyer-Eigen u. Paul Martin, 1. Jg., Nr. 1-19, Graz 1896–1897.

## Anh. 5.5. Sekundärliteratur und sonstige gedruckte Quellen

- 1000 Takte Tanz. Band 2. 22 der populärsten Tanz- und Gesangsschlager, Berlin, 1929.
- 1000 Takte Tanz. Band 4. 22 der populärsten Tanz- und Gesangs-Schlager, Berlin, 1930.
- 1889–1989 Bosworth. Ein internationaler Musikverlag im Spiegel des Zeitgeschehens, hrsg. v. Ernst Schwager u. Anton Beck, Köln u. a. 1989.
- 5 Worte ... ein Vermögen! Ein Besuch bei dem Schlagerdichter Fritz Rotter. In: Scherls Magazin, 5. Jg., Heft 1, Januar 1929, S. 70-72.
- Abraham, Paul: Der Gatte des Fräuleins. Operette in drei Akten nach dem gleichnamigen Lustspiel von Gabriel Dregely von Rudolph Lothar, Texte von Arthur Rebner. Musik von Paul Abraham, Klavierauszug mit Text, Budapest u. a. 1930.
- Abraham, Paul: Der Gatte des Fräuleins. Operette in drei Akten nach dem gleichnamigen Lustspiel von Gabriel Dregely von Rudolph Lothar, Texte von Arthur Rebner. Musik von Paul Abraham, Text maschinschr. vervielf., Budapest u. a. 1930.
- Allschlaraffische Stammrolle. Anno Uhui 72/73 [=1931/32], Edieret von Allmutter Praga, Verlag der Allschlaraffischen Veröffentlichungen Carl Ziegenhirt in Leipzig.
- „Amberg, Charles“ in: Bardong, Matthias; Demmler, Hermann; Pfarr, Christian (Hrsg.), Das Lexikon des deutschen Schlagers, 2. erw. u. überarb. Aufl., Mainz 1993, S. 57.
- „Austin Egen“ in: Weihermüller, Manfred: Discographie der deutschen Kleinkunst (=Deutsche National-Discographie, hrsg. v. Rainer E. Lotz, Serie 1), Band 2, Bonn 1991, S. 357-387.
- Bergmeier, Horst; Lotz, Rainer E.: Bernard Etté. A Bio-Discography (=„Fox auf 78“ Sonderpublikation Nr. 2), Dietramszell o. J. [1995].
- Bergmeier, Horst J. P.; Lotz, Rainer E.: Eric Borchard Story. Mit einem Vorwort von Horst H. Lange (=Jazzfreund-Publikation Nr. 35), Menden 1988.
- Bloom, Ken: The American Songbook. The Singers, the songwriters, and the songs, New York, 2005.
- Class of 1917. Dartmouth College. Hrsg. v. Ralph Sanborn, Hanover 1927.
- Coellen, Georg Maria von: Führende Musikverleger Berlins. In: Das goldene Buch des Kapellmeisters. Ein fachpraktischer Führer durch das Gesamtgebiet der Unterhaltungsmusik, hrsg. v. Georg Maria von Coellen u. Arthur von Gizycki-Arkadjew, Düsseldorf 1931, S. 231-233.
- Conolly-Smith, Peter: Kulturkrieg: Direktor Christians, The Irving Place Theater and german-language drama in New York, 1913–1918. In: Not English Only, Jg. 2001, S. 48-66.

- „Cowler, Jim“ in: Bardong, Matthias; Demmler, Hermann; Pfarr, Christian (Hrsg.), Das Lexikon des deutschen Schlagers, 2. erw. u. überarb. Aufl., Mainz 1993, S. 99.
- Dartmouth College and Associated Schools. General Catalogue. 1769–1940, Hanover 1940.
- „Doelle, Franz“ in: Bardong, Matthias; Demmler, Hermann; Pfarr, Christian (Hrsg.), Das Lexikon des deutschen Schlagers, 2. erw. u. überarb. Aufl., Mainz 1993, S. 107.
- „Dostal, Familie“ in: Flotzinger, Rudolf (Hrsg.), Oesterreichisches Musiklexikon, Band 1, Abbado – Fux, Wien 2002, S. 341.
- Eckstein, Pavel: Angelo Neumann und die Prager Wagner-Tradition. In: Macek, Petr (Hrsg.): Richard Wagner – Nationalkulturen – Zeitgeschichte, Das internationale musikwissenschaftliche Kolloquium, 2. – 4.10.1995 Brno, Brno 1996, S. 144-157.
- Egen, Austin: Künstler über sich selbst. Mein erster Erfolg. Mein größtes Erlebnis. In: „Skizzen“. Illustrierte Monatsschrift für Kunst, Musik, Tanz, Sport, Mode u. Haus, Berlin, Dezember 1929, S. 18.
- „Egen, Austin“ in: Flotzinger, Rudolf (Hrsg.), Oesterreichisches Musiklexikon, Band 1, Abbado – Fux, Wien 2002, S. 364.
- „Egen, Austin“ in: Frank, Paul: Kurzgefaßtes Tonkünstler-Lexikon. Neu bearb. u. erg. v. Wilhelm Altmann, 14., stark erw. Aufl., Regensburg 1936, S. 140.
- „Egen, Austin“ in: Leimbach, Berthold (Hrsg.), Tondokumente der Kleinkunst und ihre Interpreten 1898–1945, Göttingen 1991, s.p.
- „Egen, Austin Guy Monroe“ in: Wölfer, Jürgen (Hrsg.): Das große Lexikon der Unterhaltungs-Musik. Die populäre Musik vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart – vom Wiener Walzer bis zu Swing, Latin Music und Easy Listening, Berlin 2000, S. 155.
- Ende, A. v.: Das deutsche Theater in Amerika. In: Österreichische Musik- und Theaterzeitung. Zeitschrift für Musik und Theater. Hrsg. v. B. Lvovsky, 10. Jg., Nr. 10, 15.1.1898, S. 6.
- Erwin, Ralph: Ich küsse ihre Hand Madame... (Worte: Fritz Rotter, English Words: William Blackman), Ausgabe für Gesang und Klavier, Berlin 1928.
- Fackler, Guido: Jonny spielte doch auf! Jazz im „Dritten Reich“. In: Das verdächtige Saxophon. „Entartete Musik“ im NS-Staat, Dokumentation u. Kommentar., hrsg. v. Albrecht Dümling, 4. überarb. u. erw. Aufl. 2007, S. 29-51.
- Fechner, Gisela: Ein Jahrhundert Theatergeschichte. 100 Jahre Altes Schauspielhaus Stuttgart, Stuttgart 2009.
- Fuchs, Wolfgang J.: Micky Maus. Das ist mein Leben, Stuttgart 1988.

- Geiger, Isy: Die nächste Sünde begeh ich mit Dir! (Text: Peter Herz) Tango milonga, Ausg. f. Gesang u. Klavier, Berlin u. Wien 1925.
- Harnack, Falk: Die Dramen Carl Bleibtreus. Eine dramaturgische Untersuchung (=Germanische Studien, hrsg. v. Dr. Emil Ebering, Heft 199), Berlin 1938.
- Hense-Jensen, Wilhelm; Bruncken, Ernest: Wisconsin's Deutsch-Amerikaner bis zum Schluß des neunzehnten Jahrhunderts. 2. Band, Milwaukee 1902, S. 222f.
- Jakubcová, Alena; Ludvová, Jitka; Maidl, Václav (Hrsg.): Deutschsprachiges Theater in Prag. Begegnungen der Sprachen und Kulturen, Prag 2001.
- Koegel, John: Adolf Philipp and Ethnic Musical Comedy in New York's Little Germany. In: American Music, Vol. 24, No. 3 (Autumn, 2006), University of Illinois Press, S. 267-319.
- Krüger, Klaus: Vergöttert und verjagt. Austin Egen – Sanftes Säuseln und Schlitzohrigkeit. In: „Fox auf 78“, Heft 11 (Herbst 1992), S. 46-48.
- „Leopoldi, Familie“ in: Flotzinger, Rudolf (Hrsg.), Oesterreichisches Musiklexikon, Band 3, Kmentt – Nyzankivskyj, Wien 2004, S. 1258.
- List, Rudolf: Oper und Operette in Graz. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Ried i. I. 1966.
- „Löhner Fritz“. In: Czeike, Felix: Historisches Lexikon Wien in 5 Bänden. Bd. 4. Wien 1995, S. 84f.
- Magnusson, Tor: Austin Egen: sångare, pianist, kompositör och textförfattare (Austin Egen: singer, pianist, composer, and lyricist). In: „Skivsamlaren“. Liten tidskrift för discografiskt intressade skivsamlare [Plattensammeln. Kleine Zeitschrift für diskografisch interessierte Plattensammler], hrsg. v. Tor Magnussen, Nr. 8, Jänner 1980, S. 11-14; Nr. 9, August 1980, S. 6-8; Nr. 11, Mai 1981, S. 10; Nr. 16, Jänner 1984, S. 7f.
- Markus, Georg: Karl Farkas. „Schau'n Sie sich das an“, Ein Leben für die Heiterkeit, Wien 1983.
- Martin, Peter J.: Die Musikwirtschaft in der kapitalistischen Gesellschaft, in: Musiksoziologie. Hrsg. v. Helga de la Motte-Haber u. Hans Neuhoff, Laaber 2007, S. 301-326.
- Martland, Peter: Since records began. EMI. The first 100 years, London, 1997.
- „May, Brüder“ in: Flotzinger, Rudolf (Hrsg.), Oesterreichisches Musiklexikon, Band 3, Kmentt – Nyzankivskyj, Wien 2004, S. 1389f.

- Meisel, Willi: Wie entsteht ein populärer Schlager? In: Das goldene Buch des Kapellmeisters. Ein fachpraktischer Führer durch das Gesamtgebiet der Unterhaltungsmusik, hrsg. v. Georg Maria von Coellen u. Arthur von Gizycki-Arkadjew, Düsseldorf 1931, S. 182.
- Meyer-Eigen [August]: Gräfin Übermuth. Lustspiel in vier Aufzügen, Textbuch, Graz 1896.
- Pacher, Maurus: Auf den Flügeln realer Träume. In: Franz Grothe Werkverzeichnis. Zusammengest. v. Ludowica von Berswordt, 2. neu bearb. u. erw. Aufl., hrsg. v. d. Franz Grothe-Stiftung, München 2008, S. IX-XXXVIII.
- Raeithel, Gert: Geschichte der nordamerikanischen Kultur. Band 2, Vom Bürgerkrieg bis zum New Deal (1860–1930), 3. Aufl., Frankfurt a. M. 1997.
- „Roehr, Curt, M.“ in: Reichshandbuch der deutschen Gesellschaft. Das Handbuch der Persönlichkeiten in Wort und Bild, hrsg. v. Robert Volz, Band 2, Berlin 1931.
- Ritzel, Fred: „Hätte der Kaiser Jazz getanzt...“ US-Tanzmusik in Deutschland vor und nach dem Ersten Weltkrieg. In: Schutte, Sabine (Hrsg.), Ich will aber gerade vom Leben singen..., Über populäre Musik vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zum Ende der Weimarer Republik, Reinbek 1987, S. 265-293.
- „Rotter, Fritz“ in: Flotzinger, Rudolf (Hrsg.), Oesterreichisches Musiklexikon, Band 4, Ober – Schwaz, Wien 2005, S. 1963.
- „Sandauer, Heinz (Heinrich)“ in: Flotzinger, Rudolf (Hrsg.), Oesterreichisches Musiklexikon, Band 4, Ober – Schwaz, Wien 2005, S. 2006.
- „Schwabach, Kurt“ in: Bardong, Matthias; Demmler, Hermann; Pfarr, Christian (Hrsg.), Das Lexikon des deutschen Schlagers, 2. erw. u. überarb. Aufl., Mainz 1993, S. 286f.
- Spaeth, Sigmund: A History of Popular Music in America, New York 1948, S. 284, zit. n. Ritzel, Hätte der Kaiser Jazz getanzt, S. 277.
- Stoffels, Ludwig: Kunst und Technik. In: Programmgeschichte des Hörfunks in der Weimarer Republik, hrsg. v. Joachim-Felix Leonhard, Band 2, München 1997, S. 682-724.
- Theaterzettel. K.k. priv. Carltheater, Jg. 1898, Österreichisches Theatermuseum.
- Tichauer, Hans: *Wir tanzen Shimmy* (Text: Peter Herz), Ausg. f. Gesang u. Klavier, Leipzig u. Wien 1921.
- Vereinigte Bühnen Graz, Theaterzettel 1.1.1893–31.10.1898, Mikrofilm Rolle 026, Steirische Landesbibliothek, Graz.
- Vereinigte Bühnen Graz, Theaterzettel 1.11.1898–30.9.1900, Mikrofilm Rolle 027, Steirische Landesbibliothek, Graz.
- Vrbka, Tomáš: Státní Opera Praha. Die Geschichte des Theaters in Bildern und Daten, Praha 2004.

- Was Filmstars singen. Ein Album mit bekannten Tonfilmschlagern, Bildern und Biographien der beliebtesten Filmdarsteller, Berlin o. D. [1932].
- Die Welt im Tanz, Band 1. 21 internationale Tanz- und Tonfilmschlager, Berlin 1931.
- Wenzel, Silke: Ausgrenzung und Denunziation. Das „Lexikon der Juden in der Musik“. In: „Entartete Musik“ 1938 – Weimar und die Ambivalenz. Ein Projekt der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar zum Kulturstadtjahr 1999, hrsg. v. Hanns-Werner Heister, Saarbrücken 2001, Teil 2, S. 740-757.
- Winckelmann, Felicitas: Das deutschsprachige Theater in New York unter besonderer Berücksichtigung des Irving Place Theaters (1888–1917), Diss., München 1981.
- Wüstenbecker, Katja: Deutsch-Amerikaner im Ersten Weltkrieg. US-Politik und nationale Identitäten im Mittleren Westen (=Transatlantische historische Studien. Veröffentlichungen des Deutschen Historischen Institutes Washington, D.C., hrsg. v. Uwe Lübken et al., Bd. 29), Stuttgart 2007.
- Zum 5 Uhr Tee (Five O’Clock Tea), Band 8. Eine Sammlung 20 ausgewählter Tanz-, Operetten- u. Liederschlager, Leipzig u. Wien 1927.
- Zum 5 Uhr Tee (Five O’Clock Tea), Band 9. Eine Sammlung ausgewählter Tanz-, Operetten- u. Liederschlager, Leipzig u. Wien 1927.
- Zu Tee und Tanz. Band 10. 18 Moderne Tänze hrsg. v. C. Morena, Berlin 1928.
- Zu Tee und Tanz. Band 12. Die bekanntesten Tanz-, Revue- u. Operettenschlager hrsg. v. C. Morena, Berlin 1929.

## Anh. 5.6. Internetseiten

### Anh. 5.6.1. Historische Dokumente auf der Plattform [www.ancestry.com](http://www.ancestry.com)

Passagierliste der „Bulgaria“, Hamburg ab 9.9.1900. In: Staatsarchiv Hamburg, 373-7 I, VIII A 1 Band 113, S. 1991 (Mikrofilm Nr. K 1766). *Hamburg Passenger Lists, 1850–1934* [database on-line], Provo 2006. Original data: Staatsarchiv Hamburg, Bestand: 373-7 I, VIII (Auswanderungsamt I). Mikrofilmrollen K 1701–K 2008, S 17363–S 17383, 13116–13183.

Passagierliste der „Pennsylvania“, Hamburg ab 1.9.1901. In: Staatsarchiv Hamburg, 373-7 I, VIII A 1 Band 123, S. 1772 (Mikrofilm Nr. K 1770). *Hamburg Passenger Lists, 1850–1934* [database on-line], Provo 2006. Original data: Staatsarchiv Hamburg, Bestand: 373-7 I, VIII (Auswanderungsamt I). Mikrofilmrollen K 1701–K 2008, S 17363–S 17383, 13116–13183.

Passagierliste der „Deutschland“, Hamburg ab 15.9.1904. In: Staatsarchiv Hamburg, 373-7 I, VIII A 1 Band 159 A, S. 1738 (Mikrofilm Nr. K 1785). *Hamburg Passenger Lists, 1850–1934* [database on-line], Provo 2006. Original data: Staatsarchiv Hamburg, Bestand: 373-7 I, VIII (Auswanderungsamt I). Mikrofilmrollen K 1701–K 2008, S 17363–S 17383, 13116–13183.

Passagierliste der „Lapland“, Antwerpen ab 26.8.1911. In: Year: 1911; Microfilm serial: T715; Microfilm roll: T715\_1732; Line: 22; Page Number: 52. *New York Passenger Lists, 1820–1957* [database on-line], Provo 2010. Original data: Passenger and Crew Lists of Vessels Arriving at New York, New York, 1897–1957 (National Archives Microfilm Publication T715, 8892 rolls). Records of the Immigration and Naturalization Service, National Archives, Washington, D.C.

Passagierliste der „Vaderland“, Antwerpen ab 25.5.1912. In: Year: 1912; Microfilm serial: T715; Microfilm roll: T715\_1874; Line: 13; Page Number: 51. *New York Passenger Lists, 1820–1957* [database on-line], Provo 2006. Original data: Passenger and Crew Lists of Vessels Arriving at New York, New York, 1897–1957 (National Archives Microfilm Publication T715, 8892 rolls). Records of the Immigration and Naturalization Service, National Archives, Washington, D.C.

About *World War I Draft Registration Cards, 1917–1918*,

<http://search.ancestry.com/iexec/?htx=List&dbid=6482&enc=1&offerid=0%3a7858%3a0>  
(1.9.2009).

Registration Card, Serial No. 123, Registration No. 138. Registration Location: *Cook County, Illinois*; Roll *1613571*; Draft Board: *51*. In: *World War I Draft Registration Cards, 1917–1918* [database online], Provo 2005. Original data: United States, Selective Service System. *World War I Selective Service System Draft Registration Cards, 1917–1918*. Washington, D.C. (National Archives and Records Administration. M1509, 4,582 rolls).

Paroled Enemy Alien, August Meyer-Eigen. In: Investigative Reports of the Bureau of Investigation 1908–1922, Old German Files, 1909–21, Case Number: 246998, Roll Number: 659.

Volkszählung 1920. In: Year: *1920*; Census Place: *Chicago Ward 23, Cook (Chicago), Illinois*; Roll *T625\_334*; Page: *2B*; Enumeration District: *1316*; Image: *1051*. *1920 United States Federal Census* [database on-line], Provo, 2010. Original data: Fourteenth Census of the United States, 1920 (NARA microfilm publication T625, 2076 rolls). Records of the Bureau of the Census, Record Group 29, National Archives, Washington, D.C.

Passantrag vom 14.3.1921, ausgestellt am 21.3.1921. Verlängerungsantrag vom 9.2.1922 mit Verlängerung bis 21.3.1923. In: Year: *1921* Roll: *1533 – Certificates: 6376–6749, 19 Mar 1921–21 Mar 1921* Image: *163–168*. *U.S. Passport Applications, 1795–1925* [database on-line], Provo 2007. Original data: Passport Applications, January 2, 1906–March 31, 1925 (National Archives Microfilm Publication M1490, 2740 rolls). General Records of the Department of State, Record Group 59, National Archives, Washington, D.C.

Passagierliste der „America“, Bremen ab 8.7.1921. In: Year: *1921*; Microfilm serial: *T715*; Microfilm roll: *T715\_2997*; Line: *22*; Page Number: *24*. *New York Passenger Lists, 1820–1957* [database on-line], Provo 2010. Original data: Passenger and Crew Lists of Vessels Arriving at New York, New York, 1897–1957 (National Archives Microfilm Publication T715, 8892 rolls). Records of the Immigration and Naturalization Service, National Archives, Washington, D.C.

Passantrag vom 17.1.1923, ausgestellt am 9.2.1923. In: Year: 1922–1923 Roll: 2179 –  
*Certificates: 248476–248849, 8 Feb 1923–10 Feb 1923* Image: 295–297. *U.S. Passport Applications, 1795–1925* [database on-line], Provo 2007. Original data: Passport Applications, January 2, 1906–March 31, 1925 (National Archives Microfilm Publication M1490, 2740 rolls). General Records of the Department of State, Record Group 59, National Archives, Washington, D.C.

Passagierliste der „Aquitania“, Southampton ab 5.3.1924. In: 1924; Microfilm serial: T715; Microfilm roll: T715\_3460; Line: 18; In: *New York Passenger Lists, 1820–1957* [database on-line], Provo 2006. Original data: Passenger and Crew Lists of Vessels Arriving at New York, New York, 1897–1957 (National Archives Microfilm Publication T715, 8892 rolls). Records of the Immigration and Naturalization Service, National Archives, Washington, D.C.

#### Anh. 5.6.2. Weitere Internetseiten

„Abraham Lincoln Elementary School“ (<http://www.lincoln.cps.k12.il.us/about/index.html>, 1.9.2009).

„à condition“ Homepage wissen.de/Bildung  
(<http://www.wissen.de/wde/generator/wissen/ressorts/bildung/index.page=1042440.html>, 24.4.2010).

„Alton Railroad“ in: Wikipedia. The Free Encyclopedia  
([http://en.wikipedia.org/wiki/Alton\\_Railroad](http://en.wikipedia.org/wiki/Alton_Railroad), 1.9.2009).

chroniknet, [www.chroniknet.de](http://www.chroniknet.de),  
([http://www.chroniknet.de/daly\\_de.0.html?year=1927&month=1](http://www.chroniknet.de/daly_de.0.html?year=1927&month=1), 30.6.2010).

DRA Deutsches Rundfunkarchivs – Rundfunkgeschichte – Radio-Geschichte – Rundfunk vor 1933. Organisation und Personalien des deutschen Rundfunks 1924–1933  
(<http://www.dra.de/rundfunkgeschichte/radiogeschichte/organisation/index.html>, 30.6.2010).

Eschig. Historique. Verlagshomepage Durand-Salabert-Eschig Éditions Musicales  
(<http://durand-salabert-eschig.com/historique3.php>, 1.1.2010).

Fetthauer, Sophie: „Rolf Marbot“ in: Lexikon verfolgter Musiker und Musikerinnen der NS-Zeit, hrsg. v. Claudia Maurer Zenck u. Peter Petersen unter Mitarbeit v. Sophie Fetthauer, Univ. Hamburg, seit 2005,  
([http://www.lexm.uni-hamburg.de/object/lexm\\_lexmperson\\_00002383](http://www.lexm.uni-hamburg.de/object/lexm_lexmperson_00002383), 30.6.2010).

Fetthauer, Sophie: „Bert Reisfeld“ in: Lexikon verfolgter Musiker und Musikerinnen der NS-Zeit, hrsg. v. Claudia Maurer Zenck u. Peter Petersen unter Mitarbeit v. Sophie Fetthauer, Univ. Hamburg, seit 2005,  
([http://www.lexm.uni-hamburg.de/object/lexm\\_lexmperson\\_00001408](http://www.lexm.uni-hamburg.de/object/lexm_lexmperson_00001408), 30.6.2010).

Google maps Österreich beta, 121 West 61st Street, New York, NY, United States  
(<http://maps.google.at/>, 30.6.2010).

Hinweisdienst Musik 1/98 Richard Tauber. Hrsg. v. Deutschen Rundfunkarchiv, Frankfurt a. M. 1997 ([www.dra.de](http://www.dra.de), 30.6.2010).

„Der International Standard Work Code (ISWC)“ (<http://www.gema.de/urheber/werke-anmelden/international-standard-work-code/>, 20.2.2010).

„Irving Place Theater, New York“ (Foto), Berenice Abbott (Fotografin). In: Museum of the City of New York (<http://www.mcny.org/museum-collections/berenice-abbott/a306.htm>, 10.2.2010).

„Kelly AFB [Air Force Base], Texas“ in: GlobalSecurity.org (<http://www.globalsecurity.org/military/facility/kelly.htm>, 20.1.2010).

„Kelly Field Historic District“ in: National Register of Historic Places. [www.nps.gov](http://www.nps.gov) (<http://www.nps.gov/nr/travel/aviation/kel.htm>, 20.1.2010).

Klostius, Volker: Die Diskussion über die Finanzierung des Grazer Stadttheaters in der Grazer Montags-Zeitung in den Jahren 1899 bis 1919 [Graz 2004], S. 3. Homepage des Seminars „Grazer Oper“/Institut für Musikwissenschaft/KF Uni Graz (<http://www-classic.uni-graz.at/muwi2www/GrazerOper/Klostius.pdf>, 30.6.2010).

„Liste der Baudenkmale in Brandenburg an der Havel“ in: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie ([http://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Baudenkmale\\_in\\_Brandenburg\\_an\\_der\\_Havel](http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Baudenkmale_in_Brandenburg_an_der_Havel), 24.4.2010).

Lotz, Rainer E.: Carl Lindström und die Carl Lindström Aktiengesellschaft. Einführungsvortrag zum 9. Discografentag [der GHT, Gesellschaft für Historische Tonträger], Immenstadt 2008, S. 16, veröffentlicht v. d. Gesellschaft für Historische Tonträger – Alfred Seiser Stiftung [Online] – The Lindström Project (<http://www.phonomuseum.at>, 30.6.2010).

„Neuer Online-Service für GEMA-Mitglieder: ‚Interested Parties Information (IPI-Suche)‘“. GEMA Newsletter 08/2009, (<http://www.gema.de/newsletterlp/gema/082009/mitglieder-news/ipi-suche/>, 20.2.2010).

„Oscar Adler & Co.“, Geschichte des Unternehmens in: Homepage der Gebrüder Mönning – Oscar Adler & Co. Holzblasinstrumentenbau GmbH Markneukirchen, [www.moennig-adler.de](http://www.moennig-adler.de) (24.4.2010).

„Weidners Sanatorium“ in: Dresdner Stadtteile, hrsg. v. Lars Herrmann ([http://www.dresdner-stadtteile.de/Nordost/Wachwitz/Strassen\\_Wachwitz/Weidners\\_Sanatorium/weidners\\_sanatorium.html](http://www.dresdner-stadtteile.de/Nordost/Wachwitz/Strassen_Wachwitz/Weidners_Sanatorium/weidners_sanatorium.html), 20.1.2010).

Wohnhaus Austin Egens und seiner Eltern in Chicago. Google maps Österreich beta, 2642 Orchard Street, Chicago, IL, United States, (<http://maps.google.at>, 30.6.2010)

#### Anh. 5.7. AV-Medien

CD *Albernes und Frivoles*. Originalaufnahmen von 1923–1931 aus Berlin und Wien. Edition Berliner Musenkinder, Duophon 01433, hrsg. v. Raoul Konezni.

DVD *Mädchen in Uniform* (1931), Arthaus 501694, 2008.

## Anhang 6 – Abkürzungsverzeichnis

ACME	Schallplattenlabel ACME des Musikverlages Roehr AG bzw. Brandenburgische Sprechmaschinen AG
AKM	Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (AKM), Wien
BG	Bezirksgericht
eh.	eigenhändig
GEMA	GEMA – Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte, Berlin und München
HMV	His Master's Voice (Schallplattenlabel)
KVN	Keine Veröffentlichung nachgewiesen (diskografischer Hinweis)
Pl.-Nr.	Plattenummer
Ps.	Pseudonym
STAGMA	Staatlich genehmigte Gesellschaft zur Verwertung musikalischer Urheberrechte (1933 – 1947)
UA	Uraufführung
USA	Vereinigte Staaten von Amerika

### Bibliothekssigel

A-Wn	Österreichische Nationalbibliothek, Musiksammlung
A-Wst	Wienbibliothek im Rathaus, Musiksammlung
A-Wu	Universitätsbibliothek Wien
D-B	Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung
D-Dl	Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
D-SPlkb	Pfälzische Landesbibliothek Speyer, Musikabteilung
GB-Lbl	British Library, London

In der vorliegenden Arbeit werden zur Vereinheitlichung die bei Verwertungsgesellschaften gebräuchlichen Urheberbegriffe und deren Abkürzungen verwendet:

C	Komponist
A	Autor (=Textdichter)
E	Musikverlag
Ar	Arrangeur (=Bearbeiter)



## **Anhang 7 – Abstract (dt.)**

Austin Egen (1897–1941) ist bei etwa 150 Schlägern als Komponist oder als Mitkomponist verzeichnet, bei einigen wenigen auch als Autor. Als Interpret sind etwa 300 Schallplattenaufnahmen überliefert. Seine Tätigkeit für Musikverlage bzw. als Musikverleger ist als Hauptberuf einzustufen. Diese berufliche Ausrichtung auf Tätigkeitsfelder in der Musikwirtschaft erklärt auch, dass seine Bekanntheit als ausübender Künstler auf die jeweils tagesaktuelle Produktion beschränkt geblieben ist. In der Darstellung des Lebens Austin Egens ist daher der Fokus gleichermaßen auf den Interpreten und die Schallplattenproduktion, den Komponisten und die Schlagerproduktion sowie den Musikverleger samt der Vermarktung von Schlagermusik ausgerichtet.

Die vorliegende Arbeit versteht sich als erster umfassender Beitrag zu Leben und Werk Austin Egens unter Heranziehung bisher nicht erfasster Quellen. Es fehlen bisher zum musikalischen Werk, zur Verlagstätigkeit und zur persönlichen Biografie quellenkritisch abgesicherte Daten. Nur diskografische Daten zur Tätigkeit als Sänger sind bereits veröffentlicht. Für alle genannten Bereiche gilt, dass die Überlieferung lückenhaft ist und ungesicherte und fehlerhafte Daten enthält.

Die Verlagstätigkeit Austin Egens erschließt sich vornehmlich aus vielfältiger Verlagskorrespondenz des Berliner Musikverlages Roehr, der als Mittelpunkt im Leben Austin Egens ein besonderer Schwerpunkt dieser Arbeit ist. Die Tätigkeit als Komponist ist durch Notendrucke, Werkeanmeldungen bei der AKM, Korrespondenz mit der AKM und Verlagsverträge dokumentiert, jedoch fehlen persönliche musikspezifische Quellen wie Skizzen, Autographe oder andere eigenhändige Überlieferungen. Ein Werkverzeichnis mit bibliografischen und diskografischen Daten zeigt Produktion, Vermarktung und Erfolg für alle Austin Egen zugerechneten Werke mit Querverweisen zur Schallplattenproduktion. Die Diskografie fasst die veröffentlichten Daten von Schallplattenaufnahmen mit Austin Egen als Interpret zusammen und ergänzt sie mit Komponisten-, Autoren- und Verlagsangaben als Querverweise zur Verlagsproduktion.



## **Anhang 8 – Abstract (engl.)**

Austin Egen (1897–1941) is composer or co-composer of about 150 popular songs, and author for some few more. He is performer for about 300 recordings. His work for music publishers or as a music publisher is classified as a major occupation. This focus on professional activity in the music industry explains that his popularity has remained limited as a performing artist on daily production only. In Austin Egen's life both the artist and the record production, the composer and the production of popular songs and the music publisher with all the marketing activities will be analyzed.

The present work is a first comprehensive review on the life and work of Austin Egen by reference to previously unrecognized sources. There are still missing source-secured data of his work as composer and publisher and of his personal biography. Only discographic data has been already published. For all these areas it is necessary to consider, that records are incomplete and contain insecure and faulty data.

The publisher Austin Egen will be described primarily of publishing correspondence of the Berlin music publisher Roehr, Austin Egen's center of life. The function of the composer's life is documented by music prints, registrations of musical works with AKM, correspondence with AKM and publisher agreements. But no specific documents of his musical work are available, like drafts, autographs or other hand-written records. A catalogue of works with bibliographic and discographic data shows both the production and the success of all works by Austin Egen, added with cross-references to record productions. The discography summarizes the published data of records with Austin Egen as a performer, supplemented with information of composers, authors and publishers as cross-reference to the publishing industry.



## Lebenslauf

Wolfgang Stanicek

Geb. 9.7.1960 in Wien

- 1984–            Geschäftsführer Musikverlag Bosworth, Wien  
                  Funktionen in Gremien der Verwertungsgesellschaften  
                  AKM, AUSTRO-MECHANA und MUSIKEDITION
- 2000–2004    Archivleiter NÖ Volksliedarchiv / NÖ Landesbibliothek
- 1996–2002    Studium Musikwissenschaft an der Universität Wien  
                  Diplomarbeit: „Ernst Arnold (1892–1962) – Sein künstlerischer Werdegang  
                  als Sänger und Komponist“
- Fachlektorate und Fachartikel im Bereich Populärmusik und Volksmusik

